

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sammelhandschrift - Cod. Lichtenthal 68**

**Oberrhein, [um 1477]**

[urn:nbn:de:bsz:31-35528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35528)



Es ist zu wissen Das der hochgeleert meyster Thomas  
Dorniberg Doctor geystlicher recht Avocat der stat Spier  
Katharin sin Eluche huffrawe haben dis büch gantz gezügt  
Iren lieben suesteren Soroz Anna Margaretha Cecilia  
vnd dem ganken Convent des Closter Lichtental zu  
Ewigen tagen beliben Anno Dni m. cc. lxxvij  
Zu welchem tyeit Ein aptissin gewesen ist frau Margaretha  
Marchgraff Karls liebe dach Dotter.

1704

1704

1704





*Handwritten text on the left edge of the manuscript, including fragments like "et sic", "et sic", and "et sic".*

**F** IIII **H** or vellum 7 Parti.

**A** V V **H** Prouca

*Small handwritten mark or fragment at the bottom left.*



84  
1  
Das buch seit von armüt  
des geistes und der lere rufft  
Zum ersten von armüt in  
was armüt ist

**A**rmüt ist eingli-  
cheit gottes was  
ist gott. Got ist  
ein abgesteide  
wesen von allen creaturen  
Ein sin ver mögen Ein lu-  
ter wurken. Also ist armüt  
ein abgesteiden von allen crea-  
turen. Was ist abgesteiden  
das an nicht haftet. Armüt  
haftet an nicht. und nicht  
an ime. Nu mocht man  
sprechen alle ding haften  
in nicht. Wanne alle ding  
inhalten werden von iet  
was ist dann ems armen  
menschen anhaftunge oder  
enthalt. Ein arm mensch  
haftet an iet das vnder  
ime ist. Dame alleine an  
dem das über alle ding  
erhaben ist. Wann **sanctus**  
**Augustinus** sprach. Das  
beste vs allen dingen das  
ist got. und das suchet  
armüt. und dem haftet  
es an. und keinem and-  
ern. und das ist auch der  
oberste adel des armütes.

Das es allem anhaftet dem  
aller obersten. und das nider-  
ste lat gentlich also ver es  
möglich ist. **Etliche** sprach-  
ent das das sy die höchste ar-  
müt. und die nelyste abge-  
steidenheit. Das der men-  
sche sye als er was do er  
mit was. Do verstunt er  
mit was er wer. Do wolt er  
nicht. Do was er got mit  
got. Das were wol war-  
möchte es also gesin. Wann  
die wyle der mensche ist  
ein creatürlich wesen. So  
müß er auch haben ein  
wurken. Wann daran  
lyt sin seligken. Daz er got  
be kenne. und <sup>lieb hab</sup> **Al-**  
**Sanctus Johannes** sprach.  
Das ist ewig leben. Daz wir  
dich vatter bekennen. und  
den du ge sant hast. von dem  
heru ihesum xpm. Wie sol  
aber der mensche got beken-  
nen. und <sup>lieb</sup> **in** <sup>haben</sup> **in**  
arme. **blibe** alles be kenne  
und <sup>lieb haben</sup> **in** <sup>haben</sup> **in** <sup>haben</sup> **in**  
mit got bekennen. und  
got mit got <sup>lieb haben</sup> **in**  
anders mag er in mit beken-  
nen. **moß**. Da von er selig <sup>lieb habe</sup>  
sye. und sol arm sin. **sin**  
be kenne. **Was** ist sin be-  
kennen. Daz ist in bilden. und





In formen die der mensch dur-  
ch die sime in zühet und  
andere mag er mit bekennen  
von naturen und des muß  
er arm sin will er selig sin  
und sten in dem rechten ar-  
mit **Frage** Nu mocht ma  
sprechen War zu ist es dann  
mit das der mensch ein ver-  
münfftig vnder scheid in bil-  
den und in formen in me  
hat wann da von er mit  
selig mag gesin vnder auch  
vnder scheides muß ledig  
sin **Antwort** Dar zu  
antwort ist und sprich zu erste  
das vnder scheit dar zu  
nutze ist wann der men-  
sch noch mit enist in dem  
rechten armit vnder noch  
mit mangualtigkeit be-  
laden ist so muß er sich  
mit vnder scheid ablegen  
und da enist vnder scheit  
mit abe zu sprechen merer  
ist nitze Aber so der men-  
sch dar zu komet das er ge-  
einualtiget ist und entwor-  
den aller mangualtigkeit  
und er komet in das ge-  
ware armit so sol er las-  
en allen bildentlichen vnder  
scheit **So** dote er ge-  
bresten und wer mit recht  
arme **Zu dem andern**

# und sol sich Infrage mit ein  
man on allen vnder scheid mit  
blibe er dan vff bildlichen vnder  
scheid.

# sol er recht  
arm sin

male ist vnder scheid nitze  
wann der mensch mit ge-  
leret kan werden dann  
mit vnder scheid **Zu dem**  
dritten male wann die  
woyle der mensch in dem  
zyt ist so hat er wipken  
mit der zyt nach dem vfer  
menschen und dz der men-  
sch ist blibe vff der zyt vnder  
scheit vnder mensch vnder geordnet  
sin zu dem in dem mensch  
en dar zu gehoret ein  
luter vermünfftig vnder  
scheit **Zu dem vierden**  
male wann der mensch  
mit lang mag bestan on  
mangualtigen in vallen  
dem muß der mensch mit  
vnder scheid wider stan  
das er luter und arm ble  
und also ist armit ein  
glicheit gottes wann  
sie ein luter simpel wese  
ist gestanden von allen  
creaturen **Frage** Nu mocht  
te man sprechen sol der me-  
sch auch tugenden und  
gnaden arme sin wann  
gnade ist ein creature und  
tugende sin creaturlich  
en **Antwort** Dar zu

zu ersten

antwort ich und spruch das  
 gnade mit ander ist dan em  
 leicht das got in im schöpffet  
 und es gisset in die sele  
 und die sele da mit zühet  
 von liplichkeit in geistlichkeit  
 von **und** mangualtigkeit in  
 enigkeit So dann die sele  
 er haben ist über alle liplich  
 eit über zyt über alle ma  
 nigualtigkeit Das sie ist  
 ein blosser geist der da won  
 et in ewigkeit und sich enigt  
 in das ewige em So wirt  
 guad gewandelt in got  
**got** Das dann got die sele  
 mit me zühet nach crea  
 turlicher wyse Er furet sie  
 zu hme von hme als sanc  
 tus **Augustinus** spricht  
 O her wer gyt mir em  
 andern ditz das ich von  
 dir zu dir geet off den  
 pimenten So ist die sele gna  
 den arme **in** dem andn  
 male wie man tugenden  
 arm sol sin tugenden ind  
 creaturlich in den werke  
 aber sie sind gottlich in der  
 meinung **und** got <sup>hat</sup> myn  
 net mit die tugend nach  
 den werken Wie nach  
 der meinunge **und** der

mensche sol wirken in emer  
 luter meinunge die got  
 ist Behent so ist die tugent  
 mit creaturlich mer gottliche  
 Wann alle ding wirken  
 durch das ende **und** also  
 sol got in ende sin **und** mit  
 anders **und** also bestat die  
 tugent wol mit armüt **in**  
 dem dritten male sol man  
 tugenden arm sin Das ist  
 das sich der mensche an alle  
 tugenden also gar wege  
 wurket habe das er bilde  
 aller tugende habe verloren  
**und** die tugent mit habe  
 in dem zu valle **Mer** in  
 wesen **und** mit in mang  
 ualtigkeit mer in enigkeit  
**und** in enigkeit wirke  
 die tugend **und** also ist  
 die tugent mit creaturlich  
 mer gottlich **und** also got  
 alle ding in hme begyset  
**also** begyset ein luter  
 arme mensche alle tugend  
 in emer emualtigen <sup>lieb</sup> mynne  
**und** in der mynne wirke  
 et er alle tugend **und** die  
 tugend sind wessenlich **und**  
 bestend wol mit armüt **und**  
 es wirt nimmer <sup>ein</sup> recht arm  
 mensche **Er** komme dan  
 dar zu das alle tugende  
 in wesen werden **frucht**

**N**un möchte man fragen ob es  
sy zuuerst nach armüt des  
geistes als etliche sprechen  
**D**as ~~das~~ sy armüt des geistes  
das der mensch möge inlyp-  
lich notturfft han **U**nd sich  
doch innerlich dar inne mit  
eigenhaft mit besitzten ob  
der mensch die tugend mög  
wesenlich haben als ein  
arm mensch **D**er vserlich  
**U**nd innerlich aller dmyt  
arm ist **A**ntwort **D**ar zu  
antwort ich **U**nd spruch  
**D**ann vahet der mensch an  
inwissen zu gonde **S**o  
er alles zu vallez ledig ist  
**W**ann ist er zu vallez  
ledig **D**as ist das in göt-  
liche inime abgezogen  
hat alle lyphliche dmyt **U**n-  
er ledig und loss statthoser-  
lich **U**nd innerlich aller  
dmyt **U**nd er mit vermög-  
endes enhat zu wirkende  
keine tugende mit der ma-  
teren **D**ann allein mit  
einem einuultigen willen  
sich gotte zu lasen in  
alle tugende **U**nd als  
mag der mensch mit ge-  
sin **D**er nach vserliches  
zu vallez mit ge lediget  
ist **U**nd in die göttliche  
inim mit abgezogen

**U**ntblöset  
hat alle vserliche dmyt **U**n-  
er mit zu male **U**ntblöset ist  
von aller materlicher **U**ntblöset  
unge **U**nd da von mag er  
die tugend mit haben in dem  
wesen **W**er in in dem zu  
vallez **W**as ist dann zu vallez  
zu vallez ist das in ist **U**nd  
dann mit enist **U**nd also  
wirket er in tugend **U**nd  
in mit tugend **A**ls es in me  
vorkomet **A**ber ein recht <sup>od' füget</sup>  
arm mensch wirket alle  
zyt tugend **U**nd also in  
wesen von zerstodlich ist also  
ist in tugent von zerstodlich  
**U**nd da von heiset sie we-  
senlich **W**ann sie ist vser-  
ende gluch **W**ann spruch  
der ein tugend habe der  
habe alle tugend **D**z ist was  
**W**ann alles das der men-  
sch geleisten mag vserlich  
**U**nd innerlich **D**z gehoret  
zu einer volkomenen tugent  
**U**nd so er alle dmyt gefert  
vff die ein tugent **D**amit  
genymet er **D**z wesen  
der tugende **U**nd mit  
dem wesen zuhiet er an  
sich alle tugende **U**nd ma-  
chet sie dann wesenlich  
**W**ann dann der mensch

mit alle Ding hat ge leidet  
 an die tugent **Und** ist  
 me enblibende dz wesen  
 der tugend **Und** davon  
 mag er mit haben alle tug  
 ent wesentlich **Wann** er <sup>von</sup>  
~~mit~~ wesen <sup>mit</sup> ist gleich **Und**  
 wann auch volkommenheit  
 des menschen mit allem  
 zu nemen ist nach ledigt  
 eit des hren menschen  
**Wann** der mensch ist mit  
 allem ein mensch nach der  
 selen **Mer** auch nach dem  
 libe **Und** da von ist der  
 mensch mit volkomen der  
 also ledig ist nach dem hren  
 menschen **Mer** er mus auch  
 ledig sin nach dem vssern  
 menschen als ver es moeg  
 lich ist **Und** wann dan  
 ein arm mensch alle ding  
 gefert hat vff die tugent  
 vsserlich und innerlich  
**Und** da von ist er allem  
 volkomen **Wann** volko  
 menheit lilt an den tug  
 enden **Frage** Nu moegte  
 man sprechen ein men  
 sch der in hme selber ab  
 gescheiden ist von alle  
 creaturen **Und** sutz die crea  
 turen mit gunst zu hme  
**Leuer**

obe das mit armut hindere  
**Antwort** Dar zu sprich  
 us **Wann** der mensch in  
 selber ge lediget ist von  
 allen dingen **Was** dann  
 vff hme vellet on sin zu  
 thun das das ein gabe  
 ist von gott **Und** deo  
 menschen bestes **Es** sy mag  
 es sy liep oder leit suere  
 oder sisse **Wann** so sutz  
 der mensch gefert von  
 den dingen **Und** sutz  
 zu got haltet **So** mus  
 in got engegen <sup>gan</sup> mit alle  
 gut **Es** sy tiplich oder quest  
 lich **Er** soll es alles vo got  
 nemen **Und** mit wo der  
 creaturen **Frage** Wie sol  
 in der mensch thun so  
 hme zu viel oder zu lutz  
 el zu vellet **So** hme zu  
 vil zu vellet **So** sol er  
 mit vff dem zu valle  
 bliben **Mer** er sol also ne  
 men das er allzeit ~~ein arm~~ ein arm  
 mensch blibe **Der** in hon  
 dert merke gebe dz er doch  
 mit dester zucher were  
**Wann** sin nachstum ist  
 got **Und** mit zytlich ding  
**Frage** Soll er es dan  
 alles nemen das man

Wie gyt **W**ann nympt er es  
so machet er sich unledig  
Domit wider sprichet er **er**  
**Jener** **D**ann so wirt **er** mit also  
vil loner als ob er es neme  
**Antwort** **F**rage Ist jener arme der dir  
gyt oder ist er also nach an  
nymmen das er mit behalt  
tet **E**r gyt es fur bass oder  
will dir gen vsser natur  
licher mynne **S**o mit ny  
es los In bekumbert do  
mit sin **u**nd bis du ledig  
**A**ber ist jener rich an gutt  
vnd arm an mynmen **u**nd  
ergyt dir durch got **u**nd  
du bist sin nottuzffig **S**o  
nym es **u**nd das dir uber  
du nottuzff blibt dz gibe  
fur bass **u**nd die unledig  
keit die du da mit hast  
die ist mit ein unledig  
keit **M**er ein werck got  
tes **W**elket dir dann zu  
lutzel **S**o such du  
nottuzff lidiglich gibe  
man dir so nym es **G**ibt  
man dir mit so lyd dich  
gedultiglich **W**ann der  
mangel ist vnder wij  
len also nutz als die hab  
unge **W**ann In dem man  
get bekennet sich der men  
sch bass **D**ann In habunge

**W**ann von der <sup>das</sup> habunge zit  
licher dinge wirt der men  
sch bereit zu einer empfang  
lichkeit ewiger dinge **u**nd  
In frankheit liplicher kraf  
te stut dem menschen die  
vffem geistlich kraft die  
alle lipliche krefft ubertuf  
fet **A**lso **S**ant **P**aulus  
**S**pricht Die tugent wirt  
In fruchtigkeit volbracht  
**F**rage **N**u mochte man  
sprechen ob ein armen  
sch sich zu richen luten  
tut ob es gantz <sup>lieb</sup> mynne vnd  
truwe **u**nd **A**ntwort **D**ar  
zu uch vnd spruch nem vn  
vil das bewern mit viel  
reden **I**n dem ersten gleich  
<sup>hat liebe</sup> mynnet sin gleich **A**ls der  
meister von naturen sp  
richt **W**ann <sup>dan</sup> **wo** da ein  
vngleichheit ist da ist mit  
gantz <sup>lieb</sup> mynne **I**n dem  
andern male dz sie des  
grundes mit hant vff dem  
rechtte truwe **u**nd <sup>lieb</sup> myn  
ne springet **I**n dem  
dritten male was sie an  
dem armen menschen  
<sup>lieb hat</sup> mynnet **D**as thind  
sie vomb vort der hellen  
**u**nd <sup>mit</sup> vomb <sup>lieb</sup> mynne des  
hymneluchs **u**nd das ist

<sup>lieb</sup> mit mynne noch rechte ku-  
 we **W**er sie mynment sich  
 selbs dar hme **W**aam noch  
 ten sie one arme lute zu  
 hymel komen **S**ie hetten  
 mit vil heimlichkeit mit  
 me **Z**u dem vierden  
 male ob sie noch einen  
 menschen <sup>lieb</sup> mynne **u**nd  
 truwe be wnsent das ist  
 doch mit gantz **W**er ein  
 teil **u**nd ein stücke **u**nd  
 enist mit vollomen **W**  
 er enmag es ni allen  
 mit gelassen das zu der  
<sup>lieb</sup> mynne gehoret **W**er  
 ruwent ein wenig **u**nd  
 das selbe vilkome **u**nd  
 mit grossen gedrenge **Z**u  
 dem funfften male ein  
 arm mensch ist ge **u**nd  
 von allen creature **u**nd  
 su sind noch beladen mit  
 der creature **u**nd da  
 von en moigent sie mit  
 der <sup>lieb</sup> mynne er zuge das  
 sie den armen mensche  
 moigent erlangen mit  
<sup>lieb</sup> mynne **u**nd da von  
 blibet er <sup>liebgehalt</sup> **u**nd  
 von in **Z**u dem selbste  
 male rechte <sup>lieb</sup> mynne ist ein  
 ganzer **u**nd gang **u**nd selbs  
**u**nd aller dinge **u**nd

wam sie dann ir selbs von  
 aller dinge mit sint **u**nd gan-  
 gen **u**nd von en moigent  
 sie mit <sup>lieb haben</sup> mynne **Z**u dem  
 siebenden male rechte **u**nd  
<sup>liebe</sup> mynne ist geistlich **u**nd  
 sie entspringet **u**nd dem  
 heiligen geiste **u**nd sie  
 sind **u**nd da von  
 sie mit moigen geistlicher  
<sup>lieb</sup> mynne er zogen **u**nd  
 dar umb ein armer mensche  
 erbuwen mit vil **u**nd  
 lute **u**nd wam er wolle **Z**u  
 dem achtsten male ein arm  
 mensche ist **u**nd bekant  
 von allen richen luten  
**u**nd da von ist er auch  
<sup>liebe</sup> **u**nd **u**nd  
 wam **u**nd kinde macht  
<sup>liebe</sup> **u**nd **u**nd **u**nd  
**u**nd **u**nd **u**nd **u**nd  
 die man mit en **u**nd  
 die <sup>liebt</sup> **u**nd man woll  
**u**nd die man mit beken **u**nd **u**nd  
 net die mag man mit **u**nd **u**nd  
<sup>lieb haben</sup> **u**nd **u**nd **u**nd  
 ein **u**nd **u**nd **u**nd **u**nd  
 auch arm mit ein **u**nd **u**nd  
 moigen **u**nd **u**nd **u**nd  
 von niemant **u**nd **u**nd  
 adel ist **u**nd **u**nd **u**nd  
 die wile sie ist beladen  
**u**nd mit **u**nd **u**nd

zum ander mal

gebrechlichen Dingen so en  
ist sie mit sich. **Mer** sie ist ein  
gebürin was machet en  
gebürē das drit grophheit  
vnd blinheit vnd ar-  
tugent. **Also** sind grobe **ding**  
vnd blint vnd machet  
die sele contugenthaft  
vnd darumb will sie edel  
vnd sich sich. **Da** müß sie  
sich zytlicher ding lidig sein.  
**Armit** ist aller ding lidig  
vnd dar umb ist armit  
sich vnd edel. **Frage** Nu  
wacht man predien was  
ist sichheit. **Antwort** sich-  
heit ist ge ware luterkeit  
vnd abgesteidenheit  
die da sucht ewigkeit.  
**Frage** it ist en abgesteid-  
en wessen von allen natu-  
ren vnd dar von ist ar-  
mit sich. **Antwort** die sele gibt  
vrlaub allen gebresten  
allen geschafften Dingen  
vnd bringet in die unge-  
schafften ding vnd gutt.  
Dz got ist vnd gewinnet  
dz mit gewalt. **Also** vn-  
ser her sprucht Dar him-  
meluch lydet gewalt  
vnd die gewaltigen

ziken es. **Got** ist der sele  
himeluch so sie dann  
alle ding lat vnd got  
alle man hanget. **So** ge-  
winnet sie got mit ge-  
walt. **Da** man got enmag  
sich mit entzlagere  
te müß sich geben was  
es ist in nature dz er sich  
gemeinsamet der sele  
die in empfenglich ist.  
**Mer** singen sele sind  
alle ding gleich liep als  
leit setzten als loben die  
mit also zytlich. **Wie**  
als wollt sein also vnd  
in sine sele lat sich kein  
ding hinziehen dz sie von  
got gesteiden vnd ver-  
mitten möge. **Also** **Santo**  
**paulus** sprucht wer ist  
der der ons von gotte  
möge gesteiden. **Mer**  
alle ding vordert sie zu got  
vnd künget sich durch  
alle mittel in ren vor-  
sprung. **In** sich sele ertrie-  
get vnd gewinnet alle  
tugent vnd mit allem  
die tugent mer auch  
wesen der tugent vnd  
kein ding bindet sie dan

# zittlich  
ding

Die tugent **U**nd das ist mit  
<sup>win-</sup>bant **W**er es ist art der frö-  
 heit **U**nd dardum ist sie recht  
 frö **W**ann sie mit dz best  
 vermag **U**nd das beste  
 gentslich lat **W**ann sie frö  
 heit stat mit In sünden mer  
 knechtichheit **A**ls **S**antus  
 paulus spricht **I**ch vermag  
 alle ding **I**n dem der mich  
**S**terket **D**ie seile so sie eine  
 Inschlag thut in sich selber  
 So sagt sie an was sie war  
 was sie ist **U**nd was mit  
 enist **W**as sie was nach  
 gebrelicher weise **U**nd  
 das begreiffet sie mit bitter-  
 keit **U**nd der rure **U**nd  
 das gedrengte **U**nd miss-  
 vallen machet sie luter  
**U**nd in der luterkeit ent-  
 springet ein clares licht  
**U**nd zoget Ir alle wahr-  
 eit **U**nd der heilig geist  
 machet dz licht brennen  
**U**nd inhitig **U**nd inbrün-  
 stig **U**nd iaget sie damit  
 In alle wahrheit die Ir ge-  
 zoget ist **U**nd lat sie kein  
 weise widerkezen **I**n den  
 alten gebresten **W**er es  
 füret sie falsch **I**n alle wahr-  
 heit on alles widersehen

**U**nd so sie dann in die wahr-  
 heit komet **U**nd mit der  
 wahrheit begreiffen wirt  
**U**nd die frucht der wahr-  
 heit gesmaket **S**o ist Ir  
 die wahrheit als lustlich  
**U**nd trostlich **D**as sie alle  
 ding lat **U**nd der wahr-  
 heit anhanget **U**nd gut  
 die frucht Ir willen  
 off **U**nd machet sich arm  
**U**nd in dem vffgange  
 Ir willen **U**nd nimmet got  
 Irn willen **U**nd kleidet  
 sie mit sinem willen **U**nd  
 machet sie frö **U**nd all  
 ver mögen mit **I**me **A**ls  
**S**antus paulus spricht **W**er  
 got anhanget **U**nd wirt  
 ein geist mit got **U**nd  
 In dem armit Ir wille  
 go ist Ir will ge edelt  
**U**nd erhohet **U**nd mit ge-  
 nydet **U**nd vil me ge-  
 friget **D**ann ob sie mit  
 arm weze worden **I**rn  
 willen **D**er meyster vo  
 naturen spricht **E**inglich  
 ding **D**as der erste sach-  
 en **A**lles **U**nd ist  
 aller edelste **U**nd wann  
 sie dann Irn willen  
 ge einiget hat mit dem



götlichen so ist er recht  
edel und frei. Und wie  
der will anders ist. So en  
ist er mit frei. Und in der  
einige wo geistes mit  
dem göttlichen geist. So  
vermag die seel alle ding  
fälligen. Wann wo der  
geist da ist. Freiheit. Also  
Santus paulus spricht und  
da von ist arm mit ein gli  
cheit gottes. Wann es mit  
got alle ding vermag.

### Frage

Wu möchte man sprechen  
ein ein mensch der sin  
willen vs got und güt  
sich in gehorsam eines  
andere ob das freiheit ist  
irret. Antwort. Dar zu  
sprich ich das in vierley  
weise ein mensche sich  
lat einem andern. Zum  
ersten das er ungelezet  
ist und das er gelezet  
werde. So lat er sich zu  
dem andern male dzer  
noch mit gestorben ist  
allen gebrechen. Und dzer  
er dexter basz ersterbe  
aller unglückheit der war  
heit so lat er sich einem  
andern. Zu dem dritte  
male so lat er sich einem

andern von rechter demü  
tigkeit ob er noch die war  
heit verstat und den ge  
brechen gestorben ist. Das  
sicht er mit an. Und en  
haltet sich mit da vor dan  
vor ein sinder. Und dar  
umb lat er sich eine andern  
und getruwet im selber  
mit. Zu dem vierden  
male lat er sich wo gebot  
der heiligen tristenheit  
was in die heisset das  
dit er williglichen. Aber  
einem rechten vollkome  
armen menschen der sin  
alls und aller ding le  
dig ist worden. Dem ist  
es anders als ich beweere  
will. Zu dem ersten dzer  
er sich mit endarff. Lassen  
von unbekantheit. Wo  
ein arm mensch ist ein  
luter mensch. Wo dann  
luterkeit ist da ist liecht  
wo dann liecht ist da lüh  
tet und zoget es das  
verborgen ist. Ein recht  
arm mensch ist ein luter  
liecht in im selber. In  
dem es schonet und be  
kennet alle warheit. Von  
endarff mit vs gan und

suchen anderswo **Wann**  
 in dem vobgang wueter  
 licht voer mittelt vnd ver-  
 manigualtiget mer er  
 gang in sich selber **Darvñ**  
 det er alles das er bedarff  
 wann in dem vobgang  
 sin selbs vnd aller ding  
**So** muß sich got in  
 geben mit aller war-  
 heit hat er dann gott  
**So** bedarff er mit mezu  
 dem andern male **So** ist  
 er mit not dz er sich laß  
 durch sterbenden wili-  
 len **Wann** er ist gestorb-  
 en allem gebresten das  
 dann gestorben ist dz be-  
 darff mit ander werbe  
 sterben **zfrage** **Nu** moht  
 te man fragen ob der men-  
 sch dar zu moye komen  
 in die zyt das er mit zu  
 sterbende habe **Antwort**  
**Der** mensch komet wol  
 in der zyt dar zu das  
 die creature mit mezen  
 vindet in ime zu toten  
 wann er kof gangen  
 sin selbs vnd aller crea-  
 turen **Als** **Spriechet**  
**Santus paulus** **Der** spr-  
**ach** **Ich** hab alle zytliche

<sup>als</sup> **ding** **geschehet** **Doch** des az-  
 men menschen tode sint al-  
 so subtils vnd also verborge  
**Das** es wenig kein creature  
 mag bekennen **Aber** der  
 mensch komet in der zyt  
 niemer dar zu got vndet  
 etwas in im zu toten  
**Und** da von ist dem vob-  
 gegangenen menschen  
 mit not das er sich der  
 creaturen laß mer er ist  
 sich got alle zyt lassen **In**  
 dem dritten male enist  
 einem armen ledigen me-  
 schen mit not **Das** er sich  
 keinem menschen laß durch  
 demütigkeit **Wann** er  
 hat in im selber die wurtz-  
 el aller demütigkeit **In**  
 enist mit not das er in  
 demütigkeit giesse oder  
 zoge der creaturen in  
 der wise **Wann** got ver-  
 stat sin hertz wol **Als** **in**  
**der** her spruch **lernent**  
**von** mir **ich** bin **senft**  
**mütig** vnd **demütig** **es**  
**hertzen** **Darumb** so hab  
 demütigkeit des hertze  
 es ist **güing** **zfrage** **Nu**  
 mochte man prechen  
**es** **sh** **wach** **also** **das** mit  
 güing das der mensch

tugent hat in **me** **Mer** er sol  
ste offenbaren **Das** die lute  
da von gebessert werden **Ant-**  
wurt **Ich** spruch bist du uff  
gegangen **Im** selbe **und**  
recht abgeschaiden **Dz** man  
dm vil me gebessert wirt  
**Ind** er abgeschaidenheit  
dann in dem zu thunde  
**Frage** **Wu** mochte man  
aber sprechen **Es** sie ioch  
also **Das** der mensch in  
me selber verste alle  
warheit **und** überwind  
en habe alle gebresten **So**  
ist es doch gut **Das** er sich  
es mit anneme **und** einem  
andubasz getunne **Dann**  
in selber **Antwort** **Das**  
zu spruch ich er en sol sich  
es mit annemen **Mer** er  
sol es got geben **und** kein  
er creaturen **Wann** kein  
creature mag sollich war-  
heit **und** abgeschaidenheit  
geben **Wann** got sie allem  
**Auch** sol der arm mensch  
allen luten wolgetunne  
**und** sol sich sie setzen für  
sich selber **Mer** er sol got

aller bast getunnen **und**  
sol in setzen für alle ding  
**Zu** dem vierden male  
enist auch <sup>mit</sup> dem arm mensch  
dazdalidig ist gebunden  
zu allen den gesetzen der  
heiligen rustenheit nach  
esperlicher wise zu neme  
als ein ander mensch der  
sin selber mit lidig wirt  
ist **Wann** was die hei-  
ligen rustenheit wirtet  
esperlicher nach wise  
**Das** wirtet der arme  
mensch innerlicher nach  
wesen **und** wise ist  
manigualtig **Aber** wesen  
ist einualtig **und** der  
arm mensch ist verem-  
ualtiget in wesen **und**  
da von vermag er sich  
mit mit manigualtiget  
**Als** **sanctus** **Paulus** spruch  
**dem** **gerechten** **sind** **mit**  
**alle** **gesetze** **ge** **botten**  
**Wann** **das** **gesetze** **ist** **nü**  
**das** **man** **die** **sinde** **laß**  
**und** **die** **tugent** **ge** **winn**  
**Der** **gerecht** **arm** **mensch**

hat all sünd ge lon vnd die  
 tugent ge wonnen **Frage**  
 Wie sol aber ein arm mensch  
 sich halten in dem gesetz  
**Antwort** Er sol emualig  
 sich ihm alles das er ver  
 mag vnd im zu gehört  
 vnd das ander sol er lassen  
 vnd en sol es doch mit ver  
 smahen noch setzen für  
 böse **Mer** für güte **Wann**  
 es ist alles güte dz die hei  
 lige ristenheit vffgesetzt  
 hat vnd also blicket einem  
 armen menschen in frei  
 heit vnd ist doch recht  
 gelassen vnd gehorsam

**Frage** Nu mochte man  
 sprechen wie ist dann <sup>es</sup>  
 vmb arm menschen die  
 in einer samung sint vñ  
 ein sich dem andern lat  
 vnd gehorsam ist ist das  
 ist wider freyheit **Frage**

**Antwort**

Dar zu sprach ich dz ein  
 arm mensch mag sich  
 lassen in dreyerley weise  
**In** dem ersten male vñ  
 notturft des lib also vmb  
 brot gon durch sin notturft  
 vnd sint bruder vnd so  
 er sin notturft gewynnet

So sol er sich dan got lon vñ  
 sol sint herzen war neme  
 vnd got stat geben immer  
 lich in ime zu wirken  
 der vnd sol got lassen die  
 krafft ver zeren die er  
 von der spise hat ge no  
 men vnd en sol sich mit  
 lassen vñ **Wann** lies  
 er sich irren in dem <sup>göttliche</sup> **Werk**  
 so wer er mit recht sin  
**Wann** es gehört der  
 almußen zu das sie in  
 got ver zeret werde  
 vnd mer sie anders ver  
 zert **Es** sin mit vsserliche  
 werken oder mit müß  
 lert der tüt der almüß  
 en mit recht nach sinem  
 armen leben **Frage** Nu  
 mochte man sprechen  
 sol ein arm mensch dann  
 allzeit sint herzen war  
 nemen vnd sich immer  
 mit vsserlichen werke  
 en bekümmern **Als** mit  
 spinnen vnd mit andern  
 werken vnd ob es sich  
 bekümmert mit vsserliche  
 en werken **Ist** es dann  
 vnder armüt vnd freyheit  
**Antwort** Ich sprach zu  
 recht arm mensch en ist

nieman mit schuldig dann  
got **Und** das er sich alle  
zeit also halte **Wann** got  
sin werck wolte wurcken  
das er in bereit vnde **ist**  
er aber <sup>an</sup> dem vsserlichen  
werck **Er** sol es lasen in  
en sol kein ge horsam an  
sehen des menschen **Mer**  
er sol got quig sin **Und**  
mit dem menschen ab  
er so er sich innerlich ver  
zeit das es der lip mit  
me erliden mag **So** mag  
er sich vsskeren **off** em  
vsserliche mynne werck  
das me dann dz neh  
st ist **Zu** dem andern  
male **So** mag ein arm  
mensch sich lasen vnd  
notturfft der tugent  
an in **Und** an sinem  
bruder an me in dreyer  
ley weisen **Zu** dem  
ersten wann sin natur  
also beswert ist oder  
also krank ist dz er sine  
hertzen mit wol mag  
war genemen **Und**  
sich innerlich zu got  
keren **So** mag er

sich vsskeren **off** em  
mynne werck **Zu** dem  
andern male **Wann** er die  
vsserlichen tugent noch  
mit erkreyet hat **So**  
sol er sich uben bis das  
die tugent sin wesen  
werdent **Zu** dem  
dritten male **comb** bes  
serung sine bruder dz er  
me ein gut bilde gebe  
**So** sol er sich uben in  
mynne werke **Und** mag  
er tut das sol sin vsser  
luter mynne **Wond** dz  
benymmet mit feyheit  
**Were** es meret fey  
heit **Zu** dem andern  
male **So** sol ein arm  
mensch sich lasen **Und**  
sich uben an sinem  
bruder in dreyer ley  
weise **Zu** dem ersten  
wann er der tugent  
notturfftig ist **Und**  
niemen hat der me  
zu hilff come **So** mus  
er sich vsskeren sinem  
bruder zu hilff come  
**Und** wer er icht in der

höchsten schouwunge die  
 da sin mag in der zit  
**U**nd fene er sinem  
 bruder mit zu hilffe  
**E**r date gebreften **I**n  
 dem andern male **W**a  
 es das bilde vnser heren  
 ist der sich ubet mit  
 vsserliche myne werck  
 an sinem jngern **U**nd  
 dem sol er volgen **I**n  
 dem dritten male **W**a  
 er ewig leben dar wo  
 besitzen sol **A**ls vnser  
**H**er sprucht komet zu  
 mir alle die da gear  
 beitet hant vnd besto  
 ert sint vnd ich sol uch  
 erquicken **U**nd es sind  
 auch die werck der barm  
 hertigkeit die got wo eme  
 ighlichen menschen will  
 werden **U**nd nach der wij  
 se so mag ein arm mensch  
 sich vff keren vnd sich las  
 en in myne wercke **U**nd  
 des hundert in mit des nech  
 sten noch benymet sin fri  
 heit **W**er es hilffet in zu  
 dem nechsten vnd erwecket  
 in frucht **W**ann der men  
 sch ernst mit lidig vnd sin

der da tugende lidig ist **W**er  
 er sol sich an allen tugende  
 uff uben die vne zugeho  
 rent **S**oyt er dann ledig  
 vnd sin **S**o mag sich dann  
 on allen gebreften in kren  
 vnd sine hertzen warneme  
**U**nd dann valset erst vol  
 komen schouwende leben  
 an **I**n dem dritte male  
**S**o sol ein arm mensch sich  
 lasen in vsserliche myne  
 wercke **W**ann er von got  
 da zu ermant wirt **U**nd  
 er sol got mit widerstan  
 er sol in gnug sin vnd sol  
 sich lasen in alles das er  
 von vne haben will **frage**  
**N**u mochte man prechen  
 wie sol aber der mensch  
 verstan ob das tiben vff  
 vsserliche myne wercke  
 sye **U**nd dem bosen geiste  
 oder von naturen oder wo  
 gotte **W**ann immerliche  
 werck die got wurket  
 in der selen die sint vil  
 besser dann vsserliche  
 myne wercke **U**nd doch  
 muessen sie beide sin **Ant  
 wort** **D**is nement von  
 der scheid fruchtlich **W**ann  
 man mocht vil reden

Da von sprechen die ich  
nū überlauff **In dem**  
ersten male wie man die  
bösen geiste bekennē mag  
an sinem werl tiben vff  
nimmē werl **Wann** ein  
menstg vff siner Innnen  
Dygeit getiben wirt zu  
zicken luten **Und** sich den  
zu lasen und gnug zu  
sinde an noturfft der tu  
gende **Und** sin zyt von  
mit lich mit in vertribt  
**Und** wol mit in lebet an  
essen und an trinken **Und**  
meynet sin nature be  
dorffe sin wol **Und** dz er  
dester sterker werde das  
er got dester bas moge  
ge dienen **Und** geyhet  
Dyke über die noturfft  
**Und** er wirt beswert  
**Und** entrustet und ver  
manigualiget **Dz** er mit  
mag also wol widerkome  
<sup>sin</sup> zu lerten als ob er by im  
selber were bliben **Und**  
das ist von dem bösen  
geyst **Und** von liplich  
naturen **Wann** lipliche  
nature vinct auch den  
lyft dar inne **Wann** **etg**  
**Paulus** spruch das hymelrich

emist mit essen noch trinken  
**Wann** es ist fide und fode  
und gerechtigheit **In dem**  
andern male **So** ist das auch  
von dem bösen geyst **So** ein  
menstg sich ubet an zicke  
luten **Und** in gut dz er an  
men luten sollt geben also  
sie zu ladende **Und** wol  
mit im zu lebende **Wann**  
in dem stuchet der menstg  
lop vnderer **Das** man in  
vnder lade **Und** damit  
sinnet er die tugent und  
in wort kein lon dar von  
mer pin **Unser** her spruch  
**so** du wirt schaffst lachst so sollt  
du mit laden du frund und  
die ruffen **Mer** du sollt lade  
die armen **Und** sollt dine  
lon mit die nemen mer in  
hymelrich **In dem** drit  
ten male so ein menstg by  
inselber ist **Und** got sin  
werke in ime wirtet und  
in dinket ersch zu schwach  
**Er** moige es mit erlyden  
**Und** keret sich ee zyt vff  
<sup>von</sup> vff noturfftige nimmē we  
rke **Und** in ergotlicheit  
der sinne **Und** das ist  
auch von dem bösen  
geyst **Und** von liplicher

nature Wann es ist dem  
 liche swere vil yme bliben  
**Zu** dem vierden male  
 So ist es auch von dem  
 bösen geiste So ein mensch  
 sich zu vil und über not-  
 tuzst vßkeret vß vßser-  
 liche mynne werke also über  
 maß vassen wachen in  
 andere strenge übung da  
 mitte der mensch entzuy-  
 tet vint und also ver vo  
 im selber kommt dz er  
 niemmer vnder zu sinem  
 hertzen mag komen und  
 sich also gar verkeret  
 das er dar nach vil gütter  
 werke vnder wegen muß  
 lasen die got in ime solte  
 wirken und darumb spr-  
 uch **Sancty pauls unwer-**  
**dnyst sol sin bestender** **Zu**  
 dem andern male **W**re ma-  
 sol verstan ob das vßerlich  
 mynne werke sje vo natu-  
 ren das merke **Zu** dem  
 ersten was gekert ist vß  
 sich selber und sich selber  
 memet in dem mynne werke  
 das ist ein werke vo nature  
 wann nature mynnet vn-  
 memet allerwegen sich  
 selber **Zu** dem andern  
 male so ein mensch sich iübet

an sinem liplichen funde  
 und ime <sup>lieb</sup> mynne bewyset  
 das ist auch von naturen  
 wann die sinder die tunt  
 das vnder einander **Zu**  
 dem dritten male **S**oriche  
 lute <sup>vnd</sup> ein ander sich myn-  
 nent und ein dem andern  
<sup>lieb</sup> mynne vnd tuwe bewy-  
 set das ist auch ein myn-  
 ne werke von naturen  
 wann gleich mynnet  
 sin gleich von naturen  
 und so ein arm mensch  
 sich bekimmet mit rich-  
 en luten das ist ein zeich-  
 en das er etwas gleichet  
 mit im hat und er mit  
 alle dnyg ver smahet hat  
 wann hett er alle dnyg  
 ver smahet **W** vermoh-  
 te sich mit vil mit rich-  
 en luten bekimben **Vn**  
 als vil als es ein bloße  
 nottuzst ist der tugent  
**Zu** dem dritten male  
 wie man bekennen  
 sol ob das vßerlich myn-  
 ne werke sje vo gotte  
 das merket dzu dnyg  
 sol ein mensch an sehen  
 in sinem werke **Zu** dem



ersten noturfft des menschen  
en dem es nymme bewir-  
set **S**o er sin bedarff so sol  
er einem iudigen menschen  
en zu hilffe kommen sum-  
den vnd vnden bösen  
vnd guten **W**ann in der  
notturfft ist niemant uer-  
schlossen also myserher  
**S**pricht bittent für die die  
uch durch ehtent vnd  
thund den vol die uch  
hassent **D**as Ir sündt mit  
uuerb hymelischen vat-  
ters der sin summe lat  
schney über die guten  
vnd über die bösen das  
ist ein göttlich nymmenwert  
**S**o eben notturfft ist vn-  
mit bestheidenheit ge-  
stigt **Z**u dem andern  
male so sol ein menschen  
ansehen in sin nymme  
wert vnderstheit der  
psonen **S**o sol man geten  
sin roff einem guten  
menschen **D**er alle  
ding in gott ver zert  
**D**ann off ein menschen  
in dem er mit vil gut-  
tes bekennet **W**ann in

einem guten menschen  
sint alle ding fruchtbar  
vnd got loblich **V**nd durch  
einem guten menschen  
werdent alle ding ge drag-  
en in **I**ren ersten vrspru-  
ng **V**nd auch vnn gott  
allezint wurket in eine  
guten menschen **V**nd  
das der menschen gesetzt  
werde das er das werk  
gottes er liden mag **S**o sol  
man in zu hilffe kommen  
fürbas **D**ann in einem  
andern menschen in dem  
got mit also luterliche  
wirket **V**nd auch alle  
ding sind einis guten men-  
schen eigen **W**e dann se  
sint jenes der sie hat **V**n-  
da von vil ein menschen  
sin schuld gelten **S**o sol  
er einem guten menschen  
en mit teilen das das  
er hat **V**nd ein gut men-  
sch mag vil me gnaden  
erwerben für den er bittet  
**W**enn got er hoeret in te  
dann einem ander **Z**u  
dem dritten male so sol  
ein menschen ansehen in sine

vsserlichen mynne werck  
 ordenung der zyt **O**rde-  
 nung sin selbs **O**rdenung  
 der zyt als morgens so sol  
 der mensch sunderlichen  
 In der zyt sine hertzen  
 warnemen **U**nd sol sich  
 mit vil bekümmern mit <sup>wickstern</sup>  
 vsserlichen wercken ob es  
 zu male mit ein große  
 notturfft ist **W**ann an  
 dem morgen so ist der men-  
 sch lichte **U**nd mag sich bass  
 zu got keren dann zu emer  
 andern zyt **U**nd dar nach  
 als nach im bis so mag der  
 mensch sich uben In vsser-  
 liche mynne wercken **U**nd  
 aber zu vesper sine hertze  
 war nemen **U**nd also sol  
 er ordenung haben auf sine zyt  
**S**elber **S**o er sich wolge or-  
 denet **U**ndet zu got **U**nd  
 In got libet von vsserlich-  
 en wercken zu hme selber  
**S**o sol er got stat geben **U**nd  
 In lasen Inmerlich wurk-  
 en In hme selber **U**nd zu  
 der zyt mag er aller vsser-  
 lichen mynne wercken ledig  
 sin **U**nd ob es mit ein groß not-  
 turfft ist **U**nd dar nach  
 so got mit hme **U**nd werket <sup>in</sup>  
**U**nd hme das Inmerliche  
**S**ol auch ordenung haben an hme

wercke vnderzogen wirt **S**o  
 sol er sich vsserlichen uben an  
 notturfftlichen mynne werck  
**U**nd das er dann wurket  
**D**as ist ein gottlich mynne  
 werck **U**nd auch sol der men-  
 sch bekennen das alle wege ein recht mynne  
**S**ich bekennen das alle wege ein recht mynne  
 also das er nit da hme mein  
**D**ann die ere gottes vnd  
 sine eben menschen notturfft  
**A**ls das er keinen lust der  
 Creaturen das hme sucht  
 noch es keinem andern fir-  
 satz **D**ann vmb die ere  
 gottes **U**nd sollich gottliche  
 mynne wercke sol dem arm-  
 mensche wurken **U**nd sol  
 sich lasen alle andere  
 werck **S**ie syent von natu-  
 ren oder von dem heiligen  
 geist **U**nd also ist arm  
**T**em sin vermögen **S**frage **N**u  
 mochte man sprechen wie  
 ist es dann vmb ungeorden-  
 te sijnheit **U**nd wie sol man  
 bekennen ob ein mensch  
 ein sijnheit sijn geordnet oder zu got  
 nit **A**ntwort **D**as merket  
 gottliche sijnheit entspringet  
 vsser waren demütigkeit  
**U**nd endet In demütigkeit  
**U**nd In geduligkeit **U**nd

In allen tugenden vnd In  
gotte **W**ann so man einem  
armen göttlichen sünden me-  
schen ane viltet **E**sch von  
dem menschen oder von  
dem bösen geiste **S**o er ye  
demütiger vnd ye gedul-  
tiger wirt **V**nd sich ye  
me zu got füget **V**nd  
dem alle dinge bevilhet  
vnd so er sündiget vnd lidet  
sich vnd danket got **A**b-  
er ungeordnete sündheit  
entspringet vñ hochfart  
vnd endet In hochfart  
vnd In zorn vnd in über-  
müt **V**nd In ander ven-  
tugenden **W**ann so man  
einen ungeordneten sün-  
den menschen an viltet  
So wirt er zornig vnd  
suchet zu hant rache **V**nd  
viltet em übermüt  
In ihm vnd em haf vnd  
em verteilen vnd em lym-  
derlassen von me der In  
an viltet vnd er mag  
sich mit geliden er muss  
vñ brechen mit vntugen-  
den vnd sich weihen vnd  
gestrichet vnd das si das  
wollent vñ gerechtigkait zu

vnd sind also si das si  
die gerechtigkait mit wol-  
lent vnderwegen lassen  
vnd meinent gotte ein-  
ere dar in zu ehnd ab-  
er die gerechtigkait ist  
walsch **W**ann sie ent-  
springet mit vñ gerech-  
ter demütigkeit mer vñ  
er hochfart **A**ls den leeren  
spricht vñ gerechtig-  
kait hat em vñ vñ  
**A**ber ware gerechtigkait  
hat em mit liden vnd em  
erbernde vnd also be-  
fermet man die ungeor-  
denten sünden lute an  
Irem vñ tugenthaftig-  
en vñ vñ **A**ber die  
gerechten sünden luten  
an Irem demütigen sünd-  
gentist mit vñ vñ  
**W**er sie befermen das  
I vñ mit sündt enbring-  
et so sünden sie **A**ber so  
es gott von men vil hab-  
en **S**o reden sie on alle  
vñ vñ vñ vñ vñ vñ  
vil liden vñ die vñ  
heit **A**ber die vñ gerech-  
ten sünden lute die vñ

in der not und behelffent  
sich wie sie moigent dz sie  
des lidens ledig werden

**A**uch gestuht es wol das  
ein gerecht sey mensche ge  
achtet wirt vorge vngere  
ordnet **A**ls so man in ems  
dinges an nütet das gut  
ist und er bekennet das es  
sein bestes mit ist **S**o lat er  
es und bereit sich zu dem  
besten und dem ist er guig  
und das sthet man dich  
für böse und ist doch gut  
und ein ungeordnet sey  
mensche wirt dich ge al  
tet für geordnet **A**ls wie  
so er ein tugende sol wirt  
en die ein notturfft ist

und er die ander wegey  
lat und will ledig sein  
und das sthet man dich  
für gut und ist doch böse  
wann man sol tugende  
wirken **S**o es ein nott  
turfft ist und sol ledig sein  
so es auch dar zugehozet

**E**s ist zweyerley ungeor  
dente seihheit **E**in ist lych  
die ander ist geistlich die  
lytlich ungeordnete seihheit  
die komet von <sup>zu</sup> lychem

gut von eyn von funde  
von ge walte **w**an man  
ein guttes hat **u**nd eyn  
vnd funde vnd ge walte  
ist **S**er wil der beste sit  
und will edel vnd sey sey  
und die seihheit ist mit  
geordnet **w**ann sie ~~aus~~ entspringt  
mit vff gotte **w**ann es ist  
wemig kein mensche  
der mit zytlichen gutte  
oder eyn oder funden  
oder ge walte begiffen  
sye **D**as er ungeordenter  
seihheit zu male ledig sye  
mer sol er unge ordent  
seihheit zu male ledig sein  
**S**o maß er zu male v  
gangen sein ~~ge~~ gutes  
ereh funde **u**nd ge wal  
tes **A**uch muß sein kome  
in den waren geit der  
demütigkeit **u**nd darme  
entspringet rechte seihheit  
und ob keine gut geit  
**w**ann rechte seihheit ist  
ein vermoyen aller  
tugende **z**u **A**u vnd mag  
man alle tugend **u**nd  
dann dzer lasten **u**nd  
aller vntugenden **u**nd  
ist zytlich gut **u**nd  
und ein lassen aller vntugent

weltlich ere und frunde vn  
genalt vrsach contugen  
den und frunden und da  
von muß es von not sein der  
die rechte frucht will hab  
en Da mit er alle tugend  
de erzieget und alle vn  
tugende lafet das er zyt  
licher dinge ere frunde  
und gewalt ledig synd  
werd **Da von sprach**  
**Seneca** Wer in sinen  
gemute recht sein wil sin  
der muß arm sein od gleich  
dem arm sein **Man zylhet** et  
wann arm menschen  
das sie vordenlich sein  
sind **Es sind** auch die rich  
en die sich mit eigentst  
afft in zytlichem gütte  
besitzen mit behenden  
glossen sich behelffen und  
wollent komen zu dem  
prat der volkomenheit  
**Als** ein luter arm mensch  
und meynen sie wolle  
immerlich er volgen das  
beste on das vserliche  
armut **Es ist** <sup>grit</sup> **ein** geschicht es  
**aber** das ewangelium sprucht  
es mit **Es** sprucht wol man  
sol es lasen und mit behal

ten und die es behaben  
und doch wollen volkomen  
sein das ist vsergeorden  
ter frucht **Auch** dinge or  
dente frucht hat das das  
sie sündet on straffung vn  
one vorste und vmet  
sich tugenden an one er  
werben und **er** vnerwol  
get und setze sich in vol  
kommenheit vn sich selbst  
vn allen dingen es ge  
gangen **Die** ander vnge  
ordnete frucht die ist geist  
lich wann si ist in dem  
geist und geistlich lute  
die haben si und die ge  
birt sich in drier hande  
weise **En** dem ersten  
so ein mensch sich feret  
von einem sündlichen leb  
en und sinen lib angifet  
mit strengheit und sich  
übet in einem peniten  
zen leben und die tugent  
vserlich wirket und sich  
mit immerlich anesicht  
und gottes in ime mit  
war vmpet und er zu  
male deswendig blibet  
**Der** mensch blibt vnbe  
kant sin selbe **Wan** man  
bekantnisse die entspringt

von ihnen cond mit wo wesen  
 wann sie dann wasserlich  
 sint und mit innerlich so  
 blibet in die warheit unbe-  
 kant so vallent sie von  
 blintheit in ein volgeual-  
 ley in selbes wann sie vil  
 ubunge an inlyant so  
 wenen sie die besten sin  
 und also entspringet ein  
 sijnheit in ihm Das sie sich  
 niemay wollen lasen wa-  
 sie dinsten sich die besten  
 von manigualtigkeit in  
 gutten werke und sie sint  
 gutt menschen Aber sie  
 mogen mit bestan on ge-  
 bresten <sup>wand</sup> innerlich liecht  
 und das gebristet in me  
 und also vallent sie in ein  
 unordente sijnheit und  
 in ein versmetzen und  
 orteil ander lute von mit  
 den menschen ist gar kin-  
 merlich wandeln und  
 die menschen die wile  
 sie stant zu male in den  
 wesen werken so komen  
 sie niemey zu rechter  
 wazer demutigheit die  
 mogen wol vsmengeme  
 demutigen wandel bewijse

Aber sie sint es mit in dem  
 herten wann der gunt  
 rechter demutigheit wirt  
 geboren von ihnen und wo mit  
**Wissen Frage** Nu mochte  
 man spruchen war zu  
 ist dann gut wasserliche  
 ubunge Gut si den men-  
 schen mit setzet in volkom-  
 menheit und auch in  
 me entspringet ein un-  
 geordnete sijnheit **Ant-**  
**wort** Das zu spruchlich **In erste**  
 das wasserliche ubunge ist  
 nitze und gut so man  
 sich ordentlich ubet und  
 mit besterendheit und  
 dar zu der menschen in  
 selbs innerlich war wo-  
 met und sich zu gott  
 fuget Das wasser leben  
 onte das inre und das  
 inre leben on das wse  
 enist mit volkomen Mer  
 beide miteinander hoeret  
 zu volkomenheit und  
 kenis on das ander **In**  
 den andri male gebirt  
 sich ungeordnete sijnheit  
 so ein mensch sich ge-  
 ubet hat in wasserliche  
 gutten werken und er  
 dann die wasserliche ma-  
 nigualtigkeit lat und

sich in feret und inne blib-  
et und in dem innen  
bliben so entspringet ein  
natürlich liecht in ihm  
und das zoget in un-  
dersteit natürlicher war-  
heit und der understheit  
gebirt ihm grossen lust  
und der lust jaget in  
ihm warheit zu bekem-  
nen das er dawo ver-  
mynstlich wirt aber  
die vermynstlichkeit ist  
von naturen und so er  
also in ihm natürlich  
erleuchte<sup>set</sup> und er mit  
understeit begiffet  
was er will das ihm  
dunkel er habe alle un-  
dersteit in ihm un-  
warheit so wolle er  
mit einem wolgeual-  
ten wiff sich selber und  
in danket das niema  
ihm gleich sye und ist  
also fr das er sich nie-  
man mag lassen und  
in dunkel wie niema  
der warheit lebe die er  
verstat und also wolle  
er mit vorteil wiff die  
lute und wie nieman

die warheit also vollkom-  
lich verstande als er si ver-  
stet und also wolle er  
hochfart in ihm und er hat  
ein benigen wiff dem  
understeit das im als wol  
ist mit understeit das  
er aller tugend und gut  
werk mit enachtet und  
dar wo entspringet ein  
ungeordnete sirtheit  
das er vermaget die ge-  
setze der heiligen rusten-  
heit und in dem das er  
also inget mit sine natur-  
lichen liechte zu bekeme  
alle ding so komet er dar  
zu das er den glauben  
will bekeme nach bilde-  
licher wise und er enmag  
sin mit bekemen und in  
dem das er also stat in un-  
bekantnisse des glauben  
und er ihm gerne ver-  
stunde so komet der böse  
geist und hebet in ein  
qualtliche bilde für für ein  
warheit und er lat sich  
dar wiff und wiff es für  
ein warheit und es  
ist walst und da mitt  
komet er zu valle und  
der wall ist etwas gleich

Lucifers will wann er  
 ist geistlich und er mag  
 gar kume oder memen  
 wider offgeston wann  
 alles das er thut das hal-  
 tet er mit sünd und  
 davon blibet die sünde  
 unbestraffet und angebüst  
~~wirft~~ und dem menschen  
 en mag niemant zu hilf  
 kommen dan got allem  
 und die heissent die sün-  
 geistigen und das ist gar ein  
 schedeliche sünd und ist  
 mit die sündheit von der  
 vorgesprochey ist die  
 einem luteru armen men-  
 schen zugehoiet wann  
 sie ist von dem bösen geist  
 und mit dem menschen  
 ist gar sorglich wandeln  
 und den menschen mag  
 niemant bekennen in der  
 zeit wann ein volkome  
 mensche der mit natür-  
 lichen lichte und mit  
 göttlichen lichte erlicht  
 tet ist **K**u dem dritten  
 mal so gebirt sich unse-  
 ordente sündheit off wisp-  
 nen als ob ein mensch  
 wer zuket und sehe ett-  
 was das ime wer ver-  
 borger was und die

würre

gesicht ist mit sünd mit-  
 tel **A**ls paulus sach und  
 da von haellet dem men-  
 schen in das in dunkel  
 das ime gar recht sünd  
 und also entspringet ein  
 sündheit in ime die diese  
 unordenlich ist wann sie  
 springet mit off rechter  
 demütigkeit und auch  
 der böse geist mag den  
 menschen betriegen und  
 er mag dem menschen  
 ein walst bild vor heb-  
 en das in dunkel das  
 ime recht sie **A**ls **S**an-  
 tus paulus spricht das  
 der böse engel mag an  
 sich nemen ein gleichnis  
 se eines guten engels  
 und da von anbliman  
 mit allen geiste glauben  
 wann man wurt dick  
 betrogen und die men-  
 schen mügen kume er-  
 liden das man sie strafe  
 wann alle sinnliche  
 und vernunftige offen-  
 barunge schlaffende in  
 wachende betrieger die  
 wil der mensch mit  
 tod ist aller vernunft  
 tiger gestaffemer



wahrheit als ob er sie me  
hette empfangen. Und  
es were not das keiner  
glaube sinem in lichte  
schaffende oder wach  
ende Die wyle er sich  
wendet von abgeleit in  
sinem zuuelken wann  
so er wachende in der  
lugen wandelt. Goist  
kenn zwifel der tuffel  
betruwe in auch schla  
fende. Und seite me  
dick wor nach sym luth  
em ge merke des natur  
luten liechtes der selen  
So es doch er logen ist  
in göttlicher wahrheit

**G**ot ist ein luter wurk  
en also ist auch armut  
ein luter wurken. Wan  
ein ygdlich ding wurket  
nach seiner forme. Ar  
mut ist ein luter simpel  
forme. Und da von hat  
es auch ein luter simpel  
wurken. **frage** Nun mo  
te man sprechen was  
ist luter. Das ist luter  
das eine ist. Und gest  
eiden ist von anderheit  
Armut ist ein vnd ge

schenden von aller an  
derheit. Und da es ist  
armut luter. **Was** ein  
luter ist das wurket lu  
ter. **Was** ist ein wurk  
en. Wurken ist mit an  
ders. **Dann** vsser nicht  
icht machen. Und die  
weise hat armut an me  
**Zu** dem ersten so mach  
et armut vsser nicht icht.  
**Als** were ein men  
sch das allen das hat ge  
lassen das got. **Und** got  
luth mit ernst. **Und** got  
zu male anhanget dem  
muß got sich selber in  
alle ding widergeben. Das  
dann mit sin erwas dz  
wurt sin eigen. **also** wie  
die gute merke die an  
dere menschen wurket  
**Und** die **Wpfer** **edihus**  
**ppus** je ge wurket in  
alle heiligen **und** alle gute  
lute je oder me me ge  
wurketent. Die sind  
ein luter armen eigen  
als ob sie selber gott ge  
wurket. **Armut** in dem  
als er vsser hat sin selber.

Und aller Dinge die got  
 lich mit entfand **Und**  
 sich mit gantz <sup>lieb</sup> **minne**  
 zu gottelkeret **So** gemein  
 samet er sich gottes **Und**  
 aller Dinge die göttlichen  
 sint **Und** was er dann  
 mit vermag mit den  
 werken **Das** volbringet  
 er mit der <sup>lieb</sup> **minne** **Und**  
 also das dann ein ander  
 tüt mit den werken **daz**  
 ist sin eigen **In** der <sup>lieb</sup> **min**  
 ne **Wann** **minne** mach  
 et frönde tugent **Als** **San**  
**ctus Gregorius** spruchet  
**Also** machet ein armen  
 stz vsser nicht ist **Auch**  
 ein armen menschen  
 werke sint also wyte dz  
 er **In** einem nu alle werk  
 wirket **Und** er **In** emig  
 keit **Und** abgescheiden  
 heit alle innerliche **und**  
 vsserliche güte werk w  
 irket **Und** er wirket sie  
 mit **In** zu val me **In** wes  
 en **Und** also vil wessen  
 edler ist dann **z**uall  
**Als** vil sind ein armen  
 menschen tugende **Edler**  
 dann ein armen

Der die tugend wirket **In**  
 zu val **In** dem andern mal  
 macht armüt vs ein em  
 andern als wie ein men  
 sche der beladen ist mit der  
 zyt **Und** der creature **Und**  
 das er mit mag lidig gesin  
 vnder hat auch wirken  
 mit der zyt **Und** so er  
 sich dann keret von der  
 zyt **und** von der creatu  
 ren **Und** sich keret **In** e  
 wigkeit **und** **In** got **So**  
 hat er auch ein wirken  
 mit got **und** **In** ewigkeit  
**Und** mit me **In** der zyt  
 noch **In** der creature **Und**  
 also machet er vs der zyt  
 ewigkeit **und** vs der  
 creaturen got **und** das  
 saiget armüt **und** da  
 von forst sin wirken lu  
 ter **In** dem dritte male  
 macht armüt vs einem  
 gutten werk das selbe  
 gut **we**ck besser **und** vol  
 kommener als wie ein  
 arm menschen gat **off** de  
 wege gottes **und** sin  
 gang ist allwegen **off**  
 ein besser **und** **off** ein  
 nehzer **Als** gantz **Gre**  
**gorius** spruchet **Der** **off**

Dem wege gottes ist sol all  
wegen für sich gon **Und**  
also gät em arm mensch  
all wegen für sich Inwar-  
heit **Und** mymet zu die  
wyle er In der zyt ist **Und**  
darumb ist armüt em lu-  
ter wurken **Wann** es all-  
wegen die ding bessert  
**Und** besser macht **In**  
dem werden male sol hat  
armüt das das es em  
zerstört **Und** em anders  
In sin stat besser macht  
als wie **In** mensch das  
hat von adam's walt dz  
sin nature volbrechtich  
neigung ist **Und** die  
neigung zu gebrechen  
muß **Der** mensch doten  
mit tugenden **Und** an  
ein igtlich statt des gebre-  
chen **So** muß der men-  
sch em tugent setzen **Und**  
also muß man entuget  
mit tugent vertriben **Der**  
alle entugent wil vsswerf-  
en **Der** muß alle tugent  
haben **Und** anders em mag  
man mit wol gebrechen  
überwinden den mit  
tugent **Und** da von

ist armüt em luter wurk-  
en **Wann** es alle zyt  
den gebrechen totet **Und**  
die tugend erkueget em  
erwartet **Und** da wo  
muß man sich alle In tug-  
enden über wil man  
gebrechen ledig sin **Wann**  
In dem das der mensch  
ledig ist **Und** mußig an  
tugenden **So** hat die  
armüt tugent gemacht  
**In** sine Alle ding sint  
In tugende **Wann** er  
In allen dingen gottes  
ere memet **Und** da  
wonspricht **Sants** pau-  
lus **Dem** luter mensch-  
en sint alle ding luter **Wann**  
mochte man predien  
**Was** mag wurken ge-  
sin **Wann** mit **Wann** ar-  
müt ist em luter wesen  
**Was** dann luter ist das  
ist unbeweglich **Und**  
~~armüt~~ wurken ist be-  
wegenlich **Und** gestet-  
lich In bewegunge **Wie**  
mag dann armüt **Und**  
wurken mit em ander  
besten **Antwort** **Der**  
zu antwort ich **Und**  
sprich **Das** armüt ist em  
Zuerste

gesslichkeit gottes Nu ist  
 got in im selber em still  
 ston weffen unbewegen  
 lich ond bewegt doch  
 mit got alle ding Wan  
 armut ist verlossen in  
 got ond wer emiget  
 Was dan em ist Das hat  
 em wirken Nu ist got  
 ond armut ems und  
 da von wirkt armut  
 mit got alle ding und  
 blibet doch luter und em  
 naltig und unbewege  
 lich mit got Zu dem  
 andern male so ist der  
 mensch zu samem ge  
 leit von zeit und von  
 ewigkeit Wan dan  
 der mensch erhaben wirt  
 mit den obersten kreffe  
 vsser zeit in ewigkeit  
 So wirt er unbeweg  
 enlich nach den ober  
 sten krefften Wan ewigk  
 ist unbewegenlich Wan  
 dan der mensch nach  
 sinem obersten teil ist  
 in ewigkeit So ist er un  
 beweglich und be  
 weget doch die myder  
 sten krefften nach der

zyt Wan dan armut  
 ist zu nemem nach den  
 obersten krefften und die  
 obersten krefften sind un  
 beweglich und wirkt  
 et doch mit den obersten  
 krefften in die mydsten  
 und die beweglichkeit  
 des werkes ist in den my  
 dersten krefften und mit  
 in den obersten Ein  
 nisse Der engel bewegt  
 den himmel und alle ding  
 die an dem himmel sint  
 und blibet er doch un  
 beweglich als ist es auch  
 die und also ist armut  
 em luter wirken und  
 doch unbewegenlich  
 So sind dierer hand werke  
 in dem menschen Ein na  
 turlich werk Ein guedig  
 lich werke und em got  
 lich werke Das erst sol  
 den menschen machen  
 luter Das ander wirt  
 luter Das drit ist luter  
 Zu dem ersten male  
 so hat der mensch em  
 naturlich werke an im  
 auch in dierer hande  
 wyse Em ist lichtlich

Das ander sijnmelich Das  
dritte geistlich Das erste  
natürlich werke ist lichtlich  
als essen und trincken und  
schlafen und das sol der  
mensche luter machen dz  
er gottes da inne mit ge  
wret werde und dz ge  
sicht mit dringen dinge  
Das erst ist er sol habe maß  
und das ~~mit~~ mittel ~~in~~  
das ist maß das mit zuvil  
noch zu wenig ist und  
also sol der mensche nem  
en noturft das libes dz  
er allwegen in dem mittel  
blibe Das werck luter  
und wol ge ordnete zu  
got und on das mittel  
ist es mit luter noch ge  
ordenet zu gott Wann  
dann ein arm mensche  
alle sine werck zu gott  
ordnet so sint sine werck  
luter Das ander das dem  
lichlichen werck zugehort  
das es luter blibe Das ist  
das es sin noturft neme  
vsser warheit und ob  
dem heiligen geist Er sol  
sich nit mit vsmacht

man im dem  
mittel blibet

behelfen was ist ein un  
war behelfen In un  
war behelfen das ist das  
ein mensche die almußen  
heisset so er nit be  
dauff und sich den luten  
zu wil zu tut und sich  
zu vil vnlidig machet  
vmb sin noturft Das ist  
ein vsmacht behelfen un  
ist gwisener und dz sol  
der mensche lasen will  
er das sin werck luter sye  
und er sol sin noturft  
nemen ob dem heilig  
en geist Das ist er sol dz  
sich nit dar zu thun das  
man inne icht vsser na  
türlich er liebe gebe od  
vmb sine dinst oder  
vmb sin reden Mer der  
heilig geist sol sin ein  
beneger der gaben die  
man dir gibet und also  
blibet das werck luter  
In dem dritten male  
so gehoret das auch zu  
einem lichlichen lutern  
werke Was der men  
sche iisset oder trincket dz  
sol in dem heilige geist  
wertzeret werden also

wie **aus** menschen hertz  
 sol binnen in der <sup>lieb</sup> **m**  
 he des heiligen geist  
**und** die krafft die der  
 menschen genommen hat  
 von der spiße die züht  
**der** heilig geist zu male  
 an sich **und** verbrennt  
 sie in der münne füre  
**und** machet sie zu  
 male geistlich **in** als  
 an der statt der lipliche  
 krafft stet dem menschen  
 ein geistlich krafft uff  
**die** alle lipliche krefft  
 über trifft **und** dz sint  
 recht geistliche menschen  
**dam** wessen ist  
 got lieber **dam** ander  
 lüt vaster **und** wer  
 sie spisset **der** spisset got  
 in in ein gleichnis an  
 der sonnen **so** die heis  
 schijnt was **dam** frucht  
 tigheit **uff** dem ertreich  
 ist **das** zühet sie an sich  
**und** macht **das** ertreich  
 durre **also** ist es auch hie  
**so** die göttliche sonne  
 schijnet in ein luter

hertze **so** zühet sie an sich  
 alles **das** in dem hertzen  
 ist **und** macht dz hertz  
 zu male erlechert **und**  
 durre **das** **dam** dem  
 menschen enget alle  
 lipliche krefft **ja** me  
**dam** ob er an dem berg  
 gehartet hett **in** wer  
 den menschen sterket **die** <sup>der sterckat</sup>  
 werke gottes ~~frucht~~  
**in** dem got **in** volgeual  
 len hat **und** in dem got  
 alle ding **in** der zyt  
 vff haltet **und** so got  
**das** werk mit me wirt  
 et vff ertreich **so** vergert  
 alles **das** in der zyt ist  
**und** **das** ist gar ein lu  
 ter werk **das** einem  
 armen menschen gar  
 eigentlich zugehört  
**das** ander naturalich  
 werk ist **in** melich also  
 sehen **und** horen **und**  
 and **in** fuff **in** me **die**  
 sol der menschen auch also  
 halten **das** er alle zyt  
 luter blibe **er** sol sie all  
 zyt halten **in** der dem  
 band der bestendheit

Und sol in nurwen die bloße  
notturfft verhengē  
Wann so die sinnen sich  
notturfft verkeren So  
wurt der mensche zer  
spreitet Und mag mit  
wol luter bliben als ob syn  
ne gesamet weren <sup>die</sup> meins  
Wann ware luterkeit  
ist menigheit Und mit  
in manigfaltigkeit **W**ann  
wilt der mensche alle ding  
sehen Und alle ding hore  
das mag mit mit luter  
keit bestan Auch sol der  
mensche in sinnen bezwung  
en **W**ann in krefft  
aneinander hange **W**ie  
so eine wirket So wurt  
die ander gehret Und  
so er verlichlich sieht oder  
hort So wurt dz immer  
lich sehen oder horen ge  
hret das da studeist **W**ie  
darumb sol der mensche  
in bloße notturfft nemen  
von den sinnen Und mit  
darüber So blibt er luter  
und sol sie allzeit bruchen  
zu gottlichen eren Und  
mit durch willust dar  
libes **W**ann unser her

rechnung willhaben von  
unsern sinnen da  
umb sollen wir sie ungluch  
en anlegen **D**as drut  
natürlich werck ist geistlich  
Also bekennen <sup>das</sup> **W**ie  
gedenken Und das sol der  
mensche auch bruchen zu  
bloßer notturfft als wie  
Der mensche hat von natu  
ren das er bekennet Und  
das gyt ihm vnderheit  
an andern tieren Und dz  
natürlich bekennet sol er  
keren vff got und got  
lich ding Und sol es ker  
en von andern dinge die  
mit notturfft sind **W**ie  
keret es vff and dinge die  
got oder gottlich mit ein  
So blibt in got unbekant  
Und irret den mensche  
**W**ann lucifer hat den  
in natürlich bekennet  
gekeret vff got als er es  
keret vff sich selber **S**o wurt  
er mit geualten Und got  
heit in natürlich bekent  
nis ge wandelt in gottliche  
bekennet Und hat in  
da ihm bestetiget **D**as  
er mit moiste in geualte

17  
Über' er es ketter off sich  
selber da mist er vallen  
Wann er von bloßern  
aturen mit mocht bestond  
so ist es auch noch so ein  
menschtzert sin verstant  
nis hoff sich selber und  
off ander ding die got  
mit ernst so muss er  
vallen und mag mit be  
stan <sup>er</sup> und wer noch von  
naturen also edel also  
lucifer was wann wo  
bloßer naturen mag me  
may beston Aber keret  
er sin naturlich verstant  
nis in dem liecht des glob  
en off got und off göt  
lich ding und lebet den  
so ver wandelt got sin  
naturlich verstantnis  
in ein göttliche verstant  
nisse und bestetiget  
in da inne dz er mit  
mag vallen das den got  
däte den engel die by im  
bliben die bestetiget  
er also das sie niemmer  
mögend gewallen wann  
in dem selber in dasie

Der bekentnisse kertent von  
im selber off got da zög  
im got sin göttlich wessen  
und das hochste zu male  
es im selber in got und  
bestetiget sie also ist es auch  
umb den menschen in de  
selben in so der menschtzert  
bekentnisse zu male keret  
es im selber in got so zoget  
in got sin göttlich wessen  
das zuget in zu male  
es im selber in got und  
da inne wurdt er bestetiget  
wann wer got recht be  
kennet der mag mit ualle  
in tödlich sünde und das  
gestach den aposteln  
andem pfingstage Hett  
lucifer got recht bekant  
Er möcht mit sin geualte  
und also ist des menschtzert  
ein naturlich verstantnis  
mit me naturlich mer  
göttlich und was er  
denn bekennet dz ist in  
göttliche liechte und mit  
es natulichen in gleich  
nisse an der formen so die  
off gät so ver wandelt  
sich alle liecht dz danken



Licht me ist dann Ir Licht  
Wann sie ist kein Licht  
über alle Licht Und dar  
umb so sie off güt So  
müßent alle Licht von  
der gan Und sie lüchtet  
allein mit irem Lichte  
Als ist es auch In einer  
lüttern selen So die göt  
lich sonne In Ir off güt  
So wer wandeln sich al  
le Licht In Ir Licht Wa  
got ist ein Licht über al  
le Licht Wann er dan  
lichtet mit sinem Lichte  
So ist es billich das alle  
andere Lichter sonder  
gond So sin natürlich  
oder gne diglich mit dz  
das natürlich Licht zu  
nicht werde Als dz es  
si als ein Ding dz mit  
enist Mer es wirt wer  
wandelt in ein göttlich Lie  
cht und verfleret als  
die sonnen off güt So  
wurt des mones Licht  
verwandelt In der son  
nen Licht und wurt  
verfleret und gemeret  
und also ist es auch hie

Wann sanctus Augustinus  
spricht got ist mit ein zer  
störer der nature mer er  
ordenet sie und macht  
sie vollkommen stiche  
sprechen Natürliche be  
kenntnisse abe und etlich  
sprechen es zu So ist abe  
und zu zispredhende  
So ist abe zuspredhende  
Das ist so des menschen  
bekentnis durch lauset  
alle vnderstheid dz der  
menschen ein war vnder  
stheid In me hat So soler  
allen vnderstheid lassen  
und sich in tragen mit  
ein in ein und in dem  
ein sol er bliben und dz  
sol er anschawen In  
einem einmalige ane  
blicke und da sol ab gen  
alleg natürlich bekent  
nisse Wann natürlich  
bekantnis ist In bilden  
und in forme und mit  
bilden mag ge der men  
sch got mit bekenne So  
müß der geist bloß sin  
entbildet von alle bilde  
Wann es spricht der leter

wer got bekennen sol der  
 muß entbloset sin von  
 aller naturlicher kunst  
 vnd die bloßheit suchet  
 das bekentnis vnd in  
 bemüget niemer vñ kein  
 er naturlicher warheit  
 so kome dann in die recht  
 bloßheit do es got ane  
 sitzawe vnd bekeme  
 sinder allen mittel vñ  
 so es komet in die bloß  
 heit so vallet abe allen  
 natürlich gemerke vnd  
 ist müßig vnd sitzet  
 vnd rühret in einer  
 luter stille vnd daust  
 der geist kome in sine  
 ersten vrsprung darne  
 wo er gestosen ist vnd in  
 der wise ist natürlich  
 bekantnis abezusprech  
 en vnd das ist not dz  
 der mensche da ledig sin  
 sine natürlichen beken  
 nendes wil erhaben dz  
 recht armut so vñt  
 sin bekentnis beklezet  
 mit göttlicher clarheit  
 das in dann nichts  
 mit unbekant blibet

es bekeme es das in zu  
 gehoret vnd also bekent  
 der mensche alle warheit  
 so er bekennet was in  
 gut vnd böß ist vnd der  
 menschen mag kein val  
 stes leicht betueget wa  
 er ist ge verrat von aller  
 walstheit vnd darumb  
 mag kein walstheit stat  
 in in han vnd darumb  
 sprach vnser heilich sol  
 gegeben werden der geist  
 der warheit der rich al  
 le warheit lezet vñt  
 natürlich bekantnis ist  
 zu zu sprechende das  
 ist so ein mensche stat in  
 zwinffellunge vnd in  
 noth gebüret vnder  
 stheit der warheit so  
 muß er vnderstehen such  
 en in ime oder vñt in  
 der warheit erken nie  
 man ge leben so bekem  
 sie dann vor vnd dar  
 umb so dem menschen  
 bekentnisse gebüret so  
 gebüret in auch leb  
 ens vñt ein war leb  
 en entsprunget wo ein  
 luter bekentnis vnd  
 so ein mensche vñt

bedarff **U**nd er sucht sin  
mit das ist richlich **U**nd  
mit mensichlich **W**ann  
der mensich begert von  
naturen zu wissen **U**  
darumb ist er ein mensich  
das er verstat die war-  
heit **U**nd was imgebra-  
het das sol er suchen **U**  
in die wise so ist natur-  
lich bekantnis mit abe-  
zu sprechende **U**mer zu  
**W**ann das naturlich  
bekantnis so es wol will  
das furet den mensiche  
in quedigliche **U**ngottliche  
bekantnisse **U**nd in der  
wise so komet man in  
volkomenheit **Frage**

**A**u mochte man sprech-  
en **W**as vnderseide  
ist vnder naturlich be-  
kentnis **U**nd gradenlich  
**U**nd göttlich bekentnis  
**A**ntwort **D**as ist kurtz-  
lich geset **n**aturlich be-  
kentnisse das suchet von  
der scheid **U**ngeschaffen  
dingen sie sint geistlich  
oder lylich **W**ann der  
begert von natur alle

geschaffen ding zu wis-  
sen **U**nd das wissen ge-  
birt **U**me grossen lust von  
was vnderseid er dar-  
in beguffet das gibt  
in sin naturlich wise  
**U**nd ist das der mensich  
bilibet vff dem natur-  
lichen wissen dz er mit  
komet in ein göttlich wis-  
sen **S**o kezeter das wis-  
sen vff sich selber **U**nd  
besitzet sich mit eigen-  
schafft dar **U**me **U**nd  
komet mit in ein recht  
war verziehen **W**ann  
blose nature neiget sich  
vnder vff sich selber  
und suchet **U**wen luste

**Frage** **A**u mochte ma  
fragen wo by ein natur-  
lich mensich mag beken-  
nen das sin bekantnis  
von blosser nature ist  
vnder andn dingen  
bekennet er es in drigen  
dingen **I**n dem ersten  
das er allwegen der  
fürnemeste wil sin an-  
reden **U**nd an eren **U**  
wil aller meist die  
rede haben **U**nd wil

allwegen die erckinliche  
 Dann in dunkel d' me  
 man allwol künne als  
 er **Zu** dem andn male  
 so will er aller rechtst  
 Gaben **Und** wil das  
 sin wort aller waerst  
 sint **Und** so man in  
 sin wort wil neme so  
 wirt er zornig vnd be  
 huffet sich wie er mag  
 vnd lat sich mit <sup>vom</sup> ~~ant~~  
 in sinen wisen **Zu**  
 dem dritten male so  
 dunkel in billich alles  
 das man off in gewurt  
 en mag **Wann** er dun  
 iket sich aller ding wür  
 dig **und** wercht vnd  
 et vff emen andern men  
 schen **Dann** vff in den  
 setzet er vnmunstig  
**Und** nach der wise so  
 ist er verstantnisse selbe  
 delich **So** er vff in selb  
 blibet **und** nit kommet  
 In war ver zihen sin  
 selbs vnd aller dinge  
 Dem ist sin naturlich  
 verstantnisse mit stede

syne

naturlich

• Aber d' mensch der von nature  
 behend ist. komit der **Wann** war  
 v'zihung syn selbs vñ all' d'ing

Ach mer nitze **Wann** er  
 komet lichtenglich **Zu**  
 göttlicher warheit **Dann**  
 em mensch das grop vo  
 naturen ist **Wann** das  
 der grobe mensch mit  
 großer arbeit muß er  
 kriegen **und** ver muß  
 suchen **Das** hat der ver  
 müstige In in e one  
 große arbeit **Wann** em  
 wol geordnete nature  
 so sie wol will das ist  
 gar em große hulffe **Zu**  
 gotte **Aber** so sie ubel will  
 vnd sie vff in selber  
 blibet **so** welle sie ee  
 dann em ander nature  
**und** das geschachluri  
 fer der was der edelste  
 von naturen **und** da  
 er vff in selber bleip  
 do was er der erst der  
 da viel **und** das geschachluri  
 auch noch **und** darumb  
 ist armüt gar edel vnd  
 nitze **Wann** der men  
 sch allein bestet in armüt  
**und** In ver zihen sin  
 selbs vnd aller dinge  
**Zu** dem andn male

so ist zu sprechen von  
gnediglich er bekentnis  
Das ist das dem menschen  
en wirzt vnderstheid  
gegeben der heiligen  
gestirfft Das er die  
verstat in der rechten  
warheit und was er  
horet oder liest das er  
das verstat in dem beste  
und das verstantnisse  
ist von gnaden und mit  
von naturen wann von  
blosser nature mag man  
mit kommen in rechte be-  
kentnisse der heiligen ge-  
stirfft und die heilige  
gestirfft ist von dem  
heiligen geist und dar-  
umb wer sie recht ver-  
stant sol der muß er lichen  
tet sin mit der gnade  
des heiligen geistes **fra-**  
**ge** Nu mochte man  
sprechen es verstant  
sol die heiligen ge-  
stirfft die doch mit  
vil gnaden hant noch  
heiligee lebendes **ant-**  
**wort** Das ist ware

Aber sie verstont sie ni-  
went nach den sinne  
und mit recht in dem  
grund **Wann** wer sie  
in dem rechten grund  
sol verstan Das muß  
sin von leben und von  
gottlicher gnaden und  
darumb wirzt die heil-  
lige gestirfft verstant  
in einem gnediglichem  
liechte und mit in eine  
natürlichen liechte **und**  
dann recht armut ist  
vol gnaden und da von  
wirzt die heilige ge-  
stirfft allein verstan-  
den von eine rechten  
armen menschen **als**  
**unser her sprucht zu**  
**sinen jüngeru uch ist**  
**gegeben zu bekennie**  
**die hemlichkeit gottes**  
**aber den andern muß**  
**man sagen in gleichnisse**  
Der die warheit bloss  
verstat der be darffe  
kens gleichnisses **Wann**  
dann ein arm menschen  
bloss ist aller dinge die  
der warheit ungleich

sind Darumb verstat  
 er die warheit bloße  
 und damit ist es ime  
**G**emig Auch gnediglich  
 bekentnisse ist In vnder  
 scheid der tugend und  
 der ontugende wann  
 man kan mit wol von  
 tugende ge lasen und  
 die tugent mag man  
 mit volbringen man  
 verstande sie dann  
 da von ist es von gna  
 den das der mensch  
 die tugent und die von  
 tugent recht verstat die  
 meister von naturen  
 hant von tugenden  
 geschriben Aber sie  
 quamen nie In den  
 rechten grund der  
 tugend Die schribent  
 von tugenden also vil  
 sie der naturen lustlich  
 sind wann tugent ist  
 von naturen lustlicher  
 dann ontugend und  
 da von suchten sie iren  
 lust In der tugende  
 und mit andern Aber

sie entkomend me recht  
 dar yn Do die tugende  
 stat In verzihunge  
 naturlicher lustes da  
 von entsetten sie die  
 tugend mit recht wann  
 sie meynen sich selber  
 da ime Aber der die  
 tugende sol haben In rech  
 ter verzihung In selber  
 das muß von gnaden  
 sin und mit von na  
 turen und da ist die  
 tugend recht ime wa  
 wer sich selber meynet  
 In der tugende das ist  
 mit recht tugent Die  
 ist wol von naturen  
 und mit von gnaden  
 wann die sinder  
 hant sie wol Aber die  
 tugend In rechter ver  
 zihunge mögent sie  
 mit haben und wan  
 em arm mensch stet  
 In rechter verzihunge  
 alles naturlicher lustes  
 und da von werstet  
 er die tugent recht In  
 irem grund Auch die  
 meister von naturen

möchten mit kōmen mit vntugent zu naturlicher warheit **W**nd darumb so liesse sie die vntugend durch naturliche kunst willen **W**an es en mag kein mensch zu naturlicher warheit kōmen der zu vil mit grophheit der sünden beladen ist **A**ls liesse sie die vntugend von naturen **W**nd mit von gnaden **W**ann die tugent von gnaden die ist bloß vmb got vnd mit vmb naturlich kunst **W**nd darumb entkōmen sie nit zu rechter bekantnisse der tugende **A**ber ein mensch der die tugent wanket vomb got der komet zu rechter bekantnisse der tugenden **W**nd das bekantnisse ist von gnaden **A**uch ist das von gnaden das der mensch seinen gebresten bekennet **A**ls **S**anctus Gregorius sprach es ist ein groß volkommenheit das der mensch sich bekennet **W**ann die sünde

verblindet den mensche das er nit mag verstōn seinen gebresten **W**o er dann ein missuallen gewinnet der sünden **W**o entpringet in hie ein leicht dz zōget vne seinen gebresten **D**as er weiß was sein gebresten ist **W**nd also lat er den gebresten **W**nd kert sich zu der tugende **W**nd dz verstantnisse ist von gnaden **W**ann dann ein arm mensch hat ein volkommen missuall aller gebresten **W**nd da von hat er ein gnediglich leicht das in zōget allen gebresten **W**nd mit allem sünde **M**er auch vrsach der sünde mit allem grophsünde **M**er auch geistlich **W**nd behende sünde die da gesticht **I**nwendig in der vermußt **W**nd in dem willen **W**nd ein mensch muß gar vil leichtes haben der alle gebresten verstat **W**nd das verstantnisse mag niemā haben **D**ann

ein luter arme mensch  
 der da stat in rechter ver-  
 zihunge sin selbs **Und**  
 aller dinge **Der** verstat  
 allem allen gebrechen  
 vollkommenen sie sint  
 geistlich oder liplich **Und**  
 darumb setz man vol-  
 kommenheit In armut  
**Wann** in armut allem  
 verstanden wirt alle nar-  
 heit **Und** alles gut **Und**  
 alles ubel **Und** on alle  
 Zweifel in rechter armut  
 mag niemant betrogen  
 werden **Wann** betrug-  
 nisse ist in etwas anlyst-  
 unge **Und** besitzunge **Es**  
 sijn In geistlichem oder  
 In liplichem gute **Oder**  
 In dem das da schijnet  
 gut Da wirt man  
 betrogen **Wann** dan ein  
 arm mensch an got sich  
 zu male gelassen hat  
**Und** recht oer zigenist  
**Und** die warheit nit my-  
 net nach einem schijne  
**Und** nach einem stantze  
 mer nach wesen **Das**  
 got oder gotlich bloß ist

on alleo dis **und** das **Und**  
 da von em mag er nit betrog-  
 en werden In me noch  
 manni menschen **Es** spru-  
 chet der luter das alle menschen  
 en mögen betrogen werden  
**Dann** der allem mag nit  
 betrogen werden in dem  
 der himeliche vater gebit  
 sin ewiges wort **Und** das  
 ist allem in dem menschen  
 en der sich got zu male  
 gelassen hat **Und** sin selbs  
 zu mal vergangen ist  
**Und** die warheit nymet  
 nach wesen **Und** nit  
 nach schijne **Und** da en  
 mag sich kein betrugnisse  
 verbergen **Es** wirt al-  
 les offembare das es der  
 menschen bekennet das es  
 bose ist **Und** in dem lat-  
 er das bose **und** welet  
**Das** gut **Wann** ist dz von  
 gnaden das der menschen  
 bekennet was schaden  
 an der sünde lict **Da** lict  
 schliche schade an **Da** nie-  
 man von gesprechen  
 mag **Wann** sie beza-  
 ubet den menschen al-  
 les guttes **nit** allem gotliches



Mer auch naturliches gut  
tes **W**ann sünde setzet die  
nature **o**ff frem adel und  
zersprentet sie in einen  
wandel den alle creatu-  
re hassent **U**nd er emmag  
sin doch niemer ledigwer-  
den **U**nd das ist sündhelle  
**W**ann spricht es in men-  
schlichen sünden **E**s ist mit  
menschtlich mer tufelich  
**W**ann sünd macht vñ  
einem menschen einen  
tuffel **U**nd die wissentlicke  
in todsünden leben **E**s ist mit  
mit menschen mer tufel  
**U**nd sie sind böser dan  
der tuffel **W**ann mocht  
der tufel widerkeren **E**r  
blibe mit in der sünde **U**nse  
mochten wol widerkeren  
und entgund sin doch mit  
**U**nd da won sind sie böser  
dan der tuffel **E**s ist wol  
menschlich neigung der  
sünden **W**ann es hat der  
mensch von Adams fall  
**A**ber dz er sündet dz tut  
er von mit willen **U**n-  
ist mit von naturen **M**er  
es ist mer wider die na-  
ture **U**nd die nature

wirte zerstöret **U**nd entsetzt  
von frem adel **W**er zu  
rechter nature sol kome  
das muß geschehen mit  
tugenden **U**nd mit mit  
untugenden **W**ann die  
nature begeret guttes vñ  
mit vbel **U**nd was  
vbel geschicht dz ist der  
nature leid **W**ann die  
nature ist geschaffen zu  
gut und mit zu vbel  
**U**nd darumb hasset sie  
alles vbel **U**nd wann dan  
sünde böse ist **U**nd daumb  
hasset sie von natur sünd  
**U**nd das sie sünde myn-  
net das ist mit von nature  
**M**er von tufelicher bö-  
heit **U**nd sie ist böser dan  
der tuffel **W**ann der tuf-  
el hasset von nature sünd  
**U**nd das erste mynnet  
dz machet in einen tuf-  
el **U**nd also thut die  
sünde **D**ie macht alle  
die tuffel die sie myn-  
net **E**ttliche schelten die  
nature gar vast **U**nd  
die erwissen mit was  
nature ist **W**ann die

natur ist gar edel der Irzeit  
 tit Man sol bosheit sagel  
 ten **W**id mit die nature  
**W**ann got hat mensch  
 lich natur also liep das  
 er alle ding ir zu dienst  
 hat geschaffen **W**id den  
 tod in menschliche natur  
 hat durch sie gelitten  
**W**id in sinem tode ist  
 menschlich natur erhö  
 het über alle engel **M**a  
 spricht von naturliche  
 menschen das sie sthede  
 liche menschen sint **S**ch  
 pruch das das ein recht  
 naturlicher mensch ist  
 ein luter mensch **W**ann  
 ein ighich ding ist zu ne  
 men nach sinem besten  
**W**ann dann natur gut  
 ist das ist luter **W**id ist  
 on alle gebresten <sup>lich</sup> zu mal  
**S**o den ein mensch stat  
 in sinem rechten natur  
 lichen adel **S**o ist er dan  
 on alle gebrestliche zu mal <sup>em</sup>  
 ist das luter **W**id davo  
 ist ein rechter naturlich  
 mensch ein luter mensch  
 was die natur in luter  
 machet **D**as ist gebrest

~~Das ist ein gebrestliche zu mal~~

lucher zu ualle der nature  
**W**id ist die natur mit nach  
 wesen **W**id als die zu mal  
 liche tugent die nature or  
 dent **W**id furet zu irem  
 rechten vrsprung **W**id  
 zu irem rechten wesen  
**A**ls zerstoret die vntug  
 ent die nature **W**id weiet  
 sie von irem vrsprunge  
 das sie nimmer kommet  
 zu irem rechten wesen  
**W**id es ist vil naturlich  
 erlugent vorken **D**an  
 vntugende wann tugent  
 setz et die natur vntugent  
 entzetet sie **W**id dz vndet  
 man an den heiden die  
 da von rechter nature  
 vntugent luesent **W**id  
 tugent vorketent **W**ann  
 sie bekanten vo natu  
 ren dz vntugent den  
 menschen hindert an  
 seligkeit **A**ls seneca spricht  
**W**er es das die götter min  
 sinde mit bekanten **W**id  
 sie merner gerechen noch  
 dann so vult us sinde  
 lasen durch bosheit der  
 sünden **A**ber das anna  
 turlichen mensche zu  
 sthelen ist **D**as ist dan

ſie off In ſelber blibent  
vnd ſich mit eigentſchaft  
vnd ewigenlichkeit In  
ſelbes beſitzen vnd das  
ſind ſchledliche menſche  
wann ſie veruandelen  
In menſchliche nature  
In ein tuſſelſche nature  
**E**in groß Ding Lucifer  
Da der ſtund In ſinem  
natürlichen adel als In  
got beſchaffen hat Do  
was er ein luter edele  
creature **A**ber Do er bleip  
off In ſelber vnd ſich  
ſelber mit eigentſchaft  
In ſinem natürlichen  
adel beſitz Do weil er  
vnd wart off einem  
engel ein tuſſel **A**lſo iſt  
er auch omb den men-  
ſchen **D**o er komet off  
das höchſte In ſiner nature  
das er ledig ſtat alles zu  
walles **D**o iſt ſin natur  
gar edel **A**ber blibet er  
off In ſelber vnd ſich  
mit eigentſchaft In ſin-  
em natürlichen adel be-  
ſitzet **D**o wille er vnd  
würt off einem men-  
ſchen ein tuſſel vnd  
darumb iſt ſunde als

boſe **W**anne ſi machet  
off einem engel ein tuſſel  
vnd einem menſchen  
machet ſie tuſſelſch **D**ar-  
ſtent die In ſunden lebet  
was güttes ſie mange-  
len **D**och natürlich ein  
güttes **A**ch will göttlich  
es güttes geſchwinen  
**S**ie lieſſent In ee groß  
arbeit an thim **D**e ſie  
ein todſunde detent **W**a  
ſunde iſt als boſe **D**ar  
ſie den menſchen be-  
raubet alles güttes **D**ie  
In richtum vnd In ſin-  
den lebet die wenen  
In ſi woll **S**ie erwiſſet  
mit wie we In iſt **D**er  
tuſſel ratet die ſunde  
vnd ſunderlich contu-  
ſcheit **V**nd ſo man die  
ſunde tut **D**o ſtuch er  
er vnd er mag ſie mit  
geſehen von rechtzboſ-  
heit vnd vnſtetigkeit  
die In der ſunden iſt **W**ie  
das ſi **D**as er ſi ein  
ſtame aller boſheit **N**och  
ſam von rechtz boſ-  
ſtetigkeit ſo haſſet er

Die sünde von naturen  
 Und also ist das wo gro-  
 ßer gnaden Das man be-  
 kennet den schaden der  
 sünden Und wie man  
 mag den schaden bekem-  
 nen **D**am die Insünden  
 sind gewesen Und die  
 sind hand gelan Und  
 zu gnaden sind komen  
 Die bekennent wol was  
 schaden an der sünden  
 hilt Und es were in  
 helle im goldenen sward  
 er in die sünde vallen  
 Und sie hant in einem  
 tage me lusten und frö-  
 den **D**am alle sündler  
 ve gewonnen Ir arbeit  
 ist lustlicher den der sün-  
 der rüwe **D**er si dort  
 keme in hant Die  
 arbeitent allwegen und  
 ge zuwen niemertun  
 Ir arbeit ist consuchtbar  
 Aber gut lute zuwen  
 allwegen mit das sie müs-  
 sint sig **W**er Ir arbeit ist rü-  
 we **W**am sie hant  
 In allen dingen rüwe

also der wisse man prucht  
 Aber der sündler hat in  
 allen dingen konzüwe  
 Er esse esse trinke er stase  
 oder wache **E**s ist in al-  
 les pmlich **E**r tu was  
 er woll gnilert, wirt  
 In me mer so Er bewi-  
 set wol em fröde wß  
 hwendig das man wen-  
 net or si so **E** emst kem  
 kein fröde **W**am der  
 grund da fröde wß ent-  
 springet der ist betrubet  
 Und da von mag er  
 kein fröde han **E**r geilet  
 wol und das tut auch  
**E**in hilt Auch ist das  
 von gnaden das der  
 mensch bekennet ein  
 igtliche sünde in Ire grade  
**E**ms heisset gebreste **E**ms  
 schulde **E**ms sünde **E**ms  
 tegtliche sünde **E**ms tot-  
 liche sünde **U**nd ein haupt sünd  
**E**ms heisset gesündet in den  
 vatter **E**ms in den sone  
**E**ms in den heiligen geist  
**I**n dem <sup>ersten</sup> **E**ms **E**s ist  
 das gebresten das der  
 mensch bekennet ein

ein guttes **U**nder vn  
achtſamiglich blibet uff  
eine **D**as mit gut iſt  
Das der menſch ein vn  
nutzen gedant hat od  
ein vn nutz wort ſprucht  
**O**der ein vn nutz wort  
wircket **U**nder bekennet  
wol ein beſſer **U**nder  
enachtet ſin mit **U**nd  
das iſt gebrechen **I**n  
dem ander male ſo iſt  
das ſchulde **S**o man mit  
luſte blibet uff einem  
das boſe iſt **A**lſo wie **S**o  
dem menſchen ein boſer  
gedanke iſt mellet **U**nd  
etwas **I**n luſt **Z**u lange  
da vff blibet **U**nd ſo er  
mit luſte vppige wort  
redet **O**der vppige wort  
wircket **D**as iſt ſchulde  
**I**n dem dritten male  
ſo iſt das ſund **D**az man  
wiſſentgliclich ein ding  
thut **D**as boſe iſt **A**lſo dem  
kumpen ſagen **D**ie dolt  
nemanſch ad iſt **U**nd **D**az  
iſt ein teglich ſunde  
~~verluſt~~

**O**der verlaſen wort red  
en **O**der verlaſen geberd  
han **S**o man hoch geerg  
ertornet **I**n dem vier  
den male **S**o iſt dz todſund  
**S**o der menſch mit wille  
tut dz verbotte iſt **U**nd lat  
das gebotten **A**lſo die zeh  
en gebott breche **D**as ſind  
die ſieben todſund **I**me  
verboten **A**lſo das erſte  
bott iſt **D**u ſolt an einem got  
glauben **U**nd da wer  
bitet man vnglauben  
wan vnglaube iſt **T**od  
ſund **D**u ſolt **E**ien got  
hinnen **U**nd **S**inen  
nechten **U**nd **D**awer  
bitet man ſin mude **U**nd  
hoff **D**u ſolt **D**inen vir  
tut halten **U**nd **D**awer  
bitet man vns tragheit  
**U**nd **S**olt **K**ein vn etlich  
frauen nemen **D**awer  
bitet man vnkuſcheit  
**U**nd **D**u ſolt **N**iemans  
gut beſeren **D**as iſt **S**wer  
botten **I**nitheit **U**nd  
**D**u ſolt **K**ein abgott  
anbeten **D**as verbit  
man vns fraſheit **U**nd  
**D**u ſolt **N**iemans **T**odſtaje

Da Imme ist verbotten zo  
 zwe **K**unt ist das todsund  
 Die gebott Die die heilige  
 ristenheit heit vff geset  
 Das man die feuelichen  
 bruct **Z**u dem funfften  
 male ist das heuptsund  
**S**o man tüt das vmmen-  
 schluch ist als watter und  
 mütter schlahen und  
 rauben und birnen und  
 ander sinde die wider  
 die nature sind **Z**u dem  
 sechsten male so sündet  
 man in got **Z**u dem  
 ersten in den watter dz  
 ist so der mensch befort  
 wirt und die beforunge  
 also groß ist das er von  
 krauthheit sündet und  
 dz heist gesündet in den  
 watter **Z**u dem andern  
 male so sündet man in  
 den sone dz ist so der men-  
 sch **U**nwissenlich sündet  
**Z**u dem dritten male  
 so sündet man in den hei-  
 ligen geist und dz ist in  
 funfferten wise **Z**u dem  
 ersten so der mensch vff  
 sündet die erbenide gottes Das

er gedonket got ist barm-  
 hertzig **E**r weight es du **Z**u  
 dem andern male so der men-  
 sch sündet und er dunn  
 in sinen sünden verzwi-  
 felt Das er vorhet got  
 moge in sin sünde mit v-  
 geben und müß verlore  
 sin **Z**u dem dritten male  
 so der mensch zu male  
 wider stat den rate den  
 heiligen geistes und den  
 zu male in Ime toten **Z**u  
 dem vierden male so der  
 mensch Ime eget dz gut  
 das er von got hat **E**sch  
 liphich oder geistlich und  
 in dunkt er habe es von  
 seiner würdigkeit und er  
 danket got mit seiner güte  
 also er sollte **Z**u dem funfften  
 male so der heilig geist  
 sin wort wolte worte das  
 sich der mensch davon  
 keret und in mit stat got  
 und sin hertz mit andern  
 sungen bekimbert Die  
 wider got sind und den  
 heiligen geist vstrubet  
 und das heisset gesin-  
 det in den heiligen geist  
 und wirt gar komer ver-  
 geben und also ist das wo

grossen gnaden Das der  
mensche bekennet einiglich  
sünde in dem grade Und  
so er sie bekennet <sup>kan</sup> So er  
sich desterbass da vor gelit  
und sich luterlich gehalten  
kan Und wann dann ein  
arm mensche ist volgnade  
So hat er das liecht der gna-  
den das in zoget allen  
gebresten und also blibet  
er luter und darumb ist  
armut ein luter vortey  
wann sich kein vnlute-  
keit in ihm kan verbergen  
**N**uch ist das von gnade  
das der mensche bekennet  
vndersteyt der geiste So  
galt sind vierhande Die in  
dem menschen sprechen  
und er muss gar vil lich-  
tes haben Der sie bekenn-  
nen sol Zu dem ersten  
so spruchet der böse geist in  
den menschen Und sinp-  
rechen ist ein wise uff  
sünde Die ander wise  
ist tugent Die dritt wij-  
se uff volkomenheit Zu  
dem ersten zitet er uff  
sünde Das ist so er den  
menschen vndet genagt

zu lüchtem wolluste das  
den menschen dunctet  
das grosser wollust und  
fiade sich in der sünde In  
der lip ist geneigt uff den  
wollust und ist dann  
das sich des mensche  
geist neiget zu dem libe  
und der lip zu dem vol-  
luste So komet der men-  
sch zu valle und vellet  
in tod sünde **A**ber ist dz  
sich der geist kezet von  
dem libe und der lip blibt  
uff der neigung und  
doch wil er in mit ver-  
gehen kein tod sünde  
So rat der böse geist de  
menschen gross tegliche  
sünde So vellet man  
in tegliche sünde **I**st aber  
das sich der geist kezet  
von dem libe und der  
lip wil dem geist volge  
und will kein sünd thun  
weder teglich noch tot-  
lich So vichtet der böse  
geist den menschen an  
an dem stauben und  
da mitt muss der men-  
sch an weihen han **I**st nu  
das der mensche krefftich

widerstat **U**nd got anzuffet  
 das er ime helffe den böse  
 geist überwinden **S**o ime  
 dunn geholffen wurt das  
 er überwindet **S**o macht der  
 böse geist sich in gutlicher weise  
 ein gutten engel **U**nd  
 zätet dem mensche tugent  
**A**ber die tugent ist über  
 kraft der nature **U**nd dz  
 drit er darumb dz die na-  
 ture entsetzet werde **D**az  
 der mensche kome in ein  
 krankheit das er in sin-  
 ne verliere **U**nd sin tug-  
 end ist unordenlich **U**nd  
 ohne bescheidenheit **U**nd  
 das ende der tugent ist  
 böse **W**ann sie erzüzet  
 mit das mittel mer sie  
 greiffet dar über **A**ls ob  
 man fasten und mach-  
 en **U**nd andere strenge  
 übunge **D**a mit sich der  
 mensche also gar verzent-  
 et **D**as er weder got noch  
 ime selber noch niemant  
 nitze ist **D**as er dann vil  
 gutter wert vnderwege  
 mus lon **U**nd das mein-  
 net der böse geist in sinem  
 zate dz der mensche zu

male von **U**nd ime selber  
 kome **I**st aber das sich der  
 mensche inkeret **U**nd ein  
 igtliche tugent nach be-  
 scheidenheit an sich ni-  
 met **U**nd die tugent da  
 noch zunibet **S**o rühret  
 er an in volkommenheit  
 zu gonde **U**nd so der men-  
 sch also furbas gat von  
 tugend zu tugent **S**o  
 wurt er ge luteret von  
 gebrechen **W**ann tugent  
 machet den menschen  
 luter **U**nd in der luter-  
 keit ent springet ein licht  
**U**nd das licht lücht dem  
 menschen vndercheid  
 mangeldeyhande warheit  
**U**nd in den vndercheid  
 wuffet sich der böse geist  
 in **U**nd so der mensche  
 vil warheit verstat **Z**i-  
 nungst komet er in einen  
 sinn den er mit wol kan  
 verstan **U**nd er verstande  
 im ganz **U**nd er mag **S**o  
 komet der böse geist und  
 hebt im ein valsch bilde  
 für **U**nd das bilde ist vnder



Den glauben Ist das der  
mensch das bilde für ein  
warheit haltet als es die  
geschicht So wirt der  
mensch betrogen von dem  
böse geist Und düt eine  
geistlichen ualle der ganz  
schelich ist Wann er be-  
kennet sin mit Und söl der  
mensch da vor gewar-  
net werden das niß  
sunder mittel von got  
geschehen Ist in das der  
mensch von got gewar-  
net wirt das er in gut  
zu bekennen das dz bilde  
walsch ist So keret er sich  
da von Und des besten  
nimmet war Und dem  
hanget er an So dand  
der mensch also stet in vol-  
kommenheit das er allein  
dem gnuig ist Das got wo  
ime willhaben So komet  
dann der böse geist Und  
wirfft in ein hochsat in  
Und macht den mensche  
das in dunkel dz  
alle menschen hrent in  
er allein der warheit  
lebe Und si verstande

Ist in das der mensch dem  
vonder stat Und den bösen  
geist daran über vordet  
So sich er an sich was er ist  
von ime selber Und dan  
er nicht gütes vermag  
one got So gyt er got  
die eze Und macht sich  
arm aller warheit Und  
mit dem armilt komet  
er in den grund der de-  
mütigkeit Und mag in  
der böse geist kernen schad-  
en gethun Wann er mag  
mit zu ime kernen in de  
grund der demütigkeit  
Und da wo mag er ime  
mit geschaden Wan ge-  
wäre demütigkeit ist  
als ein vestburg die  
nieman kan gewinnen  
Also ist in ge warez demü-  
tigkeit da mag der mensch  
mit überwunden werden der  
böse geist wichtet wol an  
in mancherhande wise  
Aber er mag in mit gesch-  
aden Und wie der mensch  
ander stat dann in war-  
er demütigkeit und ver-  
gihunge Und armilt  
so mag in der böse geist

schaden thim und mag in  
 huf dar nider werffen  
 Wann die grundveste  
 ist mit tieff Aber geware  
 demütigkeit ist ein tieffe  
 grund veste Da alles  
 das da off bestat dz ma  
 da off geburwey mag  
 und on demütigkeit  
 muß alles geburwe zer  
 vallen und dar umb  
 wer dem bösen geist wil  
 angefigen der setz sich  
 in den grund der demü-  
 tigkeit Da mag in nie-  
 man kenen schaden ge-  
 thim Wann dan ge-  
 ware armit ist geware  
 demütigkeit und da vo  
 mag z man emen ar-  
 men mensche kein scha-  
 den gethim Man hilff  
 in die wol man mag in  
 kenen schaden gethim  
 Wann alle ding sinde  
 zend in zugot da der böf-  
 geist ist in die mitz und mit  
 schade Als was er sancto  
 paulo do er in an vachste in  
 in grölich bekorte und die  
 bekornunge satzte in Inge  
 ware de smütigkeitte

alder sprach die tugent wirt  
 in krankheit volbracht Der  
 ander geist der in dem men-  
 schen spruch Der ist natü-  
 lich und sin spruch ist in  
 bilden und in formen und  
 damit suchet er vnder-  
 schied geschaffener ding  
 und des mensche geist  
 verstat alle geschaffene  
 ding und er ledig ist al-  
 les gebrestliches zu vallen  
 do ist er off dem höchsten  
 adel der bloßen naturen  
 in dem das er off in selb-  
 er blibt und sinen adel  
 schanwet nach gewellich-  
 keit sin selbs Somag er  
 nit bliben off dem höchsten  
 adel siner nature und er  
 vellet in einen vnadel  
 und ferdet sich mit tot-  
 lichkeit und mit manig-  
 er handen gebresten da  
 kein nature mag lang  
 one zuwelle gessen mit vnder  
 wirt der zuwille ist sinde  
 oder gnade ist aber dz der  
 natürlich geist so er komet  
 off das höchste siner natu-  
 ren dz er sich kezet von  
 in selber in got und gottich

adel ansehonet **S**onnet  
sin naturlich adel gekleidet  
nach göttlichem adel **W**a  
sin nature wirt vor emg  
et mit göttlicher nature  
**U**nd sin natur wirt  
antöttliche **U**nd liecht  
und leben **U**nd war  
heit stisset **I**me zu **U**n  
das gebirt got allezeit  
in **I**me **D**o adamus geist  
stünd off dem höchsten  
siner nature **D**o ver  
stünd er alle geschaffe  
ne ding **U**nd da was  
sin lust **U**nd also ist es  
noch **S**o der mensch  
en geist geleidiget wirt  
von gebreueliche zu  
valle **S**o verstat er vil  
naturlicher warheit **I**n  
die warheit gebirt **I**n  
großen lust **U**nd der lust  
ist von naturen **U**nd  
der mensch wendet ditz  
er sij von gnaden **U**nd  
~~also wirt nature ditz~~  
~~als er~~ **U**nd al  
so wirt nature ditz ge  
nomen vor gnade **U**nd  
also dem geist der erhab  
en ist über sich selber **U**nd

über alle ding **I**n gott  
also dem zu stisset göttliche liecht  
und leben und göttlich  
warheit **A**lso stisset  
dem naturalen geiste  
der da stet off seiner  
blossen nature zu natur  
lich liecht **U**nd natu  
lich warheit **F**rage **W**u  
mochte man sprechen  
was vndercheid ist zu  
sich naturlicher <sup>und göttlich</sup> war  
heit **A**ntwort **N**atürlich  
warheit ist dz der men  
sch bekennet vndercheid  
manigerhanden ding  
**S**o das verstantnisse sich  
opffet bilde von einem  
iglichen ding **D**ie der  
nurdzeit allegluchest sint  
ein iglich ding verstat  
nach sinem <sup>bild</sup> **U**nd  
also ist das ein naturlich  
sprechen **I**n dem mensch  
en **S**o er mit bilden ein  
iglich ding anesicht **U**n  
so die bilde böse sind **S**o  
sind sie von dem bösen  
geist **S**o sie weder böse  
noch gut sind so sind sie  
von naturen **S**o sie sint

gut so sind sie von dem  
 engel **und** den sind sie  
 böse **So** sind sie gekeret  
 uff sinde oder uff vnsch  
 der sinde **und** dann  
 sind sie weder böse noch  
 gut **Das** ist das sie mit  
 erwerben **dem** mensch  
 en ewig seligkeit **So** sie  
 gekeret sind uff sachen  
 ein igtlichen Dinget zu  
 bekennen **und** wonden  
 bekentnisse **er**riet man  
 mit selig **Mer** das man  
 got bekennet **das** ist ewig  
 leben **und** da von heist  
 es **ewig** mit gut **wan**  
 sie dem menschen mit  
 erwerben ewig leben  
**Die** sind auch mit böse  
**wan** man sündet mit  
 mit **und** den sind sie  
 gut **So** sie den mensch  
 en wissen uff tugent  
**Damit** man er künbt  
 ewig leben **und** also  
 ist natürlich warheit  
**In** vndercheid manig  
 er Dinge **Die** weder  
 gut noch böse sind **Aber**  
 göttlich warheit ist em

luter vnderstheid ewig  
 Dinge **Das** der menschen  
 nie bekennet one alle bilde  
 das ist in einem innerlich  
 en be vinden was gott  
**und** creature ist **was** ist  
**und** ewigkeit ist **was** lu  
 ter **und** unluter ist **was**  
 sinde **und** tugent ist  
**was** böse **und** gut ist  
**zfrage** **Wu** mocht man  
 sprechen mag **man** **one**  
 bilde bekennen **Antwort**  
**Jo** in der warheit **Die**  
 menschen die vngott  
 innerlich berüret sind  
**Die** bekennet es alle  
 one natürlich bilde **Wa**  
 es offenbaret sich on alle  
 bilde in einem luter be  
 vinden **wan** der men  
 sch der die creature gelas  
 schet **Der** be vindet wol  
 in ihm on alle bildunge  
 süßkeit gottes **und** bitter  
 keit der creature **Man**  
 endarz in me mit sagen  
 in bilden noch in manig  
 handerformen **wan**  
 göttlich bilde **und** göttlich  
~~ein~~ einualtgeformie  
**Die** macht in me alle ding  
 kund **und** die kontstfast

ist menschheit **Und** mit  
in manigfaltigkeit **Und**  
Darumb heisset sie gotlich  
Wann sie ist gott gleich  
**Und** also gott alle ding  
in ihm verstat on alle  
geschaffen bilde in eine  
einualtigkeit ane blucke  
in selbes **Also** verstat on  
gotlich mensch in einem  
luten in bliben in gott  
alle ding **Wann** wer got  
verstat der verstat alle  
ding **Und** das verstat ist  
mit andern dann dz der  
mensch verstat dz werck  
gottes **und** in furcht **in**  
by dem werck **und** by der  
furchte die der mensch  
in ihm vinder **So** schätz  
er **und** verhoeret alle  
andere werck **on** furcht  
die von got mit ehent  
**Und** gottes werck ist lust  
lich **und** in furcht ist  
süsse **und** der creature  
werke ist onlustlich **und**  
in furcht ist bitter **also**  
der einen süssen apffel  
isset **und** einen süssen  
**Dar** nach bekennet er den

füren by dem süssen also  
ist es auch so der mensch  
got gesinnet **So** bekennet  
er das alle andere ding  
bitter sind **und** dar nach  
<sup>schätz</sup> ~~schätz~~ er sie **als** unser  
her sprich by wem sol frucht  
lent **in** sie bekennet **und**  
das ist der vnderstheid  
natürlicher warheit **on**  
<sup>von</sup> <sup>gotlich</sup> das der natürlich geiste  
nach bloßer nature inen  
gegen wirt in immet  
in bilden **und** in forme  
die beschaffen sint **und**  
wann dann ein arme  
mensch ist ledig allewege  
beschlichen zu valle **so**  
hat er kein hinderisse  
an seinem natürlichem  
gemerke **Wann** allen  
das den menschen hin  
ert an verstantnisse  
**So** in natürlich od gotlich  
das ist gebreuchlich in uall  
**und** wann er des ledig  
ist **So** hat er ein luter  
verstan aller warheit  
die in natürlich oder  
gotlich **und** nach dem  
kan er was einem ystliche

Das beste nemen **Frage**  
 Wumochte man sprich  
 en wie mag das sintes  
 sind vil lutere arme  
 menschen die doch sollich  
 warheit mit verstont  
 noch in in bewinden **Ant-**  
**wort** Ich sprich wo ein  
 luter arm mensch ist  
 in sinem innigsten weß  
 en siner selet ist bestoß  
 en alle warheit **Und** ver  
 stat er der warheit mit  
 in bilden und in forma  
**Er** verstat sie doch nach weß  
 en **Und** be vindet er der w  
 arheit mit Inkreßten **Er** be  
 vindet sie in weßten **Der**  
**drutte** geist In dem men  
 sch sprichet Das ist deren  
 gel **Und** sin sprechen ist uf  
 tugend die den menschen  
 fuzent in got **Der** oberste  
 engel der schöpffet ein  
 bilde in got **Und** dz bilde  
 wurt gemezet in Inne In  
 er gyt es fürbas den mittel  
 sten **Und** der mittelste gyt  
 es den nydersten **Und** der  
 nyderste gyt es den selet  
**Und** die selet nemet **Und** der  
 scheid dar Inne wie sie

Such zu der warheit sollhalte  
**Und** wie sie ein igliche tug  
 ent sol wurten nach orde  
 ning und nach besteyden  
 heit **Und** nach nottuzft  
**Und** den liechten vnder  
 scheid den der mensch da  
 inne hat den gyt Inne der  
 engel **Und** er gyt Inne auch  
 zu bekennen die vntug  
 ent das er such da vor  
 Enime ge huten **Wann**  
 in dem das der mensch  
 die vntugend verstat so  
 verstat er die tugent als  
 by swartzer farbe be kernet  
 man die wisse **Und** so er  
 der tugent abe gat so gat  
 er zu der tugend **Und** so  
 er die tugent lat so hat die  
 vntugend wege zu Inne  
**Und** darumb der mensch  
 der allen vntugenden will  
 abegon der muß alle tug  
 enden zuffen **Frage** W  
 mochte man sprechen so  
 der mensch gantzen zure  
 hat combs in sinde das er  
 kein sinde me uff In hat  
**Und** er doch mit alle tugent  
 hat **Antwort** Der zu sprich  
 uch das ein gantze zure  
 so vgit In got In sinde

Bestehet in Ime zu lassen  
de alle sünde **Und** zu er-  
volgen alle tugend **Und** ist  
es das dem mensche der  
tugend gekräftet an den wer-  
en **So** sol er sie aber haben  
in dem willen **Und** will  
er das kein sünde stat in  
haben **So** muss er den wil-  
len erfüllen mit den wer-  
en als vor er wemag **Und**  
in dem gantzen willen  
den der mensche hat mit  
me zu sünden **Und** alle  
tugend zu er volgen **So**  
vergiht got Ime sin sünd  
**Aber** er muss dar nach  
ein igliche vntugent mit  
einer sündlichen tugent  
wind **Und** die wurzel der sünde  
muss mit tugend weg-  
worfen werden **Und** ist  
das der mensche teget  
an gütten tugenden **Und**  
an gütten werken **So** be-  
libt Ime die neigung  
und die wurzel der sün-  
den innerwendig **Und** so  
er ange wochten wur-  
**So** wurz er lichtlicher  
uber stossen oder umbge-  
stossen als ein bann der

mit tieff gewurzelt ist **So**  
im dard der wind anstos-  
set **So** welle er zu hant  
**Als** muss der mensche die  
wurtzel der tugent tieff  
in das hertz setzen will er  
besten das er mit einvall also  
muss der mensche alle tug-  
ent haben will er bestan-  
one allen vall **Wund** tug-  
ent behüt den menschen  
vor vntugent **Und** dar-  
umbe so der mensche der  
tugent mit enhat **So** hat  
er auch kein hute **Und**  
darumb hat die vntugent  
stat in Ime **Frage** Nu mo-  
te man sprechen **Es** sint  
vil lute die sich vor sün-  
den hüten **Und** doch alle  
tugend haben **Antwort**  
**Ich** spruch das emgeware  
gantz hüten vor sünden +  
**Und** doch mit alle tugent  
habent das ist sie behüten  
sich vs wendig an den wer-  
en **Und** das ist sie die  
von schame das sie woch-  
ten zu schanden werden  
vor den luten **Und** ist  
das mit durch got wochten  
lont die sünde mit inner-  
dig in dem hertzen **Und** dar-  
umb sind sie mit one sünd  
+ ist em gewar gantz habung all tugent

~~Vendicht doch mit alle tug~~  
 ent Ist in das sie die smid  
 kont In den werken Und  
 in dem willen Das ist mi  
 tödtlich sinde Und die lasen  
 sie vomb rorchte der helle  
 Und mit tegliche sinde  
 Da ver schuldigen sie  
 sich die helle Und also  
 ist die sinde mit recht ge  
 lassen Ist in das sie sich  
 vor sinnden behuten sie  
 sind teglich oder tödtlich In  
 doch mit alle tugend en hab  
 en Das ist mirrent als  
 wed sie es wissent aber  
 con wissentlich vallent  
 sie die in sinde Und  
 darumb in der warheit  
 der sich vor allen sinnden  
 soll huten Der muß alle  
 tugend haben Und dar  
 umb rätet der engel den  
 menschen die tugend  
 Das er der contugende  
 ledig werde Und also vil  
 sich der menschen bekennet  
 an tugenden also vil be  
 kennet er sich ledig der  
 contugenden und der  
 menschen der kein tugende  
 an ihm weis Der sol wis  
 son es solle vnwissen ist sind

sen das er vol ist aller tug<sup>en</sup>  
 endfrage Nu möchte man  
 sprechen Ein kind ist luter  
 und one alle sinde Und  
 hat doch mit alle tugend  
 Antwort Ich spruch das dz  
 dem kind hat die luterkeit  
 in dem nidersten grade die  
 ein blosser notturft ist zu  
 dem himelrich Und da  
 von hat es auch mit die  
 tugend in dem nidersten  
 grade Und als es hat die  
 luterkeit vnu dient ~~und~~  
~~es ist tugend ist vollkomme~~  
 als hat es auch die tugent  
 vnu dient Und als in  
 tugent ist vnvolkomme  
 Wann sie mogen bede  
 zu nicht werden Und  
 also ist bewert das gemare  
 luterkeit ist ein vol rass  
 aller tugende Und also  
 vil dem menschen tugent  
 gebist die luterkeit Und <sup>so vil gebist</sup>  
 Darvon ist ein mangel  
 aller sinnden ein habunge  
 aller tugende Und also  
 spruch der engel tugent  
 in die sele Und rätet er  
 das sie contugent los Und  
 sin sprechen ist auch in



bilden und Informen **A**ber  
die bilde sind nitze und gut  
und wissen den menschen  
off den weg der war-  
heit und one die bilde kan  
wenig yemant kein recht  
tugent gewerken und so  
der menschen der bilde bedarf  
so sol er sie mit vstriben  
tibe er sie so gebreite.  
In an ordnung tugent-  
hafter ubunge und kinde  
wenig kein gut werck ge-  
werken In rechtter ordnung  
und inbestendigkeit In  
die bilde sind von gnaden  
und hinderent den menschen  
en mit in sinen besten **M**er  
sie furderent In zu dem neh-  
sten **A**ls ein geselender  
wisset ein blinder das  
er In kein graben valle  
**A**ls so wissen die bilde den  
menschen das er In kein  
en gebreite valle und  
wer der menschen ist der der  
bilde aller meist In In hat  
der kan sich aller bast ge-  
halten nach rechtter ordnung  
vsselut und inmerlich  
flische sprechent bilde abe  
und sie wissen mit was

sie abprechen und got gibt es  
dick von gnaden dz sie abe-  
sprechen **D**ie bilde die den  
menschen vor mittelen und  
mit nitze sind die sol man  
abe sprechen **A**ber die den  
menschen sinen Ingotlich  
warheit die sol man mit  
abprechen **M**er zu **I**st  
**E**in grose vnderstheit zw-  
schen naturalischen bilden  
und engelischen bilden **N**atir-  
lich bilde wissen den men-  
schen off einen enthalt  
der naturen und ordne-  
rent die ding off des men-  
schen nature und die bild  
gant bij alle mensche **W**o  
ein ighich menschen ist von  
nature me getet mit <sup>lieb</sup> **m**  
nen off sich selber dan off  
einen anderen und was  
der menschen von nature  
<sup>liep hat</sup> **m** **I**st er durch  
sich selber und durch lust  
siner nature und weret  
siner nature mit lustlich  
Er gemiste es inimmer  
**A**ber engelische bilde wij-  
sen den menschen wo  
In selber und dan alle

Dingen Ingot <sup>und</sup> ordinarie  
 alle ding vff got <sup>und</sup> die  
 bilde hand wenig mensche  
 en dann ein volkommener  
 armer mensche <sup>Wann</sup> das  
 meiste teil der lute yst me  
 vff sich selber geberet dann  
 vff einen andern <sup>Es</sup> sijn  
 Ingeistlichen dingen od  
 Inlyplichen dingen <sup>Wan</sup>  
 yederman suchet das sin  
 Man spricht ein arme  
 mensche habe etwa zu  
 vil naturliche bilde in  
 Ine <sup>Es</sup> spricht dz ein recht  
 arm mensche yst ledig all  
 naturlicher bilde <sup>Wan</sup>  
 ein recht arm mensche  
 stat In verzihunge  
 sin selbs <sup>und</sup> aller ding  
<sup>und</sup> da von die bilde  
 die in Ine sind die sint  
 engeliche <sup>und</sup> mit natur  
 lich <sup>Wann</sup> er ordinarie  
 mit vff sich selber <sup>Mer</sup>  
 alle ding vff got <sup>In</sup> arm  
 mensche hat etwem me  
 gemercken dann ein an  
 der mensche <sup>Aber</sup> das ge  
 mercket er vff die tug  
 ent <sup>und</sup> da wilst es  
 mit schade mer nütze

**D**ie aller meist naturalich  
 bilde in in hand Das sint die  
 die aller meist vff sich ge  
 beret <sup>sint</sup> <sup>und</sup> aller meist zyt  
 lich ding behalten <sup>Wann</sup>  
 zytliche ding sind in ein  
 enthalt der naturen <sup>Die</sup>  
 dann aller meist zytlich  
 ding behaltent <sup>und</sup> aller  
 meist geberet sind vff  
 enthalt der naturen <sup>Die</sup>  
 sind aller naturalichst <sup>und</sup>  
 hand aller meist natur  
 liche bilde in in <sup>Die</sup> sind  
 noch also naturalich das sie  
 lyplich ding behaltent  
<sup>und</sup> das beste wollend  
 erfolgen <sup>Die</sup> wollent  
 zytlich ding <sup>und</sup> ewig  
 ding mit einander hab  
 en <sup>Das</sup> unmoglichen ist  
<sup>Wann</sup> zwey ungleiche  
 ding mogend yit in eine  
 wesen bestan sie wolley  
 arm sin des geistes <sup>und</sup>  
 doch rich des ~~geistes~~ <sup>Sie</sup> <sup>fleisches</sup>  
 wollend den kern essen  
<sup>es</sup> die hilffe obenan abe  
 komen <sup>Sie</sup> wolley gott  
<sup>und</sup> creaturen mit ein  
 ander haben <sup>und</sup> wo  
 slutze menschen sind

Das sind naturliche men-  
schen Und hand allermeist  
naturliche bilde In In Und  
es sind mit geistliche na-  
turliche bilde wie sie sint  
hiphich Und da von sint  
sie ge bresthafter dan  
ob sie geistlich were ab-  
er ein recht arm mensch  
stat Iner zihmige zyt-  
licher und ewiger ding  
vsswendig und Iner-  
dig Und da von sint in  
bilde mit naturlich mer  
engelste Und also der  
engel gefert ist mit sine  
bilde vff den aller liebsten  
willen gottes Und da vo  
ist in bilde des engels  
bilde geistlich Und da vff  
set ob ein engelste und  
mit naturlich Und wie  
das sie das naturlich bilde  
etwenn engelsthen bilde  
gleich sind Das ein mensch  
griffet die ein naturlich  
bilde für ein engelste  
bild Die geistlich ist In der  
formey Wann sie beide  
ein gleich forme nach geist-  
licher wise Aber sie sint  
ungleich In dem feze

† also ist ein recht arme an gefert  
uf den willen gottes

Wann ein naturlich bild ist  
gefert vff die nature  
von Adam vatte Aber  
eingestalt bilde ist gefert  
von der naturen In got  
Und das bilde hat wir  
von Cristo Wann vor  
Cristo was jederman ge-  
fert vff sich selber Und  
jederman begeret zu  
habende Und niemant  
wolt arm sin Mer sie  
suchten alle zucht ab-  
er so Christus kam da bracht  
er das engelste bilde  
mit Ine das wir ver-  
loren hatten wo Adams  
walle Das ist das gewon-  
arnut vsserlich und  
Inerlich Da das engel-  
ste bilde Ine lict dz Christus  
mit Ine bracht Und dar-  
umb ist niemant des na-  
turlichen bildes ledig dz  
wir hant wo Adam dan  
ein recht arm mensch  
das vsserlich und Iner-  
lich ledig ist von allen  
zyttlichen dingen und  
dem bilde vnsers heren  
nach volget In einem  
rechtsten armen leben

In die ist getruket dz engel,  
 ste bilde **W**am sie stont  
 in rechter verzijninge  
 ir selbes vnd aller dng  
 vnd darumb sind sie den  
 engeln gleich vnd mit  
**A**dam **A**ber woer da blibt  
 uff dem vsserliche zuuall  
 der ist adam gleich vnd wer  
 sich innerlich besitzet Ingeist  
 lucher wolgeuelticheit sin  
 selbs **D**er ist lucifer gleich  
**W**am lucifer sündet  
 geistlich vnd adaliplich  
 vnd darumb was sin uall  
 großer **D**am **A**dams uall  
**A**ls ist auch der mensche  
 en uall großer die sit sin  
 lich besitzet mit eigeschaft  
 dann die vsserlich blibe  
 uff dem zuuall **A**ber die  
 menschen die innerlich <sup>von uflid</sup>  
 ge leitget vnd verzige  
 sind die sind **x**po gleich  
 sind nach dem engelste  
 bilde **D**as vns **x**pus hat  
 bracht von dem hymel  
 vnd so man die nature  
 schiltet **D**as ist nach adams  
 vnd lucifers gleichheit **A**ber  
 er so man sie lobet **D**as  
 ist nach engelstez gleichheit

**V**nd darnach ist die nature  
 gar edel **V**nd die nature  
 gelozet einem rechten arme  
 menschen zu **V**nd also ist  
 der vndersteit zuuon  
 an natulichen bilden vnd  
 an engelstez bilden also  
 so der mensche die bild keret  
 uff sin nature vnd da  
 mit vollust fruetet siner  
 naturen **S**o komet der  
 tufel vnd hept dem me  
 schen ein sündlich bilde  
 für gar mit grosen vol  
 lust siner naturen **I**st  
 nu das er dem bilde  
 volget vnd den vollust  
 siner nature fruetet so  
 weyt das natulich bild  
 veruandelt in ein tuf  
 elste bilde **I**st nu dz der  
 mensche dem tufel abgät  
**V**nd setzet in ein ver  
 zijninge allen vollust  
 der naturen **S**o ist sin  
 bilde engelste vnd de  
 bilde macht sich der böß  
 geist gleich vnd zäret  
 dem menschen **V**er  
 zijninge allen liplichen  
 lustes **A**ber sin zate ist  
 über kraft der naturen

**W**id das tüt er darumb  
das die nature von ir  
selber komme **U**nd sich  
selber töte **U**nd also hat  
des tufels bilde glichet  
mit natürlichem bilde  
**U**nd mit engelstem  
bilde **U**nd wenn dann  
ein arme mensch sich  
verzigen hat alles lip-  
liches **U**llust **U**nd auch  
alle ding nach recht  
ordenung haltet **U**nd da  
von hant weder von  
natürlich bilde noch tuf-  
felig bilde kein schat-  
me **D**ie moigen hie  
wol in walten **A**ber er  
bleibet mit daruff mer  
allein uff engelste bil-  
den die **U**ffrent durch  
**I**m got alle tugend **S**age **W**u mo-  
ste man spreche ein recht  
arm mensch ist erhab-  
en über alle creature in  
gotliche sint engelste oder  
was creaturen es sind  
**S**o dann der mensch  
erhaben ist über die  
creaturen **S**o ist er auch  
erhaben über bilde der

creaturen wie mag er dan  
beliben uff bilden das  
engels oder einer andern  
creaturen **antwort** **D**ar zu  
spruch ich das die erhe-  
bung eines armen mens-  
chest zum einen nach  
dem obersten teil des  
geistes **D**as ist nach der  
gotlichen bilde **D**z in dem  
geist getuht ist **U**nd  
da mit ist ein reicher  
armer mensch erhaben  
über alle creaturen von  
bilde **D**er creaturen **U**ff  
was creaturen es sich  
ernach den kreften die  
den menschlichen sinnen  
in der zyt so muß der  
mensch bilde haben do  
mit er alle ding ordnere  
nach bestendigkeit **U**nd  
die bilde sollet sin engel-  
ste **U**nd damit mag er  
alle ding ordenlich wol  
bringen **D**as man spruch  
der mensch sol entbildet  
sin von allen bilden **D**z  
ist zum stan nach dem  
obersten teil des geistes  
**A**ber es mag mit sin nach

den niedersten krefft die  
 müssen bilde han antwe  
 deren bose oder gut **W**id so  
 ein mensch sol ein werck  
 wurcken in bilden dz sol in  
 in engelsche glichheit Das ist  
 in rechter ordenlicher ver  
 zihunge **S**o ist das werck  
 vollkommen **U**nd geordnet  
 zu dem besten **U**nd so der  
 mensch das werck vollbrin  
 get **D**as er in rechter un  
 geit ledig ist aller werke  
**S**o sol er auch des bildes  
 ledig sin **E**sch engelsche  
 oder natural **U**nd sol got  
 lasen wurcken mit in bilde  
 ma in wesen **U**nd darinn  
 muss er von not aller bild  
 ledig sin **D**er werde  
**G**geist der inden mensche  
 spruch **D**er ist der göttlich  
 geist **U**nd sin sprecher  
 ist mit andern **D**ann ein  
 bloßer sin vnf göttlicher  
 warheit **I**n der der men  
 schliche geist getunket wirt  
 vnf symlichkeit **U**nd über  
 alle bilde **U**nd über alle  
 krefft **I**n die bloßheit göt  
 lichen wessens **U**nd da

verset der geist sinen adel  
**U**nd sin adel wirt dann  
 bekleidet mit göttlichen  
 adel **U**nd mit dem göt  
 lichen sprecher **S**owirt  
 der geist ge emiget mit  
 dem göttlichen geist **A**ls  
**S**anctus paulus spruch wer  
 got angehet der wirt  
 ein geist mit gotte **D**as  
 anhangen ist mit andern  
**D**ann das der geist vnf got  
 sin selber nach geschaffen  
 heit **U**nd sich wirffet  
 in luter nicht **U**nd das  
 nicht dz ist göttlich bilde  
 das in den geist getunket  
 ist **D**as blibt da **U**nd mag  
 nit zu nicht werde **U**nd  
 dz nimmet got vnf emiget  
 es mit ime **U**nd also wirt  
 des mensche geist mit **ein geist mit**  
 got **D**as ist so er alles dz  
 geistet dz got geistet  
 geistet got **D**as ist got  
 hat alle ding geschaffen  
 von <sup>lieb</sup> **minne** **U**nd so got  
 alle ding geschuff **D**a  
 waren sie gut **U**nd also  
 sol der geist alle ding wurck  
 en von luter <sup>lieb</sup> **minne** **U**nd  
 alles das er dann diit dz ist

güt **Und** ist ein wort got-  
tes **Wann** in göttlicher  
<sup>lieb.</sup> **minne** sind alle ding güt  
**Als** **sanctus augustinus**  
**spricht** habe göttliche min-  
**ne** **und** **teu** alle ding **Und**  
darum **spricht** gottes geist  
in den menschen **dz** der  
mensche mit sinem geist  
in dem göttlichen geist alle  
ding wider **in** got **spricht**  
**und** **dann** **spricht** der geist  
alle ding wider **in** got **So**  
er **in** allen sinen werken  
die ere gottes meinet **und**  
was **in**re begehret **und** zu  
willet **da** er allwege lu-  
ter **blibet** **und** **in** mittel **und**  
er **off** **keinem** zu ualle **blib**  
**mer** **das** er allwegen sta-  
de **in** einer luten aufse-  
ligkeit gottes **und** **gott**  
wolle **sprechen** **das** er **höre**  
**und** **in** dem hören **sagt**  
er **got** alle ding **wider** **wa**  
**das** hören **das** ist so lustlich  
**und** ist **in**re so **geruechlich**  
**da** er alle ding **lat** **in**  
sin wort **allein** **höret** **in**  
**da** **lassen** ist **got** alle ding  
**wider** **geben** **und** **als**  
**spricht** der geist alle ding

wider **in** got **und** **das** ma-  
ist **in** einem geist mit **gott**  
**Wann** er **got** alle ding wi-  
der **gibt** **als** **er** sie **in**re **geben**  
**hat** **und** **in**der **wider**  
**gebunge** **macht** **er** **sich** **ein**  
**ey** **fund** **gottes** **wo** **dann**  
**fremdschafft** **ist** **da** **ist** **ey** **nige**  
**Wann** **ey** **fund** **ist** **ein** **an-**  
**der** **ich** **Als** **der** **meister**  
**von** **naturen** **spricht** **und**  
**also** **ist** **der** **geist** **dem** **get**  
**mit** **gotte** **Wann** **er** **sich**  
**einen** **gewaren** **funt** **hat**  
**gemacht** **und** **darum** **spr-**  
**ach** **unser** **her** **zu** **sinen** **lung**  
**ein** **ignante** **anspreche** **ich**  
**ich** **mit** **knechte** **mer** **funde**  
**Das** **ignate** **das** **er** **spricht**  
**das** **was** **do** **sie** **alle** **ding**  
**getten** **gelassen** **und** **in**re  
**nach** **volgeten** **do** **waren**  
**sie** **funde** **und** **mit** **knechte**  
**und** **und** **darum** **der**  
**ein** **gewaren** **fund** **gottes**  
**will** **sin** **der** **misch** **alle** **ding**  
**lasen** **und** **got** **nach** **volg-**  
**en** **aber** **der** **die** **ding** **be-**  
**halten** **und** **got** **mit** **nach**  
**volget** **der** **ist** **mit** **ein** **funt**  
**mer** **ein** **knecht** **ist** **er** **dann**  
**mit** **ein** **funt** **so** **ist** **er** **auch**

mit ein geist mit gott **Und**  
 freundschaft macht einmunge  
**Und** mit freundschaft **Und**  
 macht einen freund In  
 ding In dem ersten gleich  
 heit **Als** der meister von  
 naturen spricht **Dz** gleich  
 mymet gleich **Nu** ist gott  
 ledig aller zittlicher ding  
**Wilt** <sup>im</sup> **du** gleich **sin** **So** must  
 du aller zittlicher ding le  
 dig **sin** **Und** nach der wij  
 se bist du **Ime** gleich **Wo**  
 dann gleich ist **Da** ist freun  
 dschaft **Wo** dann freundschaft  
 ist **da** ist einmunge **Got** ist  
 auch ein geber aller gab  
 en **Als** must du alle  
 gaben gott wider geben  
**Gott** ist auch ein nimmer  
 aller tugende **So** must du  
 ein nimmer **sin** **und** ein  
 wunke **In** dem andern  
**G**male **So** macht **Dz** einen  
 freunt ein wille **Und** ein  
 mit wolle **Als** der meist  
 von naturen spricht **Das**  
 ge ware freunt **hant** einen  
 wolle **Und** ein mit wol  
 len **Und** darumb wilt  
 du gottes freunt **sin** **So** must  
 \* **sin** aller tugend

du wolle das er will **Und**  
 must lassen das er lasset  
**Was** will gott **got** will **Dz**  
 du heilig sijest **Als** **sanctus**  
**paulus** spricht **Gottes** will  
 ist unser heiligkeit **Und** **Dz**  
 selbe must du wolle **was**  
 ist dann heiligkeit **Heilig**  
 keit ist das **das** on ertheit  
 ist **Und** da von wilt du  
 heilig **sin** **So** must du **in**  
 deser ding ledig **sin** **Und**  
 das ist gottes wolle **Und**  
**Dz** must du auch wolle  
**Wilt** du einige ware  
 freunt **sin** **Stiche** mensche  
 en sprechen **Wilt** **ich** **was**  
 der aller liebste wille got  
 tes wer **ich** **wolt** **Im** **gnug**  
**sin** **Die** sagen **dir** **von** **war**  
**re** **wissen** **es** **wol** **Und**  
**ich** **wol** **es** **doch** **mit** **Unser**  
**her** **ihesus** **xpus** **hat** **me** **ge**  
**sait** **was** **der** **wille** **gottes**  
**ist** **Und** **der** **me** **lere** **wilt**  
**Der** **wolget** **dem** **aller**  
**liebsten** **wollen** **gottes** **Im**  
**hat** **er** **uns** **ge** **le** **ret** **das**  
**vor** **alle** **ding** **lesen** **Und**  
**Ime** **nach** **folgen** **also** **wil**  
**vor** **Dz** **ich** **wol** **also** **wil**  
**wolbringen** **vor** **me** **wille**



Und also wil wir es mit laß  
en also wil sagen wir von  
war Das wir mit wollen  
siner willen leben Und  
dar umb der gottes wille  
wil volbringen Der muß  
siner leze leben Und  
sin leze ist das man alle  
ding verkaufft Und es  
armen luten gebe Der  
zu einem vollkome leben  
wil komen Da der aller  
liebste wille gottes inne  
ist **Frage** Nu mochte em  
mensich spruchen Was weiß  
aber ich ob es got von mit  
wolle haben **Antwort** **Bot**  
**voll** es warte was du wol  
lest haben Got wil alle geb  
en geben Wart was du  
wollest nemen Wirt  
ich ver sinnet dz bist an  
dir **Frage** Nu mochte ma  
aber spruchen Bot hat alle  
ding gesetzt In ordnung  
Als hat er mir lichte also ge  
ordnet dz ich in der ee sin  
und kind habe Und den  
zittlich gut gewinn dz  
sie nicht verderbent **Antwort**  
Got hat alle ding geordnet  
zu dem besten und dz

se anders geordnet werden  
Das ist mit die ordnung got  
tes Und der mensche orde  
net dute In selber dz er wet  
es si die ordnung gottes **Frage**  
**ge** Nu mochte du aber spruchen  
an es si also dz es si ein or  
denung dz ich zu dem best  
en komme So bin ich vil  
licht mit dar zu bereitt  
nicht dar in zu laßen **Wa**  
ein luter oem leben ist gar  
ein hoch leben Und die  
hochheit gehört mir lichte  
mit zu Und dz mir dan  
mit zu gehört dar in sel  
ich nicht mit laßen **Alre** eine  
franken menschen got  
mit zu das er sich ein stark  
enstittes **Andere wunde**  
**Antwort** Ich spruch das  
das beste gehört allen  
menschen zu Und got  
wilt es geben ob wir  
es wollen nemen Und  
sine wir mit bereit So  
sollen wir von in der  
sprachen Und in der mider  
keit so bequifen wir die  
hochheit Und gehört es  
vns mit zu das wir vns  
dar in laßen So sollen wir

und fingen in alle die weg  
 die da zugehoret dz wir  
 dar in komen und sind vor  
 zu forcht und zu frant  
 so sollen wir got zu helffe  
 nemen und sollen uns  
 frantheit vermist mit  
 seiner sterke und was wir  
 dann mit vermogen dz  
 volbringet got in uns in  
 darumb ist die dar will got  
 tes das wir sin lere halt  
 ten und das sol auch die  
 will sin wilt du ein ge  
 warer gottes fund sin  
 und ein geist mit got sin  
**W**und wann dann ein  
 arm mensch haltet die  
 lere gottes unsern hern  
 und lebet in und dar  
 umb so volbringet er den  
 aller liebsten willen gottes  
 und das machet in eine  
 gewaren fund gottes  
 und ein geist mit gotte  
 der mensch der ein fund  
 will sin der muss auch has  
 sen das sin fund hasset  
 was hasset got an und dz  
 ist sinde und die müssen  
 vor auch hassen wollend

vor gottes fund sin **frage**  
 Nutwochte man spreche  
 Got ist die <sup>lieb</sup> mynne und die  
<sup>lieb</sup> mynne ist linc mit geuellich  
 Mer sie ist sin wesen und  
 da von mag kein zuualle  
 angot gevallen der zu has  
 sende sie wie mag man  
 dann gespreche got hasset  
 die funde **antwort** das sol  
 man also verstehen Got ist  
 ein luter wessen dz mit  
 wesentlichen <sup>lieb</sup> mynne in  
 sich selber verlossen ist in  
 kein zuualle mag an in  
 gevallen Nu hat got den  
 menschen zu linc gestraf  
 en also **sanctus augustinus**  
 spruchet Her du hast uns ge  
 macht zu die und min hert  
 ist ungeringet und **zürne**  
 dann in die und so dann  
 der mensch beladen ist mit  
 gebrestenlichen zuualle  
 so mag er mit angot ge  
 lungen noch zu linc kom  
 men und das von koren  
 das der mensch von gotte **dur**  
 das ist sin zürnen mit dz  
 zorn an got <sup>als</sup> an dem men  
 schen **Mer** das das bilde  
 das er in die selc getribet  
 hat und zu migestraffe

hat das. Das von ihm geordnet  
ist und mit volbracht ist  
**A**ls er es gemeinet hat  
und die unordnungen  
die der mensch hat und  
gottes ordnung dz ist  
sin zorn **N**it dz der zorn  
si ein zuualle **O**der ein  
wille ~~der~~ haffe **M**er  
es ist sin göttlich gerechtigkeit  
und die zerstoret  
mit sin minne und was  
haffe ist **D**as ist an dem me  
schen und mit an gotts  
und das will got mit  
davon der mensch der got  
tes fund will sin der wiss  
das mit wollen dz got mit  
will und das ist gebreht  
zuualle und des wiss  
der mensch zu male ledig  
stent **W**ill er ein funt sin  
und ein geist mit got sin  
und wann dann ein am  
mensch ist ledig alles ge  
brehten zuualle und  
davon ist er ein gewer  
funt gottes und ein geist  
mit gotte **D**as drute das  
ein funt macht dz ist gab  
und das spricht der lezer  
das gab macht den men  
schen gotte gewellich **U**nter

her spricht gebent alnüssen  
so sinduch alle ding sein  
und reinigkeit ist got gleich  
und wo got sin gleich win  
det do muss er ~~sinne~~ min  
nen und da von macht  
gabe den menschen **E**in  
fundfrage **N**u mochte  
man sprechen was gaben  
will got von dem men  
schen haben die in einen  
fund machen **A**ntwort **D**ie  
edelste gabe die der mensch  
geben kan das ist dz er sich  
selber gibt und mit im selbst  
so gut ergott alle ding **U**  
da von darffer mit mer  
geben dann sich selber **A**ls  
got spricht durch dauid **H**er  
straffe dich mit umb din  
opfer **W**ann ich eniss mit  
fleisch ist das nicht hunger  
ich eniss es dir mit **G**ib  
got lob und ein bequide  
und den opfer will got  
von dir haben und das selbst  
heisset got von dir durch  
den wiss man **G**oer spricht  
mit minen gib mir ein  
Opfer **N**u mochte man sprech  
en sit mi das groste opfer  
ist daran das der mensch

sich selber opfert **W**ar zu  
 ist dann nitze das der men-  
 sch ander ding gibt durch got  
**A**ntwoert dar zu spruch ich  
 das dri mitz ligen dar an  
**Z**u dem ersten der mensche  
 ist gemacht von zyt und  
 von ewigkeit <sup>die</sup> sind wider-  
 wertig **U**nd darumb der  
 ewigkeit will haben der muß  
 die zyt lassen **U**nd dz ihm  
 der zyt ist kond darvon ist  
 es ein nottuft **D**er mensche  
 der vil zytlicher dinge hat  
**D**as er sie durch got gebe  
**U**nd das er nicht daruff blibe  
**W**ann blibe er vff zyt von  
 vff zytlicher dingen **S**o ver-  
 rete er sich von ewigkeit  
**U**nd da von ist <sup>ein</sup> verhang  
 aller zytlicher dinge **I**n  
 gang ewiger dinge **W**iauch  
 darumb sol man zytlicher  
 ding ledig sin **W**an vn-  
 messiglich vil gebrechen  
 dar an hangen **U**nd da vo  
 der alles gebrechen an-  
 ganges ledig will sin **D**er  
 muß von nymen zytlich  
 er dinge ledig sin **U**nd auch  
 der mensche kan niemmer

zu hertzen gantzem fuden  
 kommen **D**er zu vil mit zyt-  
 lichen dinge beladen ist **W**a  
 die zyt ist in ir selber von-  
 stette **U**nd darumb mag der  
 mit faden haben der sin  
 instuf nymet von der zyt  
 und von zytlicher dingen  
**A**uch sol man zytlicher  
 ding ledig sin **W**ann sie  
 hindern den menschen an  
 bekantnisse der warheit  
**U**nd sie verlostet das  
 sine göttlicher nymme **I**n  
**D**a von spruch **G**antz an-  
 gustimus wir sollen diese  
 ding billichen achten für  
 ein vergiff **D**ie mit  
 allem toten das mensche  
 en ver nymt **M**er auch  
 die selbs lob sie mit lust dar-  
 vff habet **A**ls spruch der  
 lerer **A**ls kome man kan  
 sine masser erzuinden  
 als kome mag des mensche  
 en hertz entzündet wer-  
 den mit dem sine göttlich  
 er nymme **V**il luste wol-  
 luste **Z**u dem andern male  
 so ist nitze dz man die  
 ding enweg gibt **W**an  
 unser her hat es geleret

So erspucht geben almise  
so sind uth alle ding zem  
warm der mensch hat sich  
in mangelhanden wise  
vnluter gemacht in ge  
brudung zittlicher ding  
und da von will erlu  
ter werd das muß ge  
stehen in ver zihunge  
zittlicher ding so werd  
die wond ge helet da  
mitt sich der mensch hat  
ver schritten in habunge  
zittlicher ding und da  
von spruch der leeren  
weiss nit das also mit  
sich die wunden zu hei  
ten der sunden dann dz  
der mensch sin almisen  
geben von mynne ist  
ist auch ein gebott das  
der mensch dem andri  
zu helffe kome in sinen  
noten und darumb sp  
rach unser her als ir wol  
len das man uth thun also  
sollen ir den andri thun  
und dar an erfüllen  
ir die ~~das~~ ee. Auch sol  
man zittlich ding en  
weg geben warm exist

ein wort der <sup>lieb</sup> mynne Also sancty  
<sup>iohannis</sup> paulus spruch der zittlich gut  
hat und paphsinen brüder  
noturff haben warm er  
bestlyset sinen kaste vor  
<sup>me</sup> wie mag gottliche  
<sup>lieb</sup> mynne da im gesin wo  
gottliche mynne ist da wirt  
se als sancty Gregorius  
spruch wo grosse <sup>lieb</sup> mynne ist  
da wirtet sie grosse werck  
und wirtet sie mit grosse  
werck so ist es mit gottliche  
<sup>lieb</sup> mynne so mag kom mit  
einander besten in hertz  
vol mynne und ein sek  
el vol pfenning warm mynne  
ist ein fire in dem alle  
zittliche ding verswin  
dent und zu nicht werd  
en und da von <sup>von</sup> rechte  
<sup>lieb</sup> mynne ist da ist ledigkeit  
und wer beladen ist mit  
zittlichen dingem das ist  
ein zeichen das das fire  
gottlicher <sup>lieb</sup> mynne mit vast  
brümet in sinem hertze  
warm das fire gott die  
nature das es die ding  
zu nicht machet die es  
begüset mit siner hitze  
also tüt das gottlich fire

Das machet alle ding zu  
 nicht Und das fire brante  
 In sancto paulo do er sprach ich  
 hab alle ding gesetzet als  
**L**icht Nu mochte man fragen  
 ob das sin mochte das das  
 fire gotlicher <sup>lieb.</sup> minne In dem  
 menschen brinne Und in  
 alle ding zu nicht machet  
 nach dem Inren menschen  
 Und doch <sup>dar</sup> vsser menschen  
 mochte sin notturfft haben  
**A**ntwort ich sprach dz ein  
 menschen der sich luter halt  
 tet **W**ird sine hertzen Inn  
 lich war nymet Und sich  
 bekumbet mit gutt be  
 trachtung und sinder  
 lich mit dem liden vnser  
 heren Und das machet  
 den menschen luter Und  
 In der luterkeit entpringt  
 ein licht Und das licht  
 brummet Und dar nach dz  
 brinnen ist Und darnach  
 bewonset es von vssenay  
 Ist es gross es brummet den  
 menschen alle ding abe  
 vsserlich Und Inmelich **A**ber  
 ist es klein **S**o behaltet der  
 menschen sin notturfft von

vssenay und versmalet die  
 ding von ihnen Und dz ist **Nota.**  
 ein notturfft zuden hymel  
 zue Das man der ding wo  
 Inren ledig sie Und das  
 sind gute lute **A**ber sie  
 sind mit volkomen als die  
 In den das minne fire  
 alle ding verbrant hat  
 vsserlich Und Inmelich  
 Die stand allein off dem  
 grade der volkommenheit  
 vonden das funangeln

**S**pricht **z**frage Nu mochte  
 veman da wider sin das  
 ich sprach von dem minne  
 fire wird In zu leut gross  
 und klein **W**ann es ist  
 one stube Und was mit  
 sturke hat Das hat auch  
 mit gross noch klein Und  
 ist <sup>ey</sup> emualtig sinne In sine  
 selber **A**ntwort **D**ar zu  
 antwortich Und sprach dz  
 das gotliche minne fire  
 ist In sine selber weder  
 gross noch klein **W**eder heisz  
 noch kalt **A**ber nach sinem  
 vswirken **S**o ist es gross  
 und klein Und werbet  
 In einem vgluchen mensche

nach seiner empfanglichkeit  
und daruoch er ernst  
und begierd hat zu  
gott ist sein ernst und  
begierd groß **W**in die  
nen ist desto größer  
**A**ber ist sein ernst und  
begierd klein **D**as  
<sup>auch</sup> **B**eneuen ist klein und  
daruoch der mensche  
der sein willen gott  
**V**erglehet **I**n al  
len zittlichen dingen  
**I**n den komet das got  
lich frue und versuere  
det <sup>ym</sup> in alle dinge **I**n  
liegen und zuweilich  
und do von sprach  
**S**anctus paulus **D**as  
gott ist ein frue das  
alle ding versuere  
und das ist in dem  
der alleding will leben  
**A**ber der mit alle ding  
will leben in dem ver  
gent auch mit alle  
ding **I**n der warheit  
der geist der zu mals  
lidig und arm ist  
von jenen **D**as lip  
muß auch ufründig

lidig und arm sein  
**A**lso verer es von bloßer  
nottuert erbeten mag  
und sein nottuert muß  
er nemen in der aller  
versucheten wise **D**as  
ist in einem armen  
leben noch der lere von  
sees herzen **I**hesu **X**p  
**D**arum die sele gebietet  
dem libe **u**nd mit der  
lip der selben **u**nd  
dem andern gebietet  
das muß jure gehor  
sam sein **I**n ist es jure  
darin gehorsam **D**o  
vallenbringet es seine  
willen **A**lß ein here  
gebietet seinem gefinde  
und was er gebietet  
das tut sein gefinde  
und tut es das mit  
so gut er jure verlop  
**A**lß ist der lip der selben  
gefinde **u**nd was  
die sele gebietet das  
muß der lip tun **A**llein  
das er die vngere tut  
daz muß er das tun  
ist in die sele in re selber

abgescheiden von allen  
 zytlichen dingen **W**ad  
 selbe gyt sie dem libe **al**  
 ein herze der in eme stit <sup>stet</sup>  
 vert **S**o mu<sup>ß</sup> sin gesind  
 mit hme varen **W**ad mu<sup>ß</sup>  
 hme helfen stuten **al** d<sup>ist</sup>  
 es auch umb die sele die  
 wil sie in dem libe ist  
**S**o mu<sup>ß</sup> se stuten **W**ad  
 versey wider h<sup>r</sup> vrende  
**W**ad der lip mu<sup>ß</sup> h<sup>r</sup> helf  
 en **W**ad one den lip mag  
 sie nit gesigen **W**ad da  
 von sie also ge wassenet  
 ist **al**so wasset sie auch  
 den lip **W**ad sie dann ab  
 gescheiden von zytlich  
 en dingen **D**as selbe gyt  
 sie auch dem lip **W**ann  
 wil er lon haben mit h<sup>r</sup>  
**S**o mu<sup>ß</sup> er auch arbeiten  
 mit h<sup>r</sup> **W**ad mu<sup>ß</sup> h<sup>r</sup>  
 helfen alle ding uber  
 venden die got mit sint  
**W**ad was die sele von got  
 empfanget **D**as daz gibt  
 sie furbas dem lib **W**ad  
 der sele su<sup>ß</sup>heit die  
 die sele empfindet **W**ad der lip  
 von der sele **S**o mu<sup>ß</sup>  
 er auch arbeit haben  
**W**ad da wo will d<sup>r</sup> lib su<sup>ß</sup>heit  
 mit d<sup>r</sup> sele haben

mit h<sup>r</sup> **W**ad also ist das was  
 der geist zu male abge  
 scheiden ist nach dem aller  
 vollkomennest **S**o mu<sup>ß</sup> der  
 lip auch abgetheiden **al**so <sup>sin</sup>  
 ver **es** im zugehozet  
**Frage** Nu mo<sup>ß</sup>te man  
 als sprechen **al**so santus  
 paulus spricht **D**as das  
 fleisch begeret wider den  
 geist **W**ad der geist wi  
 der das fleisch **W**o dann  
 ein ungluck volger ist **W**ann  
 mag dann der mensche  
 dar zu komen **D**as das flei  
 sch dem geist **W**adertemig  
 vurt **A**ntwort **D**as merk  
 ent das der mensche ist  
 geschaffen von zyt von  
 von ewigkeit **W**on der zyt  
 nach dem libe von ewigkeit  
 nach dem geiste **N**u ist  
 ein igtlich ding geneiget  
 vff sinen versprung **W**ad  
 wann dann der lip ge  
 schaffen ist **W**on <sup>der</sup> erden  
 und von der zyt **W**ad  
 davon so neiget er sich  
 vff irdenich **W**ad zytlich  
 ding **W**ad da su<sup>ß</sup>get er  
 sinen lust **W**ann **W**ad der  
 geist ist gestoffen von  
 gotte **W**ad geschaffen v

empfindet



ewigkeit **U**nd davon  
neiget er sich auff got in  
ewigkeit **U**nd die vnder  
wertige neigung ist dz  
vonder werdingen begeren  
**N**u ist seile **U**nd lip em  
was dann veremiget  
ist das ist dem andern ge  
tunne **A**ls hat die seile  
getunne zu dem lip vnd  
der lip zu der seilen **S**o  
nu die seile von blintheit  
vnder bekenntisse welet  
ein stimmende gut für  
ein gut das je war  
gut ist **A**beret sie sich  
vff die stimmlichkeit **U**nd  
die sinne bezet sich vff das  
gut das vnder begiffenlich  
ist **U**nd das welet sie von  
das gehentet die seile  
wam sie dem libe ge  
tunne ist **U**nd da von  
volget sie hme **U**nd das  
komet von unbekantheit  
**U**nd hat doch kein zu  
we da hme **U**nd beget  
alles ein andern **U**nd  
kan es doch mit ergriffe  
von hindermiss des libe  
vnd von blintheit sine

verstantnisse vnd als  
volget die seile dem libe  
**U**nd als nimet sie an  
sich frantheit **U**nd gleich  
eit vnder libe das ist totlich  
ait **W**am der lip ist  
totlich **U**nd also komet  
sie auch totlich **U**nd sie  
solt leben **U**nd strebet  
**D**a von sprach der prophete  
**D**u hast eme name dz du  
lebest **U**nd bist tot **A**ber  
so die die seile komet in  
das bekenntisse der war  
heit **U**nd mit lichte  
vnderstheit an sich  
ein gleich ding **U**nd sucht  
das alle lipliche ding  
sind vergenglich **U**nd  
totlich **U**nd sie bekomet  
in dem lichte des glaub  
en **D**as sie ewig ist vnd  
da von erschribet si vor  
aller totlichkeit **U**nd  
da von beret si sich vor  
dem libe in got **U**nd vo  
der zeit in ewigkeit vnd  
mit der begirde die se  
heit zu gotte **S**o suchet  
sie die stimmliche be  
girde an sich **U**nd ver

emiget sie mit **v**nd das  
 die sym mit moget **g**e-  
 gery **d**ann das die sele  
 will **v**nd also muß der  
 lip der seley volgen **v**nd  
 vnder dem **s**in **v**nd wo  
 sich **d**ann die sele hinkert  
 da volget **v**nd der lip **v**nd  
 was **v**nd **d**ann geben vurt  
 von gotte **d**as teilt sie mit  
**v**nd ist dem libe kost-  
 licher **d**ann aller liplicher  
 kost **v**nd der kost macht  
**v**nd also stete das er alle  
 ding will liden **d**urch got  
**v**nd ist **v**nd das die sele zu  
 male abgesteiden ist **v**nd  
 allen liplichen dinge **v**nd  
 das selbe gyt sie auch dem  
 libe **v**nd es trit dem libe  
 wie nach liplicher artion  
 das wie ist das wider be-  
 gery **d**as er hat wider  
 den geist **a**ber er volget  
 doch dem geist **a**lso die  
 sele dem libe volget **d**o  
 sie sich neiget vff den lip  
**a**lso volget der lip dem  
 geist **i**st er sich neiget vff  
 got **v**nd also es dem  
 geiste wider was **d**er  
 sich neigete vff den lip

**v**nd er dett es doch **a**lso ist  
 es auch dem libe vnder  
 das er sich neiget vff den  
 lip **g**eist **v**nd er trit es doch  
**v**nd so der lip zu male  
 veremget vurt mit dem  
 geist **v**nd der geiste  
 mit got **d**o ist kein krieg  
 mer **v**nd ein luter side  
**v**nd ein lieplich volgen  
**v**nd <sup>als</sup> **z**wey gelieben  
 eins dem andern volget  
**v**nd was eins wil das  
 wil auch das ander **v**nd  
 das ist der aller liebste  
 wil gottes **d**en wollen  
 sie beide **v**nd igtlich dit  
 das er vermag **d**z der  
 wille gottes volbracht  
 werde **v**nd die verem-  
 unge macht rechte ver-  
 zynunge **d**as igtliche  
 stat **v**nd zynigen **v**nd vlassen  
**d**as der lip sich de geist  
 lat **v**nd der geiste sich  
 gotte lat **v**nd ist **d**z der  
 lip mit vff got allem dem  
 das zynich ist also ver  
 moiglich ist **d**o gescheit  
 niemmer rechte veremunge  
**d**er libe mit dem geist

nach der geist mit gotte  
Und also komet sie me  
mer zu rechten fiden  
Und ist allwegen ein stet  
ten Und ein rechten und  
im Und da von we ein  
sund wol sin Das er ein  
geist mit gotte wol sin  
Der mu<sup>lieb</sup> alle ding lasen  
wo <sup>lieb</sup> minne und sin <sup>lieb</sup> minne  
allein mit got veremigen  
Und also macht gabe stut  
schafft und wer einunge

**F**rage Nu mochte man  
prechen was meint und  
her do er sprach selig sint  
die armen des geistes  
Wann niemant mag  
volkommen sin man si  
dann auch arman dem  
libe Wann unser her spricht  
selber woltu volkome sin  
So verkauff alle ding un  
gib es armen luten

**A**ntwort

Das zu sprach ich wo  
zwei ding ein sind Da  
sol man allwegen di ding  
nach dem besten nemen  
Wann sele und lipens sint  
und das die sele dz edelste  
ist So sol man seligkeit nemen

nach der jelen und mit nach  
dem libe Und do von sprach  
unser her Selig sind die  
armen des geistes Wann  
hette er gesprochen selig  
sint die armen des ~~geistes~~  
libes So mochte ein sund  
er selig sin Und alle zutze  
lute werend verloren Und  
<sup>baue</sup> Darumb lit selig sin ammit  
des geistes Wann kein  
sunder mag ammit han  
des geistes Er hat wol ar  
mit des libes Und der  
armut mag er mit selig  
sin Und da von sprechen  
die lezer das der mensch  
der si liplich nottuzst  
hat mit recht der mag  
stet wol also halten das  
er selig ist Aber die selig  
keit ist mit in dem hochste  
volkome gerade also die  
seligkeit ist der mensche  
die alle ding lasen wiser  
lich und imelich und  
got zinnate nach volget  
~~und darumb sprach un~~  
~~ser her~~ Was meinet un  
ser her das er spricht kon  
gib es armen luten und  
~~sanct petrus sprach und~~

~~gabe es armen~~ Und sanctus  
 petrus spricht von hant  
 alle ding verlasen. Moth  
 te ein mensche mit lassen  
 die ding unverkaufft  
 und doch volkomen sein  
 Das sol man also verstan  
 ist ein mensche rich das  
 er gut hat in seiner ge  
 walt und das gut sol  
 er verkauffen und tei  
 len vnder die armen  
 und mit vnder die rich  
 en. Wann die armen  
 sind sein nottuzfftig und  
 da von ist es ein grosse  
 tugend das er seiner ebe  
 menschen zu hulffe kommet  
 und die armen moegen  
 im mit widergeben und  
 vergelten. Wenn got muess  
 sie vergelten und dz im  
 dann got gibt dz ist ein  
 volkomen gabe und die  
 gabe macht im volkom  
 men. Aber die richen  
 sind sein mit nottuzfftig  
 und da von ist dz mit  
 ein tugend dz er im gibt  
 und sie moegen auch im  
 wider geben und ver  
 gelten und die gabe

inartet in mit volkomen  
 und was er richen luten  
 gibt das wil im got mit  
 wider geben und darumb  
 sprach unser herre verkauf  
 alles das du hast und gib  
 es armen luten und dz  
 du mit hast dz solt du  
 lassen lob du es mochtest  
 gewinnen und wan  
 sanctus petrus arm was  
 und mit enthalte dann  
 das er mit seinem antwort  
 gewann und da sprach  
 er wir hant alle ding ge  
 lan wann dz muess er  
 lassen und mochte es mit  
 verkauffen und darumb  
 ein mensche der rich  
 ding hat der sol mit da  
 von gon und sol sie lassen  
 ligen. Mer er sol sie ver  
 kaufen und hinweg gebe  
 und sol dann got nach  
 gon und das er mit hat  
 und doch es wil moest  
 gewinnen dz sol er  
 lassen durch got und dz  
 bestet wol mit volkom  
 menheit. In dem andern  
 male sol man dz also ver  
 stan das er spricht selig

mit die armen des geistes  
wam wo vollkommen  
armut ist des geistes  
Dabist auch armut des  
libes wam dz oberste  
anphahet dz niederste  
und bestet lufftet es in  
sich und was dz ober-  
ste winket das muß  
auch dz niederste wirt-  
en Ist in der geist arm  
der das oberste ist So  
muß auch der lip arm  
sin der das niederste ist  
als ein gesunder muß  
thun was der hed will  
und mit die sele was  
der lip will und da wo  
bedorfft unser hed mit  
sprechen selig mit die  
armen des geistes und  
des libes und da von  
wo armut ist des geistes  
da ist auch armut des  
libes und also bestet wol  
armut des geistes mit  
volkommenheit Also  
unser hed spricht So muß  
man arm sin des geistes  
und des libes und dz  
mag mit anderen sinnen  
ist ein krieg runder zweij

erhande lute Die ein be-  
haben Ir notturfft nach  
dem libe und lasen sich  
got von ihnen und be-  
kumben sich mit vol mit  
vsserluten wercken und  
sie nemey Ir hertzen  
war und lügen was  
got in sie wolle wirke  
von ihnen und dem  
geben sie stat und dz  
macht sie als unmüssig  
von ihnen dan sie als  
les vsserluten thün-  
den mit vil achtend  
und es geschicht wol  
das die mensche kom-  
ment zu großer immer-  
lichen bewindunge göt-  
licher gnaden und dz  
macht der flüßige in  
herden sie haben in  
sich selber und die an-  
derliche betrachtinge  
die sie hand in dem lid-  
en unsern hern und  
das flüßige warnemen  
von hertzen und die  
andechtige betrachtinge  
machet sie luter von

grogen gebresten **V**nd in  
 die luterkeit so guffet got  
 sin gnade das sie gottlich  
 gnaden gewar werden  
 In in selber **D**och ist mi  
 das die menschen sich  
 got zu male lassen vnd  
 Ineignütig sind **W**o zu  
 er sie vermanet **S**o ge  
 stucht es wol das sie  
 alle ding lassen vsser  
 lich vnd Inmedich vnd  
 In nach volgent In ein  
 en armen leben **V**nd  
 das sie volkomen wer  
 den vnd koment vff  
 den aller höchsten grad  
 der volkomenheit **I**t  
 mi das die ding be  
 haben zu In nottuzst  
**V**nd was über blibet  
 das sie das durch got  
 geben **V**nd dar zu  
 In herten warneme  
**D**as sind gute andech  
 tige menschen **A**ber sie  
 sind mit vff dem höch  
 sten grade der volko  
 menheit **D**ie andri  
 menschen geben alle  
 vsserliche ding enweg

Durch got **V**nd dz tünd  
 sie von hören sagen **S**o  
 man spricht das wolke  
 menheit lüt dar an dz  
 man alle ding enweg  
 gebe vnd **C**risto nach  
 volge In einem armen  
 leben **K**und dz tünd sie  
**A**ber sie bliben vff der  
 vsser wijk des armitob  
**V**nd nemen In hertz  
 en mit vil war **V**nd  
 gant mit vil stüses zu  
 einer Inmer lichen be  
 trachtunge des liden  
 unsern hern **I**hu **C**ri  
**V**nd ander güten ding  
 die den menschen lü  
 ter machen von gro  
 heit **V**nd In empfeng  
 lich machent gottlicher  
 gnaden **V**nd doch hand  
 sie vil vsserlicher güter  
 werke **V**nd dz sind  
 mitte heilige lüte **A**ber  
 sie sind grob vnd **V**ni  
 erlichtet **V**nd wissent  
 nit von der heimlichen  
 gottes **N**och von sinen  
 werken **D**ie er wirt  
 et In dem grund der

fließen. **W**ann sie mit zu  
wässer. **U**nd got wurket  
von ihnen. **U**nd da wo  
kymant sie mit werston  
die rechte warheit die  
got ist in eme luteru  
kerken. **U**nd die men-  
schen komen mit den  
rechten irat der volkom-  
menheit. **D**er eme rech-  
ten arney menschen  
zugeliet. **U**nd die  
zwoer hande lute krie-  
gent mit emander. **U**n-  
d eme urteilt das ander  
**U**nd yetweder dink-  
et wie dem andern un-  
recht sie. **U**nd sie hand  
bede mit das neyeste. **U**n-  
**D**as volkomene. **A**ber  
die menschen die allen  
dingen woz gont riss-  
lichen. **U**nd unrichtigen  
wund dar zu eme stynst  
in kerken haben in sich  
selber. **U**nd lugent woz  
got von in wolle hab-  
en. **D**em sind si gung  
in alle wyse. **U**nd sie  
bekumberen sich mit mit  
gutter unrichtigen be-  
trachtung. **I**n dem liden

**I**nsero herin. **U**nd was  
sie dar an gindert dem  
gend sie abe. **U**nd nemet  
nunrent war der rech-  
ten warheit die got ist  
**U**nd gebend der stat in  
in zu wurken. **U**nd dar  
zu uben sie sich vff dach  
in allen tugende. **D**ie  
sie vermogen. **U**nd  
was sie mit vermogen  
mit den werken. **D**as  
volbringt sie mit dem  
willen. **U**nd got nymet  
vren willen für. **D**ie  
werke. **W**ann sie thund  
alles das das sie ver-  
mogen. **D**as wordet  
got mit an sie. **U**nd die  
menschen sind vff den  
weg der volkomheit.  
**U**nd sie enkruegen mit  
nieman noch vrtelen  
nieman. **W**er sie beuel-  
hen alle ding gotte. **U**n-  
d sie sind recht woz zigen  
in selber. **U**nd aller dinge  
do komet der geist got-  
tes in sie. **U**nd zihet  
sie zu male an sich.  
**U**nd veringet sie mit

# und d sie mit ver möge

Inne Das sie ein geist mit im  
 werden **und** das spruch  
 der göttlich geist in den me-  
 schen / das er aller ding le-  
 dig werde **und** in der le-  
 digkeit vnd bloßheit **S**o  
 mag got wurken on allen  
 hindermiss **und** das wort  
 das got dann wurdt in  
 einer luter seelen / dz edel  
 ist dann alle die werke  
 die got ne gemurket In  
 zyt oder in ewigkeit vnd  
 das ist darumb **D**o gott  
 alle ding geschufft da hat  
 er kein hindermiss auf sine  
 werke **A**ber das wort dz  
 got in der seelen wurket  
 da mag er angelindert  
 werden von freyheit des  
 willen **und** von dem dz  
 sie iren willen veeiniget  
 mit gottes willen **D**as  
 das werke also edel **fr**  
**age** Nu mochte man spre-  
 chen welch werke das  
 sie **A**ntwort **S**o ist mit  
 anders dann ein offen-  
 barunge gottes in der se-  
 len das sich got der se-  
 len zöget **und** got ist  
 der wurker **und** das  
 = gott ist das

wurket **und** das er würk-  
 et das ist er **und** darumb  
 zöhet got die seelen von  
 allen dingen dz sie sine  
 werkes empfanglich sye  
**und** die empfanglichkeit  
**und** das werke gottes  
 machet die seelen ein geist  
 mit gotte **und** dz ist dz  
 aller liebste das got von  
 dem menschlichen willhab-  
 en **das** er also stande das  
 got alle zyt möge in ihm  
 wurken on alle hinder-  
 miss **vff** das er ein geist  
 mit im werde **und** dar-  
 umb spruch er **my** wollust  
 ist mit des menschen freude

**A**uch wirt des menschen  
 ein geist ein geist mit got  
**D**as ist das er **ppm** nach  
 yat als er vorgangen ist  
**wann** **ppus** ist eins mit  
 got **und** da vor ist dz  
 not der ein geist mit  
 got will sin **das** er vor mit  
**ppo** veremiget sye **und**  
 die ver einunge des men-  
 schen mit **ppo** **die** ist in  
 sinen werken **das** er allen  
 das wurke dz **ppus** wurkte  
 nach seiner menscheit **also**  
 vor du ver macht **und**



Der zugehoret **W**ann xpo  
in seiner wercken hat dem  
geleeret wurcken. **U**nd das  
ist umb kein ander sache  
Dann das wir eins mit  
**I**me werden. **U**nd darumb  
spricht er vatter Ich bitt dich  
das sie eins mit **u**ns wer-  
den. **A**ls ich und du eins  
sind. **D**ann darumb der men-  
sch eins mit **x**po. **S**o er  
ein wurcken mit **x**po hat.  
**F**rage. **N**u mochte man  
sprechen **x**pus ist gott  
und mensch wie mochte  
te dann ein luter men-  
sch ein wurcken mit **i**m  
**G**han. **A**ntwort. **E**s ist zwey  
erhande wercke die an  
**x**po waren. **D**as ein werck  
horen seiner gottheit zu  
als uff dem mere gon  
und zeuchon thun. **U**nd  
wertzig tage waster. **U**nd  
man sollicher wercke sin  
die gelhoren **u**ns mit zu  
**U**nd der werck sollen wir  
**u**ns mit annemen zu  
wurcken. **W**ann sie sind  
gotte. **D**ie ander werck  
die an **x**po waren die  
horen seiner menschheit

zu als arm sin **U**nd ellend  
sin **U**nd versmetet sin  
**U**nd hunger und durst  
haben. **U**nd pin liden. **U**nd  
alle die tugend die in  
**x**po waren als demu-  
tig sin **U**nd mass sollich  
wercke sin gelhoren **u**ns  
zu. **U**nd der sollen wir  
uns annemen zu wurcke  
**U**nd damit werd wir  
eins mit **x**po. **U**nd also  
vil **u**ns der werck ge-  
bresten als vil ston d'wir  
uff **u**ns selber. **U**nd also  
vil wir uff **u**ns selber  
stant als vil sind wir  
geverzet **u**o **x**po. **U**nd  
darumb der zu male  
eins mit **x**po vil sin  
der muss alle die werck  
wurcken die **x**pus sie  
gewurket nach seiner  
menschheit als wer sie  
im zuge horen. **U**nd  
darumb spricht **S**anctus  
**p**aulus. **D**as **x**pus wurk-  
ten ist **u**nsere lere. **D**ar-  
umb hett er gewurket  
das er **u**ns lerte wurk-  
en. **U**nd das er hat geleeret

Das ist sin will dz wir dz  
 thund **Und** das tyn wol  
 bringet sinen willen **Und**  
 wir **hond** macht dz wir  
 ser will sin will wurz  
**hond** also werden wir emus  
 mit ime **Und** das sacht  
 die guten werke die wir  
 hant mit ime **Und** dar  
 umb sprach **sanctus petrus**  
**opus** hat gelitete durch  
 uns **Das** wir sinen fuß  
 stapffen nachvolgen **Und**  
 als er gemandelt hat **al**  
 so sollen wir auch wan  
 deln **man** wendet man  
 das uns got aller nechst  
 machet **in** hymel rich  
 Das ist das wir **in** all  
 nechst nachvolgent uf  
 ertrich **Also** **sanctus bern**  
**hardus** spricht **Es** wollen  
 vil lute mit **pro** wan  
 deln in dem hymel rich  
**Aber** sie wollen **in** gonen  
 pin liden **off** dem ertr  
 rich **Und** die moquent  
 mit wol emus mit ime  
 werden **man** gewoze  
 veremunge machet em  
 wurken **Und** wer dann  
 sin werke mit wurket  
 Das ist ein zeichen dz

er gesynderet von ime ist  
**Wann** er sprucht **wo** ich  
**bin** dasol **mir** diener **sin**  
**sin** diener ist sin wurk  
 Der sin werke wurket die  
 er ge wurket hat also vor  
 gesprochen ist **Und** der  
 mit sin werke wurket  
 Der ist auch mit sin dien  
 und der sol mit by ime  
 sin **frage** **Nu** mochte  
 man sprechen sol niema  
 zugot komen noch by  
 ime **sin** dann der alle  
 ding vss gat **und** **pro** nach  
 gat **Und** also er **vorgang**  
 en hat **Antwort** **Das** zu  
 spruch ist **Das** **opus** ist em  
 zill aller menschen **und**  
 wer dem zille aller nechst  
 zinnet **Der** ist **pro** aller  
 nechst **Nu** gesicht es  
 wol **da** erliche menschen  
 zu dem zille zumen mit  
 gitten werken **Und** got  
 doth mit allen dingen  
 vss **Und** also nahe sie zu  
 dem zille komen also nah  
 komen sie zugott **Und**  
 also vil sie sich an gitten  
 werken uben **Und** die tug  
 ent **ub**en lasent **Als** nahe

Kommen sie zu **pp** hant  
sie guter werck vil so sint  
sie dester nasser hant sie  
kuzel sie sind dester werer  
hand sie keme so sind sie  
in sünden und in zu male  
geverret von **pp** **Aber**  
künd sie alle gute werck  
und alle tugend so sind  
sie ems mit **pp** und  
wo **pp** ist da ist er mit  
im und darumb **wer**  
**I**n mal ems mit **pp**  
wol sin der unß sin sel  
bes zu male w hangen  
sin und in dem w gang  
so kisset er das zille ab  
wer mit allen dinge w  
yat und sich doch ubet  
an guten wercken der  
komet wol zu dem zil  
das **pp** ist **Aber** erkist  
sin mit **wer** minent der  
der sin kleid an düt und  
in zu male nach volgt  
**in** **in** glichnisse **in** **in** **in**  
der dül knecht hat und  
die knecht die sin kleid  
antragen und sin waf  
en sündend das ist ein zeuch  
en das die in aller lieb

sind **Also** ist es auch die  
menschen die dz kleid  
von ser herdan th und  
das ist die sich in allen  
tugend ubent und die  
sin waffen sündent dz  
ist die sich werffen in ey  
ellende und werfmet  
ten leben das er off  
erterich gehep hat und  
gedulchtig geliden al  
les das uff sich wettet  
das ist ein gewaren  
zeitzen dz sie got all  
liebst sind und die  
treffend dz zil dz **pp**  
ist und die and die  
mit zu male gekleidet  
sind mit **pp** das ist die  
mit alle tugend habend  
und sich doch an guten  
wercken ubend die komet  
wol by das zil **Aber**  
**S**ie treffen sin mit **pp** sind  
zweyer hande werke da  
mitt man dem zil  
zinnent **in** immerlich  
werke und ein offer  
lich werke **in** dem immer  
lich werke so ist der  
mensch haben drier hand

gegenwärtig **D**asemist **S**  
 sin gebreste **D**as ander  
 das liden vnsern herzn  
**D**as dritte got nach sin  
 gottheit **I**n sinen gebreste  
**U**nd sol sich selber leeren  
 Inmerluthen bekenne  
**U**nd nach dem also  
 ersich bekennet **S**o sol  
 er sich ablegen **U**nd mudz  
 sich der menscht mit in  
 keret **U**nd sinen gebrest  
 en Inmerluth mit ansicht  
**S**o komet er niemel zu  
 rechter bekantnisse sin  
 gebresten **U**nd nach dem  
 so kan er sich mit ablegen  
 das er luter werde **U**nd  
 darumb die mensche die  
 da haben zu male emseh  
 en vff vffaltene werke  
**U**nd daruff blibend die  
 hant mit liechtroß selbs  
 zu bekennen **U**nd die  
 vallend duff an gitter  
 wercken **D**ie woenent et  
 wann ein tugent uben  
 vnd ubert ein vntug  
 end **U**nd das gesticht  
 von blittheit **I**n selbs  
 hond der böse geist mag  
 sie duff betriegen **U**nd

darumb der vntetrogen  
 wolle bliben **D**as er on e  
 hinderniß zu dem zulle  
 komme **D**as **x**p<sup>us</sup> ist **D**er  
 selbst hiteren in d luter  
 das got in im gepstant  
 et hat **U**nd sol da mit  
 ane sehen em igtlich ding  
**U**nd si böse oder gut **U**nd  
 das gut sol er welen **U**nd  
 das böse sol er lasen **U**nd  
 also komet er zu dem zil  
 das **x**p<sup>us</sup> ist **U**nd ander  
 Inmerluth gegen vnser  
 den er sol haben **D**ie sol sin  
 das liden vnsern herzn  
**U**nd sol er zumale in sin  
 hertz vassen **U**nd da Inme  
 vndet er wie er sol alle  
 ding abegon die got mit  
 entfin **U**nd wie er sich  
 In emen igtlichen tugen  
 sol uben **S**o mit er zu got  
 komet **U**nd in dem an  
 gassen das der menscht  
 hat zu dem liden vnsern  
 herzn **U**nd gisset got em kraft  
 in in **S**o mit er in mit  
 genalt zuhet zu Inme **U**nd  
 das sachet die glose frucht  
 die salyt in dem liden  
 vnsern herzn **U**nd so sich  
 der menscht mit ernst

do Inkeret **U**nd da mi  
stetiglich blibet **S**o offen  
baret **M**ie got die frucht  
siner liden **U**nd die ist  
also groß das sie den men  
schen zu male umbstuf  
set **U**nd in dem umbstuf  
siner gnaden **S**o wirt  
der mensch mit gewalt  
In got gefüret als ein groß  
sintstuf ein ding begüset  
**U**nd es mit gewalt en  
weg füret **A**ls gottucht  
auch dem menschen der  
mit gantzen stuf sich  
keret in das liden unser  
herz In den komet die  
sintstuf gottlicher gnaden  
**U**nd füret in mit gewalt  
was **M**ie selber in sinen er  
sten versprungen dar us  
er kommen ist **U**nd ge  
stosset **U**nd die menschen  
en die mit mit ein inner  
lichen betrachtungen des  
liden unser herz zu got  
gont **U**nd mit andern  
guten werken sich be  
kumberen die gont mit zu  
got oder stont die stille  
oder gont die hinderput  
**M**it diese menschen.

<sup>dem</sup>  
Die mit liden unser herz  
umb gont die gont mit  
zu got **M**er sie lauffen  
als der sie mit swertem  
ragete **U**nd sie stant mit  
stille **U**nd gont mit hin  
dersich **M**er sie lauffen  
alle wegen one underlay  
für sich **U**nd das ist mit  
von ir kraft **M**er es ist  
von der göttlichen kraft  
die in gegeben ist in der  
betrachtung des liden  
unser herz **U**nd die  
ist so groß das sie ir mit  
widerston mögen **U**nd  
dar umb müssen sie lauff  
en **M**er mer dar **D**o leb  
ten sie bis an den Jung  
sten tag **S**ie müssen  
alle stund laufen **U**nd nie  
mer me uff gehören  
**W**am sie enfürent sich  
mit **M**er got der füret  
sie **U**nd als got der wat  
ter gebuet sinen son **M**  
selber **U**nd in alle ding  
mit der selben gebuet  
füret got den menschen  
durch sin liden **U**nd  
durch alle tugend in in.  
**U**nd also got ewig ist

an seiner geburt Also ist  
 auch das Insiren ewig  
 Da mit der mensche  
 durch sein liden wort  
 gefuret Und niemant  
 mag den menschen  
 gelinder wann als  
 wenig als got gelind  
 ert mag werden an  
 seiner geburt ergebere  
 sein ewig wort Also wil  
 got den menschen mit  
 lasen Irren <sup>lieb</sup> Der sith  
 mit ganter <sup>lieb</sup> mynne  
 gyt in sein liden wann  
 die menschen die mit  
 lptiger <sup>lieb</sup> mynne betrah  
 ten das liden unser  
 heren die sint ein ander  
 xpus <sup>lieb</sup> wann mynne  
 die einiget Und darinn  
 mogen sie mit Irren wa  
 sie zu male an xpm  
 hangen Also got der  
 vatter seinen son mit  
 lieh Irren Also later  
 antz die menschen  
 mit Irren Merer wil  
 das sie all zyt für sich  
 lauffen das sie stier  
 zu dem zille komere

Das xpm ist Der sol sich  
 sencken in sein liden Und  
 sol das stetiglich betrahte  
 und von der betrahtunge  
 so wirt im ein kraft die  
 im in einer stunde neh  
 er sith dann er in lang  
 er zyt mochte kommen  
 mit seiner naturlichen  
 kraft Und wer sich  
 daran versimmet der  
 muss trege sein Und mit  
 martel komet er künne  
 zugot lob im redt wol  
 gelinget Wann es spricht  
 unser her Ich bin die ture  
 nach myner menschet  
 durch die mag zu got  
 muss gon Und wer  
 anders Jugat der ist  
 ein diep Und ein mor  
 der Und der diep kompt  
 mer gent umb andern  
 dann das erstel hand  
 der morder dz er morde  
 Und also der diep nympt  
 das sein mit ist Also kind  
 die menschen die das  
 himel rich wollen haben  
 one ein durch gang  
 des lidens wisen heren

Und sie nement dz er mit  
ist ~~vam~~ dz himel rich  
ist unser ~~von~~ dem lid  
en unser ~~her~~ und  
wer ob anders nymet ~~dan~~  
Inde ~~h~~ ~~xi~~ Der nympt es unzucht  
und dar umb ist er ein  
drey Crist auch ein mo  
der ~~der~~ anders nymet  
dann durch dz liden  
unser ~~her~~ ~~vam~~ ~~xpi~~  
ist getotet vndermordet  
durch ons und in sine  
tode so sind wir erlöset  
von dem ewigen tode  
und sint bracht zu dem  
leben Wer sich mit totet  
daz ist der sinen lip ~~gan~~  
niget notwendig dem  
liden unser ~~her~~ ~~der~~  
totet sich unzucht und  
mit dem tode mag er  
mit wol zu himel rich  
komen und daron so  
heisset er ein morder ~~mer~~  
indem tode unser ~~her~~  
so mag man allen zu  
dem himel rich komen  
und dar umb der recht  
sinen lip totet will von  
allen geüsten der pesten

sencken In das liden von  
fröher und da yme  
vergent yme alle liplich  
geüste und niemend en  
mag der mensche den  
geüsten recht erstehen  
dem In dem liden unser  
her ~~und~~ so der men  
sch den liplichen geüsten  
ersticket so stet in yme  
reiff ein geüstlich geüste  
der allen lipliche lust  
obertuffet und der lust  
taget den mensche zu  
dem zille daz ~~xpi~~ ist  
Nütliche menschen arbeiten  
sich vaste umb bekent  
nisse der warheit der  
die rechte warheit wil  
er volgen der senten  
mit ganzheit In das  
liden unser ~~her~~ ~~und~~  
da yme entspringet der  
recht brünne aller war  
heit ~~Wann~~ ~~xpi~~ ist  
die warheit und wer  
die warheit will habe  
der suche sie in ~~xpo~~  
und in sinen liden  
und da vndet er sie

sucher lichen hondmerget  
 lunders **G**od mag wol  
 creaturlich warheit vil  
 bebinden In sinem be-  
 kantzisse **U**nd das er  
 der warheit vil hat  
 die macht In mit recht  
 selig **A**ber wol er got-  
 lich warheit binden  
 da von er selig sie so  
 muß er sie suchen In  
 dem liden unsern hern  
**A**dam da In ist die  
 recht quelle göttlicher  
 warheit **U**nd der sin-  
 ey mint an die quel-  
 le hebt **D**er künigt des  
 lebendigen wassers  
 und zu dem wasser  
 rufft **W**o **pp**us mit  
 luter stimmen **U**nd sprit  
 chit komey zu mir alle  
 die die da trüster on  
 künkt **U**nd von rey-  
 lichen nam sollen fliesen  
 die lebendigen wasser  
 die dappiment In dz  
 ewige leben **U**nd wer  
 des wassers getünktet  
 den getünktet niemere-  
 me **U**nd darumb

wer die rechte warheit  
 will künken **D**er habe  
 sine mint an die wun-  
 den unsern hern da alle  
 warheit on gestoffen  
 ist **S**amtus **J**ohannes <sup>off d'brust des heren</sup>  
 der schließ **U**nd sog  
 alle wiskheit dar **U**nd  
**U**nd die verborgen heim-  
 licheit gottes **D**ie allen  
 menschen verborgen  
 was **A**ls tünd alle me-  
 schen die mit gantzem  
 stiffsuch kerey In das  
 liden unsern hern die  
 sch lafent off sin brust  
**D**ie suchen alle wisk-  
 heit **U**nd warheit dar-  
 in **U**nd die verborg-  
 en heimlicheit gottes  
**D**ie allen andri men-  
 schen verborgen ist **A**ls  
 samtus **p**aulus spruch  
**I**ch habe solliche ding  
 gesehen **D**as mit zim-  
 lich ist dem menschen  
 davon zusagen **A**ls  
 sehen diese mensche  
 solliche warheit daro-  
 re mit sollen sprechen  
**A**dam der bromer



aller warheit stisset  
in sie und der flusse  
ist so groß das sie über  
flüssen und die men-  
schen kein mema beke-  
men wann got allem  
wann dz got in in w-  
irket Das ist über alle  
creature geist und nge-  
men bedarf die men-  
schen fürer noch wij-  
sen wann sie werde  
alle zyt von got gewij-  
set und ge fürer in dz  
aller nehste der wolke-  
menheit und sie ko-  
men stier zu dem zeit-  
ten zill das got ist  
wann sie gond die rech-  
ten stassen da kein trinne  
an ist und da wo sind  
sie sichtet da heimedo  
in recht wohnunge ist  
das ist in dem him-  
mel Da wo sanctus  
paulus sprucht Unser  
wohnunge ist in dem  
himmel frage Nu mo-  
chte man sprechen wo  
himmel meinte sanctus  
paulus antwort Das ist zweij-

erhande hymel Der ein  
ist liplich und dz ist  
Der hymel der über  
uns ist Der ander ist  
geistlich und dz ist dz  
wesen Der selen da  
ist got in me und wo  
dam got ist Da ist h-  
melich und dz meij-  
te sanctus paulus  
Da von er sprucht dz  
himmelich ist in uch dit  
in das wesen unser  
selen ein hymel ist  
und got da in me ist  
frage Was meinet  
dam das wir mit die  
himmelich habe in  
got mit bekenne ant-  
wort Das sind zweij-  
ding die uns daran  
hindert Das ein ist ge-  
brestlich zu valle in  
so der mensch zu vil  
da mit beladen ist  
das hindert in das  
er in das wesen sin-  
er selen mit kein kom-  
men und da von  
mag er mit h-  
melich haben und mag

got mit bekennē **W**am  
 Das wesen der seley ist  
~~ein~~ ~~ein~~ **e**inmalig **u**nd so  
 die seley beladen ist mit  
 manigfaltigkeit **S**o mag  
 sie sich wesen mit ge-  
 bruchen **N**u was **S**art  
**p**aulus gelediget von  
 allem gebristliche zu  
 valle **u**nd da wo was  
 er komen in das wesen  
 der seley **u**nd stamwe-  
 ten an sinen seley adel  
**u**nd bekante got onal-  
 len mittel **u**nd da von  
 so mochte er spreche von  
 ser wonunge ist in de hyn-  
 mel **W**as meinte er  
 nu das er mit hymel  
 rich hat **A**ldo er mit hat  
 Das meinet dz ander  
 ding Das in dar an  
 hnderte Das was  
 grobheit siner libe **u**  
 Darumb sprach er **I**ch  
 berege gelediget sin  
 von dem libe **D**z rich  
 moege gesin by xpo  
**u**nd ich unseliger wer  
 loset mich von dem  
 kerker **u**nd darumb

mochte er mit hymelrich  
 haben also er mit hat **u**  
 sin wonunge was doch in  
 dem hymel **D**z was  
 in dem wesen der seley  
**u**nd da in bekante  
 er got **u**nd darumb  
 sprach er **I**ch bekennē  
 ppm den gericht geten  
**u**nd also muh auch der  
 mensch sin ledig allen  
 gebristliches zu vallen  
 got sin wonunge in  
 dem hymel **u**nd da mag  
 mit gesin das er sin  
 gebrechen ledig sie oder  
 werde **D**arum in dem  
 liden unser herz **D**ar  
 in sol er sich mit ernst  
 feten **S**o verget an  
 me aller gebristlich  
 er zu valle **u**nd also  
 komer er in den hyn-  
 mel **D**as ist in das  
 wesen siner seley **D**a  
 er got in schon wet  
 und kein ge brechen  
 mag sich an im ent-  
 halten **E**r versmeltz  
 aller in den wonden  
 unser herz **a**ldo der  
 da sinne zu dem sinne  
 hebet **S**o versmiltz et

erand wurt zu wasser  
Also tund alle sündler die  
in den sündenday wurd  
en unsern herzen gehebt  
werden die versmeltz  
ent alle und werden  
zu nichte und also ko  
met der mensche zu sine  
rechten wesen der seile  
So er alle warheit  
inne stehet on allen  
walsch und die hei  
den sichten dz bloße  
wesen der seilen und  
sie können mit dar in  
kommen on Christum  
dazumb möchten sie  
mit got be kommen noch  
selig gesin und sie be  
gerden doch selig zu  
sin und alle gestupft  
alloy menschen die dz  
bloße wesen w sehen  
süchtent on das liden  
unsern herzen und die  
kommen niemad zu rech  
ter bekantnisse der war  
heit die got ist und  
da wirt sie selig sint  
wann alle unser se  
ligkeit litz an Christum  
und in sinem liden

und darumb der zu  
rechter seligkeit will  
kommen der muß doch  
das liden unsern herzen  
und darumb sprach  
Sant Paulus Christus  
der mußte liden und  
also kam er in sin zucht  
und also müssen wir  
auch in dem liden  
Christi in das zucht un  
ser seilen kommen dar  
wirt got sunder mittel  
ane schaden und al  
so kommen wir zu dem  
rechten zilt mit dem  
liden unsern herzen der  
drutte gegen wasser den  
on menschen sol haben  
in sinem innerlichen  
wert damit er zu  
dem zille kommet das  
ist got nach siner blo  
ßen gottheit so der men  
sch sich hat innerlich  
angesehen was er  
ist und abgeleit hat  
allen gebrechenlich  
en zu ualle und da  
mit sich hat gesinnet  
mit dem liden un  
sern herzen durch alle

tugend das erbegrieffet  
 Das wesen der tugend  
 und in der wesen  
 lichteit und bloßheit  
 so starrt er got an nach  
 sinem bloßen wesen  
 und mit dem anstar  
 ren so tringet sie in got  
 und veremisset sich  
 mit im und gibt sich  
 ket den menschen mit  
 im selber in sich selb  
 und als hat er ein ewig  
 in gen in got und er muet  
 also gar unbegrieffen mit  
 got das er sich selber  
 verliuret und weiß mit  
 andern dann in got  
 und als er trinket er  
 in dem grundlosen mere  
 der gottheit und swimmet  
 in got also ein wisth  
 in dem mere und als  
 das mere den wisth  
 zu male hat umgriffe  
 Also ist die seel zu male  
 umbgriffen mit got  
 und mit dem umb  
 grieffen so rümet sie in  
 dem ziele do sie ewig  
 licheit vff bliben soll  
 und sie sthussset und

kuffet es also gesthuben  
 stit in der mynne buech  
 Unser her spricht in  
 seiner brüte **W**in sum  
 die du hast mich ver  
 wundet mit einem  
 diner augen blick dz  
 auge dz ist die Intung  
 ende <sup>lieb</sup> **W**inne die sie hat  
 in got das got müß  
 thun was sie will  
 das heisset kein vernun  
 den das sie got gewal  
 tig wirt und sie span  
 net in bogen und st  
 usset got in sein hertze  
 der bogen den sie span  
 net das ist Irliche dz  
 spannet sie und sthuss  
 set es mit in niger litz  
 hier begirde in gotte  
 und kuffet das rechte  
 ziele und also begrieffet  
 sie den hochsten pünkte  
 der volkommenheit  
**D**as ander werke do  
 mitte der mensch dem  
 ziele rümet das **x**punst  
 das ist risseduch und dz  
 sind alle tugend die  
 zu einem volkommene  
 leben hörend und die

muß der mensch so not  
haben will er zu dem  
rechten zulekomer und  
von tugenden ist vorge  
sprachen und da so  
lesen wir es in vnder  
wegen und also muß  
der mensch durch das  
leben und liden und  
werk unsern herren ihu  
xpi gefuzt werden wil  
er ein geist mit got sein  
und wann in einzelt  
am mensch durch ge  
fuzt ist und noch durch  
gefuzt wirt durch den  
leben und liden und werk  
unsern herren ihu xpi  
so hanget er got an in  
also ist er ein geist mit  
gotte. Der geist gottes  
spricht auch in den men  
schen und sein spreche  
ist mit in bilden noch in  
formen. Mer er ist ub  
bilde und forme und  
sein spreche ist leben  
licht und warheit. In  
von igit. Zu dem  
ersten von leben. Wan  
leben ist mit andern dan  
ein gottlich vermogen

Da der mensch alle ding  
inne vermag. Also sagt  
paulus spricht. Ich ver  
mag alle ding in dem  
der mich steket. Das  
vermogen was mit  
anderem. Darn ein laß  
en den das wider got  
was. Und ein er volg  
en aller tugenden die  
zugott gehorend. Und  
so der mensch in dz ver  
mogen komet. Dz er  
alle ding mag lesen.  
Die got mit erfind. Und  
allen tugend mag er  
volgen. Die zugot ge  
horen. Das ist so einer  
lebenlicher kraft die got  
in tugasset. Und mit  
darüber windet alle  
ding die da totlich  
sind. Und so er alle dz  
über windet. Dz totlich  
ist. so komet er in das  
leben. Und in dem leb  
en lebet got. Und got ist  
das leben. Und die sele  
lebet in dem leben.  
Dz got ist. Das ir leben  
mit me ist. weatlich.

me gottlich **W**und got pflanz  
 et die fle mit sine lebe  
 das er ist **W**und was an  
 der gepflanzet **W**und  
 das muß erst ge wesen  
 werden **W**ann was  
 die creatur pflanzet  
 das ist totlich **W**und woz  
 dann totlich ist dem  
 geet abe **W**und da wo  
 so muß es erst ge wesen  
 werden **W**ann todt  
 leben mag mit in em  
 besten **W**er woz gott  
 pflanzet das ist leben  
**W**und zu dem heret  
 sich **W**und dz leben mach  
 et sie leblich **W**as das  
 leben in im selber sie  
 da ist mit **W**oz zu  
 rechen **W**ann der men  
 sch empfindet sin wol  
 lttwahn in mie **A**ber  
 erkay mit da wonge  
 sprechen **W**ann es  
 ist uber wort **W**under  
 kan es mit ge bilden noch  
 ge formen **W**und da wo  
 kan er mit da woz ge  
 sprechen **W**er er sticht  
**W**und libet es **W**und dz

ist das aller nutzste dz  
**D**er mensche gethinkan  
 das er zu male **S**waige  
 und es lide **W**und dz swig  
 en **W**und das liden ist dz  
 hochste volkomen werck  
 das er gethinkan od  
 haben mag **W**und das  
 swigen **W**und dz liden  
 macht in leben **W**und  
 will er sprechen in will  
 die creatur in in tuse  
 sprechen **D**as macht  
 in totlich **W**und davon  
 will er all wegen lebe  
**D**as ist er al wegen swig  
 en **W**und got allem  
 lasey sprechen **W**ann  
 was hot spruch das ist  
 leben **W**und da es en  
 spricht **W**er her **M**ijn  
 schaffelin hoert myn  
 stime **W**und dz gib in  
 das ewig leben die  
 schaffelin **W**under her  
 das sind die menschen  
 in den alle creaturliche  
 bilde ge swigen ist **W**und  
 in einem luten liden  
 sind die hoert die st  
 me gottes dz ist dz ewig  
 ewig wort **D**z got der  
 vatter in der selenspruch

und das hören, ist in ewig  
wig leben. **Wann** wir  
hier sprucht sie volgen  
mir nach. **Nach** volge  
ist mit andern. **Damit**  
sie leben in dem leben  
So got in me lebet. **Frage**  
**W**ann wiste man sprucht  
ey sit in des mensche  
hochste seligkeit ist dar  
an. **Das** er sprucht und  
allein dz ewig wort in  
me höre. **Und** alle an  
dere wort lasse und  
will man dan in pre  
digen das er dar zu  
gange. **Antwort** **D**ar zu  
sprucht ich das predige  
ist mit andern. **Damit**  
ein furen zu got. **Und**  
zu horende dz ewig  
wort. **So** in der men  
sch gezeit ist. **So** got  
**S**o mag er mit gehöre  
das ewig wort nach  
siner bloßheit. **Wann**  
was er von dem an  
der ist dz mag mit ge  
horen. **Das** himeliche  
wort das in er sprucht  
**Und** da von muß man  
sagen in bilden. **Und** in

formen dem menschen  
das er hier zu komme  
**Und** höre das verborg  
en wort gottes. **Und**  
die menschen müssen  
das ewig wort hören  
**Und** da mit müssen  
sie komme. **Indem** in  
ren worte dz got sprucht  
in dem wesen der selig  
**Und** darumb sprucht  
unser her. **Ich** hab an  
dere schaffeln die sint  
mit von diesem stalle  
**Und** die muß ich hier  
zu furen das ein stall  
werde und emliche  
**Und** darumb so muß  
man predigen in sag  
en den die noch mit sint  
komen in den rechten  
schaffstall. **Das** die  
stimme des hirten  
hören. **Der** schaffstall  
ist mit andern. **Damit**  
dar wesen der sele  
**Da** der ewig watter  
sintwort in sprucht  
und so der mensche  
dar in komet dz er dz  
ewige wort in me  
höret. **So** mag er andere

wort lasen **U**nd sich setz  
 en in ein luter swigen **U**  
 das ist dann sin bestes  
**U**nd dazum sprich **S**amt  
**A**ugustinus **D**er mensche  
 der von unserm herzen  
**U**nd **U**o geleuet hat milte  
 sin **U**nd demütiges hert  
 en sin **D**em ist nützer dz  
 er bette **U**nd gedente  
 nach gotte dann dan  
 er lese oder höre predig  
 en **A**ber die andern die  
 das mit sind die sollent  
 predigen hören **U**nd sol  
 lend studieren **U**nd was  
 sie hören oder lesen dem  
 sollen sie volgen **U**nd  
 also komen sie zu der  
 rechten warheit **U**nd  
 in dass leben dz got ist  
**I**n dem andern male  
 so mag y man predig  
 en hören **I**n ein  
 mensche dat zu komen  
 das er dz ewig weth  
 inne hoeret **U**nd dar  
 mag ersich mit allemt  
 gefeeren **W**ann die lip  
 tiche nature mag es mit  
 erliden **U**nd darvon  
 so müß sich der mensche  
 ab keren in die sinne

**U**nd müß etwas wurken  
 das inne haben **U**nd das  
 himelich werkesolerte  
 ren in das beste **I**n nu  
 predigen nitze **E**r mag  
 sie hören **I**n einan  
 der vsserliche tugent nitze  
 er mag sie wurken **I**n  
 was er dann sin dz beste  
 verstat **D**a sol er sich inne  
 üben **U**nd das ist **I**ne  
 mit ein hindernisse des  
 ewigen wortes zu hor  
 rende **W**er es fridert  
 in zu dem besten **U**nd  
 so er das inne vff geübet  
**U**nd der vsser mensche  
 gesterket wirt **U**nd  
 ge ordenet wirt **Z**u  
 dem inner menschen  
 so sol er sich in keren **U**  
 warnemen des ewige  
 wortes **U**nd sol dz höre  
**U**nd das hören gut in  
 ewig leben **U**nd was in  
 da an hindert dem sol  
 er abgon **U**nd sol es vff  
 riben mit gewalt **U**nd  
 das vermögen das er  
 dann hat allein dem  
 ab zugonde das got mit  
 enist **U**nd alleme zu



hörende Das eninge wort  
In Ime das entspringet  
von einem leblichen gaud  
da gott Ime ist und das  
ist das wasser des lebens  
des unser heil dat In dem  
tempel Do er wasser  
die da kauften und ver-  
kauften und sprach mir  
huss ist ein bett huss und  
sprach w hant eb gemacht  
zu einer hüllen der mor-  
dere **I**n luter hertze ist  
ein tempel gottes **D**ar  
der vatter sich anme bet-  
tet **D**ie kaufleute die un-  
ser hertze wasser dz  
ist wasserlich ge worde dz  
In das hertze komet und  
vonnützlich ist **I**n das dz  
hertze die vonnütliche ge-  
denken In Ime behaltet  
und daruff blibet **D**ie  
es mit ein bett huss mer  
es ist ein grube der morde-  
re **W**ann die bösen ge-  
denke tabent got was Ime  
huss und mordent In dz  
ist das das hertze also gar  
ge verzet wirt von Ime  
Das er mit vnder In tome

mag und ist zeit als  
ein loch **D**a Ime alle  
bösgheit sturket und dz  
hindert got das er mit  
mag wonen In sinem  
eigen huse **D**arum  
heisset das hertze ein grube  
der morder **A**ber ein  
mensche der allen ge-  
denken vnder stat **D**ie  
vermitteln und got  
allein statt gut In Ime  
zu wonen **D**as ist von  
einer leblichen göttliche  
kraft **D**ie got der watter  
In yn gisset und das  
vngisset ist sin yn sp-  
rechen und das ist lebe  
da alle wone und fröde  
Ime ist und werden  
lebens mangelt dz got In  
einem luter hertze ist  
der mangelt aller fröde  
und aller wonne und  
er ist me dot dan lebe-  
dig und es ist vnder  
die nature dz man  
stirbet **W**ann alle crea-  
turen begieren lebendes  
von nature und wann  
mi sünde die nature  
tötet und der tod ist der

naturen vnder **W**nd da  
 von ist sünde vnder die  
 nature **W**nd da wo mög  
 ent sie niemex fröden  
 gan die in sünden lebe.  
**A**ls wenig als ein toter  
 sich fröden mag **A**ls  
 wenig mag sich ein  
 sunder fröden **W**ann  
 der grund da die rech  
 te fröde vrsprunget  
 der ist tot **W**nd da wo  
 mag er sich mit fröde  
**A**ber die menschen  
 die in rechter luterkeit  
 leben in dem ist der  
 borne aller fröde **W**nd  
 wone **W**nd kein kuzi  
 kert mag in sie ge  
 vallen **W**ann dz ewig  
 wort da alle heilige  
**W**nd engel fröde **W**nd  
 wonne von hand  
 Das spruchet in in also  
 in den heiligen in h  
 meluch **W**nd wie das  
 sye das ir fröde mit also  
 groß sye als der in h  
 meluch **W**nd dz ist fact

Das sie noch mit dem libe  
 beladen sind **W**nd meret  
 sie des libes ledig **S**ie her  
 tent dieselbe fröde die die  
 in hymeluch hand **A**ber  
 ir fröde ist doch so groß **D**z  
 mit da von zu spreche  
 de ist **W**nd also vil sie  
 liplicher dinge ledig  
**S**ind als groß ist auch  
 ir fröde **S**it in liplich  
 dinge quite lute **W**ret  
 an ir fröde **W**ie mög  
 en dam <sup>die</sup> ymer kein  
 fröde hant die zu male  
 in lipliche dinge wer  
 stossen sind **S**ie wonet  
 in sy woll **W**nd dz selte  
 wol ist me vnder dz  
 rechte wol dem do  
 mit sye **W**ann als ein  
 er selen mit recht wol  
 ist die wyle sie by dem  
 libe ist **A**ls ist der we  
 die zu male mit liplich  
 en dingen belades mit  
**W**nd die aller meist  
 mangel haben liplich  
 er dinge **W**en mynne

Die Gant aller meisthö-  
chste himelstheer Dinge und  
die fröde entspringet  
vsser einem lebendigen  
gunde und der heilig  
geist ist die quelle da  
die vssquillet und da-  
von spricht Sants pau-  
lus Das die frucht des  
heiligen geistes ist fröde  
und fröde und gerecht-  
keit und also ist der hei-  
ligen geistes sprechen leb-  
en Damers alle fröde  
entspringet und der dz  
sprechen aller ebenest  
höret In dem ist das  
leben aller gnost und  
wann dann armüt  
ist eniblich gezwange  
gottes mit dem golt  
mag werten on alles  
hinderniss und sin  
enig wort mag sprech-  
en Das allen creature  
leben gnt und darvon  
ist ein arme mensch  
vol lebens Wann es  
ist vol des ewiges wort-  
tes da alle fröde vsspring-  
et Frage Nu möchte  
man sprechen sit ni-

der mensch selig ist  
von dem das er höret  
das wort gottes So  
ist er auch selig dz er  
höret den lezer der dz  
wort gottes spruchet  
Wann unser her sprü-  
cht selig sind die die  
das gottes wort hö-  
rent und das behalte  
Antwort Dar zu ant-  
wort ich und spruch  
das es ist zu macher han-  
de sprechen des wort  
gottes und das eine  
wort dar ist seligkeit  
inne und dar ander  
brunget und reisset  
zu seligkeit Das erste  
sprechen das ist in dem  
messen der seelen und  
da mag kein creature  
inkommen und da-  
von mag sie auch mit  
der inge sprechen Wann  
got ist allem die statt  
behalten und darvon  
mag er allem <sup>das</sup> insprech-  
en und dann spruchet  
dar in so die seel alle  
ding zu richte schalte

Und krefftte zumale  
 geschwigen und sie em  
 bloß in gaffen het in den  
 grund von bloßen wesen  
 und in die bloßheit und  
 in die stillheit So spricht  
 got der vatter in wort  
 Und das wort höret  
 die sele und das hören  
 ist mit andern dann ein  
 innerlich bebinden gottes  
 in re und das be binden  
 entzünget us got in  
 das wesen der seelen  
 und das wesen ist also  
 wol daber überlaufet  
 in die krefftte und das  
 selbe ist den krefftten al  
 so lustich das sie gern  
 alles von werkes ledig  
 sind und allem dem  
 göttlichen werkes war  
 nemen und dem v  
 zent das got in dem  
 wesen der seelen würket  
 und so sie ie müßig  
 er sind von werkes  
 got ie me würket in  
 werke in der seelen und  
 wer das werke <sup>be</sup> funden  
 hat in me der ist selig  
 dann also vil er in v

get nach leben und das  
 sprechen ist in mittel der  
 creaturen und ist in bilde  
 und in formen und vor  
 in mittel ist dz machet  
 die sele mit selig wer es  
 bringet und bezeitet sie  
 zu seligkeit und es lezet  
 sie von sie mittel sol ab  
 legen das sie kome in dz  
 bloße wesen die sie got  
 sinder mittel anes sto  
 wet und wann sie mit  
 einem ver müßigen  
 vnderscheid alle mittel  
 durch bringet und abge  
 leit das sie bloß stot al  
 les gebreuchliches zu val  
 let so sol sie alle vßer  
 liche wort lasen die in  
 mittel der creature ge  
 sprochen werden und  
 sol sich in kezen in das  
 neliste von wesen und  
 sol alleine da verneme  
 das ewige wort das got  
 der vatter spricht und  
 sol allem creaturelichen  
 sprechen abgeben wer  
 es loth ein engel der men  
 sch solte sich <sup>ab</sup> kezen wie dz

wann got will es in keyn creature <sup>wonche</sup> die abouchet by im sol blibe <sup>wann</sup>  
 bei creature ist sy wurdig die von im sol <sup>schende</sup> het lucifer dñ in im befunde  
 er war me gefalle <sup>das</sup> and spache ist in den krafft als durch dz liphich hore  
 von den lexe <sup>wann</sup> dem hore ist er mit selig :f

ſie | Das das wort des le-  
ers mit ſi ſin wort mer  
gottes **W**ort der iſt es  
ein mittel **U**nd tinget  
mit alſonaher als das  
wort gottes Das ſunder  
mittel geſprochen wirt  
**U**nd die ſele iſt ge ledig  
et von allen mittel  
**U**nd iſt entbloſet von  
allen bilden **U**nd daro  
bedarff ſie mit bliben vff  
dem das in mittel iſt  
**U**nd in bilden iſt **M**er  
irgegen wuiff ſol ſingot  
nach ſinem bloſen weſ-  
en **U**nd in die weſen-  
heit ſol ſie tinget **A**ber  
iſt das der menſch be-  
laden iſt mit verſchul-  
er groſſheit **U**nd er mit  
komey iſt in die bloſheit  
ſin weſen **S**o mag  
er dz verſchul wort hie  
**U**nd das leret in wie er  
ſich ſol ablegen **U**nd zu  
nemmen in warheit **U**  
nach der weiſe ſo iſt das  
verſchul gottes wort nicht

**D**as ander dz der geiſt  
gottes der ſelen  
frucht Das iſt liecht liecht.

**L**iecht iſt mit andern dardige  
werde der ſelen Da mit  
ſie got zuzet **U**nd **M**ad  
et **U**nd ſie ſine geuellt  
macht **U**nd darvon  
spruch er in der myne  
briech zu ſiner brüte **M**yn  
ſeindin **D**u biſt zu ma-  
le ſeone **U**nd es iſt  
kein ſterke an dir **K**ome  
von libano **K**ome du  
ſolt gekronet werden  
**D**ie krone iſt mit andern  
dann ein klaren liecht  
Da mit got die ſele im-  
nahet **U**nd die zu male  
klare macht **U**nd dar-  
um **s**prach unſer herri  
**V**atter klere **D**inen ſon  
**V**ff das das der ſone daz  
klere **U**nd darvon em  
ſtyme **U**nd sprach **I**ch  
hab getleret **U**nd ſol  
noch mer klere **S**o  
die ſele dar zu komet  
**D**as ſich das enoug wort  
in ir gebret **U**nd ſie ſich  
mit dem ſelben wort  
vnder in got gebret **S**o  
iſt ſie ein ſone gottes  
mit ein naturlich ſone  
als das wort in der **U**nd

den gottheit Mer em que-  
 dighich sone ~~off die~~  
 in der gottheit **So** spricht  
 sie vatter klere dincy  
 sone mit dincy clarheit  
 und mit der selben clar-  
 heit so klere us dincy das  
 ist em vnsprechendich  
 lop ~~und~~ ist in mir  
 vff gegen die **So** spricht  
 em sime das ist dz enig  
 wort das spricht in ir  
**Ich** hab dich ge kleret von  
 so dich noch mer clere  
 machen **und** das klere  
 ist mit andern dan em  
 vmbvang gottes das  
 got die seke zu male  
 vmb walhet mit der  
 clarheit die er selber ist  
**und** sie zu male clere  
 macht in ime **und** die  
 seke hat em volkome zu  
 nemen in siner clarheit  
**und** die wijle sie in  
 dem libe ist **so** mag sie  
 zu nemen in gottlich  
 clarheit **und** dar nach  
 sie sich haltet in luter-  
 keit **dar** nach nimet  
 sie zu in gottlicher clar-

heit **Em** gleichniss an der  
 sonnen **dar** nach der lust  
 luter ist dar nach vnsset  
 die sone vns seijn in die  
 luffte **also** ist es auch an  
 der seley **dar** nach sie luter  
 ist **dar** nach stinnet die  
 gottliche sone in sie **in**  
 machet sie clere ist das  
 sie zu male luter ist on  
 allen gebrestichy zu  
 valle **so** stinnet die  
 gottliche sime sinder  
 mittel in sie **aber** sie ist  
 beladen mit teglichy  
 sunden **so** stinnet sie  
 in mittel als durch eme  
 flamen **aber** ist sie belad-  
 en mit todtichy sunden  
**so** mag sie mit geschim-  
 nen **und** darumb spricht  
**Santus Johannes** die  
 vnsstermisse engreifet  
 mit das lichte **das** lichte  
 der sunen ist mit andern  
 dan em vmbgriff  
 des lufftes **und** was das  
 lichte vmbgriffen mag  
 das er lichtet es **und**  
 wess des lichte empfeng  
 lichte ist das empfahet

flamen

licht von im **Als** der  
luft ist subtiler **und** ein  
glas das ist luter **und**  
ein stein der ist dünne  
**und** da von empfahet  
sie dz licht **Wann** sie  
sind sin empfänglich  
**Aber** was da grob ist **und**  
unkluter ist **und** dick ist  
**und** das ist des lichtes  
mit empfänglich **und** da  
von empfahet sie nitlicht  
also erde **und** steine oder  
ein holtz die sint grob  
**und** unkluter **und** dick  
**und** da von mag das  
licht der sonnen sie nit  
umb greifen **und** erlich-  
ten **Als** ist es auch **und**  
diese seel so sie grob ist **dz**  
ist das sie mit Irdesten  
dingen beladen ist **und** sie  
unkluter ist **Das** ist dz sie  
mit liplichen **und** sünd-  
lichen wollusten begif-  
en ist **und** sie dick ist  
**Das** ist dz sie mit Ir-  
lichen **und** mit Irre-  
litz manigfaltigkeit  
vermittelt ist **und** also  
mag sie dz göttlich licht  
mit umb greifen **und**

erlichten **wann** sie des  
lichtes mit empfänglich  
ist **was** das licht empfa-  
hen sol das muß dem licht  
gleich sin **Nu** ist dz licht  
ein geistlich substance  
gesteiden von aller na-  
turlicher grobheit **und**  
sol die seel das göttliche  
licht empfangen **so** muß  
sie ein luter geist sin  
gesteiden von aller  
naturlicher grobheit  
**und** nach der grobheit  
so empfahet sie das licht  
**Frage** **Nu** mochte man  
sprechen so diese seel ein  
luter geist ist **gesteid-**  
en von aller grobheit  
so ist sie licht **Antwort**  
**Das** zu spruch ist so die  
seel ein luter geist ist  
gesteiden von aller  
naturlicher grobheit  
so ist sie licht **und** dz  
licht dz sie ist **dz** ist wo  
naturen **Wann** got  
hat ein luter lichte  
gepfantzet in diese seel  
**und** das selbe licht  
ist diese seel **so** sie off

**Was** lichtes empfahet sie dan  
so sie selber licht ist ..

Frey hochsten adel Ir blo-  
 ßen natur stat und mit  
 dem liecht mag sie be-  
 kenney vnderstet aller  
 geschaffener dinge. **Ab**  
 das liecht das sie empfa-  
 het das ist ein uberna-  
 türlich liecht das schöp-  
 fet got sine vnd gisset  
 es in die seile die sinen  
 pfenlichen ist. **Und** dar-  
 nach das natürlich liecht  
 luter ist. **Das** die seile  
 ist. **Dar** nach empfahet  
 sie das ubernatürlich  
 liecht. **Das** da heisset  
 ein liecht der glorien  
 als ein glas. **Dar** nach  
 es luter ist. **Dar** nach  
 empfahet es schijn von  
 der sonne. **Also** tut auch  
 die seile. **Dar** nach sie lu-  
 ter ist. **Dar** nach empfa-  
 het sie auch dz gottlich  
 liecht. **Aber** sie ist sie  
 winster vnd geueret  
 von gotte. **So** mag sie  
 kein liecht empfangen als  
 ein kerker. **Der** zu male  
 verstopffet ist. **Der** in  
 mag die sonne mit  
 schijnen. **Also** ist auch

die seile ein winster kerker.  
**So** sie zu male verstopf-  
 fet ist. **Und** da noch mag  
 die gottliche sunne nit  
 in sie schijnen. **Die** seile  
 muß auch by dem liechte  
 sin. **So** sie liecht empfa-  
 hen. **Wann** das ein  
 glas ymmer luter were  
**man** hebe es dan an  
 die sunne. **Es** gyt kein  
 ey schijne. **Also** muß die  
 seile sich haben zu dem  
 gottlichen glaste. **mal**  
 ye starheit des lichts es  
 enphalpen. **Und** das zu  
 haben ist mit andern  
**dam** ein inbrünstiges  
 intringen mit volko-  
 mener minne. **In** dem  
 liechte des glaubens in  
 got. **Und** das macht  
 sie empfenglich des  
 gottlichen glastes. **Ge**  
 bristet Ir icht an luter-  
 keit. **Das** sie mit mag  
 enphalpen gottlich liecht.  
**Hat** sie ganzey glaub-  
 en vnd weltomen min-  
 ne zu got. **Sie** virst  
 luter. **Und** also enphalpet



siel das licht **W**ann das  
ein mensche immer lu-  
ter were one sünde **U**-  
habe dann <sup>lieb</sup> **W**ann  
got und gtauben **U**-  
empfanget mit dz gottlich  
licht **M**an windet vo-  
den heiden das sie sich  
luterlich hielten **U**nd  
tugendhaft waren **U**nd  
ungebrast doch des got-  
liches lichts **U**nd dz  
was des schult dz sie  
mit gtaubten **A**ber sie  
hatten me naturliches  
lichtes dann ander  
lute **A**ls ist es noch  
an etlichen luten die  
sich luterlich halten  
**U**nd sinderlich one  
totsünde **U**nd vor teg-  
lichen sünden künne  
sie sich kome gehalten  
**U**nd sie mangelndoch  
des gottlichen lichts  
**U**nd das ist des schult  
das sie mit recht ingent  
mit dem licht des  
gtaubens **U**nsere gtaub  
ist **U**nd dem uol-  
gent sie etwan nach  
vsserliche wise **A**ber

nach innerlicher nach-  
volgunge gebristet  
Des gottlichen lichts  
**W**ann got lichtet  
wenig in dz hertz **U**nd  
mer das licht empfa-  
gen sol der muss sich  
in kezen **U**nd in dem  
in kezen wirt er des  
lichtes ge wad in  
**U**nd wann sie sich  
in male vsserlich uf  
vsserlich wise **U**nd  
in der vsserliche wij-  
se **U**nd nach volgen  
die empfangen mit dz  
recht licht **W**ann  
unser her spruch es  
is dann das unger  
rechtigkeit uberkuffet  
die glisener **U**nd die  
sich aber **S**o moegen  
ir mit kome in das  
rich Gottes **D**ie glise-  
ner sind die mensche-  
en die vsserlich gar  
heilich schijnen an vil  
guten werken **U**nd  
doch die warheit in-  
nerlich mit ansehen  
**U**nd der mit nach

volgen nach gantzer  
 gerechtigkeit die mög-  
 en mit volkome in  
 das rich gottes **wan**  
 wer dar sol komen  
 der muß sich über an  
 allen guten werken  
 vsserlich und innerlich  
**und** also über kisset  
 er die glisener ange-  
 rechtigkeit **und** kom-  
 ment in dz rich got-  
 tes das ist in dz was-  
 en der seelen da gott  
 in ist als in sinem  
 rich. **Die** glisener  
 in der alten ee die  
 hielten das gesetz  
 nach vsserlicher wij-  
 se **aber** inwenig  
 da waren sie **mal**  
**und** das machte  
 sie mit gerecht **die**  
 schijnen gerecht **und**  
 waren doch mit ge-  
 recht **und** die schin-  
 ende gerechtigkeit  
 muß an **und** über-  
 treffen **Wollen** wir  
 komen in das rich

gottes **das** ist wir  
 vsserlich be wijsen an  
 gerechtigkeit **das** sol  
 hunderstunt volkome-  
 ner sin inwendig **und**  
 das machet **und** en-  
 phalen das göttliche  
 licht **und** darumb  
**pricht** **sanctus paulus**  
**schrijnt** das ir sint  
**und** sind dz rich  
**und** dar umb  
**wer** das göttlich licht  
 wil enphalen **der** sol  
**ppo** in male nachvol-  
 gen vsserlich **und** in-  
 lich **vsserlich** in einem  
 armen leben **und** in  
 allen guten werken die  
 ime zugehören **in**  
 nerlich mit einer vol-  
 kome **leben** glauben  
**und** in innerlich be-  
 trachtung seiner werck  
**und** sind lidens **und**  
 das entspringet in me  
 ein volkome <sup>liebe</sup> **in** me  
**die** in empfanglich ma-  
 chet das göttliche licht  
**und** alle glisener  
 vbertuffet angerechtiget

**D**er mensche sol auch  
über treffen die schrib.  
er angerechtigheit Die  
schreiber In der alten ee.  
Das waren die die dz  
volck lertent Und das  
sie ander lüt lertent  
dz daten sie selber mit  
Also sind wol etlich  
lute die gar behende  
wort haben Und gar  
wenig lebens Und es  
geschicht wol dz die  
selben menschen sich  
selber bewisen als recht  
Inmelich Das man  
uenet es sient rechte  
Inmeliche menschen  
Aber die Inmelich die  
ist mit gotliche mer  
natulich So beret sich  
In In das natulich  
lichter vernunft In  
sehen an ein ighich ding  
mit vnder scheide In  
das machet sie behend  
Das sie wol künne red.  
en Und man voret  
dich betrogen an In dz  
man vrent es sind die

Besten menschen und  
sie be wises an den  
worten hondwerke  
Wann sie können  
wol reden und halt  
tend sich ditz Inmelich  
Und darumb sint sie  
gar künne zubekeme  
de Und sie künne  
recht bekennen Dann  
ein volkome mensche  
der mit gotliche licht  
te erlichtet ist der  
bekennet sie allem In  
sie sind den schriben  
gleich In der alten ee In  
der zudem gotliche  
lichte willkome der  
muss sie ubertreffent  
Wann Ir gerechtigheit  
ist inwert an worte  
und mit vil an lebe  
Und In In der den  
sie hant In sich selb  
der ist In natulichen  
bilden Und da wo kom  
men sie mit zu dem  
uber natulichen lichte  
da die gerechtigheit

Und göttliche warheit  
 inne ist die Form wol  
 zu einem natürlichen  
 liechte Da vil natur-  
 licher warheit inn ist  
 Und das suchet die  
 vsserlich ledigkeit die  
 se hand Und dz inn-  
 lich bij bliken bij inn  
 selber dz machst sie ve-  
 minnstig nach natur-  
 licher wise Aber  
 der zu dem göttliche  
 liechte sol komen der  
 sol wenig reden Und  
 das er redet dem sol er  
 leben Und sin Inere  
 sol sin In gebeste den  
 sol er ane sehen Und sol sie  
 ablegen Und er sol auch  
 betrachten das liden vn-  
 serz heru Und ist dz er  
 vnderstheides bedarf wie  
 er sich sol ablegen Und  
 zu legen In togenden  
 das sol er kuitlich ane  
 sehen Und mit ~~dem~~  
 lang daruff bliken Und  
 sol sich In stuzen uber al-  
 len vnderstged gestraf-  
 femer bilde Und sol  
 In tungen In das vnge-

schaffene gut das got ist  
 Und also komet er zu de  
 rechten göttlichen liechte  
**Frage** Wu mochte man  
 sprächen wobij man sol  
 bekeme vnderstheid na-  
 türlichen liechten vnd  
 göttlichen liechten **Antwort**  
 In gleichnisse an dem  
 mone Und an der sonnen  
 Das sol man sie bekeme  
 der mon er palhet sin  
 liecht von der sonnen In  
 der mon ist von natur-  
 lichte Und etliche mei-  
 ster sprechen so der mon  
 wechset so wachsent auch  
 etliche wasser Und das  
 ist von seiner fruchtigkeit  
 Und was dann fruchte  
 ist das ist kalt von na-  
 turen Und da wass  
 die sonne hen schijn  
 In den man wirffet  
 so wint er kalt Und da  
 bij bekemet man den  
 monen schijn wann  
 er kem hitze gut Und auch  
 was man sieht In den  
 monen schijn das ist  
 zwiffelhaftig In ma  
 wret die da Inne re  
 vnd betrogen Und der

# Also auch das natürluch licht

mon ist unberghastig  
zu glücker wise als ist  
das natürluch licht also  
der mon empfahet sein  
licht von der sonnen  
also empfahet das natürluch  
licht verstermisch sein licht  
In bilden der naturen  
und über bilde der crea-  
turen mag es von bloßer  
naturen mit bekennen  
und also des mones schein  
ist kalt also ist das natürluch  
licht kalt und one hitz  
und also der mon ist un-  
berghastig wann es gebirt  
wenig frucht die zu dem  
erougen leben mitzefint  
wann mochte natürluch  
licht frucht geben da  
mit der mensich mochte  
zu dem hymel zu komen  
So werent sie vil heiden  
in dem hymel zu die  
lichte in der hellen sint  
wann von bloßer nature  
mag niemant zu hymel  
zu komen da muß gnad  
by sein auch ist es zwi-  
felhaftig alles das man  
in natürluchem lichte er-  
kennt wann es mirret ist

ein von und mit ein vol-  
kommen wesen wann na-  
türlich licht ist dunkel  
wann es in bilden der  
creaturen ist und da wo  
kan man mit in male  
eben sehen die bloßer war-  
heit wie ein ding ist in  
mit andern und nach der  
weisen so mag man  
bekennen das natürluch  
licht by dem licht des  
mones und by der sonne  
bekennet man das göttlich  
licht wann das licht  
der sonnen schein  
vnderlichtet den luft  
sonder mittel in bilde  
der creaturen in der sele  
und also das licht der  
sonnen ist heiß also ist  
auch das göttlich licht  
heiß und machet die  
sele brennen in göttlicher  
hymne und mit dem  
sie das licht empfahet so  
empfahet sie auch hite  
des lichte und alle  
unglückheit der warheit  
die vergat und ver-  
schwindet in der hite des

gottlichen liegtes und  
 also die sunne ist verhaftig  
 wann sie ist ein mitter  
 aller liplichen creature und  
 alle creature die in der  
 zyt sind die empfahent  
 Influss von der sonnen  
 und wer es also dz die  
 sonne verging und inen  
 stijn zuge von dem  
 ertuch alle creature die  
 in der zyt sind sturent  
 und also ist die sonne  
 ein gebererzin und ein  
 vffenthalt aller liplich  
 er creature und Irgebur  
 ist wunderbarlich und sie  
 kan niema volkomen  
 lich bekennen so wart  
 nie meister so wise der  
 alles das mochte bekeme  
 das die sonne gebret wa  
 sie gebirt den vilt in  
 dem wasser die tier vff  
 der erden den vogel in  
 den lufften den fero in  
 dem fure und manij  
 oerborger heimlich dinge  
 das got allein bekennet  
 und auch ist es umb die  
 gottlichen sonne also wa

sie ist verhaftig und ein  
 vatter aller geistliche crea  
 turen also der seelen und  
 der engel die got hat sin  
 der mittel geschaffen ab  
 er liplichen creature  
 hat er geschaffen in mit  
 tel der sonnen und wa  
 die sele und der engel  
 sonder mittel von got  
 geschaffen sind so en  
 phahet sie auch in fluss  
 von der gottlichen sonne  
 sonder mittel und wer  
 es also das die gottliche  
 sonne von stijn vffzuge  
 von der seelen sie sturbe  
 mit das sie verginge  
 Mer sie wurde totlich  
 und den ist die sele  
 totlich so sie mangelt  
 gottlicher Influss wann  
 sie mag von ir selber  
 nit leben kan das sie se  
 lig mache Mer sie muos  
 es von got empfahen  
**Frage** Nu mochte man  
 sprechen es sind vil gut  
 lute die mit vil misfies  
 ses haben von gott und  
 die sele ist doch darumb nit

tod **Antwort** Darzu prä-  
stet ist es sind dreyerhand  
lute sine die lebenstod  
sunden **Und** die man-  
geln gottes Influss zu  
male **Und** darumb  
sind sie tot geistlich **Und**  
das sie lebendig werden  
das ist großer zeitze den  
lyplichen toten **offstom**  
**Wann** also vil die sele  
edeler ist **Dann** der lip  
also vil ist es großer das  
sie lebendig vint **Dann**  
der lip **Und** darumb **spricht**  
**der leber** **Es** ist großer ein  
sunder bekeren wo sine  
sunden **Dann** himel von  
erterlich machen **Die an-**  
**der lute** luten, such vor  
tod sunden **Und** mit zu  
mal vor teyligen sunde  
**Und** die sind weder  
tod **sind** noch lebendig  
**Und** die mangeln mit  
zu male des göttlichen  
Influss **Aber** sie hand  
sin gar wenig **Und** sie  
hand sin also wenig **Des**  
die **offstom** krefft mit be-  
windent **Und** da von

weney sie das sie zu mal  
göttlich Influss mangelt  
**Und** sie sind doch gute  
menschen **Wann** sie ub-  
er such an vil gütten wert-  
en **Die** driten menschen  
en das sind die such zu  
male luten vor totliche  
vond teyligen sunden  
**Und** das mag mit ge-  
sin one göttlich gnade  
**Und** die sind recht leb-  
endig **Und** die hand  
keinen mangel des göt-  
lichen Influsses **Und**  
der göttlich fluss ist also  
groß das **es** die sele ub-  
erflisset in die krefft  
des essen menschen  
**Und** da von zerstohet  
sie wol den glast göttlich  
warheit **Und** mit den  
selben **offstom** gottes **so**  
stuessen sie wider jugot  
**Und** mit der selben star-  
keit **werden** sie star **in**  
mit der selben starkeit  
**werden** sie **offenthalt-**  
**ten** vor aller totlichkeit  
**Und** also die lyplich som  
ist **berhaftig** **Wann** sie  
gebirt in allen lyplichen

creaturen **W**as ist auch die  
 gottlich sonne behaftig  
 wann sie gebirt alle  
 warheit In die sel **W**nd  
 si gebirt ist wunderbarlich  
**W**nd sie kan niemant ver-  
 stan vollkommenlich wa  
 got allem **W** wart me  
 mensch von naturen  
 also wise **D**as er das  
 mynste werk mocht  
 verston das got gebirt  
 sonder mittel In einer  
 luter sel **W**nd da vo  
 sol niemant gute lute  
 verteilen **W**ann ein  
 gutter reicher mensch  
 ist allen gutten natur-  
 lichen menschen ver-  
 borger **W**nd da von  
 be vndet ein mensch  
 vt guttes In hie **D**as sol  
 es mit In hant vssprech-  
 en **W**nd wunderbarlich geg-  
 eyden die von nature  
 behende sind **W**nd wil-  
 stoner wort haben vn-  
 litzel lebenden **W**ann  
 naturlich geyff mag  
 mit beglyfen was got  
 von gnaden wirket  
 In einem luten hertze

**W**nd da von so wrenent  
 seditur es sy gut das mit  
 gut ist **W**nd es sige bose  
 das mit bose ist **W**nd also  
 ist die gottlich gebirt  
 wunderbarlich **W**ann sie  
 gebirt den wissigen In  
 dem wasser **W**as ist es  
 sie fruchtbar machet alle  
 sijnmeliche werke **W**ann  
 by dem wasser existat  
 man die sijnne also es  
 wasser vnsstete ist **W**nd  
 beweglich also sint  
 die sijnne vnsstete **W**nd  
 beweglich **W**nd also die  
 sijnne dar In komme  
 das alle In ~~gebirt~~ beweglich vort-  
 ugetent In die tugend  
**W**nd tugent vortet so  
 sind sie fruchtbar worde  
**W**nd das machet die got-  
 liche sonne die In sie ge-  
 schijnen hat **S**ie gebirt  
 auch das tieze vss der  
 erden **W**nd machet frucht-  
 bar das erzeuch **D**as ist es  
 sijn der lip vort vber  
 In allen gutten werken  
**W**nd alles das er tut das  
 gebirt frucht In das leb-  
 en **W**nd darumb sprach vn-  
 ser her **D**ie des wassers



trinkent das ich gebe Der  
Lutynam sollet fließen  
von lebendigen wasser  
Die da springent In das  
ewige leben Das leben  
dige wasser ist dz göttlich  
licht Das dasthmet In  
die seile und bruchet wß  
In den Lutynam und ma-  
cht In fließen mit allen  
tugenden Damit der  
mensch komet In dz ewig  
leben Die göttliche sonne  
gebirt auch den vogel  
In den lufften In dem  
vogel verstat man das  
menschen gedente **Wa**  
also der vogel ist wilde  
und flüget her und dar  
Also sind des mensche  
gedente wild Die flie-  
gent her und dar und die  
macht das göttlich licht  
fruchtbar In das <sup>ist</sup> dann  
so <sup>sie</sup> sich berent von allen  
<sup>crea</sup>turen und stiehen  
In das liden unsern heren <sup>byß</sup>  
In die bloße gotheit und  
da yme geberent **Spe**  
sonne senlich vil frucht  
und daw sachet dz got-  
lich licht dz die gedent

zu male umbgriff In  
sie In got verstat In dem  
lufft verstat man auch  
das menschen verstat  
wisse **Wann** als die lip-  
lich sonne gebirt ma-  
niger hande ding also  
mit loub und gnad also  
gebirt die göttliche sonne  
In dem verstantnis ma-  
nig wunderlich wond  
und <sup>mit</sup> manig hand war-  
heit zieret sie dz ver-  
stantnis und macht  
es wß der menschen wo-  
nunglich und also wo-  
nunglich das heimlich  
da von <sup>kan</sup> gedenten noch  
fern mind da von  
gespreche und der  
**Antime be want sancte**  
**paulus doer sprache**  
Ich hab sollich ding ge-  
sehen da mit wo zu  
zeden ist Das ist er hat  
sollich warheit In im  
bekant die er mit  
liplichen worten mit  
vürbringen kunde **Da wo**  
**sprach er** Es ist mit zim-  
lich das man davon  
rede und wer alles  
das wessucht dz er In

Wie bewindet das ist ein  
 zeichen das ergottlicher  
 warheit nie empfand  
 Und es geschicht woll  
 das die die aller meist  
 redent das die aller  
~~meist~~ minst bewinde  
 zeichter bloßer gottlicher  
 warheit ~~Wann~~ die  
 warheit mit anreden  
 Mer me anfragen  
 Wann alles das man  
 gereden kan dz ist in  
 bilden ~~Aber~~ göttliche  
 warheit ist über bilde  
 In einer ~~best~~ blossen ab-  
 gescheidenheit von allen  
 bilden ~~Und~~ das men-  
 schen vermisset sich  
 mit in die warheit ~~Und~~  
 sie erkam die warheit  
 mit umgriffen noch  
 erlangen ~~Mer~~ sie laufft  
 der verstentnisse ~~vor~~ ~~und~~  
 mit dem vorlauffen ~~So~~  
 zihet sie das verstent-  
 nisse zu ~~und~~ so dz  
 verstentnisse sine lauff  
 getut vff das allerhöst  
 der vollkomenheit ~~So~~  
 greiffet es die warheit  
~~und~~ das greiffen ist ewig

leben ~~und~~ so dz verstent-  
 nisse die warheit begreiff  
 nach dem allerhöstest  
 So lat es sich in ein zinne  
~~und~~ in ein genügde mag  
 der menschen mit haben in  
 der zeit ~~Wann~~ die welt  
 der ~~zeit~~ menschen in  
 der zeit ist ~~So~~ mag er  
 zunemen und sich das  
 komen und da von mag  
 man mit vollkome  
 zinne noch genügde hab-  
 en ~~Mer~~ so die seile von  
 dem liebe gestherdet von  
 komet in das ewig leb-  
 en ~~So~~ ist die bloße war-  
 heit ir gegemant ~~und~~  
 in dem gegemant ~~und~~  
~~in dem wirt~~ hat sie ein  
 benügde und ein vol-  
 komen zinne ~~und~~ also  
 wirt das verstentnis  
 gezieret mit dem got-  
 lichen lichte ~~und~~ also  
 die liphliche sonne gebirt  
 den fern in dem fire  
~~und~~ machet in lebendig  
 sonder mittel einer ander  
 creaturen ~~Wann~~ er wirt  
 mit geboren ~~von~~ ~~in~~ ~~der~~  
~~der sonnen~~ ~~und~~ von zinnen  
 an anderen creaturen

Mer der fempe wuirt allem  
gebozen von der sonne  
Und da wuirt er die  
edelste creature die die  
sonne gebirt also gebirt  
auch das göttlich liecht  
den willen Und macht  
in fruchtbar in allen  
tugenden Und by dem  
fempe ~~willen~~ verstat man  
den willen Wann als  
der fempe ist die edelste  
lypliche creature die die  
sonne gebirt also ist  
auch der wille die ober-  
ste kraft derselben Und  
also der fempe sich ermi-  
wert in dem fire also  
wuirt der wille allezeit  
erminwert in dem göttlich  
en fire Und also der fempe  
hat die oberste statt von  
der <sup>alle</sup> lyplichen creaturen  
die leben haben also hat  
der wille die edelste  
statt in got Und allen  
andern creaturen Und wa-  
er dann hat die aller  
edelste statt So hat er auch  
die höchste frucht Und also  
der fempe sonder mittel  
wuirt gebozen von der

sonnen one lyfse andere  
creaturen also wuirt die  
rechte frucht des wille  
sonder mittel von got  
gebozen Und dar nach  
der wille erhaben ist  
über alle ding in got  
Dar nach gebirt er  
auch frucht Und dar  
nach auch er gelediget  
ist von allen dingen  
die got mit sich dar nach  
gleitet das göttlich liecht  
in ihm Und macht in  
fruchtbar Und ist der  
wil gescheiden zumal  
von allen ding Und  
veremiget in got So ge-  
birt er auch mit got was  
got gebirt Und die ge-  
birt und die frucht <sup>die</sup>  
das göttlich liecht in de  
willen gebirt das ist wes-  
entlich Wann als got-  
tes wessen ist gemeyn  
allen creaturen einer  
lylichen nach ir empfeng-  
tzeit also ist die frucht  
eines vollkommenen wille  
beget eines vollkommenen  
gutes in selbst und  
gut ist des wille gege-

gemeyn alle creature nach empfeng-  
lich von als ein vollkommenen wille \*

wuiff **U**nd das selbe vol-  
 kommen gut begehrt er alle  
 creaturen die guts en-  
 pfenglich sint **A**lso die  
 sele **U**nd der engel wa-  
 die sele **U**nd der engel  
 sind allein wesentlich  
 guttes empfenglich **U**nd  
 die andern creaturen  
 zu weillig guts **U**nd  
 das selbe wesentlich gut  
 das got allein ist **D**as  
 wuiffet em volkomen  
 willen In alle vermunf-  
 tige creaturen **U**nd da-  
 von hat em volkomen  
 wille em wesentlich  
 wirken In allen ver-  
 munftigen creaturen  
~~**U**nd da von hat em  
 volkomen wille em wes-  
 entlich wirken In allen  
 vermunftigen creaturen~~  
**U**nd da von ist sin  
 frucht **U**nd sin werck  
 wesentlich **U**nd die  
 wesentliche fruchte  
 gebirt das gotlich liecht  
 In dem volkomen wil-  
 len **U**nd In dem wil-  
 len der mit zu male

vollkommen ist **U**nd doch  
 gut ist In dem gebirt  
 das gotlich liecht zuuel-  
 lig frucht **W**ann kom  
 ding mag wirken  
 ober sich selber **U**nd  
 wann dann der wil-  
 mit volkomen ist **S**o  
 mag er auch volkome <sup>mit</sup>  
 werke wirken **U**nd  
 da von ist sin frucht  
 mit volkommen noch  
 wesentlich mer zuuel-  
 lich **Frage** **N**u mocht  
**M**an sprechen was  
 ist em volkommen  
 will das werck **U**nd  
 tugent wesentlich sint  
**Antwort** **S**in volko-  
 men wille ist em vol-  
 kommen wspan alle  
 das das got mit em  
**U**nd ist em manich  
 zu male mit wspan  
 an den wercken  
**S**o muß doch wspan  
 an sin an dem wille  
**S**o er volkome sin  
**U**nd was In nachge-  
 bricht an den werck-  
 en **D**er noch mit alle  
 dingen wspan ist

an den wercken ~~Das~~  
~~nicht mit allen Dingen~~  
~~vergangen ist an den~~  
wercken Das muß er zu  
hand ablegen und ver-  
gen nach rechter best-  
eidenheit Und so er  
mit ordnung alle  
ding verordnet Und dar-  
zu alle zu vollende tug-  
ent er volget Gehent  
so zusetzt er das messen  
Und in das messen trin-  
get der wille Und wirkt  
et mit dem wille wes-  
entliche werke Wann  
so zwey ding ein sind  
die hand durch ein  
wircken Wann nu  
der wille zu male in  
das messen verfließen  
ist Da her so hat er  
auch ein wircken mit  
dem messen Und was  
nu ein yndlich ding  
wircket nach seiner  
eigenheit Und da-  
von wircket messen nach  
wesenheit Und der  
wille damitte Nut dz  
dz werke sin ein werke  
als das das gesticht

In den krefftigen nach  
bewegenheit **W**er  
es ist ein still stonde wer-  
one alle bewegung **U**n-  
es ist got formig und  
als got sin werck wirkt  
et on alle bewegen  
heit **A**ls wird on  
wesenheit werke ge-  
wircket one alle be-  
wegung **F**rage **W**u-  
mochte man sprach  
en wie mag das sin  
das der wille möge  
ein wesentlich werke  
gewircken **W**ann er  
ein kraft ist die da  
bewegenlich ist **U**nd  
was dann bewegen  
ist lich **D**as mag kein  
wesentlich wercken  
haben **A**nwort **D**ar-  
zu sprach ich das der  
wille hat zwei kreffe  
sine vff die creature  
und vff die zyt **U**nd  
den andern vff got **U**n-  
nach dem als der  
wille gekert ist vff  
die creature **U**nd hoff  
die zyt **U**nd vff den  
lyp **S**o ist er beweglich

Und mag kein wesentlich  
 werck er-zuipen noch ge-  
 wuirken **W**ann kein ding  
 mag über sin kraft  
 wuirken **U**nd wann  
 dann die zeit vnd die  
 creaturen vns stette  
 sint **U**nd der wille  
 hmit der zeit verezemig  
 erist **U**nd da wo ist  
 sin wuirken vns stette  
 vnd **u**ber wesentlich  
 da vey ist es mit wes-  
 sentlich **W**ann ein  
 wesentlich werck ist  
 vnbewegentlich **U**nd  
 darumb **W**er ein wes-  
 entlich werck sol wuirk-  
 en **D**er wille muß  
 zu male gestheiden  
 sin von allen creatu-  
 ren **U**nd von der zeit  
**F**er ander bere den der  
 wille hat da ist in  
 got **U**nd nach dem  
 alij der wille gefezet  
 ist in got **S**o ist er vñ  
 bewegentlich mit got  
 wann bewegunge  
 ist inwent in der zeit  
**U**nd in den die mit  
 zuualle beladen sint

**U**nd so der wille erhab-  
 en wirt über zeit in e-  
 wigkeit **U**nd sich ge-  
 lediget von allen zu-  
 vallen **U**nd in getung  
 et in das wesentlich gut  
**S**ehent allen das dan  
 got wuirket das wirt  
 et der wille mit got  
**U**nd wann dann got  
 ten werck sind wesent-  
 lich **S**o sint auch des  
 willen werck wesent-  
 lich **U**nd vnbeweg-  
 entlich **W**ann so ein  
 vñ vollkommen Ding  
 wirt **W**er emiget  
 mit einem das da  
 vollkommen ist **S**o  
 wuirket es mit nach  
 seiner <sup>vñ</sup> vollkommenheit  
**W**er es wuirket nach  
 dem mit dem es ver-  
 emiget ist **I**st es recht  
 ordnung wirt be-  
 galten in dem werck  
**I**n ist des menschen  
 wille **I**n im selber <sup>vñ</sup> vol-  
 kommen **U**nd davon  
 so hat er auch ein <sup>vñ</sup> volko-  
 men werck **S**o der <sup>vñ</sup> **S**iber  
 wille sich erhebet über

Ich selber und über alle  
ding magt so hat er  
auch ein vollkommene  
macht wann was er  
ist das hat auch ein  
macht. Nu ist der wil  
ver einigt mit got. In  
da vor so hat er auch  
ein macht mit got  
und das wesentlich  
werke und die wesens-  
liche sacht gebiet dz  
gottlich licht in dem  
willen. Nu mocht ma  
**T**prechen was ist ein  
wesentlich werk. Ein  
wesentlich werk ist  
so das wesens der  
selben ein und einualtig  
ist und in gantz still-  
heit gesetzt und mit  
der einualtigkeit ge-  
meinsamet es sich  
in alle ding. Wann  
was aller einualtigest  
ist das ist aller ge-  
meinst und teilet  
sich in alle ding und  
libet es doch in sich  
selber. In geteilt und  
unbewegt und das  
gemeinsamen und

das teilen in alle ding  
das heisset ein wesens-  
lich wirken und in  
dem wirken ist ein werk  
alle werk und alle  
werk ein werk. Wann  
also got alle ding in  
einem blick ane sacht  
und sie wirken one  
alles beweges. In  
selbs. Also quit ein wes-  
sentlicher will der sacht  
alle ding in einem  
und blick und in dem  
einem blick so wirkt  
et er alle ding und  
alle werk mit einem  
ein blick und dz wirkt  
et das göttlich lichte  
in dem willen. Wann  
ein vollkommenen will  
der ist got also liep das  
er in dem wil konen mit  
allen gaben und wil  
in fruchtbar machen  
in allen dingen. In  
geben got einem volko-  
men willen mit alle  
ding das in sich  
blibe. got hat in mit  
gelonet und der will

hat mit bemüged **Und** da  
 von so muß got einem  
 vollkommen willen alle  
 ding geben **Das** ist sich  
 selber **Und** davon sprach  
 der **Sant** Augustinus  
 gebe mir <sup>got</sup> alle ding von  
 sich selber mich bemüget  
 mit **Mer** habe ich in  
 so habe ich alle ding von  
 so mit bemüget mich  
**Und** darumb der alle  
 werck ~~mit~~ wille werck  
 en in einer luter rei  
 we **Der** acht d. z. ereme  
 vollkommen willen hab  
**In** dem gebirt got alle  
 tugent **Und** alle war  
 heit **Und** darumb spr  
 ucht **Der** wise man **Ich**  
 habe in allen dingen  
 züwe gesücht **Und**  
 dann hat der mensche  
 in allen dingen züwe  
 so ersuch durch iübet  
 hat in allen tugende **Und**  
 in wessenheit sitzet  
 er **Und** ruhet **Und** frei  
 get **Und** lat got allem  
 wircken **Und** in stuf  
 set alle warheit in on  
 arbeit **Wann** ein luter

wessen stoffent alle tugent  
**Und** alle warheit **kon** nicht  
 gebistet **Wann** wo  
 luter wesen ist da ist kein  
 gebreste **Und** darumb  
 bedarff ein mensche mit  
 anders thün **Dann** das  
 es er such zu male ab  
 gelet **Und** er such darumb  
 luterlichen liden **Und**  
 in dem liden so hat er  
 alle tugende **Und** alle  
 warheit **Und** er bedarf  
 die tugend noch war  
 heit **Wann** er **Und** da  
 süngen **Mer** er hat sie  
 in **Wann** **Und** der tugent  
**Und** der warheit ge  
 brüet allen mensche  
 der hat sie **Und** das  
 hat das göttlich liecht  
 in einem **Wann** vollkomme  
 willen ge wircket **kon**  
 d. z. wessenlich wircke  
 weret **Mer** me on ende  
**Und** die wyl der men  
 sch in der zyt ist **sol** get  
 er ein zu nemen **Wann**  
 wessenlicher warheit  
**Und** er künget alleht  
 in **Wann** das wessenlich

dan allei eyne vollkomme arme d. z.



güt das got ist & schläfe  
oder wache & esse er trink  
er lauffet alle zeit in got  
also wenig als der him  
mel stille stat & lauffe  
alle wegen also wenig  
mag der volkome will  
stille ston & lauffe alle  
wegen in got und das  
ist von einer über na  
turlichen kraft damit  
der wille ge furet wird  
und also got ewig ist  
der den willen furet  
also ist auch des wille  
lauff ewig **frage** Nu  
mochte man sprechen  
und dar wider in wa  
vor ist gesprochen wie  
der wille unbewegen  
lich sye ~~Wann creature  
lich bewegunge ist vn  
n spruch ich wie der  
wille lauff~~ **Wo dann  
lauffen ist da ist auch be  
wegunge** und luter als  
es wider wertig sy **ant  
wort** Dar in spruch ich  
wann vor gesprochen  
ist do der wille sich be  
zet von allen dingen

und sich verenget mit  
got das er dar vn be  
wegentlicher sy und dz  
ist war und die unbe  
wegentlichkeit ist also zu  
erston das er sich nie  
mer be weget zu der  
creature und zu der  
zeit wann er ist über  
creature und über zeit  
erhaben und da von  
wint er nit be weget  
von der creature noch  
von der zeit und er  
lat auch sich nit vff  
dis noch vff das **Wer**  
er will abwegen vff  
eins das ist got und  
dem hanget er all zeit  
an one **alle** von  
beren von me und da  
vmb heisset er unbeweg  
entlich **Dann** er sich nit  
lat von got bewegen  
**Aber** das ich spruch das  
er alle zeit lauff dz lauffe  
ist nit anders **Dann** em  
ewig in rügen in got  
und stett daran blübet  
und die stettigkeit des  
willen heisset em vn  
bewegentlicher **Wann**

creaturlich bewegunge  
 ist in vff die in vff  
**Und** also ist der wille  
 mit mer erneuet sich  
 alle zeit vff got **in** tan  
 get in got **Und** das  
 intringen ist in laufe  
 en **Und** das laufen  
 ist mit nach creaturlich  
 er wise **Und** da wo  
 ist es mit zu setzen  
 vor ein bewegunge  
**Mer** es ist nach in ein  
 er göttlichen wissen **und**  
 da von ist es von be  
 wegenlich **in** der  
 will in kein wise sich  
 beweget vff got **Mer**  
 alle zeit in got blibet  
**Und** das ~~ist~~ in  
 bliben das ist in laufe  
**Und** das laufen ist  
 in in me bliben **Und**  
 so er aller meist blib **in**  
 et **So** er aller meist in  
 got lauffet **So** er aller  
 erste **und** in be  
 wegenlich **Frage**  
**In** mochte man  
 sprechen wie mag  
 er in das der men  
 sch dar zu komme

in der zeit **in** wil von  
 bewegenlich werde **Man**  
 es ist wenig kein mensch  
 so vollkommen **er** windet  
 in in da **in** wille sich  
 neige **Nu** vff die in vff  
 das **Man** die wil der  
 mensch in der zeit ist **So**  
 hat er ein bewegunge  
 mit der zeit **Antwort** **Das**  
 zu spruche ist das der  
 mensch ist gemacht vo  
 der zeit **Und** wo ewigkeit  
**Und** da von so muss er  
 einen instuss haben von  
 in beiden **Und** der lip  
 ist des zeitliches instuss  
 empfänglich **Und** den  
 muss er haben die wil  
 er in der zeit ist **Und**  
 von des lides notturft  
 so neiget sich der wille  
 vff den lip **Und** lat in  
 zu allen in notturft  
**Und** der wille gehent  
 etes **Das** der lip in not  
 turft sucht **Und** nach  
 der wise **so** ist der will  
 bewegenlich **Und** neiget  
 sich vff die **und** vff das  
**vff** das der lip in not  
 turft habe **ist** in **er** der

menschen drey lüthen ding  
ordinieret nach bestei-  
denheit **U**nd dem libe  
sin nottuft güt die im  
zugehoret **U**nd die in  
dem dinst unser heren  
verzeret **S**ind nach der  
lere unser heren ihesu  
**S**o ist es mit wider war-  
heit nach wider volkom-  
menheit **N**och ist mit  
recht bewegunge **W**an  
bewegunge ist der wille  
sich neiget von dem güt  
off das böse **U**nd dz ist  
hie mit **W**ann der wil  
verhenget inwend de  
libe sin nottuft die er  
bedarf **U**nd das selbe in  
rechter warheit **U**nd w  
er mit bedarf das verheng  
et er im mit **U**nd wann  
dann ein volkomen wille  
alle zyt in warheit blibet  
und in volkommenheit  
**U**nd er sich mit den lat  
vß fuzen **S**o heisset er  
eigentlich unbewegen-  
lich **U**nd was beweg-  
unge gesucht **I**n eine  
volkommen menschen

Das ist mer ein sündlich  
bewegunge **D**ann se sich  
des willen **W**ann ein  
volkommen wille wil  
inwend got **U**nd was  
anders ist das dem libe  
zugehoret das verheng  
et er den sinnen dz sie  
das sünden **U**nd dz selbe  
meinet er mit dem lib zu  
trost noch zu lust **M**er  
er meinet gottes ere da  
ime **U**nd so der lip sin  
nottuft gewinnet so  
winnet **D**er wille die  
kraft die der lip empfang  
en hat **S**o der spise in  
treit <sup>er</sup> off in got dz sie zu  
male in got verstrickt  
**U**nd also ist der wille  
unbewegenlich **U**nd  
was bewegunge an im  
ist das ist unib sache  
der tugend **U**nd w kein  
untugend later sich be-  
wegen **U**nd also blibet  
er alle wegent in der  
warheit **U**nd daruß lat  
er sich mit bewegen **I**n  
die unbewegenheit  
saget das göttliche licht

Das den willen zu male  
 umbgiffen hat und in  
 keiner unwahrheit ge  
 stattet **Frage** Man spruch  
**D**as etwam arm men  
 schen zu vil stont in  
 selber und frem wille  
 zu vil volgen und das  
 si ein gebrechen an ihnen  
**Antwort** Dar zu spruch  
 us das ein recht arm men  
 sch zu mal gelassen un  
 der gangen <sup>ist</sup> in wille  
 und er volbringt nie  
 mer sinen wille. Mer  
 er volbringt allezeit des  
 willen dem er sich ge  
 lassen het das ist gottes  
 willen **Frage** Nu mocht  
**T**e man spruchen <sup>was</sup> ist  
 eigen wille oder wo  
 ist gelassen wille **ant**  
**wort** Eigen wille ist  
 in andern dann ein be  
 sitzung in selber in lip  
 lichen dinge oder in geist  
 lichen dingen. Der men  
 sch der noch mit allen  
 sinnen dinge vermag  
 en ist innerlich und  
 vsserlich. Der hat noch

eigenschaft in selber **man**  
 eigenschaft des wille ist  
 das er sich noch neiget vff  
 die creaturen und vff die  
 zeit und da wo wer noch  
 mit den creaturen belade  
 ist der hat noch eigent  
 schaft des willen und  
 davon wer aller eigent  
 schaft will ledig. In der  
 milt die creature lasen  
 innerlich und vsserlich  
 als ver als es mit be  
 stehendheit bestat **Frage**  
 Nu mochte man spruchen  
 es sind vil gutter lute die  
 innerlich notturst haben  
 und sich doch innerlich  
 mit keiner eigenschaft  
 besitzent **man** sie mein  
 en die ere gottes da in  
 und wissent sie das  
 es der wille gottes were  
 sie lieffent die dinge **ant**  
**wort** Dar zu spruch us  
 und ist war wo der  
 mensch zu male inner  
 lichen gelediget ist wo  
 aller eigenschaft das  
 er auch vsserlich geledig  
 et ist oder gelediget wird

von aller eigenschafft  
Wann was der mensch  
indem hertzen hat das  
wirket er es **Es** sy gut  
oder bosc **und** da von  
werend sie zu male ledig  
von men **Es** sthime auch  
vffwendig Die mogen  
wol ledig sin als vil  
wusten sie das sie die  
vsserlichen dinge stiel-  
ten von gotte Sie lieh-  
en ee die dng **und** gebe  
sich in ein arm leben  
**Aber** das sie aller eugen-  
schafft ledig sin vff das  
nelste das ist mit **und**  
sie sprechen auch wusten  
sie das es **der** will got-  
tes were sie liehent alle  
dng **und** wurde arm  
**und** das ist der aller lieb-  
ste wille gottes **Das** vns  
aller volkommest macht  
**Wann** sancts pauls spruch  
das ist der wille gottes  
vnselheiligheit **Wu** list <sup>die</sup>  
groste volkommenheit in  
armut **und** da von ist es  
der wille gottes dz wir  
arm sint **Wann** vnser  
her selber spruch **Wiltu**

**Der** muß vñ vsserliche dng atledigt sy.  
volkommen sin so ver-  
kauff alle dng von gibe  
es armen luten **und** volge  
mir nach **und** were es  
der wille gottes mit ge-  
wesen er hette es mit  
gesprochen **und** dar-  
umb der aller eugen-  
schafft da eugenwille  
inne list **vil** ledig sin  
**Das** ist auch ein eugen-  
wille **Das** der mensch  
sich mit eigenschafft  
besitzet Ingeistlichen  
dingen **das** gesticht  
in zweyer hande wise  
**In** dem ersten **so** der  
mensch ein vsserlich  
werck begehret **Das**  
in durt ein hundernt  
ist den nelsten **und**  
er will sich mit lassen  
an dem wercke **er** will  
es wirken nach sine  
hont **und** er went  
es sy gut **und** ein an-  
dere mensch verstet  
das es mit gut ist **und**  
er neme es in gerne  
**und** wisset in gerne  
vff ein besser dz ime  
nutzer were **und** er

voll sich mit lassen und  
 das ist auch eigen wille  
 der den menschen im  
 sert an dem nechsten  
**I**n dem andern male  
 so besitzet sich der men-  
 sch mit eigen willen  
 in geistlichen Dingen  
 dz ist so ein mensch eine  
 sijnn begrieffet der etwa  
 komware ist und er wient  
 es sijnware und der wil  
 sich mit lassen an dem  
 sijnne und das ist wo  
 eigenem willen und ob  
 noch der sijnne war ist  
 wid ein ander verzet  
 in net er und dem will  
 er sich mit lassen **W**ill  
 das sijn sijnne vorgeange  
 und aller warest sijn  
 und ob noch der sijnne  
 also war ist das er kinne  
 kinde neher verstand  
 en werd das er dan vil  
 gloueres da sijnne hat in  
 ander lute versmalget  
 und sie schetet sijn in  
 uer nimfflig und in  
 dunkt wie er aller  
 vermuftigest sijn und  
 das komet auch wo eine

gott fertigen willen und ist  
 gar schade ist in dz der  
 mensch demutig wirt  
 von dem sijnne und and  
 lute mit versmalget und  
 er doch zu vil sehend hat  
 in den sijnne und zu vil  
 lustes dar sijnne nimet der  
 in hindert des nechsten  
 das iiber alle menschen  
 sijnne ist wann dz aller  
 nechste kan mit sijnne mit  
 begrieffen werden **A**lles ma  
 muss iiber alle sijnne er  
 haben werden in ein lute  
 sungen alle gemerkes  
 und die vermuft muss  
 ir bilden lassen sijn in muss  
 zween und mussig sijn  
 und da sijnne begrieffet  
 man das nechste und  
 versuch mit alle in da  
 sijnne laset nach zehster  
 ordenung das komet wo  
 einem ungelassen wille  
 der duf schade ist **D**a von  
**spricht Sanctus Thomas**  
**missigent nicht das**  
 das ir mussig verdent  
 von allem gemerke ist  
 besser ein eniger ane blit  
 bloser gottlich er warheit  
 dann alle die werke der

Heilige zistenheit mit em  
ander **Ampt** **h**ed spruchet  
auch Ir sollent mit gedent  
en was Ir reden sollent  
**G**o Ir komend sin die furste  
wamm uch sol geben werd  
en In der stunden wie od  
was Ir reden Da memte  
vns her das der mensch  
sin hertz mit sol bekumbt  
mit bildelichen gedent  
en wamm die machent  
dus mittel zischen got  
**U**nd der selen **W**er er  
sol alle zyt sin endluter  
swigen allen gemerket  
**U**nd sol got allem lasen  
spruchen sin wort **U**nd  
gottlich was wort vnder  
weisset In me aller wor  
heit **U**nd allen Ir man  
reden sol so es not tut **D**an  
der alle zyt studiert **U**nd  
suchte wie er reden solt  
**U**nd darumb sprach dauid  
selig ist der mensch den  
got leret **U**nd dan wirt  
er von got gelezet **S**o al  
les spruchet In im gelit  
**U**nd got allemie spruchet  
sin wort **U**nd das spruch  
en machet In selig **U**nd  
lezet In alle warheit **E**s  
sin noch also das der mensch

alles das er verstat **D**z  
ware ist vnder spruchet  
es sin em kleme **W**er hat  
mit vil lustes Da In me  
**W**er hat sich In das **D**an  
überbildelich verston ist  
**W**er gottlich bloß machet  
ist **U**nd es in also **I**ch er  
em vsserlich tugent sol  
vurken **D**ie em notwist  
ist **U**nd In me zugehort  
**U**nd mag sich mit dar  
vngelassen wamm er ist  
also gar bekumbert mit  
got von In me **I**ch er sich  
mit vil mag bekumbert  
mit vsserlichen dingen  
**U**nd will ledig sin **I**ch  
spruch er ist vngelassen  
**F**rage **W**u mochte man  
spruchen ist es mit besser  
das em mensch sin  
gertzen In me liche war  
neme **U**nd got stat gut  
In me In vurken **D**an  
er sich mit vsserlichen  
werken bekumbert  
**A**ntwort **I**ch spruch **S**o  
aber mit vndercheid  
**I**n mensch der sich vor  
also vsserlich hat In  
allen tugenden **L**ob In me  
noch em vsserlich tugent

angemüet wird **D**z er  
 ste mit **W**emag In zwey  
 erhande wisse **I**n dem  
 ersten **D**as er also gar  
 alles <sup>gar</sup> das er geleit hat  
 an die tugende **D**z Inne  
 gebustet materue der  
 tugende **U**nd ob er sie  
 gerne datte mit den  
 werken **U**nd er mag wa  
 er nichtes mit enhat  
**U**nd arme ist **U**nd dar  
 zu also gar vol ist gottes  
**D**as er sich kein schinde  
 mag von Inne geteren  
**I**n muß Inne alle zyt stat  
 geben **U**nd auch **D**z er  
 Inne ist anlyke **D**z er  
 mit kraft hat die vsserliche  
 tugent zu wirken **U**nd  
 das alles entschuldigt  
 In an der vsserlichen  
 tugent ~~U~~nd ~~das alles~~  
~~entschuldigt In an~~  
~~der vsserlichen tugent~~  
**U**nd wer es also das  
 er sich vsserte / er dete  
 gebrechen **W**er er sol  
 die tugent wirken  
 In dem willen **U**nd  
 der wille ist got lieber  
 Dann die vsserliche

werke **U**nd **D**z er sich mit  
 dar In lat das hinder mit  
 gelassenheit **W**er es ist  
 recht gelassenheit **D**z er  
 sich got hat geleidet wo  
 allen vsserlichen werken  
**D**as got on alles hinder  
 muß mag Inne lych In  
 Inne wirken on allen  
 vssere **U**nd das sind  
 die rechten better die da  
 beten In dem geist **U**nd  
 In der warheit **I**n dem  
 geist **D**as In geist In  
 male ein geist mit got  
 ist In der warheit **D**as  
 ist das sie one allen ge  
 brechen Inne blibe moig  
 ent **U**nd got allem stat  
 geben zu wirken In In  
**U**nd dar zu auch alle  
 tugent wirken Inne  
 lych In dem willen **U**nd  
 die tugent die sie dan  
 wirkend **D**z ist ~~das~~  
 wesentliche tugent wa  
 aller Inmalle ist abe  
**U**nd ist alleme ein bloß  
 wesen **U**nd In dem  
 bloßen wesen wirkt  
 die tugent gewirktet  
**U**nd davon heisset



sie wesentlich wann sie  
gesticht in dem weis-  
en und mit in zu ualle  
und die menschen mög-  
ent in eine mit alle ding  
wirken wann sie weis-  
en ist also simpel und  
also klein feigig **Es** en  
mag in alle tugent king-  
en und die wirken  
und die tugent ist got-  
licher tugent etliche  
gleich wann also gott  
alle tugent beweget und  
sie tut wirken und er  
doch unbewogenlich  
bleibet in einer luter stillheit  
also beweget die men-  
schen alle tugent wann  
er ein tugent angefang-  
en wird in wirken so  
ist sie vor beweget in ein-  
em luter hertzen **wa**  
ein luter hertz **Es** beweg-  
et die tugent in der  
<sup>lieb</sup> **wirnen** dan der und  
alle menschen mochten  
erlangen mit den  
werken und also be-  
weget er die tugent **von**  
bleibet er doch unbeweg-  
enlich und da von ist

Tugent

Die tugent gottes gar gleich  
~~tugentlich~~ und wo  
solliche menschen sind  
die die tugent habend  
in dem weissen die mög-  
ent die tugent lassen  
indem weissen eine ge-  
bresten und in reitster  
gelassenheit in eigent  
willen **Aber** die men-  
schen die zytlich ding  
haben und noch mit  
alle ding geleit hand  
an die tugent und auch  
kraft haben die vifser-  
liche tugent in wirken  
en und so man den  
anmütet einer vifser-  
lichen tugent die ein  
notturfft ist und in  
Zuge hoiet die muß  
er wirken und were  
es doch das got mit in  
innerlichen wirken  
und dem innerlichen  
werk muß er sich auf  
yon und sich lassen in  
die vifserlichen tugent  
und das ist da von  
wann ein materien  
hat die tugent zu wirk-  
ende und auch ein

notturst ist und daro  
 muß er sich do inne  
 lassen wil er recht ge  
 lassen <sup>sin</sup> und tut er es  
 mit er tut gebrechen in  
 von eigenem willen  
 lat er es und mit w  
~~angewen~~ göttliche wille  
 und er mag die tug  
 end mit haben in dem  
 wessen wann er noch  
 in zuualle ist beladen  
 und da von muß es w  
 not sin das er die tug  
 end wirt in zuualle  
 Also lang bis das er al  
 les <sup>ful</sup> ledig wort kon  
 so er dann das zuual  
 les ledig wirt do ist  
 er auch der tugend  
 ledig in zuualle  
~~die tugend ledig~~  
~~die tugend ledig~~  
 der tugend ledig Mer  
 er wirt et sie in wess  
 en wann so einem sach  
 en ems ge werke ge  
 brist so sol er mit wirt  
 en Aber hat er sach so  
 muß er wirtken und  
 alle die wirtle dyer we  
 zet so muß auch das  
 wort weren und also

ist man recht gelassen so  
 sich der mensch lat in al  
 le tugend vntz dz die  
 tugend sin wessen mit  
 do mag er die tugend  
 lassen in zuualle und  
 alle die wirt der mensch  
 mit alle tugend erkrieger  
 vntz das die tugent  
 sin wessen wirt der ist  
 unge lassen und besitet  
 sich noch mit eigent  
 sin wille er mag wol  
 sprechen zu eme men  
 schen er wolle sich lass  
 en und er wolle ihm  
 alles das man in heis  
 set und er wirt er sy  
 gelassen und wirtgang  
 en sin wille und dz  
 mag wol gut sin Aber  
 recht gelassenheit litan  
 den tugenden als wil ma  
 der hat als wil ist man  
 gelassen und wirtgange  
 eigenem wille zhet der  
 mensch alle tugent er  
 ist alle gelassen hette  
 mit alle tugend er ist auch  
 mit alle tselassen und  
 miledig sin eigenem wille  
 überwilt ich was er

wolle **U**nd das der mensche  
zu male gelassen wort  
In alle tugent **D**as sach  
et das göttliche licht **D**z  
in den willen steynet **U**  
In <sup>unt</sup>zundet mit der tütze  
göttlicher <sup>lieb</sup> minne **U**nd  
In jaget In alle tugent  
**U**nd In niemer lat ge  
zunwen **U**ntz **D**z er das  
wesen aller tugent begreif  
fet **U**nd wer sich dem  
licht lat **U**nd In me volgt  
**D**er ist recht gelassen **U**nd  
nieman **U**nder **M**an  
mag wol em gelassen  
heit bewysen **D**ie dube  
mer hindert den men  
schen an rechter gelassen  
heit **D**ann sie hindert  
**D**es gesticht wol **D**z dube  
richt lute sich annemen  
einer gelassenheit **U**nd  
zu einem andern pre  
digend sie wollend sich  
lassen **U**nd also wil sich  
die menschen ledigent  
mit zytlichen dingen  
**U**nd sich ubent an tug  
ende **A**ls wil sind sie  
gelassen **U**nd mit me  
**A**ber der sich in beret

**U**nd des göttlichen licht  
tes In In me wadmomet  
**U**nd sich dem lat mal  
les das In me vo gotge  
zoget wort **D**er ist re  
cht gelassen **U**nd **U**nd  
gängen In me eigen wil  
len **F**rage **N**u mochte  
**M**an sprechen **I**st zwei  
faltig an den licht  
lein **U**nd man mit  
da In me betrogen da  
mitte **D**as man dube  
em naturlich lichte  
**O**der einfaltig lichte  
gryset für em göttlich  
licht **U**nd **D**a von  
ist es gut **D**as <sup>ex sich</sup> In me  
sch **D**as **D**as **D**as **D**as  
erlichtet  
ist **D**an er **A**nwort  
**I**st spruch es ist gut so  
em mensche stat In **D**er  
fel **D**as er sich lat wil  
sen **U**nd **D**as man  
In wisset **U**nd In be  
steb **U**nd **D**as er dem  
waget **U**nd **D**er sol mit  
allem bliben **U**nd **D**er  
vserlichen lere **M**er  
er sol mit der lere  
In gon In das licht  
siner bester eidenheit

**V**nd sol eben lügen ob  
 Ime etwas gutes ge  
 offenbaret werde Dem  
 sol er volgen **V**nd vor  
 allen Dingen sol er sich  
 keren In das liden un  
 sers hein **V**nd sol das  
 mit grosem ernste be  
 trachten **V**nd wo<sup>er</sup>  
 darn vermanet wird  
 dem sol er volgen **V**nd  
 sol da mitte eine ge  
 zig der heiligen ge  
 schrift nemen **V**nd  
 der gemeinen leze  
 die er hört **V**nd da  
 Ime kan er mit Irren  
**W**am got hat mit  
 Irren **V**nd es ist mit  
 not das er alwegem  
 lüge was In Irren  
 heisset **N**ier er sol auch  
 lügen was Im Im  
 litz got heisset **V**nd de  
 sol er aller meist vol  
 gen **V**nd also so komet  
 er In der nehesten ge  
 lasenheit **V**nd blibet  
 er allem vff des men  
 schen zate **E**r komet  
 niemmer zu rechter

gelassenheit **W**am em  
 mensch wisset dz men  
 schlich ist **D**as macht  
 In mit volkomen **A**ber  
 got wisset In dz gotlich  
 ist **V**nd das macht  
 In volkomen **V**n mer  
 In mer leze volget **D**er  
 komet In der höchsten  
 volkommenheit **V**nd da  
 von spricht **D**auid ge  
 lig ist der mensch den  
 got lezet **F**rage **N**u  
**G**wochte man sprechen  
 Die leze eines gelebten  
 mensche komet vo got  
**V**nd da von sol man  
 In allwegen volgen  
**A**ntwort **I**ch sprech  
 Das die leze eines gute  
 menschen ist vo got  
**A**ber sie ist In mittel  
**V**nd alle die wyle  
 der mensch In mittel  
 stat dz er noch mit sin  
 der mittel vo got be  
 zuset ist **S**o mag er  
 sich einem guttes ~~von auch got~~  
 menschen lassen **W**a  
 got hat Im geoffenbart  
 ein lichte **I**n dem er mit

**A**ber so er dar zu komet dz In got euerkenn  
 on mittel so darf er sich kein creature lassen

gerren mag und got  
gut ime als gnüg zu  
tünde mit ime selber dz  
er aller creaturen ver-  
gisset **und darumb sp-  
richt der meister vo  
naturen** ~~von der~~  
<sup>wer</sup> ~~von der~~ ersten  
sachen berüzet wort der  
darff keine menschen  
rate volgen **Mer dem  
des ober allen menschen  
enrate** **frage** **Man mö-  
chte man sprechen wie  
sel der menschen verston  
ob er berüzet sye von got**

**Antwort** **An** zweyger  
dingen **zu** dem erste  
male **Wann** got ko-  
met in die welt so offen-  
baret er sich mit einer  
innewenlicht **des** der  
mensche nie me in ime  
bevannt **und** dz licht  
brucht sich mit gütze in  
den lichenam **das** der  
menschen mit liplichen  
~~gefrucht~~ ~~gefrucht~~ ge war vurt  
des göttlichen lichtes  
gut ime zu bekennen  
das es von gott ist **Wan**  
das licht von naturen  
das ist kalt **Aber** das

göttlich licht **das** ist heiß  
**zu** dem andern male  
so sich <sup>got</sup> offenbaret in der  
selben **das** ist on allen  
zweifel **und** der men-  
sch mag mit zweife-  
len **und** das alle me-  
schen sprechen es ist mit  
von got **das** möchte  
mit in kommen **Wan**  
er hat sollicher war-  
heit in ime befunden  
das niemant gegeben  
mag **damit** got allem  
**Aber** natürlich licht  
das ist zweifelhaftig  
und ist in none **Aber**  
des licht und diese  
befundunge ist on  
allen zweifel **und** on  
allen von niemant  
gantzen wissen **und**  
die es befunden hant  
die wissen wol dz es  
ware ist **das** ist spruch  
**Aber** die es mit befunden  
hant die wissen  
mit davon **Man** volgt  
**her nach** der ander  
teil des buch

<sup>gefrucht</sup>  
wände hitz

**D**er ander teil die  
 buche ist **in** ma  
 sol kommen zu  
 einem armen  
 vollkommen leb  
 en **in** dem der mensch  
 das aller neyste bepfiset  
 und was sache der men  
 sch sol ane sehen **in** dem  
 das er arme ist **in** dem  
 ersten sol er ane sehen  
 die leze vnsero heru  
 ihu xpi vnd sin leben  
 wann er arm ut gele  
 zet hat vnd ge lebet  
 vnd dem leben vnd  
 der leze sol er volgen  
 willer volkome wer  
 den **in** dem er spruchet  
 wer mich nymmet der  
 haltet mein gebot vnd  
 mein zede vnd hoeret  
 mein wort **in** dem <sup>lob</sup> **in** dem  
 vnsero heru **in** dem **in** dem  
 ersten grade ist **in** dem  
 halten die zehen gebot  
 die am bloß noturft zu  
 dem ewigen leben sint  
**in** dem <sup>lob</sup> **in** dem  
 der ander grade gottlich  
 er <sup>lob</sup> **in** dem  
 halten sin zede **in** dem  
 sin leze des heiligen

ewangelien **in** dem er vns  
 geraten hat **in** dem nach zu  
 volgen **in** dem einen armen leb  
 en **in** dem **in** dem er spruchet wer mich  
 wil nach volgen **in** dem der ver  
 louten sin selbo **in** dem **in** dem  
 nu mochte man spruche  
 was ist der mensch nach  
 im selbo **in** dem das er sin ver  
 louten muß vnder **in** dem  
 nach volgen **in** dem **in** dem  
 vier dingen heisset der  
 mensch sin selbo **in** dem  
 ersten das er gebresthaftig  
 ist vnd in sünden fellet  
 vnd das muß er wo not  
 lassen vnd muß allenge  
 bresten vnd sünden abe  
 gon vnd sich zu mal an  
 dem teil doten **in** dem **in** dem  
 das er geneiget ist **in** dem die  
 creature **in** dem **in** dem  
 ist von nature genei  
 get vff sin glied **in** dem die  
 natur muß er toten **in** dem  
 muß sich werren von  
 allen creaturen **in** dem  
 got vnd creature sind  
 widerwertig vnd daw  
 wer got wil haben der  
 muß die creature lassen  
 vnd die sele ist als enge  
 das got vnd die creature

mit moget mit em and  
mit gesin und darvo sol  
got in der seley wonen  
So muß die creature hie  
ustreten. Das dritte ist  
Das der mensch ist nach  
wie selber das erlossen sol  
Das ist das er allem liplich  
en wollust dem muß  
er zu male abeyon und  
in im toten wil er göt-  
lichey trost haben. **Item**  
**Santus bernhardus** Dabber  
trost gottes ist also edele  
das er mema wirt der  
andn trost sündet. Das  
werde ist dem der men-  
sch abesol got wil er xpo  
nach volgen. Ds ist geist-  
lich naturlich trost der sich  
indem menschen offen-  
baret. In anderstheide  
geistlich und naturlich  
bekennendes. Man von  
dem das er sin dinnst  
bedet von anhaftunge  
natürlicher dinge. Von  
sie keret in geistliche for-  
men und bildet und  
formieret in im manig-  
en verminstigen under-  
scheid. Das gebirt grosen

Lust. Und der lust ist na-  
turlich und übertriffet  
allen liplichen lust. Und  
wer off dem lust blibet  
Der gindert sich des über-  
natürlichen lustes. Den  
got von gnade in die  
sele gisset. Und der  
natürliche lust wirt düt  
genomen für den que-  
dlichey lust. Und da  
von wirt manig mensch  
betrogen von der na-  
turen. Wie das ist. Ds  
der lust die seley mit also  
kere verblinde als lip-  
lich lust. Nach dem. So  
muß man in lassen. Was  
es gindert das nächste  
und der lust jagete die  
herden zu bekennen  
natürlich warheit  
und wolle uf dem lust  
blibent. Die sind den hei-  
den gleich. Und mit xpm  
und sind auch mit arm  
menschen die xpo nach  
volgen. **Frage** **Frage**  
Wie mochte man  
wie sol der mensch  
im selber abeyon also

Das die vierding zu ma-  
 le an jme erste bentant //  
**wort** Das erste ist sinde  
 Die sol der mensch an  
 jme toten mit tugen-  
 den **Wann** nach der  
 wise als der mensch  
 geberzet ist von got  
 mit der sünden also  
 mißer sich nahe mit  
 got der tugende **Und**  
**Das sprucht Sanctus paulus**  
**Als** jr gebotten hant  
 unwer glidere zu dien-  
 ende der sünden jron-  
 gezetigkeit **Als** ge-  
 bietten auch unwer gli-  
 dere zu dienen der tug-  
 end jn gerechtigkeite  
**Wann** der mensche  
 hat von der naturen  
 neigung zu der sinde  
**Und** da von muß er  
 allen tugenden über-  
 will er alle gebrechen  
 überwinden **Und** n<sup>am</sup>  
 man ~~man~~ sich an  
 one sinde zu sin **Es**  
 sij dan das er sich wiss-  
 se haben alle tugende  
**zfrage** Nu möchte

man spruchen **Wer** werst  
 ober alle tugende habe **ant-**  
**wort** Dar zu gutwoetich  
**und sprucht** also sanctus **Joseph**  
**nes sprucht** **Wer** jngot ge-  
 boren ist der mag mit  
 sünden **wann** in dem sel-  
 ben ni **So** got der vater  
 gebirt sinen sin in der  
 selen **So** vergont alle sin-  
 den **und** alle unglidert  
**und** werdent jngebore **ym**  
 alle tugend jn glidert  
 gottes **und** in dem selbe  
 so stat der mensch one sinde  
 in allen tugenden **und**  
 dann so hat der mensch  
 auch alle tugend **So** er  
 allen das er geleyste möch-  
 te hat gekeret off dietug-  
 end **und** daber mit eme  
 volkommene willen in  
 messenlicher wise die  
 tugend volbringt **und**  
 das er die tugent mit  
 one wirken in zuvalle  
**Mer** **in** messen **und** dz  
 hit em luter arm men-  
 sch **der** sich komb die tug-  
 end hat enbloset von  
 allen dingen **und** got al-  
 leme atthanget **und**  
**in** got die tugent wirket



**F**rage **N**u möchte man wissen  
en hat der mensche die  
tugend also das er kerner  
mer bedarf **A**nwort **D**as  
sol man also verstehen **E**s  
ist zweierhande habunge  
der tugende **I**n einer wij-  
se hat man die tugent  
nach dem vssern men-  
schen **U**nd der vsser-  
mensche mag nimmer  
so vil tugenden haben  
er bedarf wol me in  
zale **U**nd in grose **U**nd  
in luterkeit **I**n zale das  
er alle weget **U**nd mer  
tugende winke **U**nd die  
wilt er off erzeuch ist all  
wegen **Z**u neme **U**nd  
fur bass gange **U**nd in grose  
das in tugende allweg-  
en je grosser **U**nd je gros-  
er werde **U**nd auch in  
luterkeit dz in tugende  
je luterer werde **U**nd  
das muss er haben bis  
in sein tod **I**n dem  
andern male sol man die  
tugenden nemen nach  
dem inner menschen  
tond nach der wise **E**s  
hat man die tugenden

alle das man kein me be-  
darff nach zale **W**an man  
ein tugend hat vollkommen-  
lichen der hat sie alle  
**W**ann er begiffet mit  
seinem willen in ein  
valigkeit alle tugende  
das me kein me ge-  
bristet **A**ber er sol zu  
nemen in grose der  
<sup>lieb.</sup> **W**innen **Z**u der tug-  
end **W**ann in <sup>lieb.</sup> **W**inne  
sol je grosser **U**nd je gros-  
er werden in alle tug-  
enden **U**nd sol auch  
zu nemen in luterkeit  
das in tugende je luter-  
er **U**nd je luterer werd  
**U**nd also nimmet man  
zu in tugenden bis in  
den tod **U**nd also über-  
windet der mensche  
alle sinde mit allen  
tugenden **D**as an-  
**D**er das an dem men-  
schen ist das er lassen  
muss das ist liebe der  
creaturen **U**nd die  
über windet man mit  
einem armen leben  
**W**as armut ist **W**an

mit andern dan ein  
 abtere von ihm selber  
 und von allen creatu-  
 ren und da von ist  
 daber die creature ver-  
 smehet **Go** vermah-  
 let in die creature vnder  
 und also vint er zu  
 male der creature le-  
 dig und ein rechtam  
 mensche **nimmet** mit  
 von creaturen meral-  
 leon von gotte **Es** slip-  
 lich oder geistlich **war**  
 got will allem sin geb-  
 er sin **in** der wartzeit  
**Wenn** icht andern vint  
 den von gotte **Das** ist  
 ein zeuchey das er mit  
 ein recht arme mensche  
 ist **Wann** die creature  
 mag es mit geleysten **Es**  
 sie emen volkommne ar-  
 men menschen **et**  
 moige geben **Dann** durch  
 got **und** da von ist ons  
 armen menschen gabe  
 gar edele **Wann** got  
 allem sin geber ist **und**  
 da von mag ein men-  
 sch gerne alle dng las-  
 en **uff** das es alleme  
 von gott moige en-

phagen **So** sin engebort  
 neu funde wallent abe  
 me mit naturlicher  
 liebe **und** was liebe sie  
 sie zu im land **die** ist  
 von gnaden **und** da vo  
 ist ein es arme mensche  
 nemer **und** geben alle  
 weyen lobbar **Wann**  
 vnt vint mit gegeben  
 dann von gnaden **in**  
 da von ist sin leben gar  
 fruchtbar **Wann** alle  
 die <sup>lieb</sup> **me** **nimme** bewij-  
 sent die verdienen  
 lon an **me** **und** er brin-  
 get sich mit allem zu  
 himeluck **Mer** mang  
 mensche mit **me** **aber**  
 ein mensche der zu sich  
 dng hat **dem** vint  
 mit geben von creature  
 dann esser naturlich  
 er <sup>lieb</sup> **nimme** **und** **wer**  
**me** **gilt** **das** **beniget**  
 keinen lon **weder** **me**  
 noch **hemme** **und** da vo  
 ist es verlorer **zu** dem  
 ewigen leben **Wann**  
 kein werke von natu-  
 ren lobar ist **mer** **alles**  
 von gnaden **und** da

**Sprucht Santy augustus**  
Wer frei gut erwagut  
Wird gut er es mit recht  
er sündet. **W**onrecht geb,  
erist da man es da  
hni gut do man sinit  
bedarff. **U**nd da von  
prucht unser her ver  
kauffe alle ding. **U**nd  
gib sie armen luten. **E**r  
meynt mit die ruten

**D**as dute das der men  
sche nach me selber ist  
das er ~~er~~ verlouet  
en muß. **D**as ist liplich  
lust. **U**nd den ubernom  
det man mit stetter in  
verluter betrachtunge  
des liden unser her.  
**W**ann in dem dz der  
mensche sich senket in dz  
liden unser her. **W**on  
er ge luteret. **U**nd in der  
luterkeit entspringet  
ein licht. **U**nd dz licht  
binnet. **U**nd ver smeltz  
et an me allen liplich  
en wollust. **U**nd stett  
in me uff ein geistlich  
gottlich lust. **D**er allen  
liplichen lust obertiset  
**U**nd da von ver allweise

**Depassion**

gottlichen lust wollhabe  
Der habe sinen mint  
an die wunden unser  
her. **U**nd sage dar uff.  
**I**n der warheit. **W**er  
stette an dem sügen  
Er über flisset mit  
gottlichen luste. **D**as  
in selber wonder wimpet  
wo me die grose gna  
de her kome. **D**ie won  
den unser her die  
starkent alle volfrust  
keit. **I**n der warheit  
Der es recht wiste  
**A**lle menschen ketten  
sich zu dem liden. **A**n  
ser her. **S**o ob es ein  
mensche mit dattu durch  
got. **I**n dote es durch  
sich selber. **W**ann alle  
menschen begeren in  
natur trost. **Z**u habe  
**I**n der warheit. **M**an  
sich trost wo man wolle  
**M**an windent sin mer  
gent me. **D**am in dem  
liden unser her. **U**nd  
die menschen die es  
künd. **D**ie gant hinc  
zut epe. **U**nd doet in  
gebet in got niemer him

meluch me **E**rliebt in ge-  
 nüg geben umb allen  
 das sie durch got gelitte  
**M**anig mensich spruchst  
**I**ch hab mit gnaden das  
 ist kein schuld anders  
**D**anne das du mit recht  
 suchest **G**richtest du recht  
 in dem liden unsern hern  
**I**nder warheit ~~ander~~  
~~warheit~~ du vndest  
 alle gnade vnd allen  
 trost **W**ie das sie das  
 es an dem ersten dem  
 mensichen pmluch  
 ist **U**nd mit lustlich  
 das meinet das er mit  
 liplichen lusten beladi-  
 ch ist **U**nd der müß  
 mit im weigen **U**nd  
 so der liplich lust der da  
 pmluch ist vergat **S**o  
 wort gebore em geistlich  
 göttlich lust **U**nd das  
 der mensich dar nach in  
 me lustlich lebet **U**nd  
 wer die erste bitterkeit  
 flühet **D**er wort bitter-  
 keit niemex ledig **U**nd  
 da von mag em meste

gerne in kurtzer wise bit-  
 terkeit liden **W**off dz er  
 eniger bitterkeit ledig  
 werde **I**n mensich der  
 anders ernst hat zu be-  
 trachten das liden von  
 sero herin **I**n vunde zu  
 hant ge offenbaret die  
 frucht des liden **U**nsers  
 herin **W**as frucht es hett  
**W**ann mit dem dz er  
 geklümmet vff den  
 kaim des heiligen creutz  
**S**o stunde die fruchte  
 vor ime da **D**as er moht-  
 te brechen **W**ie wil er wolt  
**W**ann es hanget alles  
 vol **U**nd über vol **U**nd  
 me dam alle zungen  
 gesprechen moegen **S**o  
 in der warheit engelste  
 zungen mohtent es  
 mit gesprechen **D**ie über-  
 flüssige gnade die ver-  
 borzen lyt **I**n dem liden  
 unsern hern **U**nd selig  
 sind die die den hort  
 funden hant **U**nd von  
 selig sint die **D**en der  
 hort verborzen ist **U**nd

sucht mit dar zu beenden  
In der hort ge offenba  
ret werde **Und** es ist  
die lebende frucht des  
lebendiges paradises  
**Und** welche die frucht  
essent **Die** enstent  
niemer erstorben **hat**  
adam gessen die frucht  
die erlaubet was **von**  
hat gelassen **Die** ihm  
verboten was **So** wer  
er untotlich bleibe **Als**  
gesticht **uns** auch  
**Es**sen wir die frucht  
des witzes **Die** uns er  
laubet ist **Und** liesset  
die uns verboten ist  
Das ist aller creatur  
lucher **of** lust **So** weren  
wir untotlich **Aber** v  
sinnern von die frucht  
des lebens **Und** niem  
men die frucht des  
todes **So** werden wir  
In der warheit totlich  
**Und** werden getube  
vß dem paradise **Und**  
die der frucht **ganz**  
gant gesticht markt

die begeren alle wegen  
me and me zu essen  
**Und** sie hungert alweg  
ey **Und** sie werden  
niemer gnüg gesatt  
die wyl sie in der zyt  
lebens **Und** das sie  
dester bass gesatt wer  
dent **So** laufen sie zu  
dem sacrament mit  
groser begurde **Und**  
der hunger also gross ist  
dz sie got mit allem  
dem dz er ije gesticht  
mit gesattent mag  
dann allem mit  
im selber **Des** gewin  
nen sie in der zyt m  
mer gnüg **Die** bege  
rent allwegen me  
**Und** alle priester sol  
lent sorg haben umb  
die hungereige **priest**  
sete **Und** solten in  
gottes lichenia geb  
en **off** das sie mit vo  
hunger erstorbent  
**Man** spricht der ome  
menschen ließ steb  
en ems liplichen

Hungers **U**nd Im wol  
 gehelffen mochte/ das  
 er wurde schuldig an  
 dem menschen **U**nd  
 mer wird man schul-  
 dig an der seelen **D**ie ma-  
 geistlich en lat hung-  
 ers reden **W**ann  
 also wil die seile edeler  
 ist dann der lip **A**lso  
 wil verpflendet sich  
 mer **S**o man die seile  
 lat hunger liden **E**s  
 gesticht wol **D**as die  
 menschen duf georz-  
 teilt werden **D**as se  
 als duf zugottes lich-  
 nam gont **I**n der war-  
 heit ~~In der warheit~~  
 der wen hunger ane-  
 sehe **S**o wer vteilt in  
 nieman **U**nd wer  
 sie wer vteilt der  
 gyt sin selbs blimheit  
 zu bekennen **U**nd  
 sin kleim <sup>lieb</sup> **U**nd  
 wer sie wer vteilt  
 der tut dem gleich der  
 einen sucht sitzen of  
 sin selbes game **D**er

wol fruchte hanget **U**nd  
 in strafet das er siner eig-  
 en frucht ~~isset~~ **A**lso thund  
**D**ie gotlichen menschen  
 die sitzen of sinen eigen  
 game **D**es ruzes **D**an  
 wol fruchte hanget **U**nd  
 sie essent Ir frucht **D**ez  
 fronlichenam unserw  
 herw **W**ann das saramet  
 unserw herw fronlichen-  
 nam ist die frucht des  
 heiligen ruzes **U**nd  
 wer die frucht mitber-  
 lichen sol essen **D**er muss  
 sie vor brechen **U**nd dem  
 ruzen **U**nd stetor **I**nnig  
 er betrachtunge des li-  
 dens **U**nd unserw herw **U**nd  
 das mogent andere  
 menschen mit er liden  
**S**ie mussten es vtei-  
 len **U**nd das ist ~~wo ge-~~  
~~breiten es antelen **U**nd~~  
~~das ist **W**o gebreiten~~  
 schult **U**nd wer ernst  
 hatt das liden unserw  
 herw zu betrachtete **D**er  
 ganze frolichen **Z**u got-  
 tes fronlichenam **W**ann

es ist ime gar nützlich **U**nd  
er wirt gar rich in  
gnaden **S**ya der alle  
menschen her im kün-  
de bringen in der war-  
heit sie wurdent alle  
selig **U**nd volkomen  
menschen **U**nd also  
überhendet man lip-  
lichen lust In dem lide  
unsern herren **U**nd mit  
allem liplichen lust  
**W**er alle ding die got  
mit ensind **W**an es  
ist kein mittel also groß  
**D**e es getragen wirt  
in das liden unsern  
herren **E**s muß vergen  
und zu nicht werde  
**W**ann es ist ein bir-  
nendes sile **I**n dem  
alle unglückheit ver-  
schonidet **U**nd verbür-  
net **A**ls unser here  
spricht **I**ch bin komen  
zu senden das sile auf  
das erterich **D**as sile  
das unser herren sendet  
das ist die hitze got-  
licher <sup>lieb.</sup> mynne **D**ie er

sich entet **U**nd der mon-  
den sine gezeiten **W**en  
da tristet der habe  
sinen mund **D**ar an  
ime wirt gestenket  
das in niemel nach  
zyttlichen dingen ge-  
durstet **W**an bedarf  
dem menschen wenig  
me predigen **W**ann  
das er her im kome  
**U**nd dar ime blibe  
komet er recht **I**n das  
liden unsern herren  
**E**r wirt so begaffen  
das er sich mit woll-  
mag von got geter-  
en **S**ie danken got  
großlich **D**ie herren ko-  
men sinder **W**ann got  
hat sie für alle men-  
schen **U**berwelt **A**ls  
unser herren **S**ant **J**ohas  
**S**ant **p**eter **U**nd **S**ant  
**J**acob **U**berwelt **U**nd  
sie fürte von den an-  
den jingern **B**efind-  
er an emende **U**nd in  
offenbaret die hemi-  
lischen sile **U**nd  
sprach **M**yn sele ist

Ertrübt bis in den tod **Und**  
 das was ein zeichen **Das**  
 sie nymmet für die andern  
 jungen **Und** also wer-  
 den die sich bekumbere mit  
 dem liden **Unser** gem  
 gemymmet von gotte  
 von allen andern mensch-  
 en **Wann** sie geben ken-  
 nunt an die quelle da  
 allezeit one vnderlaf  
 göttliche <sup>lieb</sup> mynne vff stais-  
 set **Und** sie werden al-  
 so überfließen **Das** sie <sup>mit</sup>  
 in selber mit behalten  
 mögend **Sie** geben alle  
 ding vff vffzucht **in**  
 innerlich vff **dz** sie got  
<sup>lieb</sup> mynne möge bewisse  
**Und** das sind die rech-  
 ten <sup>liephabae</sup> mynner gottes die  
 got nymmen vo allen  
 frem hertzen die alle  
 lipliche ding vffgeben  
 durch got **Wann** das  
 hertz ist liplich **Und** so  
 sie in hertz bezen von  
 allen liplichen dingen  
 in got **Und** das heisset  
<sup>got</sup> gemymmet vo allem  
 hertzen **Sie** nymment

auch got von aller h sele  
**Das** ist so sie in eigen leb-  
 en vff geben **Durch** got  
 wann die sele gut dem <sup>lip</sup>  
 leben **Und** das selbe leben geb  
 si zu male got **Sie** nym-  
 ment auch got von alle  
 vren krefftien **Das** ist **Das**  
 sie alle ire krefftie ordnie-  
 zen nach der obersten be-  
 stehendenheit **Und** dz sie  
 alle ire krefftie samen in  
 em **Und** dem ein vffsting-  
 en in got **Und** das wuf-  
 ent alle krefftie **Und** vff-  
 zent **Und** das ist dz aller  
 göhstewerke **Das** die kreff-  
 ten geleysten mögen dz  
 sie zu male unvff sind  
**Und** got allem lasent wurk-  
 en **Sie** nymmen auch  
 got von allem fremge-  
 mitte **Das** ist das sich dz  
 gemitte über springet  
 ober alle geschafften ding  
**Und** tünget in dz von  
 geschafften gut dz gott  
 ist **Und** da veluret  
 es sich selber in dem ver-  
 borzen dinstentnisse **Das**



unbekanten gottes **W**nd da  
ym verliert es sich **W**nd  
käufer sich **D**as es niem  
mer her widerkomen mag  
**I**n gleichnisse **D**er einen  
stein neme **W**nd in wuelfe  
in ein mere das kein grund  
het der stein viel allwege  
vnd kome doch mit zu grund  
**W**nd den stein kan man doch  
mit vnder vffbringen **E**s  
were dann **S** er vor ge  
lege das doch mit gest  
ist **W**ann er in centu  
mit enthat da er vffgelig  
en moge **A**ls gest  
auch dem gemüte **S**o es  
sich gewuiffet in got der  
grund lozist **D**a im v  
pinctet **W**nd komet doch  
niemer zu funde **W**nd  
nieman mag es herwid  
er vffbringen noch gehen  
en **W**ann es kein creature  
centum mit enthat da es  
vffblibe **W**ann es ist kom  
men von dem enthalt al  
ler creaturen **W**nd da von  
mag es kein creature er  
langen **W**nd also blibet es  
stehen in got ewiglich  
**D**as es niem  
mer me mag us

gat kommen **A**ls wenig  
als der stein von snerkraft  
mag wideruff kommen  
vff das erzeuch **A**ls we  
nig mag das gemüte  
vnder kommen zu kom  
en **I**n diesen dingen **W**nd  
das mogen sinnliche  
menschen mit bekommen  
**W**nd sprechen die wile  
der menschen in der zeit ist  
**S**o mag er walley vnd  
sie sagen warz **A**lle die  
wile das der menschen in  
der zeit ist so mag er wal  
ley **A**ber diese menschen  
en sind mit in der zeit  
mer so wunige ist in de  
spinnelrich **A**ls **s**antus  
**p**aulus spricht **W**nd wer  
recht mit der wunige  
in den hymmel kommet  
**D**er muß da ymbliben  
**I**n gleichnisse **D**er einen  
menschen neme **W**nd  
im bnde mit starcken  
bannen **W**erend sner  
hundert das sie die bant  
mit mochten zebrechen  
en **S**o spricht man es  
ist vnuogenlich das  
er enbunden moge werde

man helffe Ine dann **also**  
 wirt das gemüte also gar  
 von gotte gebunden der  
 aller naturen kraft zu  
 samen date **so** mochte  
 sie das bant mit zerbrech  
 en **so** das gemüte ist  
 sin selbs **also** <sup>von</sup> gewaltig  
 worden **das** es wo Ine  
 selber das bant mit ~~...~~  
 mag zerbrechen **frage**  
 Nu mochte man sprech  
 en ist es also **so** wirt  
 freyheit des willen ge  
 nomen **antwort** **Als** spruch  
~~antwort~~ freyheit des wille  
 wort mit benomen **Mer**  
 Ine wirt freyheit gegeben  
**Und** dann ist der will  
 recht frey **so** er mit andern  
 vermag dann **gott** will  
**Qui** glucknisse das heisset  
 ein freyer konig der alle  
 sin wind mag über win  
 den **und** gewaltigheit  
 herstet In sinem konig  
 zue **und** das heisset  
 mit ein freyer künig der  
 von sinen vonden über  
 worden wort **und** ge  
 riben wo sinem künig

**Also** ist der will ein freyer  
 konig **so** er alle sin wind  
 über windet **und** gewal  
 tigheit requieret In sinem  
 künig **das** ist In got In  
 dem er dann alle ding  
 vermag **also** **sanctus paulus**  
**spruch** **und** also über win  
 det der mensche alle ding  
 In dem liden **unser** hern  
**das** er komet vff den höch  
 sten grate **gottlicher** <sup>lieb</sup> **my**  
**ne** **und** wer mit alle  
 ding **offenlich** **und** inner  
 lich lat **das** ist ein zeit  
 en **das** er nie kam In das  
 liden **unser** hern **Indem**  
 von not alle ding mis  
 sent vergon **und** so der  
 mensche also bereit vamt  
 mit allen tugenden  
**und** mit einem armen  
 leben **und** mit dem lid  
 en **unser** hern **so** komet  
 er vff den dritten grad  
 der vollkomenheit In  
 dem hoeret er In einem  
 stillen hemelichen sprech  
 en **das** ewige wort **sz**  
 got der walt **spruch** In dem  
 grund der seley **das** sprech  
 en tubet wo alle gestepfen

**B**ilde Das werde dz der men-  
sch muss lassen Das ist geist-  
lich lust **A**ls das der men-  
sch in selber ver loucke an  
allen geistlichen naturalich-  
en ghyften **D**er daryn inbe-  
henden bilde und formen  
die geschaffen sind **U**nd  
allein nicht horen dz erwig  
woort **I**n dem er got aller  
volkommenist **W**irt mijn-  
ney **U**nd bekennen **U**nd  
**D**a von so sprach unser heilich  
**M**ax mich mynnet der  
heylig myn woort **D**z ist dz  
got in yme wurcket **U**nd  
er es luyt **U**nd in mit an-  
spindert siner werkes **F**ra-  
**g**e **N**u mochte man sprachen  
en was ist gottes werck-  
en **A**ntwort **D**as sind zwey  
erley werke in got **E**in in  
blibende werke **U**nd ein  
vffstieffen werck **D**z ist die  
creature **I**n blibende werck  
das ist gottes wessen **U**nd  
sin nature **U**nd dz vffstieff-  
ende werke **D**z ist die crea-  
ture **U**nd nach der wise  
als die creature vffgestof-  
en ist **U**ff got **N**ach der  
selben wise sol sie vnder  
vffstieffen **U**nd darumb

wurcket got **I**n der selben  
**U**ff das er sie wider bringe  
in yren ersten vrsprung  
**D**ar uff sie gestoffen ist  
**W**ann sie mit yren werck-  
en mit wider in komen  
mag **U**nd darumb ist  
es nottueffig dz der men-  
sch dar zu komme dz er  
das werke gottes empfeng-  
lichen sie **D**as er mit  
dem werke gottes vnd  
er zugot komme **U**nd  
**D**arumb sprach unser heilich  
**S**imb ist not **U**nd one dz  
er mag niemant zugot  
kommen **F**rage **N**u mochte  
te man sprechen **S**it der  
menssch mit siner werck-  
en mit zugot mag kom-  
men was ist nutz das  
er wurcket **A**ntwort **D**ar-  
zu spruch ist **D**z der men-  
sch **U**ff me sich spindert  
mit siner werke zugot  
dann er sich furderet **W**ann  
alles das der menssch vo  
yme selber wurcket **D**z ist  
gebeeste **U**nd da mit  
mag er mit zugot komen  
**W**ann als die creature  
gebesthaftig ist **A**ls wurcket

he auch gebresthastige  
 werke **Und** da vort der  
 mensich zuort komen so  
 muss er ledig sin aller  
 werke **Und** ist alleme  
 lachen vorken **Und** da vo  
**sprach** unser her **Was**  
 der vatter mit empstant  
 Das muss vff ge worden  
 werden **Und** verderben  
 end da von ist es des  
 mensichen aller bestes dz  
 er alle werke ledig sy **wa**  
 wer er aller werke ledig  
 So were er ein bloss ge  
 zuge gottes Das gotte  
 one alle hindernisse mit  
 yme macht ge wirken  
**Und** alles Das got von  
 uns haben yul **Dz** ist dz  
 wir missig sin **Weret**  
 wir zu male missig  
 wir weren volkomen  
 mensichen **Dar**umb vor  
 guttes gesticht dz ist  
 von gotte **Und** ist es  
 mit vo gott es ist keine  
 gutte **Und** darumb  
**sprach** unser her **One**  
 mich moigent ir mit  
 guttes **So** bettet om me  
 stich **Und** vorket es got

mit **Es** enist mit gut **Und**  
**darumb** spricht **Santis** **Jacoby**  
**Dre** besten gaben **Und** die  
 volkommen koment von  
 dem **and** vatter der liech  
 te **frage** **Wu** moeste ma  
**sprechen** **Wu** by der men  
 sch sol bekennen ob sin  
 erke sy von im selber oder  
 von gotte **Antwort** **Das**  
 merket knetzlich **Es** sint  
 drij uiber natuzliche tug  
 ent **Als** glauwe **zucht**  
**Und** <sup>lieb</sup> **myne** **Was** die  
 drij tugent meret **Das**  
 ist ein zeuch **Das** es vo  
 gotte ist **Und** vor sie  
 mynent **Das** ist ein zeuch  
 en **Das** **Das** werke von  
 dem mensichen ist **Wan**  
 was der mensich vork  
 et von im selber **Das** ist  
 gekeret vff sich selb **Und**  
 in die zyt **Und** dz meret  
 mit die uibernatuzlichen  
 tugent **Aber** was got vork  
 et **Das** zucht den men  
 schen **von** im selber **Das**  
 ist gekeret vff sich selber  
**Und** in die zyt **vond**  
 meret in die uiber natuz  
 liche tugent **Aber** was  
 got vorket **Das** zucht

was des imlich vorket mit d vstat es als

den menschen von ihm selber  
wenigkeit **Und** dz meret  
alle wegen glauke ziner  
sicht **Und** minne **Frage**  
**Wu** mochte man sprech  
en was ist am gotlich  
werke **Antwort** Es ist  
zweyer hande werke die  
got wirket in der selen  
Ein werk ist gnedigheit  
Das ander wessenheit  
**Und** gotlich **Und** der me  
stz vnt bereit mit dem  
gnedigheit werke zu  
dem wessenheit werke  
**Und** dann wirket got  
mit seiner gnaden in den  
menschen **Wu** er in ratet  
**Und** in tubet von sin  
den zu tugent **Und** das  
er die sünde lafet **Und**  
die tugent wirket das  
ist von gottes gnade **Und**  
mit der gnaden macht  
got den menschen me  
geneme **Und** die gnade  
luffet den menschen vor  
allen dingen die gebrest  
haffig sind **Und** tubet  
den menschen **den** nach  
alle tugent **also** das er  
mit der gnade erweget

alle tugent hebelich in  
vündlich **Und** da got  
der menschen in em volko  
men leben in dem er vor  
stat den aller liebsten  
willen gottes **Und** dem  
lebet **Wu** das aller nechte  
**Das** ander werke dz got  
wirket in der selen das ist  
wessenheit **Das** ist so der  
menschen dar zu kommet  
**Das** er alle zunnliche  
tugent erweget dz er  
kommet in das wesen der  
tugent **Das** got in ihm  
nach wessenheitz wisse  
alle tugent wirket **Das**  
ist so der himelsthe vatt  
gebirt seinen sone in der  
selen **Und** die geburt  
er hebet den geist über  
alle geschaffen dinge in  
got **Und** dann so  
heisset der geist gnaden  
lof **Wann** gnade em  
creature ist **Und** der  
geist über alle creature  
erhaben ist **Und** doch  
blibet die gnade in dem  
menschen **Und** ruffet  
**Und** ordineret die krefft  
des menschen zu wart

ende der geburt die got  
 geburt in dem wesen der  
 selen und was got dan  
 wurket das heisset em  
 wesenlich werke und  
 das werke ist über alle  
 gnade und über alle  
 vermunst in dem heist  
 der glozen und da heis  
 set der mensche em oer  
 gottet mensche und da  
 gafft wesen in wesen  
 und wesen gibet wesen  
 en und da wurket der  
 geist alle ding mit got  
 nach wesenlicher arte  
 und sin werke ist got  
 tes werke und gottes  
 werke ist sin werke wa  
 wo zwei ein sint die  
 hant ein wircken und  
 das werke kan die ver  
 munst mit verston nach  
 bildlicher wiise und  
 da von heisset es em  
 über vermunst die ver  
 munst merket wol dz es  
 em werke ist das es  
 über alle geschaffending  
 ist und das es aller  
 edelst ist in dem der

geist allenischig ist und da  
 von jaget sie <sup>in</sup> <sup>ma</sup> ymmer nah  
 ob sie das mögen bekeme  
 und begripen und sie mag  
 es in der zyt nimmer begri  
 fen **W**ann moigt sie es in  
 der zyt begripen so were  
 himmelich in der zyt und  
 wie dz sy dz sijn der zyt  
 mit begripen mag **W**ort den  
 lauset sie sine allenege nach  
 und gehoret mereruf bitz  
 in den tod und dz nach lauf  
 en das die vermunst rit  
 nach den gottlichen wer  
 en **D**as ist das sie sich enblis  
 set von allen geschaffen  
 bilden und mit eme un  
 geschaffen liecht intunget  
 in das dystermiss der ver  
 borgen gotheit und da  
 von wur sie von bekem  
 nen kennelof und von  
 nimmer nimmelof dz  
 ist dz sie niemant bekem  
 net nach creaturlicher wij  
 se mer nach gottlicher  
 wiise und mit nimmer  
 mit <sup>lieb</sup> **W**ir nimmie **W**er nah  
 gottes <sup>lieb</sup> **W**ir nimmie **U**nd da **W**  
**sprach** **S**ants **p**auls **I**ch  
 lebe mit **m**er **z**opun **l**ebet  
 in **m**ir und heisset der

geist tod nach naturlicher  
weise **Und** lebet nach  
gottlicher weise **Wann**  
alle creaturen begierent  
lebens **Und** so dann die  
vernuft bekennet das  
alle zittliche ding tolltliche  
sind **Und** allem zeit in  
ir leben ist **So** muss sie  
sich zu gott keren **Wann**  
sie von naturen begierent  
lebens **Und** es ist der v  
nuft vil naturlicher  
das sie sich keren zu gote  
wann zu der creature  
wann alle creature mö  
gont sie mit erfüllen **Mer**  
got allem **Und** da von  
ist es naturlich das sie  
sich keren zu dem der  
gibt **Wann** zu dem der  
da nymet **Das** der men  
sch die creature welet **in**  
got lafet **Das** gescheit  
mit vernunft **Wann** were  
vernunft da geschee  
niemer **Was** die creature  
welet vor got **Das** tut die  
symmelichkeit **Und** mit die  
vernunft **Und** **darumb**  
**spricht** **Dauid** **Ir** sollent  
mit werden als die pferd  
und die mule in den

kein vernunft ist **Und**  
wer die creature welet  
vor gotte **Der** ist kein v  
nuftig mensche **Mer**  
er ist ein vernunftig  
tier **Und** ist es doch also  
das die vernunft etwa  
blibet vff geschafften bil  
den und formen **Das**  
zeit sie darumb dz si by  
den geschafften dinge be  
kenne ein ungeschafften  
got **Als** **saint paulus**  
**spricht** **Das** by den ge  
sichtlichen dingen be  
kennet die ding die un  
sichtlich sind **Aber** **das**  
die vernunft linderete  
das sie mit komet durch  
alle geschafften ding **in**  
got **Das** ist der lust den  
sie hat von den behen  
den bilden die sie in ir  
bildet **Und** dz ist ein na  
turlich lust der sie ver  
blendet **Das** sie bloß got  
lich warheit mit mag  
bekennen **Und** dem  
lust sol man abegone  
**Und** man wendet dize  
dz der lust sie so gna  
den **Und** darumb be

über vil menschen dar  
 off **U**nd die heisset  
 man naturalis vñner  
 unntige mensche **U**n  
 sie hant doch mit der  
 vernunft warheit **U**n  
 die rechte vernunft  
 stuet got **U**nd verzet  
 sich von allen creature  
**S**ie sint geistlich oder  
 lichlich **U**nd wer zu  
 der vernunft komet  
 der ist ein reit ver  
 nunftig mensche **D**er  
 vernunft mit gottliche  
 liechte dñch glastet ist  
 in dem man got wer  
 lich bekennet **U**nd all  
 creaturen vergisset **U**n  
 das sich da hñne gebiet  
 das ist ein wort make  
 vñd ein lust des erwig  
 on leben **U**nd der lust  
 jaget dann die vernunft  
 von allen creatureliche  
 lusten **U**nd dñch  
 met sie dann hñen lust  
 hñne **U**nd das ist das  
**u**nsere heid spruch **W**er  
 nicht isst den hñngert  
 mit mer nach creature

lichen luste **U**nd also sol  
 man verstoy wie der  
 geist erhaben vñt iber  
 alle gnade **U**nd iber alle  
 vernunft **U**nd iber alle  
 lust **U**nd dñch  
 in einem bloßen admit  
 aller geschaffener dñg  
**U**nd allem an gafft  
 das gottlich wehen das  
 iber alle gnade ist **U**nd  
 iber alle vernunft **U**n  
 mit erwes **S**o im selber  
 noch von keinen ge  
 schaffenen dñgen  
 dann allein vñb got  
**U**nd die volkomeheit  
 erzieget der mensche  
 so er volget der lezern  
 ser hñnd **U**nd **U**nd die  
**A**nder sach die einen  
 menschen sol tuen zu  
 einen armen leben **D**z  
 ist volkomeheit der  
 tugend **U**nd die tug  
 ent vñt nimer er  
 volget **U**nd das hñchste  
**I**st sy dann **D**z sich der  
 mensche von <sup>lieb</sup> nime en  
 blosse von aller zittlicher  
 habunge **U**nd sich vs



übe an allen tugenden Das  
er das bilde aller tugenden //  
**De** Verliere **und** niem  
vnmöglichen kome **Nach**  
**Das** kein tugent nach dem  
vffern werke me wer  
mag **Mer** das er sie  
wirke in wesen **und**  
mit in zu valle **und**  
da ist die tugent vff dem  
aller höchsten **und** das  
saget **So** einem menschen  
en alle ding klein sind **in**  
mallem die tugent groß  
ist **und** der komet alle ding  
lustlich vff die tugent  
**und** übet sich in allen tug  
enden als lange bis das  
ersich mit me mag geüben  
**und** als arme **und** als  
verschmelt vort **iz** me  
mant komet tugende me  
von me <sup>ke</sup> gerott **iz** er  
on alle schulde alle vff  
lust tugende ledig ist **und**  
dam so mag er sich one  
alles hindernisse zu gotte  
keren **und** vor mit wa  
die wyle so man hat so  
müß man geben **und**  
so man mit me hat so  
ist man ledig **und** das

+ mer alle meiste

ledig sin ist vil edeler **dan**  
das geben vor nach **wa**  
er gibt mit me in zu valle  
mer in wesen **und** gibt mit  
mer eingabe **Mer** alle  
gaben **und** gibt mit mer  
einem menschen **und**  
sin gabe ist gach got //  
licher gaben **und** das //  
**umb spruch** **der** **der**  
ist gut **das** <sup>man</sup> **dem** **men**  
sch zu hilffe kommet  
**Aber** es ist vil besser  
das man es mit ein  
ander gebe **und** **ppo**  
nach volge **nieme** ar  
men leben **und** **nieme**  
hat man die tugent  
vff das neiste **es** **si**  
dam das man alle  
dinge gebe **umb** die  
tugent **in** **ne** **bar**  
herzigkeit die da zu  
male **bar** **herzig** ist  
**die** **be** **halt** **et** **mit** **ih** **mit**  
**Aber** **wer** **it** **be** **helt**  
**der** **ist** **mit** **zu** **mal**  
**bar** **herzig** **Me** **en**  
**teil** **und** **em** **stuck**  
**und** **wer** **zu** **mal**  
**demütig** **will** **in** **der**

muß sich in allen de-  
 müthigen werke uben  
 die ihm zu gehoerent  
 und wer dz mit tüt  
 der ist mit zu male  
 demüthig. **A**ls neme  
 man alle tugent der  
 sie vff das heylste  
 will haben. **D**er muß  
 sich zu male dar in  
 vßgeben als lange  
 bis das er arm wirt  
 aller naturlicher hab-  
 unge. **W**id niemant  
 vñ von im begert. **V**n  
 darumb stet volkome-  
 hen der armüth in tug-  
 ende. **U**nd nirgent  
 anders. **W**u mochte  
**M**an sprechen. **D**o em  
 mensche schwach ist  
 von naturen. **U**nd es  
 die ding behelret  
 die es zu seiner notturft  
 bedarff. **O**b es vñ ihm  
 ert volkommenheit  
 der tugent. **F**rage. **H**ey  
 spruch die wyl der  
 mensche schwach ist. **V**n  
 sin wolbedarff hat er  
 hit. **D**as er brüchig

Das ist mit weder die to-  
 gent. **W**ann die tugent  
 ist in ordnung. **U**nd  
 gebe er <sup>es</sup> ein wenig. **E**r dore  
 wieder ordnung. **U**nd  
 darumb selber zu helff  
 komet. **D**o thut er recht  
 an. **A**ls es einem ar-  
 men menschen gebe  
**A**ber er wer vil vol  
 kometener so er gesunt  
 ist. **D**as er sich luffen  
 kofte. **W**an allen zutuegen  
 dingey. **D**as er mit en  
 hatt so er sich wuelt  
 vñ gott allein geloffen  
 wuelt. **U**nd als statt  
 volkommenheit der tu-  
 gent in verzierung  
 aller ding. **U**nd dar-  
 umb sel man die ding  
 lassen. **O**ff das das man  
 alle tugende moege  
 haben. **D**ie Dritte  
**F**rage ist. **W**o vñ  
**D**as selz ein mensche  
 sel geben in ein arm  
 leben. **D**as ist das er

In selber und allen  
tun ersterb. **Und** das  
gott allein in jure  
lebe. **Und** wann das  
ein arm leber ist ein  
leben das sterbendes  
fluyt lit in dem sterben  
also **santa** **johannes** **spricht**  
**selig sind die toten die in**  
**got erstehen** **und** dar  
umb sol man sich arm ma  
chen **uff** das man zu gub  
moige erstehen **und** in  
dem sterben zu male leb  
endig werde **und** **darumb**  
**spricht** **confer** **her** **so** **h** **dan**  
das das weissen korn val  
le in das erteruch **und**  
ersterbe **so** **mag** **es** **mit**  
fucht bringen **aber** **erst**  
**et** **es** **so** **bringt** **es** **vill**  
fucht **also** **ist** **er** **auch**  
in der **mar** **heit** **wer**  
alle fucht willhaben des  
lebens **der** **muss** **alle**  
tote nemen **und** **alle**  
tote mag **nieman** **dann** **ham**  
allen ein arm mensch  
en **und** **darumb** **spricht**  
**der** **leber** **wer** **nach**

dem ewangelio lebet **das**  
ist ein nutz **und** ein nutz  
tel **und** **darumb** **mag**  
auch **nieman** **haben** **die**  
fucht eines **rechte** **wolke**  
menschen **leben** **dann** **allen**  
ein arm **reicht** **mensche**  
**und** **darumb** **spricht** **von**  
**seher** **Wiltu** **wolken**  
**sin** **so** **verkauffe** **alle**  
**ding** **und** **geb** **sie** **armen**  
**luten** **und** **wolte** **nur**  
**nach** **das** **verkauffen**  
**ist** **das** **gut** **der** **mensche**  
**zu** **male** **ver** **zisset** **das**  
**enweg** **geben** **ist** **die** **tug**  
**ent** **das** **nach** **wolten** **epo**  
**das** **ist** **das** **grund** **losh** **steb**  
**en** **das** **er** **ime** **selber**  
**zu** **male** **erst** **stet** **und**  
**also** **mag** **got** **zu** **male** **in**  
**ime** **stet** **leben** **und** **dar**  
**umb** **ist** **ein** **arm** **nutz** **leb**  
**en** **nitze** **uff** **das** **man**  
**alle** **wegen** **sterbe** **und**  
**wer** **mit** **alle** **wegen** **steb**  
**et** **der** **lebt** **auch** **mit** **all**  
**wegen** **frage** **Nu** **moeste**  
**man** **sprechen** **nieman**  
**das** **sin** **das** **ein** **arme**

mensche allwegen sterbet  
 Man sucht in doch etwa  
 leben also andere mensche  
 en Und sucht in solich  
**Antwort** Dar zu ant  
 wort us Und spruch das  
 ein ige warz rustlich ar  
 me mensche sterbet alle  
 wegen er esse oder trinke  
 Er schlaffe oder wachte  
 Es ist yne allesament  
 em pm wie das sy dz  
 er etwa lebe also ande  
 re gememe menschen  
 Das ist das es em orde  
 nung ist des ussem  
 menschen <sup>sich</sup> der mit alle  
 wegen mit got bekumb  
 erit mag Und dz selbe  
 ist yne em steden Er  
 wolle nach dem ynen  
 menschen das er sich  
 alle wegen mit gotte  
 mochte bekumben  
 Und alle andere dmy  
 anocht gelassen Und  
 ob er etwa profich sich  
 bennset Die frodelheit  
 mit gememes mit der  
 zyt noch mit kerner  
 creaturen Und sie spm

get allein us got Und da  
 von ist sie om ige besten  
 Und mit vnder sterben der  
 creaturen Und oben arm  
 mensche etwa sich gerne  
 beliffte das er mit allweg  
 en sterbe Got verhengt  
 om es mit Und was  
 yne mit dz yne werde  
 Insterben Und was er  
 lat das lat er mit sterb  
 en Und die tode sind  
 one zale wans sind  
 allwegen In eme vrsuch  
 en <sup>arm</sup> Mus hat der men  
 sche <sup>zu</sup> sterben Und selig ist  
 der der die tode alle my  
 met Und die tode sind  
 belende Das sie niema  
 volkommenlichen mag  
 verston Und wer das  
 sterben aller baste verstat  
 der ist aller verminstig  
 est Und die belenden  
 tode mag niema ver  
 ston Dann deyn sie got  
offenbaret In seinem got  
lichen lichte estage Nu  
anochte man zuechten  
was stuge ist das das  
man allwegen sterben

muß der selig wil werd  
 Antwort **Es** sind zwei sachen  
 eine ist **von** unserer  
 nature **woll** ist **von** adams  
 valle gebrestlicher neig  
 unge **und** die neigunge  
 muß vertilget werden  
**und** da von muß man  
 allenwegen sterben **Es** ge  
 schicht **woll** **es** ein men  
 sch sterbet nach dem  
 unwilligen willen **Das**  
 er mit anderen will **Das**  
 das got will **Also** **pri**  
**est** **sanctus** paulus **unver**  
**liebt** **ist** **verborzogen** **mit**  
**epo** **myot** **Aber** **der** **syn**  
**nelich** **wille** **nach** **syn**  
**licher** **neigunge** **entan**  
**in** **der** **zeit** **me** **me** **zu**  
**gunde** **ersterben** **und**  
**die** **neigunge** **muß** **der**  
**ver** **unwillige** **wille** **all**  
**zeit** **toren** **Also** **es** **die**  
**syn** **nenheit** **allezeit**  
**ge** **zeit** **es** **und** **die**  
**oberste** **krefft** **myot** **und**  
**wer** **also** **sinde** **in** **der**  
**rech** **ngkeit** **Da** **got** **adam**  
**inne** **beschrieff** **und** **wer**  
**in** **der** **gerech** **ngkeit** **sinde**  
**der** **sinde** **one** **alle** **sinde**

in die ober  
 sten krefft

der sind mit ge  
 rechtigkeit

die werent todtlich oder  
 begitlich **und** **es** **mag**  
**mit** **alle** **wegen** **sin** **tuer**  
**nin** **zu** **sinde** **got**  
**den** **menschen** **das** **in**  
**zu** **het** **und** **dar** **um**  
**mag** **man** **mit** **all** **weg**  
**en** **one** **gebrosen** **sin**  
**und** **dar** **um** **so** **muß**  
**man** **alle** **wegen** **sterb**  
**en** **Die** **ander** **sache**  
**ist** **warumb** **von** **alle**  
**wegen** **sterben** **Das**  
**ist** **von** **ane** **wehtunge**  
**des** **bosen** **geistes** **in**  
**der** **welt** **die** **von**  
**allezeit** **ane** **wicht** **wie**  
**sie** **uns** **vollig** **mach**  
**und** **dar** **nach** **der**  
**mensch** **ist** **dar** **nach**  
**wart** **er** **ange** **wichte**  
**und** **me** **man** **ist** **in**  
**der** **zeit** **der** **den** **ledig**  
**sie** **er** **werde** **ange**  
**wichten** **und** **dar** **um**  
**so** **mußen** **wir** **alle**  
**wegen** **wichte** **und**  
**sterben** **es** **wir** **ge**  
**sigen** **und** **were**  
**stret** **und** **gesiget**  
**der** **wart** **auch** **ge**

fronet **A**ls **s**amtig **p**aulus  
 spricht **U**nd die tode sint  
 one zale Die man da inne  
 nymet **U**nd der bose geist  
 mit manigen bosen be-  
 genden listen **U**nd nach  
 hat wie er **U**nd begri-  
 fe **U**nd wir mißsent  
 alle zyt ge warnet sin  
**D**as wir sine wider-  
 stond **D**as gesticht  
 wol das dem menschen  
 en ein bilde inwellet  
 Das er wendet ob sije  
 von gnaden **D**as von  
 dem bosen geist ist **A**ls  
**S**amtig **p**aulus spricht  
**D**as der bose engel ma-  
 chet sich in ein glich-  
 niße ems gütten engels  
**U**nd ons vorhabet  
 ein schynen gut **D**er  
 sine selber bose ist **U**nd  
 da von werden die  
 dide betrogen die mit  
 bilden vnderwisionen  
 omb gont **W**ann es  
 dide **U**nd dem bosen gei-  
 st ist **U**nd wir in der  
 zyt me ist **U**nd obne  
 wart **W**ann die war-  
 heit ist ge offenbaret

**U**nd ~~in~~ <sup>er</sup> **d**ebet in der  
 heiligen geschriift **U**nd  
 da von ist es mit nordz  
 vnder <sup>die</sup> **w**arheit in einer  
 andern wise ge offenbaret  
 werde **U**nd ~~wer~~ <sup>die</sup> **w**ar-  
 heit andern nymet **D**an  
 ob dem heiligen ewan-  
 gelio der ist krank an  
 dem glauben **U**nd so  
 sinem leben ist mit wil  
 zu halten **W**ann allem  
 unser leben ist ob dem  
 ewangelio **A**ls **s**amtig  
**p**aulus spricht **D**as unser  
 ged ons hat vnder ge-  
 born in sinem ewangelio  
**U**nd ~~wer~~ **a**nderen **w**id-  
 er geboren wirt **D**an  
 in dem ewangelio der  
 ist mit ein ce kind **W**er  
 er ist ein basthart **D**a  
 von hebt der bos geist  
 dem menschen ein  
 bilde sin **D**as gut sijn  
 net **D**ass das er ein fremde  
 warheit begreift **S**in  
 die rechte **w**arheit **U**nd  
 dem miß ~~man~~ <sup>man</sup>  
 man sterben **D**an sijn  
 vnsel her **U**nd **w**arheit  
 barte in visionen **D**an

was darinn wann die  
warheit verborge was  
und da von was es not  
**A**ber es in mit not ist  
Da von gestigst es gar  
selten wo got und da  
von was göttlicher ein  
wahrer warheit von  
gleich ist dem ist all zu  
male zu starbende und  
einmalige göttliche war  
heit ist ein luter anstake  
des geistes in göttlicher  
ein und was den geist  
dar an hinderte dem  
ist zu starben und das  
heilig ewangelium furet  
und dar in dann von  
der lere gottes und der  
lere unsern herren ihesu  
xpi der ist ein dreipen  
ein mörder und er ist  
auch ein nachfolger der  
endrustes und da von  
wer konbetrogen wil  
sin der halbe sutz nach  
der lere unsern herren ihesu  
xpi und lass emen iustiz  
en lerey was er wolt so  
kan me mit gestaden  
Man zusetzt wann em  
en menschen erstande

von vñ ande woltet

vff me selber und er  
gerne blibet nach der  
lere unsern herren ihesu  
xpi **E**r sol sin mit achte  
wann es ist billich dz  
es ge vteilt werde in  
wer mit enlebet der  
lere unsern herren ihesu  
xpi zugemid vff daw  
aller nechste der stadt  
vff me selber **E**r neme  
sich an das was gelasen  
heit er wolle so ster  
doch mit ge lassen und  
sin gelasentheit ist in  
me ein enthalte sin  
selbes dann es sy ein  
wer zihen sin selbes  
wann recht wer zij  
gungelicht allem in  
dem ewangelio und  
wer dem mit enlebet  
vff daw nechste der  
wilt niemere recht  
gelasen noch enstret  
sin selbes niemere und  
da von so lüge em  
iglicher menschen wie  
vil er dem ewangelio  
lebe als vil er ge

lassen und gestorben **Item**  
**G**o Nu mochte man spre-  
 chen was nutze lit dar  
 an Das der mensche  
 alle wegen stribet **Ant-**  
**wort** **Z**uiff mitz lige  
 daran Das erste das  
 der mensche alle weg-  
 en nahet sine ersten  
 vnschuld **W**ann der  
 mensche was geschaf-  
 en in dem erste one  
 alle schulde **U**nd so er  
 in schulde viel **D**a wart  
 er beladen mit allem  
 gebrechen **U**nd der  
 gebrech muß mit sterb-  
 en verhilfet werden  
**S**o er ije me stribet **S**o  
 er ije me nahet sinem  
 ersten adel **U**nd so er  
 komet zu sine ersten  
 adel **S**o ist sin leben  
 vntotlich **U**nd vnpri-  
 lich **W**ann wer adam  
 me genallen **S**o were  
 vntotlich bliben **U**nd  
 hett kein pri geluten  
**U**nd da woyt der  
 aller bast Die sint selber  
 aller meist toten **W**ann  
 in einem ighen tode

**U**nd abgang sin selbs **G**o  
 stat uf em nure frode wa-  
 der tode den der mensche  
 nymet **D**er endetet die  
 frode die overborste was  
**U**nd davon sprach unser  
 hed nement myn loch off  
 uch das ist myn liden **S**o  
 vonden ir ruwe in unwen-  
 selen **D**er ander nitze  
 ist das in einem ighen  
 tode stet dem mensche  
 off em nure leben **I**n  
 in dem leben gebiet sich  
 alle zyt nure gnad **U**nd  
 nure liecht **U**nd mi-  
 we <sup>lieb</sup> **W**ann **D**a der men-  
 sch zu male ibergeben  
 wort mit gnade **U**nd sin  
 vernunft durchlicht wort  
 mit gottlichem liechte **I**n  
 sin will durch brant  
 wort mit dem fire got-  
 licher <sup>lieb</sup> **W**ann **D**a <sup>m</sup>niema-  
 mag gescheiden **S**o got  
**U**nd dar in nymeter  
 allwegen **Z**u **D**er **Z**u  
 male rich wort mit gnad-  
 en **U**nd sin vernunft  
 alsdore wort **I**n dem  
 walt liecht mag betueg-  
 en **U**nd das er vollomen



vnderstheit verstat al-  
ler warheit vnder wir-  
als in brünstig gottliche  
<sup>lieb</sup> minne d; In mem-  
maggestheit vort  
**Und also was sant pau-**  
**lus do er sprach** Vermag  
vns geseiden von der  
<sup>last</sup> minne gottes **Als ob er**  
<sup>nieman</sup> sprach **und** wer will  
das er empfanglich si al-  
ler vollkommenen Gaben  
gottes **Der achte** das  
In dem tod anhanglich  
do er alle töde **In** wir-  
alle Gaben **Wenn** ein  
iglich tod bringet an  
junderliche gabe mit  
me **Sya** wie werden  
sie so rich die an allen  
dingen sterbend **hier**  
richum kan niemant  
gestehen **In** der war-  
heit **wer** stunden vor  
was nutz es in sterben  
lijt **Wir** yllen dar **Zu**  
also man vns konige  
und keiser wolte mach-  
en **und** das vns aller  
nutzest ist **das** stachen  
wir aller meist **und** da-  
von sind wir toret **Ma-**  
spricht die in dem hym-

metuch sint <sup>er</sup> **ab** sie das  
mijsten kon wolten  
en berey den sie haben  
von liden **Sie** wolten  
er komen vnder vffert-  
lich **und** liden bis an  
den jungsten tag **Der**  
**drut** mit ist **der** da hit  
jsterben **das** der men-  
sch zu male luter wir-  
das er enbloset wird  
von allem gebresten  
liden **zu** alle **das**  
er gottes allem empfang-  
lich wir **Wenn** got  
ist an allen dingen geg-  
enwertig **und** so alle  
ding **damit** geton wer-  
den **so** blibt got blisse  
**und** die blisseheit muß  
man suchon mit sterb-  
en **und** in der blisse-  
heit **so** die sele stat ent-  
blisset von aller  
anderheit **so** ist sie en-  
pfänglich zugeboren  
den son in der gottheit  
**also** wir **der** son ge-  
boren **das** sie **damit**  
ein nutter gottes

wirt **U**nd nach der  
 wylse als got der vater  
 gebirt sinen son in der  
 gottheit also wirt der  
 son geboren in der bloß-  
 en seelen **U**nd die seelen  
 vnder iugot **U**nd da-  
 von sprach vnser heil-  
 iche **S**amuel das vnder  
 geboren werden **S**o  
 moget wir mit komen  
 in das rich gottes **D**er  
 vierde nitze ist der  
 sons gegeben wirt vo  
 einem vernunfftigen  
 nymmenen sterben  
**D**er ist so got geboren  
 wirt in der seelen **U**nd  
 der geburt ercket got  
 den geist von der se-  
 len **U**nd wirffet in  
 in das dunsternisse sin-  
 der wylheit **D**as er zu ma-  
 le got formig wirt **U**nd  
 etwerhizet gestaltlich  
 aller geschaffenhait  
**U**nd wirt zu male  
 gebildet in das forme-  
 lose bilde **D**as son in  
 der gottheit **D**er funfte

nitze ist ein gottlichen  
 sterbens **S**o der geist also  
 erhaben wirt iugot **D**as  
 er dann reymet mit gott  
**D**a von frucht **S**anctus  
 paulus ist das wir er-  
 sterben mit gott **S**o er  
 ston wir mit im **S**o  
 regnieren wir mit im  
**U**nd dann so vmag  
 der geist alle ding mit  
 gotte **U**nd was got  
 drit **D**as drit er mit  
 got **U**nd was got lat  
 das lat er mit got **U**nd  
 er wirket alle ding mit  
 got **U**nd die vnspre-  
 chentlich volkommene  
 heit erkruetet **U**nd mit  
 sterben **F**rage **A**u mocht  
**S**te man spreche mag  
 yeman dar zu komen  
 das er von grund er-  
 sterbe one vfferlich ar-  
 mit **A**ntwort **S**ie zu  
 antwort ist **U**nd sprach  
**S**ie wylle der mensche  
 hat zytlich ding **S**ie  
 bruchet der drit one  
 sterben der nature **A**ber  
**S**o er arme wirt aller

zyttlichen Ding voffen  
lich vnd innerliche  
**D**o wort im alle ding  
ge wandelt in gnade  
das ime dann vorna-  
türlich was das wort  
im dann gnedigliche  
vnd dz ist allwegen  
in sterben vnd wer  
allwegen zu nimet  
in gnaden Der muß  
allwegen sterbe der  
naturen vnd wann  
dann einem mensche  
alle ding mit gnediglich  
sind <sup>ist</sup> Der noch mit allem  
<sup>vngewöhnlich</sup> ist gegangen Mer  
sie sint ime noch etwas  
natürlich vnd da von  
schreibet er mit allen weg-  
en vnd da von kan er  
mit allwegen zugrund  
ersterben also ein luter  
arme mensch wann  
das der mensch hat sin  
nottuft dz tötet mit  
die nature Mer dz er  
mangelt vnd muß hei-  
schen das tötet allweg-  
en naturen vnd meret  
gnade vnd wer alle

wegen stat in mangal  
der stet allwegen in sterb-  
en vnd da von dem  
habende menschen die  
werden auch von gna-  
den das sie selber mit  
erwissen vnd wan  
ir sterben ist one zale  
da von so ist ir gnade  
one zale die ir got gut  
verborgenlich vnd es  
geschicht wol dz eine  
menschen wort vnt-  
er vnd er von got  
vnd von allen creatu-  
ren ge lassen sie vnd  
wie er kein gnad habe  
vnd der mangal vnd  
die gelassenheit töte  
die nature zugrund  
vnd der grund trauet  
erfüllt mit vnsprech-  
enlichen gnaden vnd  
darnach das sterben  
ist darnach ist auch  
die gnad vnd selig  
sind die die got hat  
erwelet zu eine sterb-  
enden leben wann  
ir richtung ist gar  
groß in gnaden vnd

were armüt zu femer  
 Dinge mer gut **Damit**  
 das ein mensche allweg  
 en müß sterbe **Und in**  
 dem sterben one maß  
 gerichtet wirt **Von**  
 gnaden may solte ar  
 mit nymen vor  
 alley Dingen **Und**  
 wer es nit nymet  
 das ist nit ein gut  
 zeyten das er gottlich  
<sup>lieb</sup> myne habe **Wan**  
**in der warheit** **gott**  
 er gottlicher <sup>lieb</sup> myne  
 und nymete das  
 bilde **conseru** **heru**  
**ihu xpi** <sup>wan</sup> **in bild**  
 was arm **und** liden  
**und** wer armüt nit  
 nymet **Der** nymet  
 auch got nit **und** da  
 bysol der mensche  
 femer ob er in him  
 mel rich hoie oder in  
 der helle **ob** er mege  
 neiget sy zu arme  
 luten **Damit** zu rich  
 en luten **Wan** **unfer**  
**hed sprach** **das** **das**  
**himmel rich ist der**

armer **und** er sprach mit  
 das es were der rich  
**er sprach** wol **sz** **slegar**  
 femer moient komen  
 zu himmel rich **Alß** **come**  
 ein femeltier may kom  
 men **Durch** ein nadel  
 ere **und** da by sol auch  
 ein arm mensche wisse  
 ob sy arm leben rich  
 ist **ob** er me geheiget  
 ist zu den armen **Damit**  
 zu den richen **und** ob  
 sye lustlich ist zu dien  
 nen einem armen men  
 schen **und** **milich** **eme**  
 richen **und** **in** lieber  
 ist das armen gegen  
 wertigkeit **Damit** **des**  
 richen **und** **wer** **sich**  
 wil bekumbet mit rich  
 en luten **Das** ist mit  
 ein zeyten eine zey  
 ten armen luten men  
 schen **wan** **guch** **mijn**  
 net sy **guch** **und** **wem**  
 er **Damit** **aller** **guchest**  
 ist **den** **nymet** **er** **in**  
 tüt **sich** **in** **et** **zu** **und**  
 wandelt gerne mit  
 me **und** **also** **bekomet**

ein arm mensch ob im  
recht ist / ob er rich lute  
stühet and sich armen  
luten zu düt Die vier  
**D**es sage Die ein mensch  
sol haben zu eine arme  
leben Das ist vollome  
heit ein schauwenden  
leben Wann die weyle  
der mensch beladen ist  
mit zytlichen dingen  
so muß er haben ein  
wert ende leben Wann  
er hat sache und ma  
tere zu werten und  
alle die weyl die sache  
wert so muß auch  
das wert werten und  
wer sich ledigheit an  
nimmet ee er werten  
et alle werliche wert  
der ledigheit ist ein  
vollomney und ist  
durbrestgastig und  
ein müßigen die  
wider <sup>gittlich</sup> wachheit ist und  
heist ein versymnisse  
der tugent und da wo  
spruch der lerer Das  
der verges zu got  
sin hende off gebet der

sie mit vorenbitet den  
barmen also vil er mö  
ste und darumb ist  
mit gemare ledigheit  
nach schoulicheit in  
eigenheit in zyt  
lichen dinge Wann  
also vil der mensch  
eigenheit hat zyt  
lichen dinge also vil  
gebastet sine eigen  
heit eniger dinge  
Wann zytlich dinge  
und enig dinge sind  
vnderwertig und  
da von wer ein hat  
der muß sie ander  
lassen und man dan  
ein schauwende leben  
ist ein er haben leben  
aber alle zytliche  
dinge und ein gebu  
den eniger dinge  
und da von wer  
ein schauwende leb  
en will sinen Das  
muß von not alle  
zytliche dinge lassen  
und dann hat der  
mensch sich gekeert  
zu dem besten teil

Das ist gott der ist dan  
 allen sin gegemeyn  
 und da truuft er sich  
 in and verbruyt sich  
 vor allen creaturen  
 Das niemay dem wo  
 wie geprecket kan  
 weder gut noch bose  
 wann sie zu male  
 in got verborgen sind  
 und die heissen die  
 verborgen gottes fund  
 in der warheit niemay  
 mag sich zu grund  
 in got verbergen dan  
 der der von allen crea-  
 turen entbloset ist wa  
 die wyle man mit der  
 creaturen beladen ist  
 so ist man auch der  
 creaturen bekant ab  
 er so man aller creatu-  
 ren ledig vint immer  
 lich vnd offtelich so  
 ist man got allem be-  
 kant vnd der creatu-  
 ren unbekant vnd  
 das ist darumb wann  
 sie sich zu male in  
 got verbergen vnd sich  
 da in verbergen das

sie aller creature frönd  
 werden vnd da sich  
 want sie got an one  
 alle hindernisse der  
 creaturen vnd das  
 moeyen andere men-  
 schen mit gethym die  
 noch mit nature be-  
 hangen sind vnd die  
 wissen die gelindert  
 werden vnd daro  
 ist ein volkomende  
 stamende leben ein  
 aem bloß leben gele-  
 diget von allen zeitlich-  
 en dinge Man spruch  
 esse ein mensche in ein-  
 em stamende leben  
 das er got sunder mit-  
 tel gebruchte vnd mer-  
 stunde er das sin eben  
 mensche gebrechen  
 litt er solt sin stome  
 lachen hand solt sinen  
 eben menschen zu  
 hilff kommen vnd er  
 mussend die thim die  
 zeitlich dinge haben  
 vnd thund sie er mit  
 in kan er stamere

mit gehelffen die über  
einen gebresten Aber  
die aller zytlicher ding  
ledig sind und mit er-  
habend das sie men-  
schen menschen mit zu  
hülffe komen die sind  
auch das vffledigen  
werken ledig und  
die ledigkeit ist vil  
edeler dann die un-  
müßigkeit mit der rea-  
turen und man an-  
seher zimere. Sant  
Marion magdalenen  
müßigkeit vil me wa-  
onarter unmußigkeit  
und hant her kan  
müßigkeit mit müßig-  
luten spontieren wa-  
spontieren ist mit an-  
der dann ein bywo-  
nen der müßigkeit  
by dem gemeynten und  
die bywonnung mit  
got mag mit gesin-  
damm vor abgeste-  
den sin wo alle reatu-  
ren und die in der  
ledigkeit stand die  
spontieren recht mit

gott und got mit ihnen  
und da von spricht  
der wise man In der  
mynne bruch erhalt  
mit gekusset mit  
dem kusse sinis min-  
des und wann wart  
die sele gekusset von  
gotte so wile werde  
erhaben wart über alle  
zytliche ding und  
allein hangt vor  
dem antlyt gottes  
do bitet so got sin  
antlyt und kusset  
sie und sin kussen  
ist mit andern dann  
der <sup>voce</sup> eynung liben  
mit liben und da  
gafft ens dz andan  
und einos also ist gar  
vergaffet us dz ander  
das ens one dz and  
mit einmag also gar  
sind sie mit <sup>ach</sup> mynne  
zu samen gebunden  
und von der mynne  
bannen spricht sant  
bernhard Cya wie  
rijse ist dz mynnen  
bant dann es dihte

den armen zuchem **Vn**  
der zuche der sm ist one der  
ist em armer man **Frage**

**M**u mochte man fragen  
ob es moeglich sie das  
zuchelute sind gebund  
en mit dem bande got  
litzer <sup>lieb</sup> mynne **Vnd** sie au  
ch moegen haben em  
stammwende leben **Ant**

**woet** Dar zu antwort  
ich **Vnd** sprich die wile  
der mensch hat em blib  
en voff der creaturen  
**Vnd** voff der zyt das  
er kem gottliche <sup>lieb</sup> mynne  
mit enhat **Wann** das  
baut gottlicher <sup>lieb</sup> mynne  
zerbruchet alle samit  
der creature **Dar** ist en

zeichen **Dar** er mit ge  
bunden ist mit got **Wa**  
**sancty Augustin** spruch

**Wann** das hertz ist be  
gaffen mit gottlicher  
<sup>lieb</sup> mynne **Da** mag die  
intellekt der creaturen  
kenstat yme vnder

**Zu** dem andri male  
**So** ist rechte <sup>lieb</sup> mynne  
em nach volgen des

**Vn** wo noch gebude ist mit de creatur

gemynthen was er gebut  
**Vnd** was er zitet **Dz** tut

rechte <sup>lieb</sup> mynne allen **Sie**  
lat mit **Vnderwegen** sie  
volbringet alle ding **Vn**  
wann lute lute mit v  
gent dem rate vnser  
heru ihu xpi **Vnd** da

von hant sie mit rechte  
<sup>lieb</sup> mynne **Sie** moegend  
wol etwas mynnen  
werke beynsen **Vnd**  
das selbe mynne werke  
entspringet mit vff dem  
grund gottlicher <sup>lieb</sup> mynne

**Wann** entspringe es  
vff dem rechtey grund  
gottlicher <sup>lieb</sup> mynne **also** lich  
tiglich sie <sup>dan</sup> mynne werke  
moegent wirken **also** lich  
tiglich moegent sie alle  
mynne werke wirken

**Wann** **Sancty Augustin**  
spruch **Das** dem got my  
nenden menschen mit  
zu schwere ist **er** mag  
alle ding in dem der in  
stet **Vnd** wann sie **dan**  
mit alle werke **vermog**

en **Vnd** da wo haben sie  
mit gottlicher <sup>lieb</sup> mynne  
**Wich** ist gottliche <sup>lieb</sup> mynne



ein sollich quelle **Und** wer  
siner münt zeit hebet  
an die quelle **Er** überstüßet  
mit <sup>lieb</sup> mynne **Das** er von  
allen creaturen müß fließ  
sen **Und** allem an got  
hafften **Und** da von spruch  
**Santa Augustinus** Die seile  
die got mynnet **Der** sint  
alle creaturen **Sin** eigen **dz**  
sie uff keiner mag <sup>lieb</sup> blib  
en **Und** gottliche mynne  
ist mit andern **Dan** ein  
lassen der creature **Und**  
ein ainhaftigunge gottes  
**Und** da von spruch **Santa**  
**petrus** **und** wolt bewysen  
das er got mynnet **Und**  
spruch sich vorhan alle  
ding gelassen **Und** sind  
der nach ge volget **Und**  
ander <sup>lieb</sup> mynne Kunde er  
vni mit bewysen **Und**  
die selbe wyse müßend  
von auch haben wollen  
wir got mynnet **Das**  
ist lassen die creature **in**  
got an hafften **Und** wer  
alle ding aller meist las  
set **Der** mynnet got  
aller meist **Und** wer  
die ding mit laset **Ich**

kan mit gesprachen **dz** er  
got mynne **Und** das  
selbe wil ich bezugen  
mit allen got mynne  
den menschen **Wann**  
sie recht en zindt werd  
en von dem sine got  
licher <sup>lieb</sup> mynne **Das** in  
das sine alle ding wer  
swendet die got mit sind  
**Das** aber etliche sprach  
ent man möge die  
ding haben **Als** das  
ein mensche in selbes  
wille mit dar in besitzet  
mer den willen gotes  
**Das** ist nunent ein  
gemachte zede **Frage**  
**Wu** mochte man sprach  
en **Sijt** in ein mensche  
alle ding sol begeben **ich**  
das erkome zu einem  
stannenden leben was  
nützes ljt in dar an **ant**  
**wort** **Ich** sprach **Da** ist sol  
lich nitze an **Da** niema  
von gesprachen enkan  
**Als** **santa paulus** sprach **Ich**  
habe solliche ding gesehen  
**dz** mit zimlich ist zu  
reden **und** vnder andern

Dingen so küngeht acht mit  
 dar an **Erste** mitze ist  
 das sie alle werke wirt  
 ont one arbeit **Wan** ar-  
 beit komet niertent an  
 der wo von **Wan** von  
 beladunge der creaturen  
**Und** wer aller creature  
 ledig ist **Der** ist aller ar-  
 beit ledig **Und** **Wan**  
 dann ein zeit stehende  
 de mensich aller creatu-  
 ren ledig ist **Und** da  
 von hat er kein arbeit  
**Der** ander mitze ist  
 was ander ~~mit~~ men-  
 schen wirt In zu  
 walle **Das** wirt  
 ein schonende ~~leben~~  
 mensche In wessen **Wan**  
 er ist erhaben über alle  
 creaturen In wessen  
 liche gotliche warheit  
**Und** da wirt er  
 alle sine werke Inne  
**Und** die mit creature  
 beladen sind die mis-  
 sent wirt In crea-  
 turen zu walle **Der**  
 dritte mitze ist **Was**

andere menschen wirt  
 In teil **Und** In stube **Das**  
 wirt ein schonende  
 mensche mit ein ander  
 malle **Und** wirt alle wirt  
 In einem wirt **Und** ein  
 wirt In alle werke **Und**  
 das ist darumb **Wan** er  
 mit got veremget ist  
**Und** da von hat er auch  
 mit gott ein wirt  
**Und** also got alle wirt  
 wirt In eine wirt  
 en **Und** ein werke  
 In alle werke **Als** tüt  
 auch ein got schonen-  
 de mensche **Und** da  
 von sind alle güte  
 wirt sin eigen **Als**  
 ob er sie mit seiner hant  
 gett gewirt **Wan**  
 unser her prucht alles  
 das ich empfangen habe  
 von mynem vater **Das**  
 habe ich ich gegeben  
**Und** in empfangen  
 sin geben ist alles gut  
 mit emander **Der** vierde  
 mitze ist ein schonen-  
 de leben **Wan** ander  
 menschen von einem

wirkenden lebenharnach  
besitzent. Das hant got stet  
wende menschen ein vor  
smacke in der zeit. Und  
das ist darumb. Wan er  
geist erhaben ist über alle  
zeit. Und yrtliche dinge  
Und da wort im geoffe  
bart die frade. Und die wone  
erwiger dinge. Und das  
wort also groß in dem geist  
das es vobruht in dem lich  
nam. Das sie be vintare  
berindent am vorsmacke  
ewiges leben. Und da  
von sprach unser her. *W*  
luchenan. Sollent stieffen wo  
dem lebenden wasser die  
das springent. In dz ewige  
leben. *W*er frumste nutze  
ist. Den die erhaltend  
die dafomen. In einem  
rechten stannwende leb  
en. *W*as sie got. In male  
insich zuhet. Und in of  
fenbare. In gotlich weise  
In dem er sie bestetiget  
das sie von got niemert  
nie gewallen mögent. *W*a  
wete luter. In gezogen in  
gotliches wesen. Das er

# Ist ein zeich

got recht bekammette  
Er möchte mit sin geual  
ley. *W*ann gotlich wesen  
ist also lustlich. *W*er es  
recht bekemmet. In dem  
lichte der ystorie. *U*  
were vnmögenlich. *I*  
sich der menschen. *D*a wo  
möchte gefezen. Und  
got gut es niemant. *D*a  
dem der ewigkeit. *I*  
me blibet. Und wer  
in sünden vellet. *D*as  
er got. In sine lichte me  
bekante. Und da von sprach  
unser her. *I*n Sant Johans  
Ich will das er also blibe  
Und sprach auch. *I*n  
Sant Marcy magda  
leney. *D*as sie dz beste  
teile er welet hette. *D*  
In niemert wird ge  
nomen. Und da von  
weny dz beste teil wort  
gegeben. *D*em blibet  
es ewiglich. Und es ist  
mit zimelliche gabe  
die zu. Und abe vellet  
Wer ein wessenlich  
gabe die dem menschen  
en ewiglich blibet. *D*er  
seliste nutze ist ein ewig

Jugant Ingotlich warheit  
 und eni wessenlich zu  
 nemen Ingotlich <sup>lich</sup> jez my  
 ne und das ist darumb  
 wann gotlich wesen  
 grund loß ist. dz es kein  
 creature kan od magen  
 grunden und da von  
 wed dar Inge zogen  
 wort der versincket  
 enoglich und en kan  
 doch mit zugrund ko  
 men und der geist  
 sweket Ingot als der  
 wist in dem merde  
 und der vogel in  
 den lusten. **Der sieb**  
 ende wize ist eni scho  
 wonden leben. alle mit  
 be vndett mine wun  
 der wonne und frode  
 und mine warheit  
 und das ist darumb  
 wann gotlich wessen  
 ist allem des geistes  
 gnugde und der dz  
 ie mer ansehnet so  
 es in ie me ginstet  
 und so er ie me got  
 anstaret mit den aug  
 en smer vermynste  
 so sin ouge ye luterer

wort und got ie sterliche  
 bekennet wird. **Der achste**  
 wize ist **So** der geist also er  
 haben ist über alle ding in  
 wessenlich warheit und  
 da empfelt me alle un  
 glichkeit und wort gesetzt  
 Ingotheit und in der  
 gleichheit so über wunste  
 sich der geist Ingot. Das  
 er sich selber verliert in  
 gott. Das er mit wess wun  
 got. Also witer umbgiff  
 en mit got und da ver  
 lieret der geist sine na  
 men das er mer gott  
 heisset dann got geist  
 und da von spricht unfer  
 her durch den propheten  
 dauid. Ich hab gesprochen  
 In god. und sint kint  
 das aller obersten. **Der spuch**  
 got und mit got da bewij  
 set er das wir mit got  
 sind von naturen. Mer  
 das wir gotlich sind von  
 gnaden. und in sinem  
 sprechen werden wir  
 sine des aller obersten  
 wann nach dem also  
 der wart gafft vff sin  
 nature so gebuert er  
 den sine von naturen

Also ist es auch so got die  
sile angasset und in w  
ort in v spruchet So ge  
birt er einen sone von  
gnaden und also sind  
wir gott und seine got  
tes und wer zufall  
luter licheit zu der ge  
beret **Wort** Die gott der vater  
gebirt in der selen der  
ist gottes sone aller meist  
von gnade **Frage** Wie  
möchte man sprechen Sit  
in armut ist am bereit  
schaft zu einem stromen  
den leben mit sie darne  
alle stromende lute die sich  
geben in ein arm leben **ant**  
**wort** Das zu spruch ich  
wer recht arm <sup>ut</sup> er wöl  
get vff daw nechste das  
er ein gewar stromen  
de mensche ist wann  
armut ist mit andern wa  
ein darben alle des dz  
gott mit ist und so man  
des ledig ist und alle mit  
tel abe sind so hat man  
gott gegenwertiglich in  
der gegenwertigkeit so  
stirbet man in an wa  
got ist in allen dingen

gegenwertiglich und  
so man die gropheit vff  
wendig absetzt so v  
set man ein bloßen gott  
und also stet armut  
und stromende vffem  
am pumten **Aber** mit  
alle dieselich annemen  
ein arm leben sint  
arme mensche und  
da von sind pe mit auch  
stromende menschen  
**Also unser her spruchet**  
**Nit ein ierlicher der**  
**da mir herre komet** **ff**  
In myn vatter rich  
Mer der myn vater  
wollen tut **Also** ist es  
auch lre **Nit** ein rich  
er der da spruch ich bin ein  
arme mensche oder sapi  
net ein arm mensche  
ist ein arm mensche  
**Mer** mer die werke  
wurket ein arm  
menschen der ist ein  
arm mensche und der  
ist auch ein stromende  
mensche **Frage** Wie  
möchte man sprechen  
**Armut** und stromen  
hant kein werke **wa**

sie stand beide in ledigkeit  
 aller werke in einer luten  
 liden gottes Antwort  
 Ich sprach das ist war  
 Aber in dem anemang  
 und in dem zugang  
 eines armen lebens so  
 muß man werck haben  
 die den menschen be-  
 reitend und in ledig-  
 end das er begiffet dz  
 ge ware armut und  
 wer die rechte werke  
 begiffet der komet zu  
 einem rechten armen  
 leben Aber wer die un-  
 rechten werck begiffet  
 dz wil gesquitt und der  
 komet niemmer mer  
 zu rechter armut noch  
 zu einem stehenden  
 leben An gleich misse  
 wolte ein mensche iugent  
 hingon und begiffe  
 er einen unrechte weg  
 er wirt irre und komet  
 mit da er hini solt Als  
 ist es auch hie Es sind  
 vol die sich annemen  
 und sie nemen eines  
 volkommen armen lebens

Aber sie erquifent einen  
 unrichten weg und da wo  
 werden sie hien <sup>das</sup> und sie  
 mit koment zu dem rechten  
 zille sin armen unstu-  
 wenden lebens In dem  
 der mensche er volget den  
 hochsten grate der volko-  
 menheit Man mochte  
man sprechen wellutze  
 sind die rechten wege  
 und die unrechte wege  
 eines armen lebens Ant-  
 wort zu dem ersten male  
 so vnder man verhan-  
 de wege die da <sup>et</sup> ladent  
 in ein arm volkomen sago-  
 wentlich leben Der erst  
 wege ist das der mensche  
 hat einen volkommenen  
 willen allem dem ab-  
 gange das wider gott  
 ist und das got mit  
 ein sachte ist und dz got  
 bloß mit enist In dem ersten  
 lat man alle sünde In dem  
 andern lat man versach  
 der sünden also zytlich  
 gut und es stonet In  
 dem dritten lat man allen  
 das dz die sele vermitt  
 tein mag Als in stelle

Und geistlich bilde und  
forme In dem I man got  
mit bloß vndet Und dz  
der mensche erkueget mit  
einem vollkommenen wille  
alle tugend dz er sich  
williglich vber alle tug  
enden die Im Zuegelort  
Also das er Im kein tug  
ent lasse enyon vntz dz  
er kommet voff den ruyff  
fel aller tugend dz er alle  
tugend hebelich und  
wirkelich habe und  
wer em tugend vnder  
wegen lat der durt wo  
dem wege eines armen  
lebens und stromenden  
lebens wann armut  
ist mit andern dann em  
darben aller <sup>in</sup> tugende und  
em stromende leben ist mit  
andern dann em voge  
wirbet leben vnderem  
an tugenden gebustett  
dem gebustet an armut  
und wem gebustet an  
dem wirkenden leben  
dem gebustet an dem  
stromenden leben und  
~~so em mensche kommet vff~~

in ein habung  
all' tugent

~~das ist em vorkende  
leben dem gebustet an  
dem stromenden leben~~  
und so em mensche ko  
met voff dz hochste em  
wirkenden leben als  
erst wahet stromende  
leben an wann niemand  
mag an schauen got  
liche wahrheit ~~so~~ In  
dann das em mensche  
vmbgiffen sie mit  
der kraft aller tugende  
dard dann In die kraft  
er hebe vob Im selber  
und vob allem vnter  
miss der creaturen In  
gotliche starckheit <sup>in</sup> ane  
stornet die bloßheit got  
liche wessens und vob  
ander kraft gebustet  
der miss lre vnter  
bliben wann ~~em~~ ding  
mag wirken vber sin  
kraft und wann der  
mensche krank ist von  
naturen und darvon  
mager mit von Ime  
selber sich erheben vber  
sich selber ~~wer~~ es muss  
gestehen von eme

gnediglicher kraft und  
 die kraft entspringet  
 vsser tugent. **U**nd wer  
 alle tugent hat dem ist  
 lutz sich in zu kerey  
**U**nd got stat zugeben  
 inmerlich in inie zu  
 wirken. **U**nd dz werk  
 ist in gar lustlich. **A**ber  
 wer mit alle tugent  
 hat dem ist es pmluch  
 Das er sich in sol kere  
**U**nd got statt geben in  
 inie zu wirkende  
**U**nd das ist darumb  
**W**ann er des werkes  
 mit empfänglich erist  
**U**nd in noth gebuset  
 angnediglicher kraft  
 die da entspringet us  
 volkommener tugent. **I**n  
 da arbeiten sie kome  
 das es inmbis open  
 zyt wort dz sie sich  
 vsmoigen gekere in  
 dem sie in lusten habi  
 en. **W**ann in dem in  
 kerey. **A**ber ein men  
 sch der volkome ist  
 an tugenden. **D**en dunkt  
 inmbis inmer zulang

• das beitz bis zu inmbis

**E**r wolt ungeschen sint alle  
 wegen mit herten mocht  
 war genemen dz wer in  
 lustlicher dann alles essen  
**U**nd trinken. **U**nd alle vss  
 forlich fröde wann sin  
 fröde ist zu male von  
 inmen und mit so vssen  
**D**as ist die sache. **W**ann  
 er in selber tad ist. **U**nd  
 got allem in inie lebet  
**W**o dann got ist da ist  
 alle fröde. **U**nd wone  
 one alles verdieffen  
**U**nd man woenet dte  
 das emem güte men  
 schen sy gar we. **W**ann  
 weis mit. **W**ie wol in  
 ist. **W**ann ein ighlich  
 tugent. **U**nd ein ighlich  
 gut werk bringet ein  
 sonderlich fröde. **U**nd  
 wer aller meist tugend  
 hat dz hat aller meist  
 fröde. **F**rage. **N**u mocht  
 man preihen was mein  
 te dann unser her. **S**o  
 er sprucht selig sind die die  
 da wemen und bekübt  
 sind. **W**ann sie sollenge  
 triost werden. **A**nwort  
**D**as merket die fröde



gutter lute entsprunget mit  
vsser creaturen **W**er vsser  
gott **W**id so sie gottlicher  
fode ne me haben **S**o in die  
fode der creature ne bitter  
ist **W**id die memet vnser  
her das sie selig sind dan  
alle creaturen bitter sind  
**W**id got allen lustich  
**W**id das sprucht **S**anctus  
**A**ugustinus **S**o manden  
gottlichen geistes gestir  
maket **S**o sind alle liplich  
ding bitter **W**id wer  
sich also gut in den weg  
aller tugende **D**er komet  
zu hand zu dem zu em  
volkommen schonenden  
leben **W**ann em ighich  
tugend sturet in furbas  
**W**id huffet in da hyn  
do er von in selber mit  
hyn komen mag **W**id so  
er dar zu komet **E**z er alle  
tugend gewinnet **S**o  
wert er mit gewalt ge  
fuzet vff den hochsten  
grat der vollkommenheit  
**W**id der ander weg der em  
en menschen fuzet in

nota

armut **I**n dem er an se  
net die wonderliche  
zeit gottes **D**as ist **E**  
er tattet in die fußstapf  
en vnser her **I**n  
**E**pe **W**id in me nach  
volget in alle weise  
als wer es moiglich  
ist **W**id da in beruf  
et man alle gnedigliche  
vnd gotliche liechter  
die den menschen fu  
vend vff die rechten  
strasse em volkommen  
schonenden lebens **W**an  
vnser her sprucht **W**er  
kommen will zu dem  
vatter der muß durch  
mich **I**nson **E**z ist durch  
sin menscheit in sin  
gotticheit **I**n sol ma  
in zweyer hande weise  
**I**nson **D**ie erste weise  
ist das em mensche  
sel in vsser mensche  
en bekleiden mit den  
vsser bilden vnser  
her **W**id in dem  
wert der mensche be  
hütet vor allen sünden

**W**annsin bilde was em  
widerbringen des men-  
schen In alle wylse als er ge-  
vallen was **h**ond ge valle  
mochte **W**ann unser her  
nam mit ansich sinde **M**er  
alles das sinde vertilket  
**U**nd biissete **d**as namer  
an sich **d**as was liden **u**  
widerwertigkeit In dem  
hett er **v**on vnderbracht  
zu einem unschuldigen  
leben **U**nd das enthilffet  
uns mit **e**s syndam das  
und das selbe kleid an uns  
nemen **d**as ist dz wir  
alle sinde lasen **U**nd  
uns williglic geben  
In alles **d**as liden **u**nd  
das mynne gluche bilde  
unser her **U**nd also  
werden wir vnderbraht  
zu einem unschuldig  
en leben **d**am das von  
ser her vil gelitten hat  
**U**nd ich mit liden wolt  
**d**e hilffet mich sin lid  
en mit vil **A**ber dz ich  
liden durch In also er het  
gelitten durch mich  
**d**e macht sin liden

min liden fruchtbar **U**nd  
bringt mir ewig leben **u**  
darin sprucht unser her  
zu sinen mynen **o**b sie  
mochten ge drinken sine  
kelch **d**e mochten sie kom-  
men zu dem ewige lebe  
**U**nd also bringt uns das  
bilde unser her **d**alim  
**d**a wir von uns selber  
mit moegen lym komme  
**U**nd das ist die sache **u**  
alles das an uns ist das  
ist geneiget zu vallen  
**U**nd sol er off gerecht  
werden dz miß gesche-  
hen In dem bilde unser  
her **U**nd weis sich beret  
von dem bilde unser  
her der wusst sich selb  
dar nider **W**ann niema  
mag geston von siner  
kraft **M**er von <sup>der</sup> kraft  
die da entspringet von dem  
werk unser her **U**nd  
weid die kraft sol haben **d**er  
miß sie süngen In gaitzeit  
des bildes **u**nd der werke  
**U**nd da von sprach **S**anta  
**p**etra **C**ristus hat gelitten  
durch uns **u**nd hat von  
em bild gelassen **d**as wir

nachvolgen seiner fustapf-  
en **Und** wer sich also gli-  
chet dem bilde **Und** den  
werken unser herren **So** ent-  
springet die frucht seiner  
werke in ihm **Und** lediget  
er von aller ungschickheit **in**  
bringt in ihm ein luter arm  
leben in dem er dann gott  
bekennet **Und** also wort  
**xpus** bekant von frucht  
berkeit seiner werke **Das**  
ist die frucht die da lict  
in den werken unser  
herren **Ich** **xpus** **Und** in  
entpringet **Und** zogete  
dann **xpus** got **Und** mensch  
ist **Und** da vo sprach **Paulus**  
**Ich** bekenn **xpm**  
den rutzgaten **Das** was  
der bekant die frucht des  
rutes in ihm **Und** wenn  
die frucht des rutes in  
die werke unser herren  
verborgen sind **Dem** ist  
**xpus** unbekant **Wann**  
ein igtlicher baime wort  
bekant by seiner frucht  
**Und** also wort auch **xpus**  
bekant by der fruchte  
seiner werke **So** ein men-

sche sich glicheit den wer-  
ken unser herren **Und**  
ander mag **xpus** mit be-  
kant werden **Und** das  
sind die rechten ruten  
lute die volkommelich  
glaubey an **xpm** **Und**  
sie niemay mag ge-  
scheyden von **xpo** **Wann**  
der borne aller gnaden  
hett sie überstossen **Das**  
sie niergent ander  
wol mögen gestossen  
dann in **xpo** **Dz** man  
sprucht **Dz** der mensche  
ee kome in die bekantnis  
des glaubens **Und** das  
ist mit ander **Und** das  
die frucht des glaubens  
von gnaden in uns ent-  
springet **Und** sich offen-  
barte **Und** sich mag  
zubekennen in berit-  
lucher weise **Dz** **xpus**  
got **Und** mensch ist  
**Und** da von sprach **Paulus**  
**Ich** bekenn **xpm**  
allem **Dz** was **Dz** sich  
**xpus** in frucht berkeit  
seiner werke in ihm  
offenbarte **Und** in

alle anderheit tote die  
xpm mit etwas und da  
 von bleib Ime xpm allem  
 bekant und dz bekent  
 nisse rustung erkruegen  
 vor in einem nachvol  
 gen des bilden und der  
 werke unser herin wa  
 als vil der mensche  
 dem bilde xpi nachvol  
 get als vil ist er Ime  
 gleich und also vil er  
Ime gleich ist als vil be  
 kennet er xpm wan  
 ein gleich ding vor  
 bekant nach sinem  
 gleich und wer got  
 aller gleich ist der  
 bekennet got all meist  
Wist got ein luter bloß  
 wesen und als müß  
 der mensche in der got  
 bekennen sol luter on  
 bloß und won aller an  
 derheit und die luter  
 keit entspringet us dem  
 bilde unser herin und  
 da won wer sich aller  
 meist gleichert dem bild  
unser herin der ist

aller luterist und bekent  
 got aller bast und als  
 wirt der mensche bereit  
 in dem bilde unser herin  
 zu einem armen leber  
 in dem er got er luch ame  
 stonnet die ander weise  
 in der man in sol gon dich  
 die menscheit xpi in sin  
 gotheit der ist also der  
 mensche sinen wessen  
 menschen hat gekleidet  
 mit dem wessen bilde  
xpi also sol er auch sinen  
in den menschen kleiden  
 mit stetter betrachtung  
 des werkes und des  
 liden unser herin und  
 von wessen luch er ubunge  
 in dem bilde xpi und  
 von der in merlichen be  
 trachtung des liden xpi  
also wort der mensche  
 angestossen mit dem  
 mynne hize in dem am  
 schnelligich er birnet  
 alle ungleichert der war  
 heit und dz in dann  
 die warheit en bloßet  
 wort und in der bloßheit

ſie vollkommenlich an  
anſchauen **W**an alles  
das an dem menſche  
iſt das iſt verurſet  
von **A**dams valle  
**D**ie ſinne ſind ver  
riet ~~von Adams vall~~  
**D**ie kreſte der ſelen  
ſind auch verurſet  
**U**nd keiner iſt dem  
ander gehorſam **U**nd  
ſol das wider gerucht  
werden **a**lſo **E**z einer  
dem ander gehorſam  
ſie als ſie waerend  
**D**o adam ſtind in ſin  
er erſten ſunſthulde  
**D**as muß alles ge  
ſchehen in **x**po **W**a  
als adam was ein  
ſache des valles  
des todes **A**lſo iſt **x**pus  
ein ſache des lebens  
**U**nd der vorſtende  
**U**nd das ſelbe ſpricht  
**S**aint **p**aul **A**lſo in  
**A**dams **A**lle ding er  
ſterben **A**lſo ſind in  
**x**po alle ding wider  
lebendig worden **U**nd

was an dem menſche  
iſt **S**ol das ge luter  
werden das muß ge  
ſchehen **m**xpo **U**nd  
ein iſtich muß thim  
das es vermag **U**nd  
muß ſich dar zu ſere  
das es empfenglich  
iſt **D**ie ſinne des  
menſchen ſollen die  
luter werden **S**o muß  
ſen ſie ſich ſeren **U**nd  
offen menſche **p**po  
**U**nd muß ſich dar  
nach bilden **U**nd zut  
ten **A**lſo werden ſie  
luter **U**nd geordnet  
zu dem inneren men  
ſchen **U**nd one das  
bilde erſterben ſie nie  
mer **I**n ſinnelicheit  
**A**lſo das der inner  
menſche ungelim  
dert blibe von **m**e  
**W**er ſol es geſchehe  
**A**lſo das der menſch  
geiſt ein ſinnlos  
menſch **D**as muß  
geſchehen in dem  
bilde **x**po **U**nd **ſ**e

so er sui sijnne med dar  
 yn kezet **Und** sienacht  
 yme gebildet **So** sie med  
 sterbend **Und** also werd  
 en die wasser sijnne vord  
 er bracht in **xpo** **Als**  
 dz sie komen vff die stat  
 v ersten ordenunge **Und**  
 als die wasser sijnne  
 gelutert werden **Und**  
 geordniert werden uff  
 iren ersten adel in dem  
 bilde **xpi** **Als** müssen  
 auch die iren krefft  
 der selen gelutert wer  
 den **und** geordniert in  
 einer innerliche beka  
 nntunge der werke  
**Und** des lidens vnser  
 heren **ihu xpi** **Und** wer  
 sich daran versummet  
 der wort niemed <sup>en</sup> wol  
 geordenet innerlich  
 mensche **Und** er blibt  
 vff der ordenunge da  
**Adam** was in yu ualle  
**Und** sui verumst  
 wort niemed erlicht  
 tet mit gottliche licht  
**Wann** **xpus** ist das  
 was licht das alle

krafft der sele erlichtet  
 als er selber spruch **Ich** bin  
 ein licht der walt **Und**  
 da wo wer licht der war  
 heit wolhaben **Der** muß  
 sui wer verumst haben in  
**xpo** **Und** wer anders wo  
 erlichtet wirt wann  
 vser **xpo** vnd sinem lide  
 Das ist mer waltich dann  
 es ware sie **Und** darum  
 sprach vnser her **Guten**  
 auch vor allen waltichen  
 propheten die sich zoiget  
 gut **Und** doch böse wer  
 borgenlich die waltichen  
 propheten das sind alle  
 lichter die sich mit ge  
 berent vser **xpo** **Und**  
 vser siner lere **Und**  
 vser sinen werken **Und**  
 vser sinem liden die  
 sich inent die gut **und**  
 sind doch innerlich ve  
 börgenlich böse **Und** da  
 von sollen wir conschi  
 ren **und** sollen ons  
 kezen zu dem waren  
 licht das **xpus** ist **Und**  
 niemant laß sich wisen  
 vser keinem licht **Es**

Dann das xpo etwas gleich  
sye **W**ann man wort be-  
trogen **A**ber die vff die  
rechte strass wollen come  
am anbetrogenlichen  
lebens **D**ie kere ir ver-  
münfft wo allen andi-  
dingen **U**nd allein in die  
werke **U**nd in dz liden  
onsern heren **U**nd kaufte  
sich dar inne **S**o werden  
sie vnder geboren **A**ls  
ein niwwe kind dz dabe-  
germilt zu timke **U**  
Das auge der vermünfft  
wort getrimet mit dem  
risen göttlicher gnaden  
**U**nd der sie dann luter  
**U**nd pure wort zu beken-  
nen die blosse warheit  
**U**nd sie kein vultich licht  
mag betuege **A**ber wo  
vermünfft anders wo  
getoffet wirdt **W**ann  
in dem liden xpi die wort  
mit gesalbet mit der salbe  
göttlicher gnaden **U**nd da  
von blibt sie vinstet dz  
sie dz ware licht mit  
mag angesehen **U**nd  
da von wort sie betroge

von manchen vultich  
licht dz sie die warheit  
für an warheit beken-  
tend **U**nd vinstet für  
warheit **U**nd dz ist dar-  
umb **W**ann alle men-  
schen irren **U**nd sind  
blind von in selber **U**  
da von sollen sie gesehe  
werden **S**o müssen sie  
lasen die vinstet  
**U**nd müssen sich kere  
zu dem lichte dz xpus  
ist **U**nd da von wort  
dz auge der vermünfft  
er lüftet recht zu beke-  
nen göttliche warheit  
**W**ann die vermünfft  
des mensche ist von  
naturen vinstet **U**nd  
güchet sich der nacht  
als die summe vnder  
gat **S**o wort es nacht  
**U**nd als sie vff gat so  
wort es tag **A**ls ist es  
auch vmb die vermünfft  
**S**o die göttlich summe  
in ir vff gat **S**o wort  
se dare als der tag **A**  
er so die summe entzog-  
en wort so wort sie

vinsten **U**nd dann wort  
 in das licht enzoogen so  
 sie sich kezet in der crea-  
 turen **U**nd **p**ppu late  
**M**an spricht dz die hei-  
 den kommen in <sup>großem</sup> natur-  
 lichem lichte **I**ch sprach  
 dz alle ire lichter wa-  
 en als die nacht gege-  
 dem tage **U**nder gegen  
 dem lichte **D**ar zu ein  
 risten mensche fomet  
 der sin verminust zu  
 male **U**ff **p**ppu kezet  
**M**an in dem er stirb-  
 et alle ungluckheit des  
 lichten **U**nd er wort  
 zu male lichte **A**ber in so  
 heiden er starp mit alle  
 ungluckheit **U**nd da  
 vorwar sie mit lichte  
**U**nd also sind noch die  
 menschen die von na-  
 ture behende sind **U**nd  
 vil **U**nder stheids hant  
 der mit geboren ist  
 so dem liden **p**ppu die  
 sind recht als ein  
 blind vnder den der  
 verminust gelutert  
 wort in dem liden  
**E**pi **U**nd was vnder

sagendes sie verstant dz  
 der ge borey wort von  
 den werken **p**ppu **U**nd  
 naturliche menschen  
 mögen woll etwan  
 reden die warheit vsser  
 bilden **U**nd forme die  
 sie stopffend in **U**nd ver-  
 minust **A**ber gottliche  
 menschen die mit **p**ppu  
 vnd mit sinem liden  
 ver einiget sind die  
 geson gent der warheit  
**U**nd alles das sie ver-  
 stont für ware das ist  
 über allen bilde **U**nd  
 forme in eine luten  
 be vnder den gottlich-  
 en guten **D**a menia  
 von gereden kan **U**nd  
 da wo missend sie sin-  
 gen **U**nd zustommen  
 werden **U**nd man sch-  
 etet sie **U**nd manustig  
**U**nd man sie engeben es  
 mit zinsten **U**nd sie  
 wissen **U**nd sie künne  
 es mit worte volbrin-  
 gen **U**nd solten sie das  
 vssprechen dz sie ind-  
 lich sehend die müssen  
 mel liegen **U**nd man sie



was sprechen und da vor  
so hant sie zu swigen  
uff dz sie nit liegen **Wad**  
**sanctus thomysus** spruchet  
das man von got gesprech  
en mag Das ist me ge  
logen dann es war ist  
**Wann** gott ist uber alles  
sprechen und was ma  
vo got spruchet so ist es  
alles emander und also  
ist es auch in der vernun  
fft die in dem liden  
ppige luter ist und  
mit dem gottliche liecht  
durch gelestet alles dz  
sie von dem gottlichen  
lichte durchghe und  
gutte dz in ir ist gespr  
achen mag so ist es  
alles em ander und  
**Da von sprach sanctus**  
**paulus** man sol mit da  
von sprechen und die  
menschen kan man mit  
bas bekennen dann an  
nem swigen wann  
em mensch redet wol  
dz er nit enist **Aber die**  
se menschen swigend  
dz sie sind und wer sich  
vil klaffen an nimmet  
das ist em ge wares

zeichen dz das emual  
tige gottlich gut me vol  
kommenheit in im ward  
geboren **Wann** wer  
das emualtige gottlich  
gut in me befinden  
hat dem sind alle vs  
selut wort pmluch und  
ani verdriessen es wer  
dann also dz sin eben  
menschen <sup>des</sup> notturfftig  
were und in dem  
muis er sich liden und  
über bloß notturfft redt  
er mit vil **Noch** ist me  
man heimlich **Mer** er  
hat em ewig gassen  
in das gut dz er in im  
befinden hat und dz  
lat in kem rive hab  
en in andern dingen  
die dz selbe mit sind  
**Mer** es jaget in all  
wegen zu dem dz  
er ist und man zuhet  
in dute dz er mit <sup>lieb</sup> min  
ne habe und dz ist  
darumb **Wann** er ist  
also gar bekumbert mit  
dem emualtigen got  
lichen gutte dz in aller  
mangualtigkeit ver

Drüßet **U**nd er were  
<sup>garn</sup> alles alleine **D**as in me  
 mans hundert **U**nd  
 darumb so muß er ma  
 nig mynne werke un  
 der wegen laßen **A**ber  
 was in me gebüßet an  
 dem vffem mynne  
 werke **D**z wirket er  
 alles sonder mittel  
 in gott **U**nd da ist dz  
 mynne werke tusent  
 mal edeler **W**ann es sy  
 in mittel der creature  
**W**ann es ist ein wes  
 senlich mynne werke  
**D**as in mittel der crea  
 turen ge wurket **D**z ist  
 zu nellig **U**nd da wo  
 so ist es mit also edel  
**U**nd wer alle sine  
 werke wurket in der  
 unmittelliche <sup>lieb</sup> mynne  
**D**er ist gar rich gütt  
 werke **W**ann er wurk  
 et in einem werke al  
 le werke **U**nd alle die  
 werke sind wessenlich  
**U**nd bringen wes  
 senlich lon **U**nd die  
 menschen **W**erdent  
 alle wegen geurtelt

**U**nd man sprucht das sie müß  
 sig gont **U**nd das sie sich in  
 keinen gutten werken wol  
 len üben **U**nd man zihet  
 sie dute dz sie bracht da  
 gesetze der heiligen kirche  
**U**nd das ist die sache **N**am  
 in alle vfferliche s wisse  
 ist empfallen **U**nd in dem  
 wissenlosen got so halten  
 sie alle gesetze der heiligen  
 kirchen **U**nd dz künmend  
 die vfferliche menschen mit  
 verston noch an in gebief  
 en **U**nd da von urteilen  
 sie aller wegen **U**nd ist das  
 billich **W**ann sie sind blind  
**A**ber es ist ein grosse tor  
 heit das ein blinde amen  
 gesehenden wil wissen **U**  
 die mensche bedarff niema  
 wissen **W**ann sie hant die  
 rechte wisse **U**nd in kem  
 ander wisse moigen sie rich  
 mit gelassen **W**ann sie  
 hant das ware liecht **D**az  
 da springt us dem liden **U**  
**D**as sie mit irren lat noch  
 betrogen werd **W**o keinem  
 valschen liecht **W**ann das  
 liden unser hernd vilket

alle waltheit In der vor-  
mufft **Und** erlichtet  
sie mit aller waltheit  
**Und** als komet die wer-  
mufft zu dem ersten  
adel **von** der betracht-  
tunge der werke **Und**  
des lides **pp̄** **Auch** wirt  
**D**es menschen wil vol-  
bracht In **xpo** **und** In sin-  
en werken **Und** In sine  
lyden **Wann** voffenwen-  
dig taist **So** wrent alle  
menschen **und** wallend  
mit einem blinden wil-  
len voff ein schijnende  
gutt **und** das ware  
gutt lassen sie **und** das  
ist die sache **Wann** alle  
zytliche ding sind blind  
In **in** selber **Da** wo wer-  
dent alle die we blindet  
die das zytlich gut wol-  
lend **und** das ware  
gutt lassen **das** verbor-  
gen **hicht** In dem liden  
**pp̄** **Aber** so der mensch  
mit sinem willen sich  
keret zu **pp̄m** In sin lide  
so komet In **xpus** engeg-  
en mit allem dem gutt

das er selber ist **und** be-  
gabet In gar richlichen  
mit kostlichen gaben  
die alle gaben der crea-  
turen ubertreffen **und**  
so der will die gabe be-  
giffet **so** lat er alle  
creaturen **und** gabet der  
creaturen **und** hangt  
**xpo** allem an **off** das  
er allen von **xpo** en-  
pfahen moege **und** da-  
mit **humb** **spruch** **unser** **her** **x**  
**D**as hmetuch ist **gich**  
eine verborge **sach** In  
dem acker **und** so der  
mensch den schatz vnd  
so verbugt er In **und**  
von foden so laufft er  
emweg **und** verkauft  
alles das er hat **und**  
kauffet den acker **das**  
ist dyelptich gultige frucht  
des liden **unser** **her**  
**und** so sich der mensch  
mit ganzem willen  
dar In keret **und** da  
Inne suchet **so** vndet  
er solltchen hoert da me  
man von gesprechen  
kan noch mag **Wan**

ein iglich wunde flüßet  
 mit sunder lichen gna-  
 den **U**nd der gnaden  
 flüße sind wol sechs-  
 tusent sechs hundert **u**  
 sechs und sechzig Die  
 allenwegen für sich dar  
 fließend mit großer züch-  
 tigkeit **U**nd so der men-  
 sch vff den acker komet  
**D**o die klingenden bur-  
 nen springen **S**o tüt er  
 seinen mund vff **U**nd  
 trinkt **U**nd über trinkt  
 sich **D**z er trinken wirt  
**U**nd hinstrißet mit  
 foden **U**nd von von  
 messiger foden so kan  
 er sich mit enthalten **f**  
 lauffet **u**llenwegen **U**nd  
 verkauffet alles **D**z er hat  
**D**as ist alles das got mit  
 ist das lat er **U**nd kauft  
 den acker **D**o die gnade  
 züchen burnen vffent-  
 springen **U**nd die bur-  
 nen flüße get er immer  
 vff vntz **D**z er kompt  
 zu seinem ersten vor-  
 sprung **D**ar ist er ge-

springen ist **D**z ist vnde  
 vetterlichen heit **U**nd  
 da singet er darn vff die  
 verborgen heimlich wiss-  
 zeit gottes Die man  
 weiß **W**ann der sie en-  
 pfangen hat **U**nd die  
 göttlich vetterlich wiss-  
 heit **U**nd gütt flüßet  
 alle zyt durch **D**z myn-  
 niglich liden vnser henn  
**I**n die erlechten türsten-  
 de hergen Die **D**z göttlich  
 mynne fire **D**z durch  
 brant hat **W**ann **D**z  
 göttlich mynne fire **D**z  
 durch bürnet **U**nd durch  
 hitiget sie **D**z sie vn-  
 messiglich türstet **U**nd  
 von dem messigen tür-  
 sten **S**o lauffen sie mit  
 hitigen ernste zu den  
 burnen flüß **U**nd an  
 die rören der wunden  
 vnser henn **D**ar von  
 alle gnade flüßet da  
 haben sie den mund  
 vff begirde an von trink-  
 end **S**ia des mynnen  
 züchen tranke **D**en sie da

trinken **Wann** sie gant  
einen kostbaren schenken  
**Und** da von so ist auch der  
trank kostbar **Wann** der  
schenker **und** der tranke  
sind ein **Und** das erst  
das schenket er **Und** dz  
er schenket dz ist er **Gya**  
wusten alle mensche  
was horden **In** dem ak  
er verborgen lit **ieder**  
man kaufte ein lanne  
**Und** gube **und** suchte  
**und** er vnde also wil dz  
er mit me **In** der zyt be  
gerete **Wann** der acker  
lit also vil ruchtummes  
**Und** das wir also arme  
sind an gnaden **Dz** ist ein  
zeichen das wir nie recht  
komend vff den acker  
**Wann** wer recht daruff  
kommet der gott mit lere  
damen **Wann** es lit  
alles vil **Gya** wie ist ma  
ng mensch so torheit  
**Der** mit suchet dyssen  
wunnessigen hort **und**  
wiste er amey pfemig  
zu suchen er dete es **und**  
lat allen ruchtum vn  
gesucht **und** da von  
wist er sin ein arme

suindige creature die nie  
mer selig vunt **Wann**  
vns seligkeit lit an  
**xpo** **und** **In** sinem lide  
**und** wer vfrwendig  
dem liden **xpo** seligkeit  
suchet der verliert  
mer seligkeit **dann** er  
seligkeit vnde **Wann**  
die 6 wunden vns  
geru sind allein die bor  
nen stuf da seligkeit  
vff stufet **und** da wo  
wer seligkeit vil such  
en der suchet sie **In** dem  
liden **vnser** heru **da**  
vndet er seligkeit sich  
erlich **und** mer gent  
anders **Dz** kan mit beten  
nen das der mensche  
baf moege gethin **und**  
das er sich mit ernste  
kere **In** das liden **vn**  
ser heru **und** das be  
trachte **und** wie da  
inne geratey vunt  
das er das ordenliche  
volbringe **so** gewin  
net er den aller sicher  
sten weg **zugot** **wer**  
recht wiste **was** edler  
sucht wachset vff dem  
acker des liden **Epist**

arbeitte alle zyt daruff  
 Und er fene niemmer  
 da von hond er machte  
 einen zune darumb  
 Und buwete einen tſpinn  
 und feß dar in **Und** er  
 machte ein trott **Den** zune  
 das er den machte **Dz** ſind  
 ſin ſimme **Die** behöte er  
 vor aller vppigkeit **Und**  
 kerte ſich zu male in  
 das liden **Den** tſpinn  
 den er buwete **Dz** were  
 das ſin geiſt erhöhet  
 wurde über alle geſcha-  
 ffen dinge **Und** won-  
 te in dem unbeſchaff-  
 en gotte da hne niemma  
 gethon mochte **Die**  
 trotte die er machte  
 das wer **Dz** ſin herze  
 alle wegen ge truket  
 wurde **Und** alle mit  
 ſuße mit ſuſſem mo-  
 ſte **Und** da wortumb  
 en wurde **Und** off  
 dem acker des liden von  
 froghen wechſſet von  
 vnd korn **Dar** umb das  
 man möge eſſen **Und**  
 trincken mit emander  
**Und** welche vff den

acker kommt **Und** die  
 frucht dar abe eſſen **Und**  
 den edelen von trincken  
 die werden gar weiße  
 von göttlicher gnaden  
**Und** dar umb sprach von  
 ferher durch den yphete  
 eſſend das feiſt **Und**  
 trincken den moſt **W**all  
 liebſten **G**ia wie güte  
 edele trachte die eſſend  
**Und** wie güten von  
 die trincken **Und** eſiſt  
 wunder **Dz** ſie mit zer-  
 ſpalten von feiſtigkeit  
**Und** das ſie mit zerſtie-  
 ſen von überſtelliger  
 ſuſſigkeit den edelen wine  
**Und** die frucht **Und** da-  
 von mag der hagel mit  
 geſchlagen **W**och der ruffe  
 mit er frozen **Und** die fru-  
 ct **Und** der von <sup>ſie</sup> den  
 ſommer **Und** den win-  
 ter über **W**und man vñ-  
 det die frucht allwegen  
**Und** liſſet den win **Und**  
 ſtatt doch allwegen voll  
**Und** da iſt herbeſt **Und**  
 dne mit emander **Und**  
 da von wer rich wil wer-  
 den der mache ein weiße  
 ſchure **Und** einen weiße

keilere und fülle es al-  
les vol und wie viler  
gehalten mag **A**ls vil  
wort me von und fu-  
cht **S**ia wer aller men-  
schen gutigkeit dar uff  
gebet **W**ie sie den  
von und die fruchte  
gesameten **W**as wer-  
den rucher lute uff er-  
zucht **A**ber man win-  
det **W**er gar lütel die  
den rüchtmu sammlet  
und des menschen  
wille den rüchtmu be-  
griffet **S**o senket er sich  
dar in und **W**issset und  
trinket und hat im recht  
woll sin und suchet  
mit furbas in der creatu-  
ren **M**er alles in gott  
und gott **g**ebet **W**ie  
gar richlichen mit gro-  
ßer gaben und mit der  
gaben zwinget er den  
wollen und machet  
in ihm **Z**u male von  
der demig und macht  
einen sungen **W**ie  
**A**ls das er enbunde  
wird von aller crea-  
turlicher anhaftunge  
und got allein an

gast rind in der an-  
haftunge so stoffet in  
got an mit seinem  
minne sine **W**ie ma-  
cht in minnenzucht  
**D**er **Z**u male vtel  
minne wort **D**ie got  
ist **W**o nature die ist  
er von gnaden und  
also komet er uff den  
statt seiner ersten von  
stunkt und da wird  
der will erhaben  
sich selber und über  
alle dmy in got und  
da wird **D**er will lose  
und verliert **Z**u  
male seinen namen  
das er mer gottes wil-  
le heisset dann sin wil-  
le und dann ist der  
will recht bracht uff  
sin ende **D**a er zuge-  
schaffen ist und das  
sacht die edel frucht  
des liden von unsern heren  
die loset in von süß-  
keit der creaturen  
und umb flusst in  
mit gottlicher süßheit  
und er trenket in da-  
rin und tötet an  
ihme alle anderheit

und machet in einual-  
 tig und in der emual-  
 tigkeit wort eruff gefü-  
 ret in die hohe zu be-  
 gaffen die göttlichen  
 wunder und durch  
 die wunder alle wort  
 er gefüret in dz wunder-  
 lich wunder das got ist  
 und das ist als wunder-  
 lich das er sich mit wol  
 wundern kan und da  
 empfallend in alle wun-  
 der So er sieht dz er  
 des wundern mit zu-  
 ende kan komen So wi-  
 get er und be vilhet  
 got alle ding und woz  
 gott dann tut dz dimkt  
 in gar billich und dan  
 so ist der will uff <sup>des</sup> sin  
 höchsten in gang in die  
 unmessige richte got-  
 liche gute und wort  
 in e gabet mit gütte  
 und da wort güt  
 sin wesen und wort  
 wessen in güt und dz  
 er kriegeret der wille in  
 dem liden op wann  
 da in verdent alle ding  
<sup>bit</sup>

süße und alle süßheit der  
 creaturen werden bitter  
 und da von mag sich mit  
 anders geoffenbaren ma  
 die geware gütte die got  
 ist und die be zwinget  
 in dann da er mit an-  
 ders mag dann gott will

**Frage** Nu mochte man  
 sprechen wo by sol der  
 mensch bekennen das  
 sin will über wunder  
 sie von got **Antwort**  
 in sechs dingen **In**  
 dem ersten ob der men-  
 sch sich zu keinen sint-  
 lichen werken mit güt  
<sup>der</sup> **Wier** das er alle wegen  
 wider stat und allweg  
 en stühet und sinen  
 willen gar und gantz-  
 lichen da von zühet  
 und das mag men-  
 schlich will mit er züg-  
 en und da von wer  
 nach sinem willen lebt  
 der mag mit one sinde  
 leben **In** dem andern  
 male ob der mensche  
 sich beredt undet  
 zu alle tugenden der  
 ein veglich tugende



vermag die im zuge  
horient und got von  
ihme willhaben und  
das vermag auch der  
mensch nit von ihm  
selber und da von spra-  
ch *ich versedhet die mich  
mögen ir nicht getün*  
**I**n dem dritten male  
ob er alle tote die ihm  
begegnet miten sticht  
*Wier dz erste gemildet  
durch got und das  
vermag niemant dan  
got und da von spra-  
ch sancts pauls Ich v  
mag alle ding in dem  
der mich sterket*  
**I**n  
dem vierden male  
ob der mensch allem  
dem abe got dz mittel  
machet zwischen im  
und got *Es sy liplich  
oder geistlich und das  
muß got mit im selber  
in dem mensche wurk-  
en und muß im be-  
nemen alle mittel in  
das ist das höchste wort  
dz got mit gnaden in  
dem menschen wurk-  
et*  
**I**n dem fünften

male sol man bekeme  
ob des menschen wille  
gottes wille sye ob die  
ere gottes allem sin ge-  
gemurff sye in allen  
dem das ihm begegnet  
das er das aller beste  
dar im nymet nach  
der höchsten göttlichen  
eren und dann ist  
das licht der gtorien  
in dem menschen  
entpungen **E**r mit  
anderem in ihm vndet  
wann das allerzyt  
göttliche ere vfgang  
und das lichtet gar  
flem wann man  
vndet ir vil die da  
sperchen *Ich begerere  
das die ere gottes vol-  
bracht werde an mir  
und an allen dinge  
Es ist gut zu sprech-  
en* **A**ber es ist gar kom-  
zi er volgende also  
das das all wegen  
an ihm gesthehe und  
es en mag niemant hab-  
en wann en volko-  
men mensche **D**er

In wessenlicher warheit  
 hat statt vnder weise  
 lich von keme zu ual  
 le **E**s sy liep oder leid  
 oder was es ist **D**z er in  
 allen dningen zu fuden  
 blibet **I**n dem sechsten  
 male der also stat in we  
 senlicher warheit **D**z er  
 in der selben wessenlich  
 heit allezeit in tungen  
 de ist **I**n den verborge  
 heimlichen unbekann  
 ten willen gottes **I**n  
 sinen willen zu male  
 da in verliorende ist al  
 so **D**z er zu male willen  
 los wort **D**z er weder gut  
 noch uel will **M**er er  
 enwill mit **U**nd da ist  
 mit des willen gegen  
 wess **U**nd **D**z ist dar  
 umb **W**ann er bekenn  
 net mit dem den bloß  
 en willen gottes **I**n  
 dem in **U**nd da von  
 stat er ledig alles wille  
**U**nd lat got allein wel  
 len **U**nd **D**z ist die grö  
 ste veremung der  
 menschen willen mit  
 gottes willen **U**nd  
**D**z sachet alles **D**z in den

**X**p*i* **I**n dem er sich erstr  
 get **U**nd sich westhet  
 von allem dem **D**z got  
 mit en ist **U**nd **V**o dem  
 grossen herde **D**er verborge  
 lyt **I**n unsern herde lide  
 zu male zugot gebim  
 der wort **U**nd also ko  
 met er vff den hochste  
 grad der volkommenheit  
**U**nd waser dann got  
**B**lyt **D**z gewert er the  
**U**nd **D**z ist darumb  
**W**ann er allem dem  
 gemig ist gewessen **D**  
 got von in haben wolt  
**U**nd da von so mis  
 in got auch gemig in  
 was er will **U**nd da  
 wo **W**er **D**z wolle **D**z in got  
 allwegen erhore **W**er  
 er in bittet **D**er sol got  
 vorder erhore was er in  
 bittet **D**üt er **D**z so mag  
**I**me got mit versagen  
**U**nd **D**z selbe sprichet  
**D**er leuer **D**as die hant  
 gotts ist in mer lere zu  
 gebende **W**o die artze  
 des heates vol ist got  
 tes willen **I**n volkom  
 mener wille **D**üt also  
 vil mit einem gütten

werke als ein unvolkom-  
men wille mit manige  
güthen werken **Und** er  
wirket als vil in eme  
nū als ein ander in lan-  
ger zyt **Und** er wirket  
als vil in emen zūwe  
als ein ander mit großer  
arbeit **Und** dz ist darinn  
wann got nimmet mit  
die dng nach volkome-  
heit der zale nach der  
größe **Mer** er nimmet  
ein ighich dng nach vol-  
kommenheit der luter-  
keit **Und** darinn das  
werk dz da luter **Und** vol-  
komme ist dz ist got lieber  
dann tusend die unvol-  
kommen sind **Und** wann  
dann ein vollkommen  
wille vermag allen ein  
volkome werck **Und**  
da von ist sin enig werck  
besser dann tusent an-  
dere werke **Auch** ist sin  
werk besser darinn wa  
ein vollkommen wille  
begryffet in eine gute  
werke alle gute werck  
**Und** mit allem die er  
mag gewircken **Mer**

Die **u** allen mensche  
**Und** alle engele **Und**  
alle heiligen wircken  
**Und** mogen gewirck-  
en **Und** das ist dar-  
umb wann er tut in  
emem werke alles dz  
er vermag **Und** mo-  
chte er alle werke  
gewircken als dz ein  
werke das dote es gen  
**Ja** mochte er die werck  
gewircken die got wirck-  
et **Er** heff es mit **Und**  
wegen **Und** davon  
verdiente er in allen  
güthen werken weff-  
entlichem lon **Und** dz  
ist darumb wann  
er nimmet sie **Und**  
wo dann nymme ist  
da verdienet sie **Und**  
dem vollkommen wille  
enantwort dz werke  
mit dz ein unvolko-  
men wille wircket  
nach siner volkome-  
heit **Und** was an  
dem güthen werke  
gebestet dz muß  
der engelsten **Der**

es wircket Aber der  
 es mynet der hat kein  
 en schaden dar an wa  
 nach der vollkommne  
 heit als er es mynet  
**A**lso antwort me dz  
 werke **U**nd also ist es  
 me auch lonbar **U**n  
 die aller unvollkommen  
 sten werke Die vns  
**J**hesus **x**p<sup>us</sup> **v**e  
 genircket **U**nd alle  
 heiligen **U**nd noch al  
 le vollkommenen men  
 schen uffertuch werck  
 en Die antwortent  
 alle einem vollkom  
 men willen nach  
 der aller hochsten vol  
 kommenheit Des die  
 werke sind Die sind  
 me lonbar **U**nd dz  
 ist darumb **W**ann  
 was me gebust an  
 vollkomne heit dz ist  
 me leid **U**nd er  
 wolt gerne gar vol  
 komen sin nach de  
 aller liebsten willen  
 gottes **U**nd er tut  
 dar zu was er ver

mag dz er es werde **U**n  
 da von was an me ge  
 brustet dz er füllet gott  
 mit sinen werken **U**n  
 mit allen vollkommne  
 werken **U**nd dz ist  
 darumb **W**ann em  
 gut will ist gott also  
 gar liep **D**z er mit en  
 will Das me an keine  
 dingen gebreste **M**er  
 das er allwegen dz beste  
 griffe **U**nd er enwill  
 mit dz er **U**nder sich  
 griffe **M**er alles über  
 sich **U**ff dz er me gegob  
 en moge mit allem  
 gütte **A**uch wort die  
 oberste kraft des geists  
 die da heist **S**inderust  
 volbracht **U**ff **V**ren er  
 sten adel in dem lyde  
**x**p<sup>us</sup> **W**ann die kraft  
 ist geschaffen **G**ots sinder  
 mittel zu brudge **U**n  
 von adams valle waer  
 sie vermittelt **U**nd  
 dz mittel muß in **p**po  
 verhilcket werde **A**lso  
 dz der geist zu male  
 enbloßet werde von  
 allem mittel **U**nd dz

gestuht In der wise  
so alle die krefft des  
menschen Die sint in  
schick oder inmerlich  
durch lauffent die werke  
und die lere und das  
lyden ruti und einig  
lichet tut woz es vmag  
und die ubunge in xpo  
machet die krefft zu  
male luter und die  
luterkeit wirt In In  
angestossen mit <sup>lieb.</sup> mynne  
Als das ein ighiche  
kraft sich neiget dar  
zu sie geordnet ist dz  
ist zu der obersten kraft  
die gott sunder mittel  
gebrauchet und dann  
so offenkart sich gott In  
dem wessen der selen  
und zuhet alle kraft  
zu ihm und wer emig  
et sie In ihm und also  
wirt alles dz an dem  
menschen ist got nach  
lauffen und In suchte  
und got zoiget sich In  
gilt zuwer suchten In  
er trachte und so die

krefft erstmaket wie sus  
se gott ist und von der  
susheit werden sie ver  
letzet Das sie dar nach  
me alle zyt got nach  
lauffen des em janz  
qund dem gewilde nach  
lauffet So er die spize  
begynset als lauffend  
die krefft alle so sie ge  
war werdent dz got ist  
In dem wessen der selen  
da gott Inme ist so wirt  
sie gott und hept sie  
und sie wirt got und  
hebet In und also wa  
get em wildes tier dz  
ander und em ighichen  
hebet vaste und ighiche  
setet sich In der zu lische  
und will wilde bret esse  
und ighiche biitet sich  
dem ander zu essen  
und zu trinken und  
se essent alle und trink  
ent alle und werden  
alle trinken und gar  
gemelichen und em  
ighiche lat sich dz andri  
bedorn und was em  
will dz will auch das  
ander und coment gar

wol über em **W**nd darumb  
 sprach unser her **I**st das  
 ich erhöht werde **S**o zu  
 ge ich alle ding zu mir  
**W**ann in dem **I**st sich  
 die oberste kraft des gei-  
 stes **g**e emget mit **x**po  
 und zühlet alle ding mit  
**v**nd als komet em ieg-  
 lichen ding zu sinem  
 ersten **v**ersprung dar us  
 es komme ist **W**nd **I**st  
 ist darumb **W**ann so **I**st  
 höchste des geistes stett  
 vff dem aller vollkom-  
 menesten dar zu siege  
 ordenet sind **W**nd wan  
 dem obersten gebuset  
**S**o muß auch dem n<sup>u</sup>  
 dersten **g**e breiten **W**nd  
 als bekennet man den  
 menschen ob ime recht  
 oder **n**unrecht ist **I**st der  
 inner mensche wolge-  
 ordenet zu dem besten  
**S**o muß der vsser men-  
 sche auch wolge ordnet  
 sin zu dem besten **W**a  
 was der geist anpha-  
 get von gott **I**st giter  
 den nidersten kreffte  
**W**nd als in got ordnie-  
 ret **A**ls ordniet er

auch die nidersten kreff-  
 ten **W**nd als bekennet  
 man den inner mensche  
 by dem vsser mensche  
**D**arumb ist **I**st der geist  
 innerlich von quaden  
 zu male nach **x**po gebil-  
 det ist **S**o muß sich auch  
 der vsser mensche dar na-  
 ch bilden **W**nd darumb  
 sprach unser her **A**ls  
 mich der vatter ge-  
 rühret hat also richte  
 ich mich **D**as **I**st gont  
 und frucht bringend  
**W**nd da von by der  
 glichkeit **x**po **S**o bekennet  
 man emen **I**ngun **x**po  
**W**nd kein ding machet  
 uns **x**po glich **W**an  
 das wir betrachten sin  
 werke **W**nd sin lyden  
**W**nd darumb hat **x**po  
 gerühret **W**nd gelute  
**D**as er uns alle unglü-  
 ckeit beneme **W**nd die  
 selben werke **W**nd sin  
 lyden müssen wir in  
 uns bilden **S**ol uns in  
 glichkeit benomen wer-  
 den **I**n der warheit  
 als wenig als uns **x**pus

gat erlöset in einer ander  
weise Wann mit sinen wor-  
ten werken vnd liden als  
wie das ewangelium seit  
also wenig vndet me ma-  
selig noch vollkome **Wa**  
das er alle zyt sich halte  
nach den worten wer-  
en vnd liden **unsern herren**  
**Jesus xpi** vnd wer sich  
aller meist damit bekun-  
met vnd betracht das  
liden unsern herren der  
ist aller seligest vnd **xpo**  
aller glückest **Wann** die  
wert vnd das liden un-  
sern herren sterket vol  
seligkeit vnd wer sin  
gemüte daruff setzet  
vnd dar us süget der  
wird vol seligkeit als  
ein ymme süget von  
die blime vnd süget  
ab die süßkeit die in  
der blimen ist vnd  
manget da von honig  
**Als** sol das gemüte  
fragen vff die wun-  
den unsern herren vnd  
sol die sügen so wird  
es über fließende mit  
gottlicher süßkeit da

werlich seligkeit **Imme**  
ist vnd samente der  
menschen ein bym was  
vol bringet dz ist al-  
les das an dem men-  
schen ist das wort ub  
gossen mit gottlicher  
güte das er mit andern  
enmag dann guttes **Im**  
welche bymme aller wij-  
test süget vff die selde  
blimen die bringet  
aller meist honig  
zu huse vnd **wo**  
**Imme** komet dz ist mit  
andern dann honig  
**Als** ist es auch vmb  
die menschen die  
aller wijtest sügen  
vff die veld blimen  
der wunden unsern  
herren vnd mit godes  
sem erust da us sügent  
die bringent aller meist  
honig zu huse dz  
ist das das huse **Wiele**  
zu male vol vnd  
gottlicher eren vnd  
was von im komet  
das ist mit andern  
wann die ere gottes

die offenbaret sich allzeit  
 an in **alld** unser **gedulde**  
**sub xpud** und die ere  
<sup>des worts</sup> gottes allezeit volbracht  
**alld** volbringend die  
 menschen allezeit die  
 ere gottes und dz ist dar  
 umbe **Wann** die wun  
 den unsers heren **stuesse**  
 allezeit mit gnaden **in**  
 wer allezeit sine munt  
 des gemutes daran  
 hebet der **tenket** alle  
 zeit **gottliche** gnad und  
 mit der selben gnade  
**stusset** er in alles dz  
 das er tut und **lasset**  
 und das ist alles die  
 ere gottes und gott  
 entat in off kenen  
 dingen **bliben** die **wid**  
 er **trere** sind **alld** ein  
 her **sinem** lieben **heren**  
 knechte **nichtes** mit ge  
 stattes **das** vnder **sin**  
 ere ist und das tut er  
 von liebe des knechtes  
**alld** gestattet got **nicht**  
**es** **nichtes** mit an **sin**  
 em lieben **diener** **das**  
 got **wend** **ime** **unerlut**

ist und das tut got von  
 sonderlicher liebe die er zu  
 den hat die **sinem** lieben  
 sone **alld** anhangent und  
 sin lyden in sich **vassent**  
 und das mit **eruste** betrach  
 ten in der **warheit** **wass**  
**ppo** anhanget und sin  
 lyden betrachtet **alld** we  
 nig der **watter** den sone  
 mochte **gelassen** **alld** we  
 nig mag gott den men  
 schen **gelassen** **Wann** so  
 der **mensch** sin **gemutte**  
 feret **vff** das **lyden** un  
 sers heren **so** **schuttet** gott  
**was** den **bornen** **siner**  
 gnaden und **damitte**  
**ombstusset** er dz **gemute**  
 und er **tenket** es **zu**  
 male **da** **ime** **dz** es mit  
 anders **vermag** **Wann**  
 das **gnediglich** ist **in**  
 was **darm** **won** **ime**  
**stusset** dz ist **minne** **on**  
 gnade **tya** der **sin** **vettich**  
**stomige** und **stuge** **vff**  
 das **welt** da die **blumen**  
**stond** **alld** **unser** **heres** **pei**  
**chet** **durch** **Salomon**  
**ich** **bin** **ein** **welt** **blume**  
 und **suge** **was** **den** **blume**



der süßkeit und samen  
hony Wie mit sin  
was so rechte volthony  
es ~~es~~ wurde also voll  
Das es wol allen men  
schen ~~welt~~ hony gebe  
Und wer sin in be  
geret dem gebe er was  
wenet man dz die sin  
der enthaltet dz sie got  
lasset leben und sie he  
vor ertote ~~wonder~~ em  
ander <sup>sache</sup> ~~ist~~ das ein dz  
güte menschen die  
habend den mund von  
gemutes an die wun  
den vnser heru und  
jugend dar vß alle gnad  
und mit der gnaden  
fließend sie vnder in  
got und bitten für  
den sunder und also die  
gnade den menschen  
bezwunget dz sie müs  
sen bitten also bezwunget  
sie got das er sie müß er  
hören und dar zu sprac  
ich vnser heru zu zacheo  
Ich müß noch hute in  
dinem huse bliben ~~Wem~~  
also die gnade gottes

die menschen bezwunget  
et das sie müßent fund  
was got will ~~Als~~ be  
zwunget sie got dz er  
müß ihm was siend  
lend und wann ~~dam~~  
in der alten ee das ~~influss~~  
gottlicher gnaden mit  
also volkommene was  
und da von stüig got  
den sunder zu hant ~~aber~~  
müß der ~~influss~~ got  
licher gnaden volkom  
men und über stüiget  
die luteru herke und  
bezwunget sie mit rech  
ter <sup>lieb</sup> ~~müme~~ das sie got  
müssen anhangen  
und da von wort  
got auch von in be  
zwunget ~~Ja~~ wer  
also vnse were dz er  
die menschen befan  
te und in heim  
lichen were und woz  
sie von ime begerte  
dz er dz date gar wijs  
senglich ~~Wann~~ was  
sie von got begerey  
das werden sie gemert  
aber sie werden von  
+  
des der

niemant bekant vander  
 dasselbe ist **und** ist das  
 darumb **wann** der hert  
 den sie tragen der ist v.  
 borgen also gold vnder  
 dem erlut. **und** da vo  
 welichet menschen hertz  
**in** herten beladen ist  
 mit Irdesen dingen  
 der mag sie mit beken  
 nen. **In** dem andern  
 male so sind sie auch  
 unbekant **wann** v  
 sie hant das ist inner  
 lich **in** dem grunde  
 der selen **und** wer  
 vsserlich ist der mag  
 sie mit bekennen. **In**  
 dem driten male so  
 sind sie auch konbe  
 kant **wann** v  
 sie hant das ist uber alle  
 bilde **und** forme **in**  
 wer die ding nach  
 bildlicher warheit  
 erinnet der mag  
 sie mit bekennen  
**In** dem vierden  
 male so bliben sie vn  
 bekant **wann** was  
 sie hant dz hand sie

gesogen vß dem liden  
 vnsers hert **und** wer  
 auch mit gesogen hat **dar** vß  
 der weis mit vomen den  
 siben **In** dem funffte  
 male so mag sie mit be  
 kennen **wann** **wann**  
 alles das sie hant das  
 ist **in** worden **in** einer luter  
 stillen **werden** **in** wer  
 noch vnluter **und** unge  
 zimpig ist dem sint sie  
 verborge **In** dem sech  
 sten male so sind sie vn  
 bekant **wann** sie hant kein  
 sinderlich wisse an **in** **in**  
 da von wer noch mit sin  
 derlicher wisse vmb gat  
 der weis mit vmb die  
 wisslosen menschen **und**  
 da von sind die aller be  
 sten menschen die aller  
 ungenynten mensche  
**wann** was man mit  
 bekennet das mag man  
 mit genynten **In** dem  
 siebenden male so sint sie  
 auch unbekant **wann** v  
 sie hant das ist uber alle  
 wort **und** uber alles spre  
 chen **und** da vo wer  
 die ding **er**innet nach

worten der wort dult be-  
trogen. **U**nd da von ist  
das die höchste wnsheit  
die ein mensch mag  
haben güte menschen  
zu bekennen. **U**nd die  
wnsheit studieret man  
mit zupariz. **M**er in  
dem lyden vnsers heren  
**U**nd wer in verminst  
dar in keret der lezet alle  
göttliche wnsheit. **U**nd  
neman kan sich vor  
dem menschen überze  
er werde ihm bekant. **W**ann  
also xpus hat gemeinshaft  
mit allen dingen. **A**ls lezet  
der mensche alle gemein-  
schaft in xpo. **U**nd also wer-  
dent ihm alle ding bekant.  
**U**nd xpus ist ein regel aller  
menschen. **U**nd wer die  
regel kan der verstat alle  
menschen. **A**uch ist xpus  
volgnaden. **U**nd warheit.  
**U**nd wer die gnade gewin-  
net die in xpo ist. **U**nd in  
seinem lyden dem ver-  
gent alle mittel. **D**z in  
alle ding unmittelbar be-  
kant werden. **D**z warheit  
warheit bekennen. **D**z ist

**D**z wir noch vermittel-  
t sind. **U**nd werent alle  
mittel abe. **G**o verstim-  
en wir die warheit bloß.  
**U**nd die bloßheit erzie-  
gen wir in xpo. **U**nd  
in seinem lyden. **W**ann  
in lyden ist gleich eine  
schliffstein. **U**nd wer  
in gemüte daruff  
schliffet dem vellet  
abe alles das rostig ist.  
**A**ls dz er zu male  
luter wort. **U**nd kein  
mittel noch unglük-  
heit an ihm blidet.  
**U**nd als wir dergest  
ein bloß gezeige got-  
tes. **D**as got in ihm  
mag wirken alles  
das er will. **O**ne alles  
hinderuisse. **U**nd dan  
wirket got in derse-  
len. **O**ne alle hinder-  
nisse. **G**o die oberste  
kraft der selen. **S**tatt  
vff einer warheit. **U**nd  
lujet sich. **U**nd  
was schaden thim. **U**nd  
dz vertribet sie. **U**nd  
wir mit zu huf hoit

Das lat sie dar vffen vnd  
 sthlyset vast zu vnd  
 kein bofer vord dar in  
 weget So dann got dz  
 huff also wollbetzüt  
 vndet so setzet er sich  
 dar in vnd zu wett  
 da inne vnd ledet sin  
 gutten geste zu inne  
 dz sind alle krefft der  
 selen **†** vnd da müssen  
 sie alle mit emander  
 inne sin vnder gyt  
 einer iglichen krafft  
 Ein sinder tralte zu es  
 sen also enphahet em  
 iglich dz das sin vnd  
 nymet dz im zu geho  
 ret vnd da wo sprach  
 vnsed her Gib eine iglich  
 en sinderlichen emen  
 pfennig vnd hebe  
 an dem letzten ane  
 bis an die ersten den  
 letzten den got gyt Zu  
 dem ersten dz ist die  
 oberste krafft vnd dz  
 wessen der selen das  
 sind die aller letzten  
 an göttlichem dienst  
 vnd in weyt dorch

der pfennig zu dem er  
 sten vnd dar ist darumb  
 wann die nyderste kref  
 te müssen alle vord  
~~ersten~~ <sup>ersten</sup> In dem dienst  
 gottes vnd em igliche  
 muß tim das sie ver  
 mag vnd also werden  
 die nydersten krefte uf  
 gefizet In die oberste  
 krefte In das wessen  
 der selen wann dz wess  
 sen der selen ist allem  
 empfanglich der emig  
 en vetterlichen gebürt  
 vnd mit der gebürt  
 brucht er us In alle krefte  
 vnd gut einer iglichen  
 was er zugelhozet si  
 gyt der vermunfft dz  
 licht vnd dem wille  
<sup>lieb</sup> nymme vnd der me  
 morien sterke vnd  
 darnach den nyderste  
 der gefuchte nymmet  
 er alles das vnder got  
 ist vnd die gehorde  
 zühet er zu male  
 zu inne vnd die zürde  
 zürrende krefte zühet  
 er von aller lyphlicher  
 wolluste vnd der  
 smackende krafft

**†** Den ruffet er zusamē ton furet sie  
 in syn huff dz ist in das wase d'palle

benymmet er alles das  
wider got ist und die  
drohende kraft wenet  
er zu me und also  
enphahet emingluts  
das sin und die ersten  
unmenulent das man  
in mit zu dem ersten  
gilt Das unmenulen  
ist mit andern wann  
so ist em mensch zu  
dem ersten zu got ke  
zet so wolt er gern  
alle warheit verstou  
und volkommen <sup>lieb</sup> minne  
haben und das er allem  
dem mochte abgan das  
wider got ist und al  
les das mochte er vol  
gen das zu got hoeret  
und so me das mit zu  
gant wirt so zuenet  
er mit got und das  
mag dem menschen  
mit werden wann so  
er dar zu kommet  
das der ewig vatter  
gebirt sinen sone in  
dem grund der selen  
und dann so werden  
alle volkommene gaben  
gegeben von dem vatt

+ Er zu erste die mydreste zu erste  
recht

Der lichte da kem  
wandelbarkeit inne  
ist und da von gilt  
er auch von wandel  
ber gaben wann  
got zuhet allwege  
das krenkest dz an  
dem menschen ist  
zu dem ersten zu  
me <sup>wan</sup> <sup>ke</sup> gabet den  
~~menschen zu dem~~  
~~ersten~~ so waerend  
sie zu krank und  
mochten die gaben  
mit behalten und  
darumb so waeret  
got an dem letzte  
an und gabet me  
zu dem ersten <sup>off</sup>  
das sin gabe behalte  
werdet und sin gab  
en bringen dar in  
den heiligen geriste  
off den hochsten grad  
der volkommheit  
in dem er dan an  
setz onet die blosse  
warheit die got  
ist und dz sachet  
die fruchtbarkeit  
der werke und

Das lidens xpi **Mit** der  
 er alle werke durch  
 bruchet und iibernim-  
 det **Als** das er in rech-  
 ten sünden wort gesetzt  
 und gottes sünden mit-  
 tel gebrauchet **Und**  
 darnach der geist in  
 rechter sündheit **und**  
 was er will dz wort  
 me **und** wem er  
 gebüet **Das** muß  
 im **er** ge hor sam sin **in**  
 was er bittet **das** er <sup>wort</sup> er hozet  
**und** das ist darumb  
 wann er **und** got sind  
 ems **und** was got will  
 das will er **und** was got  
 gebüet **das** gebüet  
 er **und** da von so müs-  
 sen alle ding geschehen  
 die er will **und** alle  
 ding müssen ungehor-  
 sam sin **und** dz ist der  
 ander weg den man  
 sol gon **zu** einem ar-  
 men leben **Der** dritt  
 weg gehört **zu** einem <sup>da</sup>  
 armen leben **do** man  
 gott **in** me schewet ist

alles das der menschen  
 geistlichen stümmet **und**  
 tötet **das** er sich dar Ingebe  
**und** es mit enstiehe **und**  
 das heisset geistlichen ge-  
 tötet **also** das ein mensch  
 ver stümmet wort von  
 den creature **und** ge-  
 teilt wort **und** gedurct  
 ert wort **und** dz sol der  
 mensch mit sachen will  
 er zugrunde sterben  
 seiner naturen **und** wer  
 das stühet der dritt von  
 dem weg des armites  
**und** ems luten lebens  
**und** ist das darumb  
 wann der mensch hat  
 sich geworffen <sup>mit</sup> in sünde  
 in den hassen gottes **und**  
 der hassen muß verhilket  
 werden mit hassen der  
 creaturen **und** wer aller  
 meist gehasset wort  
 in unwen der sünden  
 dem wort aller stüerst  
 vergeben sin sünde **und**  
 als wil der mensch süch-  
 et liebe der creaturen **also**

not

vil verzet er sich von  
göttlicher liebe **W**an crea-  
<sup>von göttlicher</sup> turliche<sup>#</sup> liebe mögent  
mit mit ein ander ston  
**U**nd wer alle zu male  
gehasset wirt von den  
creaturen nach creatur-  
licher wise **D**er wirt  
alle zu male <sup>lieb gehabt</sup> gemyn-  
net von got nach  
göttlicher wise **U**nd  
ken ge ware arme men-  
sche wirt von kenen  
creaturen <sup>lieb gehabt</sup> myn-  
get nach natur-  
licher wise noch er-  
mynt niemant vo  
naturen **U**nd dz ist  
dar umb **W**ann er stirbt  
alle wegen seiner natu-  
ren an Ime **U**nd an  
ander mensche **U**nd  
da von wirt niemant  
an Ime zu mynede  
das naturliche ist **U**nd  
da von ist es billich dz  
naturliche mensche  
die heylighe nature  
leben in all wege haf-

sent **W**ann glich my-  
net sin glich **U**nd wa  
sie dann in englichet  
sind **U**nd da von my-  
net sie in mit **U**nd  
wer in in <sup>lieb hat</sup> mynnet  
das ist von gnaden  
**U**nd da von wer  
da wolle dz er myner  
ungerecht <sup>lieb gehabt</sup> gemynnet  
werde **D**er achte all-  
wegen **D**as er seiner  
naturen sterbe an Ime  
**U**nd an ander mensche  
**U**nd was dann an  
Ime <sup>lieb gehabt</sup> gemynnet wirt  
das ist got **U**nd me-  
man forwe sich dz er  
von naturlichen men-  
schen gemynnet wirt  
**U**nd es ist ein zeich-  
en dz er noch mit sin-  
naturen tod ist in der  
wartzeit **U**nd wer  
er seiner naturen zu  
male tod **U**nd wenig  
ein tod <sup>lieb gehabt</sup> gemynnet  
wirt **U**nd wenig  
wirt er von natur-

<sup>lieb gehabt</sup>  
 lichen menschen ge  
 nimmet **U**nd was  
 natuzliche mensch  
 en <sup>lieb han</sup> nimmet dz ist  
 wollust Ir naturen  
**U**nd wann sie des  
 mit erwident **U**nd  
 da von mogen sie  
 mit <sup>lieb han</sup> nimmien **U**nd  
 wenn man erstzete  
 obergehasset werd  
**M**er er sol sich groß  
 lich frowen **U**nd es  
 ist ein gut Zeichen  
 das ein mensch sich  
 frowet **S**o er gelas  
 eywint **U**nd dz mag  
 kensinder nit hab  
 en **U**nd was et  
 was gliches hat mit  
 natuzlicher <sup>lieb</sup> nimmie  
 dem sol er abgan **S**o  
 ist er off dem rech  
 ten weg ein arme  
 leben **U**nd gottlich  
<sup>lieb</sup> nimmie ist allweg  
 en sin gegenwiff  
**U**nd dz wort allem  
 vsser gottlicher <sup>lieb</sup> nimmie

<sup>lieb gehabt</sup>  
 gemimmet **W**an es  
 nimmet memad den  
 andern **U**nd wnde dñ  
 etwas gliches an me  
 beide von nature oder  
 von gnaden **U**nd so  
 die glicheit der natu  
 ren zu male aber ist  
**S**o blibet allem glich  
 eit der gnade **U**nd da  
 von wer aller glicheit  
 der naturen stirbet  
 der vffbruch ist got  
 lich <sup>lieb</sup> nimmie **A**ber wer  
 mit aller glicheit der  
 naturen erstzibet der  
 nimmet mit <sup>mit</sup> aboluter  
 lich noch wurthgerim  
 net also luterlich **U**nd  
 da von vnerstorben  
 menschen <sup>han</sup> nimmie <sup>lieb</sup> vff  
 ser naturen **D**z sie we  
 hent es sy so gnad  
 en **U**nd dz ma sedar  
 umb sträffet **S**o wer  
 den sie betriebet **U**nd  
 wallent mit hass uf  
 in der sie straffet **U**nd  
 da by sollen sie bekeme



Das Ir <sup>lieb</sup> mynne natürluch  
enist das sie betübet  
werden ~~und~~ in hasset  
der sie sträset ~~Wanne~~  
recht göttliche <sup>lieb</sup> mynne  
ist gedultig ~~und~~ lidet  
alle ding ge dultiglich  
~~und~~ hasset niemant  
~~und~~ ergilt kein übel  
mit übel ~~mer~~ sie wer  
sagt alle ding zu dem  
besten ~~Aber~~ natürluch  
<sup>lieb</sup> mynne rüchet sich zu  
hant ~~und~~ das ist dar  
umb ~~Wann~~ die natü  
re dar ~~was~~ sie <sup>lieb hat</sup> mynnet  
noch mit erstorben ist ~~und~~  
da von die conerstorbe  
menschen werde alle  
wegen be weget ~~in~~  
der werthkeit ~~und~~  
erfeket ~~den~~ sünden ~~Auch~~  
**I** muß ein mensch liden  
alle vorteil die vff in  
vallend ~~und~~ dz bereit  
in auch zu eine arme  
leben ~~Wann~~ alle vorteil  
die der mensch het ~~er~~  
~~schult~~ die vff in vallet  
~~und~~ das bereit ~~man~~  
zu einem armen leben

~~Wann~~ alle vorteil die  
der mensch het ~~er~~  
schult ~~sol~~ er derle  
dig werden ~~so~~ muß  
er ge vortelt werde  
~~und~~ mit dem vortel  
das er ge dultiglich  
lidet ~~so~~ vort in ab  
genomen ~~dz~~ vortel  
gottes ~~dz~~ er ~~was~~ gott  
denge vortelt blibet  
~~und~~ das ist ein no  
turfft ~~die~~ den mensch  
en die zu got gelio  
vent ~~dz~~ sie mit ma  
niger hant vortel  
bereit werden ~~und~~  
darumb sprach ~~was~~  
het ~~er~~ not ~~dz~~ er  
geringe kome ~~aber~~  
we dem durch den  
sie komet ~~das~~ ist  
~~er~~ mit not ~~dz~~ die  
tugend mit vnder  
wertigkeit be wert  
wird ~~und~~ mit vor  
teil ~~und~~ wer mit  
ge vortelt vort ~~dz~~  
ist ein zeichen ~~das~~  
er nie recht tugent  
ge würzet ~~man~~

Die höchsten tugend  
 die der mensch mag  
 gewunten die wird  
 aller meist angewon-  
 ten mit vrtail **Und**  
 wer das vrtail stühet  
 der flühet die tugent  
**In** der warheit **Wer**  
 dem aller nächsten solt  
 leben der muß wo  
 allen menschen ge-  
 vrtailt werden die  
**In** der selben nachheit  
 mit erstond **Wann**  
 jederman lobet dz  
 im **und** was dem  
 sinen unglück ist dz  
 ist mit von im ge-  
 lobt **und** da von  
 so vrtailt er alles dz  
 das ime unglück ist  
**und** darumb so laß  
 niemant kein tugent  
 vnder wegen durch  
 kens vrtails wille  
 das er vtspreche ich  
 will myns ebes me-  
 stigen sthonedz ericht  
 an mir walle **und**  
 will die tugent durch  
 gott lassen **Gott spruch**

Das ein geware tugent  
 ist niemant ein sache  
 des walles **Mer** seist  
 ein sach allen mensche sich  
 vff zu richten **und** sie  
 behütende vor allem  
 walle **und** wer ander  
 tugent wisset **das** ist dem  
 gleich als ein artzet der  
 einen menschen artze-  
 met **und** der sich stir-  
 bet **als** ist es auch im  
 mensch der sich an gü-  
 ten wercken mit enbes-  
 sert **der** mag sich niemant  
 gebessert an bösen we-  
 rken **und** sind das böse  
 werke so man die gü-  
 ten werck vnderweg-  
 en lat **und** da von  
 so vnt niemant gebessert  
 von gelassenheit an  
 einer rechten tugent  
**und** wer die tugent  
 lat durch vrtails wil-  
 ley der vörchtet sich  
 selber mer als liplich  
 ensthaden **dam** er  
 ander lute vordt  
 an frem geistlichen

schaden Wann die tugent  
bringet allen nutz Und  
wer die tugent lat von  
vorschte Das ist ein zeit  
en Das er nie recht tug  
ent gemacht die da en  
sprunget von göttlicher  
<sup>lieb</sup> mynne Wann in got  
licher <sup>lieb</sup> mynne ist kein  
vorschte Als Augustus  
Johannes spricht Und  
da von wer vsser recht  
ter göttlicher <sup>lieb</sup> mynne die  
tugent wurket der lat  
die tugent durch kein  
er vorscht vollen son  
der wegen Mer er  
volbringt sie Und  
solte noch helpe sein  
daruff wachen Wan  
er wurket kein tugent  
weder von vorschte  
der hellen noch umb  
das himmelreich dann  
von luter göttlicher <sup>lieb</sup> myn  
ne Und was das eff  
vellet dz will er gern  
lyden Und wie ist leid  
dz mit vil lydes daruff  
vellet Und es ist sein  
gröste fode dz er dar

umb lydet Als die zwölff  
boten fromten das  
sie würdig weren  
das sie durch ym sol  
ten liden Und da wo  
wer göttliche <sup>lieb</sup> mynne  
hat der lat kein tugent  
vnder wegen Und lat  
einen igtigen vrtel  
ley wie vil er will  
vnder luter alles was  
got gewellig ist Und  
was noch etwas selben  
lyt vff die lute nach  
ir gewelligkeit dz ouge  
ist mit luter Und da  
von ist sein werck  
mit luter Wann die  
creature ~~und~~ <sup>und</sup> blin  
det Und got macht  
gesehen Und wer  
alle zumal gesehen  
will der muss sein  
augen von allen rea  
fer turen Und allein vff got  
Und dar nach alle  
wercke wirken so sint  
alle seine werck luter  
tugend Und er dan

daruff vellet das ist sin  
bestes und niemant ist  
schuldig das er sinen  
besten vffgange und  
andere menschen beste  
erwölget nach dem al-  
ter nächsten der volbrin-  
get aller mensche be-  
stes nach dem aller  
nächsten und da vo  
sprach unser her ist  
es das ich erhöhet  
werde von dem erde-  
rich so zuhe ich alle  
ding zu mir und mit  
p<sup>der</sup>o erhöht wirt über  
er alle Irdesthe ding  
Der zuhet alle ding  
mit ihm in die höhe  
die p<sup>der</sup>o ist und dz  
ist aller menschen  
bestes und wer sin  
bestes da ihm nit  
met das ist des schy-  
ult dz er sin nit  
wurdig ist und  
vmb die unvurdi-  
keit so sol niemant  
kein tugent vnder

wegen lassen und ließ  
er die tugent vnderweg  
en er viel in die selbe  
vnnurdigkeit und got  
ere lyt mit dar inne das  
ich myns eben mensche  
schone mit tugenden  
Mer dz ich alle tugent  
volbringe und was  
vrtel daruff vellet  
das sol ich liden dz ist  
die ere gottes und die  
selbe vrtel mache mich  
emien ge waltige rich-  
ter an dem Jungsten  
tage und wer hie  
unschuldiglich ge vrt-  
teilt wirt der vurt  
vrtel sprechen an de  
Jungsten tage über al-  
le die die in hie vrt-  
teilen und da vo spr-  
acht unser her Nicht en  
vrtelen dz Ir mit ge  
vrtelot werden und  
wer den andern hie  
vrtelot an gütte wer-  
en der gut sin gewalt  
über Ir zu vrtelen  
und da von sprach

**S**anctus paulus **W**er  
emien andern urteilt  
Der verdampnet sich  
selber. **W**ann werden  
andern urteilt. **D**er nym  
met Ionē das urteil  
abe. **U**nd leit es vff  
sich selber. **U**nd da wo  
erstreckte niemant das  
er ge urteilt wirt. **W**ann  
Im wirt aller sin ge  
breste da mit abge  
nommen. **O**b Im sin ge  
brest leit ist. **F**rage. **U**n  
mochte man frage. **O**b  
Der mensche mit tugend  
den In keiner hand  
weise In mein eben men  
schen vrsatz moege geb  
en zu valle. **A**ntwort. **D**ie  
spruch wo em geware  
tugend ist. **D**ie da wo got  
licher <sup>lieb</sup> mynne zu male  
gewirket wirt. **D**z die  
erust hem sache zu valle  
**U**nd was urteils dar  
vff vellet. **D**z ist mit an  
der. **D**ann ein offen  
barunge der warheit

**U**nd der gerechtigkeit  
**U**nd wer dz urteil stii  
get der stiihet die war  
heit. **U**nd die gerecht  
keit. **A**ber dz gut wort  
das da gesprucht vsser  
vort. **U**nd gesprucht  
vss einem zytlichen  
warumb. **U**nd ge  
sprucht vss eine von  
bereten grund. **D**as  
wort ist konluter.  
**U**nd also groß die kon  
luterkeit ist. **A**ls groß  
ist die vrsache sin  
eben menschen val  
les. **U**nd wer sin  
eben eigenlichen anpl  
achen werken vellet  
**D**er wirt schuldigan  
sinem valle. **N**und  
die gütten wort müß  
man dir und weg  
en lassen. **D**urch giff  
sin eben menschen  
**W**ann die gütte  
wert werdend ver  
wandelt von einer  
vnrachten meynungen

In böse werke. Daz siemt  
 me gut sind. Mer sie  
 sind böse werck. Und da  
 von so miß man sie  
 laphen. **A**ber die güter  
 werck die da gesthehe  
 us reutter göttlicher my  
<sup>lieb</sup>  
 ne die sind all wegen  
 luter. Und die sint kem  
 sach sine eben mensch  
 en walle. Und da wo  
 sol man sie mit lassen.  
**F**rage. Nu möchte ma  
 spruchen ob man kem  
 böse werke möchte us  
<sup>lieb</sup>  
 minne geuerten.  
 Das mag got da im  
 meinet. Und doch  
 böse ist. **A**ntwort. Ich sp  
 ruck dz alle minne  
 werck sint güter. Mit  
 böse. Und dz spruch  
 Santz paulus dz got  
<sup>lieb</sup>  
 liche minne werket  
 mit böse. **A**ber es went  
 manig mensch usser  
<sup>lieb</sup>  
 minne wercken da  
 doch mit minne ist.  
 Und darvon sint sin

minne werke. Dik böse  
 wann göttlich <sup>lieb</sup> minne  
 ist geordnet. Vff ein no  
 türlich zil. Und wer  
 vordentlich. Und one  
 nottuzt minne werck  
 werket. So ver lutzet  
<sup>lieb</sup>  
 minne den namen.  
 Und gesticht ein werck  
<sup>lieb</sup>  
 one minne. Und sol  
 liche werke sind mit  
 edbar. **W**ann sanct  
 paulus spruch. **G**abe  
 ich mit göttliche <sup>lieb</sup> minne  
 So hilffet mich mit al  
 les. Das ich thun. **U**n  
 da wo ist es groß not  
 tuzt. Daz man wisse  
 wie man recht min  
 werke solle wercken.  
 Und vnrecht min  
 werck sol lassen. Und  
 man linder. Ir gar  
 litzel. Die die künst  
 bekennen alle minne  
 werke. In wercken  
 vff dz neyeste. **S**in recht  
 minn werck hat vier  
 erley ordnung da  
 eine es geuertet

werden sol Die eystor-  
denung ist die geseze  
der heiligen kirchen  
Die ander ordenung  
das ist das naturlich  
geseze **und** Ir ge-  
seze die ist moß **on** die  
moß **und** die hoiet  
zu vsserlichen werck-  
en **und** wer mit all-  
zeit nach vsserlicher  
ordenung mit sine  
myne werke masse  
rüzet der ver honet  
das werke **in** das  
ist masse zu vsserliche  
wenig **und** vil dz  
mittel **und** wer dz  
mittel allerzeit kuffet  
mit vsserlichen myn-  
nen werke **des** werck  
sint geordenet nach  
gottlicher <sup>lieb</sup> myne **in**  
also ist das mit ein my-  
ne werke dz man  
eniem güt der sint  
bedarf **wann** er  
wircket mit vsser das  
mittel dz ist vsser-  
turfft **wann** notturft  
ist der gäben gegen

vurfft **und** Ir mittel  
**und** da von ist es mit  
eni tugend dz ein rich  
menich dem andern  
güt **wann** es mit eni  
notturft ist Die ein  
mittel ist der gäbe  
Also wenig dz ein  
tugend ist dz man  
ein gesalten man  
güt zu essen **und**  
ein reuichen man  
trinket Also wenig  
ist das eni tugend  
das man eni rich  
en man güt zytlich  
güt **es** ist vol ett  
was tugend also  
gib du mir **so** gib  
ich dir **Aber** got güt  
kemen lon **darin**  
**und** das ist auch mit  
eni geordenet myn-  
nen werke **das** ein  
menich vastet über  
kraft der naturen  
das sin nature da  
von entsethet vort  
**und** das ist auch  
mit güt **das** man  
vsser über notturft

Wer das man dz mittel  
 greiffet das man iisset so  
 man essen soll **Und wa-**  
 stet so man waften soll  
**Und** also ist es auch  
 an andern wercken die  
 sol man allwege wirt-  
 en uff das mittel **Und**  
**wer** dz mittel haltet  
 in allen sinen wercke  
 der haltet das gesetz de  
 der heiligen **Und** der  
 naturen **Und** da von  
 spricht **Sanctus bñhadq**  
 Das beste das ein men-  
 sch gethün kan das ist  
 das er ordnung gehalt  
 in nature **und** in gei-  
 ste **Wann** alle ding  
 haben ordnung **Und**  
 wer den dingen sin  
 ordnung ni met der  
 nimmet sine sin wese  
**Und** wer mit sinem  
 mynne werke greiffet  
 über ordnung **der** grei-  
 fet wo göttlicher <sup>lieb</sup> mynne  
**und** sine werke sind me  
 böse dann güte **Wann**  
**unser her spruch** ist  
 niemand güte wan got  
**und** da von ist mit  
 güte **es** gestrehe dann

In gott **und** <sup>es</sup> mit gestühn mit  
 In gott **es** gestrehe dan  
 In ordnung **die** drit  
 ordnung da ein recht  
 mynne werke sol myne  
 gewirke werden das  
 ist nach ordnung des  
 heiligen ewangelium  
**Die** vierd ordnung  
 ist göttlich **und** die  
 zwö ordnung hat  
 ein zyl das ist gott  
**Wann** ordnung des  
 heiligen ewangelium  
 wisset uff vffredlich  
 lydigkeit zytlicher  
 ding **und** göttlich or-  
 denung wisset uff  
 vnderlich lydigkeit gei-  
 stlicher ding **die** gott  
 mit sind **und** wer die  
 zwö ordnung recht  
 haltet in sinen wercken  
 der werket allwegen  
 sonder mittel uff gott  
**und** das ist darvmb  
**Wann** ein vollkomen  
 mensch der da lebet  
 nach der ordnung  
 des ewangelium **und**  
 nach göttlicher orde-  
 nung **der** ist entbloset  
 wo allen creaturen



Inmerlich und vffalich  
daron ist gott allem sin  
gegenwertig sonder al-  
les mittel ~~nam~~ alle  
mittel sind abe ~~in~~ da  
von sind auch sine werck  
unmittelich ~~nam~~ sie  
werden genirlet vff  
wendig allen creature  
und über alle creature  
in gott ~~und da von~~  
~~prucht vnser her~~ Wer  
mit alle ding lat die er  
be sitzet der mag mit  
myn Junger sin ~~fr~~  
nicht alle ding und mit  
ein teil lassen und ein  
teil haben und wan  
das <sup>#</sup> trifft vff dz natur-  
lich mittel ~~Wer~~ man  
sol alle ding lassen und  
mit behaben und das  
trifft über alle mittel  
bloß vff gott ~~und der~~  
ist allem ein gewar-  
er Junger gottes und  
der gott allem zu der  
gottlichen schulen in  
der er alle warheit  
leret und gott ist allem  
sin schulmeister und  
leret nach gottlicher ord-

# mit alle

denung alle sine werck  
wurden ~~und vnser~~  
~~her prucht also~~ Wer  
mit vatter mütter  
sweester Bruder lat  
und alle andere ding  
der ist myn mit wir-  
dig in der warheit  
wer nicht haftet an  
dem dinge dz got bloß  
mit ein ~~es sy~~ wird  
klem es wolle ~~er ma-~~  
thet sich da mit <sup>von</sup> wir-  
dig ~~ein~~ großen guttes  
~~nam~~ wir duffet  
statt in gluckzeit und  
wer an nicht haftet  
der ist gott ~~ungluck~~  
in da von ist er sin  
mit würdig ~~in~~  
~~in dem heiligen Sacrament~~  
**D**as Sacrament  
vnser herwidlich  
nähst got und  
menschlich und werden  
würdiglich sol enpha-  
hen der muß in glich  
sin also wer es moß-  
lich ist und also die  
menschheit bloß dast  
also muß auch der  
mensch der in enphahet

nach dem wasser in men-  
 schen bloß in von al-  
 ler eigen schaft zytlich  
 er dinge **Und** also die  
 gotheit bloß da ist  
**Als** muß der geisten  
 bloßet in von allen  
 dingen die got bloß  
 mit einind **Und** nach  
 der wylß so wurt dz  
 sacrament würdig  
 lich empfangen **Und**  
Das sind die wort vn-  
serz hezin **W**er mit al-  
 le dny lat der ist myn  
 mit würdig **I**st er dan  
 mit würdig so enpha-  
 het er auch mit die  
 frucht des sacraments  
**W**er der dem sacra-  
 ment gleich ist **Und**  
 der ist in würdig  
**Und** der enphahet  
 allem die frucht nach  
 dem aller nechsten **W**a-  
 erhät kein mittel an  
 mie **Das** inlyndert  
 an der frucht **Und** da-  
 von so mag er alle  
 tag zu got **Und** en-  
 phahen in eigen

spysse **Und** niemān  
 hat kein recht eigent-  
 schaft an der spysen  
 zugeben oder zu essen  
**W**ann er allem **Und**  
 wer in die spysse ver-  
 seit zugeben **Der** nympt  
 sine in wetterlich erbe  
~~**Und** man mag sine~~  
**Das** erbe wol verzylge  
 one sünde **Als** lang  
 das er auch er wettet  
 werde zu eme recht-  
 ten ee kinde **Und** die  
 menschen anogon dz  
 sacrament lachen mit  
 das sie bas bereut wer-  
 den **Und** sie müssen  
 dz er teil der lute sünd-  
 hey **W**ann es noch mit  
 freigen erbe ist **Und**  
 da noch ist es billich  
 dz es in mit gericht  
 ange wommen wird  
**Und** got se dnt zu  
 die erzeit die lute  
**Und** dar an sind sie  
 schuldig **W**ann sie  
 niemend dz mit ist  
**Aber** die rechten ee kinde  
 der erben es ist die

endorffen es durch nie  
manzwilley lassen es  
werde dann das in ir  
keller mit geben wolte  
So müssen sie sich fe  
ren in frem wasser  
und müssen ir erbes  
da warten und sie en  
ergerent niemant dz  
sie ir eigen erbe kauft  
by und sie erbrucht  
es mit allem mer sie tei  
ley mit allen mensche  
en die singt ~~mit~~ bege  
rent und sie dorffen  
kein ~~bitte~~ urteil der ki  
te mit stuyhen wann  
es mag in nie an mit  
recht urteil anze  
winney und darvon sol  
lent sie ir erbe waste  
behaltten und lasent  
sie es <sup>in</sup> angewinnung die  
thunt ~~stey~~ ~~leben~~ ~~vatt~~  
mit liebe und macht  
sich ~~unlich~~ und vor <sup>in</sup>  
das sarratet beymet  
Der tüt dem gleich als  
ein hussman eine gast  
zu ~~lyd~~ in sein huss

und ime essen und trink  
en gebe und es im recht  
woll bite und mit got  
von me neme und der  
gast gieng dar und tub  
den wirt von sinem  
eigen tische vnder ver  
spruchte die spysse und  
den tranke dz sie beide  
müsten waster ist  
der wirt wisse und stark  
er sol es dem gast mit  
verhenggen und wer  
hengget es es ime das  
ist ein zeichen dz er ein  
tore ist und ein essel  
bitel das es wie manlich  
gemütte gewann und  
der spysen mit würdig  
ist zu essen und da wo  
wer sich komet dz in  
got spysset mit im selber  
der esse und tranke wast  
und las einen igtigen  
murmelen und vor  
teilen wie vil er will  
So tüt er im selber und  
got und allen men  
schen rechte Aber lat  
er es durch ir murmelung

vnd durch vortel d' ist  
 ein zeichen d' er mit  
 ein recht ee kind ist die  
 die spys von recht sol  
 essen **Stiche** sprechen  
 man sol sine eben men-  
 schen schonen vnd sol  
 ee durch gott lassen **Ich**  
 spruch vor recht gott  
 den almachtigen enpha-  
 het das der teileit sin  
 almuosen in alle rustenheit  
 vnd iederman wird  
 geben nach siner rusten-  
 heit **vnd** windigkeit  
 vnd wer es lat der gut  
 niemay mit vnd der  
 lat alle menschen hung-  
 er lyden **Wer** es vortelt  
 das em gutt menschen  
 zu got gat **Der** macht  
 sich vnnwindig alle des  
 gutten d' in der heilig-  
 en rustenheit mit ein-  
 ander bestriht **Wann**  
 es ist das groste gutt  
 das in der rustenheit  
 gestriht d' gutt lute  
 gott den almachtigen  
 enphahen vnd wer  
 sich an dem grosten

verschuldiget vnd sich  
 vnuerdig machet der  
 machet sich auch vnnwin-  
 dig an dem kleinen **Al-**  
 so vor gott anere bütet  
 der bütet allen heiligen  
 anere vnd vomb die  
 vnnwindigkeit sol nie-  
 man das sacrament  
 vnderwegen lassen **Vn-**  
 sol mit alle mensche last-  
 en engelten d' einer  
 sündet vnd lat er es  
 vnderwegen so er es  
 thun solte **So** velleter  
 in die selben vnnwin-  
 digkeit da er inne ist  
 der in vortelt **Wann**  
 er volget me med dan  
 gott vnd da es so  
 gut er med glucke mit  
 me vnnwindig mit gott  
 vnd er düt in keme  
 nutze damit d' er es  
 lat durch walle wille  
 vnd das ist darumb  
~~Wann~~<sup>wer</sup> ~~er~~ raffemen  
 sprachen bäume statt  
 den manig starker vnnwin-  
 digkeit ange weigt der  
 muß vallen vnd velleter

er mit von einem wunde  
So velleter er aber von dem  
andern **U**nd sit er doch  
vallen muß **S**o ist es  
also gütt **U**nd alle von  
einem als von dem an  
dern **U**nd gott <sup>recht</sup> **U**nd enph  
gen ist man man kern  
sach zu vall **M**er es  
ist sin eigen bosheit  
die im ime ist **U**nd  
offenbaret er sie mit an de  
werke **U**nd offenbaret sie  
aber an den andern **U**nd  
da von mag man sin  
mit gesegonen **U**nd es  
ist billich dz er geurteilt  
werde **W**ann es ist das  
grosse werke gottes lichte  
zu enphagen **U**nd der  
mensich mag mit wol  
siner krankheit sitz wir  
diglich dar zu bereiten  
**U**nd darumb gehört das  
zu einem armen leben  
**U**nd ist not dz im geholf  
fen werde **D**er dester  
wundigliche zungunge  
**S**o gut wie got dz zu  
sture dz er lat vrtail  
off im vallen **U**nd

die vrtail machet im  
luter dz er dester vone  
diglicher gott enphaget  
**U**nd over die vrtail  
stühet der will sich  
mit lasen bereite **U**nd  
darumb gehört dz zu  
einem armen leben  
dz er geurteilt werde  
**U**ff das dz er aller vrt  
teil ledig werde **D**z er  
sinis gottes moige gebu  
then on alles mittel  
**U**nd igtliche tugend mö  
ge gewurken nach  
den aller höchsten **U**nd  
**M**uß ein mensich liden  
durchsetzung **U**nd dz  
hilffet ime gar seher  
zu einem armen leb  
en **W**ann der men  
sich von Adams valle  
hond von sine gebre  
sten ist vol sinitlich  
er neigung die in  
die hundert an sinen  
besten **U**nd die unge  
wurtzelt neigung  
**U**nd gebresten muß  
mit liden vertilket  
werden **U**nd over

mit mit liden durch  
 alle ding get **und** alle  
 ding über windet **der**  
 kommt memed **niem**  
 em luteru leben **und**  
 over im liden an düt  
 derhilffet im zu eme  
 luteru leben **Man** got  
 will nit das ichts de  
 menschen verge on  
 liden **das** der warheit  
 ungtuch ist **und** er wil  
 kein gabe geben **der**  
 grund werde dan be  
 zeit mit liden **und**  
 da von sprucht die ge  
 schrifft als **es** blibet  
 kein ibel ungepinigt  
**und** kein gut unge  
 lonet **und** so alles  
 ibel vertilket wirt  
 mit liden **so** wirt  
 alles gut gegeben  
**und** darumb wolt  
 unser her liden **hoff**  
 dz in sinem liden al  
 les ibel vertilket wirt  
**und** alles gut wirt  
 de geben **und** wer  
 in sinem liden aller

meist lidet **der** wirt  
 aller meist nutz **der**  
 liden **unser** her **und**  
 wer liden stühet **der**  
 stühet sin ewig selig  
 keit **und** mit kernen  
 dingen bringet **der** men  
 sch got neher **der** sin seli  
 gkeit ist **Man** mit  
 liden **Man** liden lü  
 tert den menschen als  
 füze das gold **und** dz  
 gold dz aller meist ge  
 bramt wirt in dem  
 füze **das** wirt aller sch  
 önest **als** ist es auch  
 umb den menschen  
**der** aller meist lidet  
**der** wirt aller lüterst  
**und** **der** aller luterst  
 ist **der** ist got aller nehest  
**und** da von ist liden  
 die größte gabe die got  
 gibt **hie** in der zyt  
**Man** kompt got all  
 nehest da mit **und**  
 niemā ist liden wür  
 dig **Man** **der** eb lidet  
 in dem höchsten grade  
 göttlicher <sup>lieb</sup> minne **und**  
 darumb wirt liden allem

erphagen nach sinem  
höchsten adel. Und wer  
mit gottlich<sup>lieb</sup> myn hat  
der ist lidens mit noie  
ding. Und darvon so  
lat got die sündez we  
nig liden. In der zyt  
Und gütt lute müsse  
vil liden. In der zyt  
Und wer wyse were,  
der erpfinng liden mit  
großer fride. Darvon  
man yme alles gut  
off erteruch gebe. Was  
zyttlich gut bezau bet  
dem mensche ewig  
seligkeit ob er mit luste  
daruff blibet. Aber liden  
gut dem menschen ewig  
seligkeit ob er es mit my  
ne lidet. Und das heysst  
er ein toze der das gütt  
lat und das böse welet.  
Und der tozen sind gar  
vil off erteruch. Wann  
man vndet. In gar vil  
die zyttlich gut bezuwent  
und suchent von liden  
stuehend. Und da von  
die aller wisesen der  
welt sind die aller toz

rensten gegen got. Und  
gebe got weltlichen  
luten liden. Und gütt  
luten zyttlich gütt. So  
dett got dem gluch der  
sinen lieben fund tot  
dett. Und sin wind  
machet lebendig. Und  
gut yme dar zu. Und  
was er will. Was leyne  
ding entsprunget me  
lebendes. In der selen  
wann<sup>von</sup> liden. Wann  
liden vertilcket alles  
das totlich ist. In der  
selen. Und so dan alle  
ding abe sind die tot  
lich sind. So blibet  
bloß leben. Und da so  
so gebürt sich die grö  
ste fride. In dem aller  
grösten liden. Wann  
fride komet von liden.  
**Frage** Nu mocht ma  
sprechen. Ob dz liden  
ist besser dz ein men  
sch im selber an tut  
darn das im ander  
lute an dunt. Oder  
got über. In vhenget

**Antwort** Ich sprich al-  
 so wil das besser ist  
 das got den menschen  
 en selig mach **Wann**  
 das er sich selber selig  
 machet **Also** wil ist  
 das liden besser das  
 ime geschicht von  
 andern luten **und**  
 gott über in d'hen-  
 get **Wann** das er im  
 selber an tüt **und** dz  
 liden ist aller best **und**  
 da gedult aller gröst ist  
**Nu** ist gedult wil  
 gröst die em men-  
 sch hat von frönde  
 liden **wann** von eig-  
 em liden **wann** em  
 mensch verzeit im  
 selber woll **Aber** er  
 len kan einem andern  
 mit woll vertragen  
**frage** Nu möchte  
 man spreche ist es al-  
 so das frönde liden bes-  
 ser ist dann eigen lide  
 So ist es besser das  
 man kein liden suche  
**und** es selber lassen  
 vollen **wann** man es

suchet **und** also ist eut-  
 licher liden besser **und**  
 se enfühet es mit dan  
 armen lute liden die  
 es suchen **Antwort** Ich  
 sprich das liden ist aller  
 best **das** aller meist  
<sup>lieb</sup> in mynne gelitten  
 wirt **Nu** ist dz vil grö-  
 ser <sup>lieb</sup> mynne dz man lide  
 suchet **von** <sup>lieb</sup> mynen  
 wann dz man liden  
 suchte vor vortzen  
 Nu stiechen uch lute  
 liden an in selber **und** an  
 andern luten **und** allen  
 liden dz im geschicht  
 des sint sieme ein  
 sache dann ander lute  
**wann** der uch wirt  
 mer gemynet **dann**  
 er gehasset wirt **und**  
 da von so tüt man im  
 wenig jeman liden  
 an **ime** er tüt es im  
 allen selber **Aber** em  
 mensch dz von <sup>lieb</sup> myn-  
 nen arm wirt **und**  
 sich gut in allen liden <sup>von doch</sup>  
**das** stühet sin liden  
 dz ist sin gebreste da



von es von lonbar liden  
hat **U**nd sücht liden vo  
andern luten das **I**me  
lonbar ist **W**ann eige  
liden komet von eige  
gebresten **U**nd es ist  
billiker **W**er in sünd  
en lebet das der liden  
habe **W**ann einiglich  
sünde bringet ein sün  
der geistlich liden **U**nd  
also liden rich lute **U**nd  
das ist mit lonbar **S**o sy  
dann das sie die sünde  
wollen lassen **A**ber  
wollen sie in sünden  
leben **S**o müssen sie  
swezluchen liden **U**nd  
das liden ist gleich den  
in der hellen **S**o die  
ye me liden **S**o sie je  
me böser werden **A**ls  
geschicht auch den sün  
dern **S**o sie ye me liden  
in iren sünden **S**o sie  
ye vergiffened werden  
**U**nd sich ye me keiet  
zu sünden **D**ass dz sie  
liden ledig werden  
**S**o sie ye me liden stie

gend **S**o sie ye me **I**me  
lich gepiniget werd  
**U**nd sie haben usser  
lich liden oder mit **S**o  
werden sie doch alle  
wegen gepiniget in  
iren sünden **U**nd sie  
klagen dz sie groß liden  
haben **U**nd sie woenent  
es sol in lon bringen **S**o  
man spuchet liden sy  
gutt **U**nd es ist mer  
in anerkennung **H**elsetzer  
pin **W**ann es sy ein  
bereten **H**elsetzer  
zu dem himmel rich  
hand also gute mensch  
en hant emey **W**er  
smake ewiger fröde  
**A**ls hant die sünd  
ein wossmake ewiger  
pin **W**ann in der tug  
ent ge bnet sich ewige  
fröde **U**nd in der sün  
den ewige pin **U**nd da  
von ist mit alles liden  
lonbar **W**ann dz man  
lidet **W**ann <sup>lieb</sup> mynne in  
rechtet gedult **U**nd **I**me  
die wartet dz liden

süßen gütte lute **Und**  
 da von ist Ir liden güt  
 und got genehe **Und**  
 kein ding machet den  
 menschen gott gene  
 mer **Wann** liden **Und**  
 das ist darumb **Wann**  
 liden vertilket an de  
 menschen alles das  
 das heilig ist **Und** got  
 ungenehe ist **Und**  
 also blibet der mensch  
 bloß alles hasß **Und**  
 da von muß In gott  
<sup>lieb haben</sup>  
 mynnen **Und** dar  
 umb sprucht **conzelher**  
**Durch den prophete**  
**Dauid also Ich bin**  
 by Inne In liden **Und**  
 lose In **Und** ere **Und** ton  
 gibe Inne lange der  
 tage **Und** ich zoige  
 Inne min heil **Und** er  
 sprucht Ich bin by In  
 In liden **Und** ist **Und** man  
 got alwegen heil ge  
 gen wertig In liden  
**Und** got komet mit  
 liden zu dem men  
 schen **Und** mochte mit

keinem andern dinge  
 also wol zu In kom  
 men **Und** der men  
 sch wird erloset von  
 dem allem **Und** got mit  
 enist **Und** er blibet  
 allem an got hangen  
**So** gabet Inne got mit  
 dem liecht der gloc  
 en **Und** er fultet In  
 dann mit eringer  
 seligkeit die er selb  
 ist **Und** liden ist glich  
 einer fetten **Wann**  
 so der trübel getruk  
 et wird **So** stusset es  
 Inne alles das **Und** In  
 Inne ist **Und** es süße  
 es gut süße **Und** ist  
 er süre er gut süre **Und**  
**Also** ist es auch so der  
 mensch getruk et wird  
 mit liden **Und** **Und** **Und** **Und**  
 In Inne ist **Und** stusset es  
 Inne **Und** er en tugent  
 haßt mensch **So** er be  
 quissen wird mit lide  
**So** stusset mit andern  
 es Inne **Wann** die got  
 lich süßheit die In In  
 verborgen was **Die** wird

Dann offenbare Das er  
Dann allen guten men-  
schen edeln von gut zu  
trinken Und dz er  
Dann mag gepredigt  
kommen alle Zu mir  
die da tustend Sie sol-  
lent getrenkt werden  
von der geburt die vo-  
me geboren ist Und  
mit der geburt gebirt  
er sich vor In alle ding  
Das ist dz er dann alle  
ding begünet Und  
In dem besten un-  
nimmet Und niemant be-  
trübet Und In auch  
nieman mag betrüben  
Und nach der weisen  
So het er glicheit  
mit gott dz er also un-  
beweglichen blibet  
In seinem gemitte  
Und darumb sprach  
unser heil selig sind  
die durch die gerechtig-  
keit Und heissen got-  
tes sine Und selig  
sind sie so sie gehas-  
set werden Und die

nam wort usz geworffe  
für böse sündent usz In  
dem tage Wann un-  
werd loucht gehuset In dem  
himmel Das er spricht  
selig sind die die durch  
tunge liden durch die ge-  
rechtigkeit Das ist dar-  
umb Wann durch rech-  
tunge und hase Und  
versmeide die wort-  
en dem menschen In  
seligkeit Und wer des  
wertes mangelt der  
mangelt seligkeit Das  
ist darumb Wann kein  
menschen mag sich sel-  
ber selig machen  
Und darvon sol er  
selig werden So muß  
In gehoffen werde  
Und das machet In  
vil seliger dan sin  
werke Und dar umb  
spricht unser heil fro-  
went usz In den tag-  
en des lidens Wann  
unwerd loucht über flüssig  
In dem himmel Das  
ist das dem mensche

sollicher lon wirt ge-  
 geben Den er von  
 sinen werken mit  
 mocht han verdienen  
 et Und da von me-  
 man sy tuzig In lide  
 wann liden benym-  
 met alle trurheit In  
 bringet alle sode Und  
 da von sind gut lute  
 aller stoltheit So sie  
 aller meist lides hant  
 wann die kelten die  
 sie tufent die machet  
 die verborgen sode  
 die In verborge woz  
 us flicssen und dz ist  
 gar ein edel leben  
 Das ein mensche sich  
 allwegen frometion  
 niemec recht tuzig  
 wort **Frage** Wu mocht  
 te man sprechen von  
 ser her sprach **Wm**<sup>doch</sup>  
 sele ist tuzig bis In den  
 tod Wie moijen dan  
 gutte lute allwegen  
<sup>keulich</sup> **tuzig** **Antwort** Ich  
 pruch es ist quere  
 hande tuzigkeit **Im**  
 ist eigen tuzigkeit In

die von aigen sunden ist  
 und der tuzigkeit hat  
 unser her mit mocht gut  
 lute Die ander tuzigkeit  
 ist ein mit liden tuziken  
 und die ist wo ~~eige sin~~  
<sup>gute</sup> ~~den~~ myn menden mensche  
 en Und die hat ons  
 ged ond gutt lute In  
 die tuzigkeit stet wol  
 mit gottlicher sode Wa  
 sie ist wo luter <sup>lieb</sup> mynne  
 und In luter <sup>lieb</sup> mynne  
 gebret sich gottlicher sode  
 und woz sinen eben  
 menschen aller meist  
<sup>liebhat</sup> mynnet und aller meist  
 mit liden mit In hat  
 In dem gebret sich all  
 meist gottlich sode ob  
 woz gutt lute lide hab-  
 en umb her gebrest-  
 en und das geseit  
 von gottlicher <sup>lieb</sup> mynne  
 die sie hant In gott  
 und da von ist Ir lid-  
 en mit als der sunder  
 liden In dem sich alle  
 In helpe In gebret  
 mer Ir liden ist von  
<sup>lieb</sup> mynne und da wo

gebrüete sich göttlich  
fröde in irem liden  
vnd wer sich mit frö-  
wet in irem liden  
Das ist ein zeichen  
das in liden mit su-  
chbar ist vnd da wo  
spricht sanctus paulus  
Komment uch allweg-  
en in dem heren Das ist  
spricht das der men-  
sch ein stet in bliben-  
de ewige fröde in got  
sel haben vnd die ko-  
ment von einer luter  
konfessionen vnd wer  
die fröde hat dz ist ein  
zeichen das got in hertz  
besessen hat vnd sich in  
mit <sup>lieb</sup> minnen vnd mit  
fröden offenbart vnd  
darum so möget gü-  
te lute mit vil kurz-  
keit be weisen wann  
in got alle kurzheit  
hat benomen vnd  
hat sich gesetzt an  
der kurzheit statt  
wo dar in got ist da  
ist alle fröde sanctus  
paulus spricht fromet  
uch ander werbe

Das ist alles das das die  
menschen begegent wo  
liden Das sol er ein min-  
sünderlich fröde in hab-  
en vnd das ist ein zeich-  
en das in got antwor-  
tet in allen dinge in  
in alle zeit entgegen  
lauffent mit in wed gab-  
en wann ein igtlich  
liden got in fröden in  
von <sup>lieb</sup> minnen gelitten  
vnt Das bringt ein  
nuwe sünderlich gabe  
vnd wer sich allweg-  
en in liden fromet das  
ist ein zeichen dz in  
got allwegen gabet  
vnd in kein gabe en  
gat wann nuw gabe  
bringet nuwe fröde in  
by der fröde bekennet  
man die gaben wann  
nieman mag sich ge-  
fromen so man in  
nimmet Wer so man  
in gut vnd got gut  
allwegen gütten luten  
da von froment sie  
sich allwegen **2. frage**  
Wu mochte man pre-  
chen unser her der

verflücht doch den die  
 sich flücht wie mö-  
 gent dann gut lüt kö-  
 de han **Antwort** Ich  
 spruch das unser her  
 der verflücht die  
 sode und ir wollust  
 in diesem nu der zyt  
 stüchend und die stü-  
 ynende sode ist in sin-  
 de und dan umb wer-  
 dent sie von got ver-  
 flücht **Aber** gut lute  
 sode ist mit diesem nu  
 in der zyt **Mer** in  
 dem nu der ewigkeit  
 und ir sode ist mit  
 vsser sunden **Mer** sie  
 ist vsser tugent und  
 sie bewegent sich mit  
 zu fioden **Mer** got  
 beweget sie zu mü-  
 lichen fioden **2 frage**  
**Nu** möchte man spr-  
 ech en gut mü gut lüt  
 allwegen sode hab-  
 ent **Was** ist dan ir  
 liden **Wann** liden in  
 sode mögen mit all-  
 wegen by einander  
 beston **Antwort** Ich

spruch der mensch ist  
 zusammen geleit vo  
 lide und sele **und** gluck  
 hat sin sonder werke  
**und** so sich der lute  
 flücht in zittlichen  
 dingen **und** in sin-  
 den **so** turet der gest  
**und** die sode **und** die  
 tureit haben die  
 sinder **und** so der  
 gest sich flücht in  
 got **so** turet der  
 lip in der zyt **und**  
 die sode **und** die tu-  
 reit haben gut lute  
**und** das liden der  
 lites dz sie haben hie  
 in der zyt **dz** brin-  
 get in ewiges lebe  
**und** die sode die sie  
 haben die ist die su-  
 cht des lides **und** also  
 statt liden **und** sode  
 mit einander **und**  
 so das liden me ist **so**  
 die sode mer ist des  
 gestes **und** dz sie sich  
 mögen flücht in  
 liden **dz** ist ein zeich-  
 en **dz** sie horen zu  
 dem ewigen leben

Und es erwaart wie kein  
mensch kein göttlich fröde  
genuss in liden der zu der helle  
höret Und da von hant  
die sünden in frem zeit  
lichem lust Und fröde  
sein ewig turen Und die  
ewige traukeit ist die  
furcht von zeitliche lusten  
Und ir fröde ist mer em  
stern Und ein won was  
es in der warheit ist Und  
es ist in der warheit kein  
fröde Weder es ist ein ewig  
pin Und so sie mer wisslich  
lich fröden haben So sie  
mer immerlich gepunget  
werd Und das ist ein  
zeichen dz sie mit zu got  
gehören Und davon  
was got ir pin hie an Und  
weret ewiglich Und me  
man über hebet sich das  
es in wolget nach der  
zeit wann gluck der zeit  
ist ein sache ewiges stück  
es Und wer sich über  
hebet zu machen gluckes  
der tut dem gluck So sich  
ein diep frowet dz man  
in furet über ein ston  
matte Und die wyl

eruff der matten ist so  
duncket im wie me  
gar woll sie Und also  
balde er über die matten  
kompt So henket man  
in an den galgen so ist  
dann sin fröde wß Und  
also besticht auch dem  
sünder der sich krefrö  
wet in dieser kurze zeit  
Und dar nach an den  
ewigen galgen wur  
gehungen Und das  
ist billich wann sie sind  
diep und stellend got  
das sin wann alles  
das sie sand das ist got  
tes Und mit ir wond sie  
haben es Und gaben  
ime nichts mit vnder  
Und davon soler sie  
billigen henken Und  
wer sich gluckes über  
hept der über hebet sich  
das er ein diep ist Und  
das man im henken  
sol Und also gluck der  
zeit ist ein sache zu der  
hellen Also ist conglucke  
und liden ein sache zu  
dem ewigen leben *frage*

**N**u möchte man sprechen und fragen **E**s sind vil lute vff ertrecht die doch mit vil liden haben **G**ottend sie darumb dester murre lones haben **A**nwort **J**es spruch wo ein ge waer gottes feind ist das der memer on zyt lich liden ist **E**s lidet allenwegen **A**nd ist dz in vierhande wisse **I**n liden ist in den werken **D**as ander in dem willen **D**as dritt in dem geist **D**as vierd in gott **A**nd yfliche bringet ein sonder frode **D**as erst liden dz der mensch lidet **D**as ist von vffertlichem zu walle **A**ls got verhenget über den menschen frechttagen oder durchschtinge **O**der das sich der mensch git in armut **D**as er hungersturz hend elende **A**nd versme hede **A**nd was andern lidens ist **D**z alles lidet

117  
er durch gott **A**nd sollich liden wort ein recht gut ter mensch selten hem einig **E**s muß ve ett was liden **W**ann wort me sollich liden **Z**u ma le abgezogen **G**o wird er gezogen von dem hme lutech **A**nd er wisse ob oder wisse es mit **G**o muß er in etlicher wisse lide haben **W**ann vff dem wege gottes **G**o muß man allenwegen für sich gon **A**nd niemah mag allenwegen für sich gon **G**ott helffe **I**n dem vngabe **I**n krafft **A**nd die krafft flüßet allenwege durch liden in die sele **A**nd wem gebüst an liden **D**em gebüst an der krafft **A**nd wem gebüst an der krafft **D**er mag mit allenwege für sich gon **A**nd wer mit allenwegen für sich gat **D**er dritte von dem wege gottes **D**a von so müssen gutt lute allenwegen liden **V**ff das sie allenwegen



Kraft mögen haben sui-  
lich zu gon **Das** liden  
sye heimlich oder offen-  
bare **Und** es gestuht  
woll das gut mensche-  
en heimlich mit liden  
bereit werden **Also** dz  
sie gehasset werden  
**Und** man sel heimlich  
verclasset **Und** dz bö-  
ste von Inseut **Und** dz  
behalt se als off dem  
wege gottes **Und** bring-  
et In grossen lon **Und**  
darumb sprach unser  
herren in den  
tagen **So** he gehasset  
werden **Wann** unser  
lon ist gross In dem hyn-  
mel **Das** ex spruch zo-  
went in den tagen  
**Das** ist In dem licht  
der warheit **Als** die  
sunne erlichtet den  
tage **Also** lichtet liden  
die overnunft zu be-  
kennen die warheit **Und**  
da von sprach **David**  
**Das** liden gibt vernunft

**Und** darumb die durch  
gelitten mensche die  
sind die aller vernun-  
ftigsten **Und** ist  
das darumb **Wann**  
liden gibt ein igtlich  
ding zu bekennen  
als es ist **Und** es offen-  
bart die verborgen-  
heit der dinge **Und** da-  
von was geoffenbart  
wird dz wird auch  
bekant **Und** also in  
sünde **Und** zytlich  
wollust zerprettet  
die overnunft In das  
vernunft der crea-  
turen **Und** als dz se  
zumale blind wird In  
In natürlich bestand-  
enheit verliert **Und**  
das sieht man an den  
welt <sup>liebhabern</sup> **vernunft**  
so samelt liden die v-  
ernunft von allen ding-  
en die got mit uns  
**Und** nimmt In sich  
selbet **Und** In dem lieh-  
te dz se ist **Und** gott  
In ist warheit emb  
igtlichen dinge als es

yt und in keiner  
 gande wise kan man  
 die ding das bekeme  
 dann in liden **und** dz  
 ist darumb **Wann**  
 süßheit zu tucher ding  
 bederket die vnuust  
 mit vnuusternisse **als**  
 bitterkeit **der** ding  
 enbloßet die vnuust  
 von aller vnreynheit  
 aller bitterkeit in der  
 creaturen **Wann** be  
 kanntnisse der warheit  
 ist ein abgesteiden  
 heit aller natürllicher  
 ding **Wann** machet süß  
 heit der ding die ver  
 nuust natürlliche ding  
 en wirthaffen **Aber**  
 bitterkeit der ding  
 machet die vnuust  
 sich von allen ding  
 ferren **und** da wo so  
 machet liden abgeste  
 idenheit in der dan  
 ist bekantnisse der  
 bloßen warheit **und**  
 wer recht wise will  
 werden **der** gangen  
 die schüle des lidens  
**und** da im erzöget

sich ein igtlich ding als  
 es ist **und** darumb **pr**  
**ucht Sancty Gregorius**  
**Was** in dem mensch  
 en verborgen ist **Soli**  
 den komet es vnuostfe  
 bare **und** also kommet  
 der mensch in be kant  
 nisse in selbs **und** all  
 ding in liden **und** **da**  
**umb** **sprucht** **sancty** **pau**  
**lus** **Wir** müssen mit  
 manigerhande lide ko  
 men in das rich gottes  
**und** das rich gottes  
 ist das wir got in uns  
 bekemen **und** uns in  
 gott bekemen **und** dan  
 bekemen wir got in  
 uns **und** uns in got  
**so** alle ding die got  
 mit sind **es** uns mit  
 liden getiben werden  
**und** also blibt got allem  
 in uns bekant **und**  
**darumb** **sprucht** **der**  
**lezer** **die** da miltig  
 lich wollen liden in  
 cristo **die** missend  
 durrechtunge liden  
**wann** liden vorz  
 mit liden vertiben

**E**o ist er alles liden ledig in künge  
mysto. in woare frid in künge siche

**U**nd so der mensch alles  
liden durch liden <sup>we</sup> und dur  
echtunge flühet der  
wilt liden omemer le  
dig Das ist das der gemt  
sine herten mone luter  
wilt Und also blibt  
das hert allwegen be  
trübet Wann alle be  
trübriß müß mit liden  
vergon **U**nd da von  
so müssen gütt lute all  
wegen etwas liden  
han **H**off das sie allweg  
en in luterkeit bestont  
Wann die wyle der  
mensch in der zyt ist **S**o  
mag er mit allwegen  
one ge brechenlichen  
Anwalt **I**n besten Und  
die ge brechenliche inuelle  
müß en <sup>mit lide</sup> igtlicher ver  
hiltet <sup>we</sup> werden **U**nd al  
ter meist liden Das ist  
ein zeichen das in gott  
aller meist inmmet **I**n  
me aller meist sinen  
gebresten abe inmmet  
**U**nd in aller luterkeit  
machet von allem ge  
brechenlichem zu valle  
**U**nd da von ist liden  
gar ein edel frut das

Dem menschen gar  
stper sin wondenheit  
**U**nd dem wýsen arzt  
ist das frut aller liden  
Wann sie verdienen  
aller meist pfemig da  
mitte **U**nd den toren  
ten luten smaket das  
frut mit wolt **U**nd da  
von so ver stopffent  
sie ir nase **U**nd stiehet  
wed da von **U**nd dar  
umb so müssen sie all  
wegen verdrossen in  
**U**nd dar zu arm und  
unselig **U**nd verworf  
en bübelig **U**nd des  
büßigen volkes ist  
gar vil offerterubye  
**U**nd der aller edelste  
und rücheste ist zytlich  
er dinge **D**er ist der  
armeste verworffen  
bübe **W**ann er hat sin  
aller meist mit bösen  
hudeley behenket **E**  
sprichet maniger dem  
anderen bübe **D**er vil  
größer bübe ist **U**nd dar  
umb müssen gütt lute  
allwegen liden **H**off  
das in alle böshait  
enpfallt **U**nd **H**e

Herrschaft allenwegen  
 gemeret werde **Und dar**  
**umb spruch Santy pau**  
**lus** Das sind die die  
 vor zu einem male  
 hetten vertorecht **Und** sie  
 verspottet **Aber** misint  
 sie genemet vnder  
 den sinne gottes **In**  
**dem** andern male  
 so muß der mensche  
 liden haben in dem  
 willen **Und** was in  
 gebustet an den werck  
 en **Das** muß er erful  
 len mit dem willen  
**Und** das gestucht in  
 der weise **So** der men  
 schen keret zu ihm  
 selber **Und** in dem  
 lichte des glaubens  
 ane stat die <sup>lieb</sup> minne  
 vnsers heren ihesu xpi  
 die inzwang zu  
 liden **also** groß mar  
 tel douch in **So** spruch  
 gott em vnder <sup>lieb</sup> minne zu  
 vnsrem heren in dem  
 menschen **Das** er ger  
 ne von rechter <sup>lieb</sup> min  
 ne alles das wolte ver  
 gelten **Das** er ve durch  
 ingeleit **Und** also  
 welle er mit vollen

vff alles **Das** liden das  
 man ihm gethin mochte  
**Und** das woll er alles  
 widerumb durch xpm  
 liden **Und** in begeren  
 ist dann groffer zu liden  
 wann zu keniem ding  
 das in der zyt ist **Und**  
 von reit ter vndermin  
 nende <sup>lieb</sup> minne **So** wiewt  
 er von ihm alles das  
 lust trost frode in der  
 zyt bringey mag **Und**  
 git sich in em darben  
 alles zytliches lustes  
**Und** alles semtliches  
 trostes **Und** aller rea  
 turlucher frode vff das er  
xpus etwas wider  
 moge vergelt sin  
 lidens **Und** die armut  
 als ane wach en die nit  
 gar emen gutten sich  
 en ane vanc zu dem  
 hohen vollcomen leb  
 en **Wann** noch eme  
 gutt ane vanc gä gem  
 em gut mittel **Und**  
 em gutt ende **Und** es  
 ist vromder das die  
 menschen von got  
 vmer gelassen mer  
 den **Wann** in der  
<sup>lieb</sup> minne die xpus ist

Da valset sie an **t**ond da  
von ist es gar bittich dz  
sie **v**erbalte valse **v**nd sie  
enwiglich by Ime behalt  
**v**nd es gescheht woll  
das die menschen gros-  
lich in der nature be-  
foret werden **A**ber der  
wille in sinem ersten  
volkommen vsgan-  
ge **d**a wort er gevang-  
en von gott dz er aller  
bekornunge muß wid-  
derston **v**nd die heis-  
sent die gottes ge-  
vangen menschen  
**v**nd allen dz das gut  
lute vellig machet  
das ist dz sein dem  
ersten **w**o wille mit  
recht zu male vsging-  
en **v**nd also vill der  
mensch vff sine wil-  
len blibet **A**lso ville  
muß er vallen vnd  
mag nit beston **A**ber  
der sine willen zumal  
vngewonten wird-  
der gelten des lidens  
vnsers heren **d**o kniff-  
<sup>+ ad begehrt</sup> set got den willen  
**v**nd machet in zu

male gottichey **v**nd  
lat in niemer wider  
zu menschliche wil-  
len komen **v**nd der  
wille mag allein vor  
allem totlichen vall  
beston **i**n glichnisse  
**i**n her der eine vrent  
hett **d**em laget er  
alle wegen **d**z er in  
gevalhet **v**nd so er  
in valhet so besaget  
er in **v**nd mynet Ime  
sin gut oder schlech-  
t in zu tode dz er Ime  
kenisshaden mag ge-  
heim **A**lso ist es auch  
**s**o der wille statuff  
Ime selber **s**o ist er  
gott vinnid **v**nd got  
laget Ime all wegen  
das er in valhet **v**nd  
sendet speher **v**o dz  
sie in er spehent die  
speher sint die die dz  
gottes wort spreche  
**v**nd manige Inmer-  
lich manunge die  
in got sendet **v**nd so  
der mensch darzu  
komet mit dem heiste  
siner **v**erminuste das

er bekennet **D**as es böse  
 ist **v**ff dem erstat **G**o  
 will er alles das lassen  
 Das böse ist **v**nd **v**rsach  
 gut zu böshheit **G**o ist  
 got ein hender **v**nd  
 vahet in **v**nd festiget  
 in mit **v**perlichem  
 liden **v**nd mit **i**mer  
 lichem liden **v**nd **n**im  
 met **i**me abe alles in  
 gut **D**as ist allen lip  
 lichen wollust **v**nd  
 schlecht in dar nach  
 zu tode **D**as <sup>ist</sup> das er in  
 danoch zucket von alle  
 dem das todtlichen ist  
**v**nd das bloß got mit  
 enist **v**nd also wort  
 der zu mäle überwin  
 den **v**nd getödet in  
 gott **v**nd der tod ist  
 ein anevang ewiges  
 lebens **v**nd die sündse  
 lig die also er sterben  
**v**nd in got be graben  
 werden **v**nd da von sp  
 rucht **S**amt **J**ohannes  
**S**elig sind die toten die  
 in got sterben **v**nd dz  
 suchet die rube <sup>lieb</sup> **i**mmme

**I**n dem liden **v**nsers  
 heren entzunt würt mit  
 dem bürnenden fire des  
 heiligen geist dz zwin  
 get den willen dz er al  
 les das will liden **D**as  
 nyeman angettün  
 mag **v**nd dz er **i**mem  
 nimmer weigelte **i**me  
 liden **v**nd darumb so  
 tüt er alles das dz er  
 vermag das in liden  
 begegert **v**nd **v**or in  
 dann mit begegert  
 nach den werken dz er  
 füllet er mit dem wille  
**v**nd der wille tringet  
 dann in alles das liden  
 das **v**nsers heren ye geleid  
**v**nd alle heiligen ye ge  
 litten **v**nd noch alle men  
 schen liden oder ymedge  
 liden **v**nd emiget sich  
 dar in mit vollkommer  
<sup>lieb</sup> **i**mmme **D**as er **i**ndes  
 lidens alles wolle gunde  
 das er es gelitten hette  
 oder noch liden solte  
**G**o macht die <sup>lieb</sup> **i**mmme  
 den willen empfänglich  
 alles **D**as nutze **D**er in  
 dem liden **v**nsers heren  
**v**nd aller heiligen **v**nd

aller gutten lute ist **Und**  
das liest man von **Santo**  
**martino** wie dz sy dz  
er mit getotet wart mit  
dem swerte **So** verlore  
er doch mit die crone  
der martler **Und** das  
was dar unte **Wann**  
alle heiligen was sie ye  
gelitten in den werke  
das leid **Sant** **mar-**  
**tinus** alles in dem wil-  
len **Und** wie vor leid  
das der wille mit zu  
den werken kam **Und**  
also machen sich noch  
gutt lute der martler  
gesellen mit eine my-  
nenden willey aller  
martler **Und** dz gesty-  
cht so sie wertent in die  
fußstapffen unsern  
herin **Und** aller heil-  
gen **Und** was liden  
In da wie begehet  
das sie das geduliglich  
in gottlicher mymie  
lident **Und** vor ihm mit  
begegnet dz sie dz mit  
gantzem willey mym-  
men **Sab** es in geschelje  
**Und** in der wylse so

wirt man alles liden  
teilhaffig **Aber** wer  
beget zu liden **Und**  
er doch all wegen lide  
fliehe mit den werke  
das er sich mit gut indz  
bilde **Unser** herin den  
begnde ist mit volkome  
**Und** da von so mach-  
ent sie sich mit alles li-  
dens deilhaffig **Und**  
das ist die sach wann  
die wille der mensche  
icht overmag **So** mis  
er wirten die werke  
da zu in gott overman-  
net **Und** so er vorge  
wirket das er mit me-  
mag **So** wirket got  
dann an smer statt  
**Und** dann so vahent  
erst volkome gottlich  
wert an **So** dz men-  
sch aller werke in reh-  
ter warheit ledig ist  
**Als** ist es auch so sich  
der mensche gut in allen  
das da unschuldig lid-  
en vonkomet **Und** wie  
wie da in gebiet zu  
liden das lidet er **Und**  
was wie mit beget

Das nymmet er zu lid  
 en **U**nd die <sup>lieb.</sup> mynne  
 machet sine fromde  
 liden eigen **U**nd mit  
 allem ems liden **U**er  
 alles lidens **U**nd gebe  
 sine gott ut mynder  
 wann ob er alle  
 liden gelitten hette  
**E**rlitt in mit unge  
 lonet **U**nd dz ist zu  
 ston nach wessenlich  
 em lone **U**nd mit nach  
 zu veltichem lone **U**  
 wessenlich lone **U** dient  
 man mit luter ver  
 stentnisse zu mynne  
 die blosse warheit **U**  
 wann dann in eme  
 volkommne willen ist  
 volkommen <sup>lieb.</sup> mynne  
**U**nd blosse warheit wes  
 senlich lon ist **U**nd da  
 von so verdient em  
 vstanger wille mit  
 emen innerlichen um  
 griiff alles liden **U**nd  
 wessenlichen lon in lid  
 en **U**eder mynne noch  
 mer **U**ann wessen  
 ist einualtig **U**nd  
 ettlich sprechen so man

ynwessenlich warheit  
 kompt **U** man dan mit  
 mer in warheit zu nem  
 me **U**ann welche war  
 heit ist einualtig **U**nd  
 da von wer sie het der  
 gat sie zu male **U**nd in  
 gebust mit dz ist war  
 nach manigualtigkeit  
 der zalle **U**o nymmet  
 man mit zu in wesse  
 licher warheit **U**ber  
 nach einualtigkeit der  
 luterkeit so nymmet ma  
 allwegen zu die war  
 man in der zyt **U**nd  
 so man je me einual  
 tig **U**nd luter ist **U**o  
 man je mer wessen  
 licher warheit be  
 griiffet **U**ld der men  
 sch **U**ff dem ersten  
 ruck so er in wessen  
 lich warheit geruckt  
 wort mit den aller  
 hochsten statt der lu  
 tern **U**nnigern einual  
 tigkeit begriiffet **U**ld  
 mag er auch mit die  
 hochste wessenlich  
 warheit begriiffen  
**U**nd also er in luterkeit



allwegen zu nympt **Als**  
nimmet er in wessen  
luffem lone allwegen  
zu **Und** so der willkuch  
von allen dingen feret  
**In** das einige em das  
gott bloß ist nach wesse  
licher art **So** nympt er  
zu in wessenlichem lon  
**Und** dar nach sin luf  
in bliben in göttlicher  
einigkeit ist **Dar** nach  
ist auch sin zu nemen  
größer nach wessen  
licher seligkeit **Und** so  
der will off den ghat  
kommet das er allweg  
en zu nympt in wess  
senlichem lone **So** umb  
giffet er mit <sup>lieb</sup> mynne  
alle gütte werke und  
alle tugend **Und** alles  
liden **Und** volbringt  
es alles mit <sup>lieb</sup> mynne  
**Und** in der <sup>lieb</sup> mynne zu  
het es was das aller best  
**Und** hanget dem ane  
das ist gott der da ist  
em sache das alles **Und**  
bezorniget gott mit  
rechter <sup>lieb</sup> mynne das  
in gott machet em  
mit wörter mit me

In allen guten werken  
nach wessenlicher wise  
**Wa** raxer verht wüste  
was verborgen ist das  
em außgegangen  
**Und** em ver wegen  
wille erbrueget **So**  
blibe niemant mit  
sinem willen off me  
selber **Wann** er lan  
get mit <sup>lieb</sup> mynne da  
hin **Das** aller engel  
er vernunft **Das**  
ist in dem ane vange  
gottes der doch ane  
ane vang **Und** one  
ende ist **Und** den  
ane vang gottes der  
doch one ane vang ist  
Gen kan niemant be  
fennen **Wann** gott  
allene **Und** da kan  
der wille hin mynne  
**Und** da von so muß  
sine gott lonen **Als**  
ob er ewiglich gemin  
net het **Frage** **Wu**  
mochte man spreche  
als Gantz Augustin  
spricht was man mit  
bekennet das mag ma  
auch mit <sup>leip habe</sup> geminnen  
**Wann** <sup>lieb</sup> mynne entsprenyt

vsser bekennen **Und**  
 wann dan got vnbekannt  
 ist nach seiner  
 ye gewessender ysi-  
 keit **Und** darvon so  
 mag in auch der will  
 mit gemymme nach  
 seiner ewigen weselichkeit  
**Antwort** Ich spruch  
 es ist zweyer hand  
<sup>lieb</sup> mynne **Die** sprucht  
 vnbekennen **Und** mit  
<sup>lieb</sup> der mynne mag der  
 will got mit gemyn-  
 nen nach seiner <sup>ye</sup> ge-  
 wessener ewigkeit  
**Die** ander er sprucht  
 vsser dem glauben  
**Und** die mynnet  
 got nach seiner ewig-  
 keit **Also** der mensch  
 mag glauben dz got  
 ye was one anendung  
 vnd ymer ist one end  
**Also** mag in auch ein  
 vollkommen wille  
<sup>lieb habe</sup> mynnen vor dem  
 liecht des glauben  
**Er** ye gewessen got  
 vnd ein ymer daber  
 ender got vnd also  
 in dan der wille  
 mynnet **Also** misser  
 in lonen **Und** er

mynnet in also ob er  
 ewiglich wille were  
 gewessen **Und** nach  
 der wylse so misser  
 in lonen als ob er  
 in ewiglich hett ge-  
 mynnet **Wann** in  
 ser her sprucht **Wut**  
 der selben massen als  
 in messent also soluch  
 vnder gemessen wer-  
 den **Und** ein offte-  
 quiste mas in unwe-  
 sthoß **Die** gleich mas  
 das ist die gleich mynne  
 wann got will dem  
 willen mit mynne gebe  
 wann er anijmet  
**Mer** er will es gleich  
 messen nach der aller  
 hochsten in guff der  
 mynnen **Und** die  
 vffgelpuste mas ist  
 das uber bliben der  
 gotheit **Wann** so der  
 wille got zu male  
 begriffet **So** blibet  
 in doch vill mer  
 uber **Wann** er begriffet  
**Und** von dem uber  
 bliben der gotheit so  
 hat der will vill mer  
 fienden **Wann** von dem  
 das er begriffet **So**

Dem andern male so  
muß got dem willen  
nach enger hülfe lon-  
nen **Und** dz ist dar-  
mit **Wann** er sich mit  
beweget got zu my-  
nen **Wann** der heilig  
geist der ist die myn-  
ne **Wann** der wylle my-  
net **Und** also der hei-  
lig geist ist one ane  
vang **Und** one ende  
Also muß auch der  
myne ge lonet wer-  
den **Wann** sie myn-  
net got one ane vang  
**Und** one ende **Und**  
denn so mynet der  
wille in myne des  
heiligen geistes got  
one ane vang **Und**  
one ende **So** der will  
den ane vang der  
creaturen **Und** das  
ende der creaturen  
also iber tattet **Und**  
so das gestirnt **So**  
komet er in den von-  
geendeten got **Da**  
weder ane vange  
noch ende ist **Und**  
da mynet er alle  
ding nach wessenlich

art **Und** danach wirt  
me gelonet **Und** also  
sol der mensch allen  
das wellen das gelut-  
ten ist **Und** gelitten  
wirt **Das** me dz alles  
vorgestehen **Und**  
nach gestehen **Und**  
sol dar zu tun alles  
das er ver mag **Und**  
das liden sin heren  
**So** wirt alle freude lid-  
en sin eigen nach wess-  
entlichem lone **Und**  
**Die myne hatt sancto**  
**Paulo do er sprach** **Wann**  
ist siet **Und** ich bin mit  
siet **Und** wer ist be-  
trieb **Und** ich bin  
mit betreibt **Und** ich  
bin alle ding aller men-  
schen vff **Das** alle  
menschen behalt **Das**  
**Dritt** liden das der me-  
sch hatt **Das** ist in geist  
das ist so der mensch-  
lich geist **Wann** giffen  
wort mit dem gotlich-  
en geiste **So** bezwingt  
er in mit dem bannid  
der <sup>lieb</sup> mynen dz er in  
in male anhangen

muß **und** dz bant göt-  
 licher <sup>lieb</sup> myme ist **me**  
 dann also lustlich das  
 in dann also **lustlich**  
 alle ander dmy **wer**  
 driesset **und** socht  
 anders in **in** vellet  
 das mit <sup>lieb</sup> myme **des**  
 heiligen geistes ist  
 das ist **me** pmluch  
**und** alles das dan  
 der mensch siht oder  
 höret das göttlichen mit  
 ist das ist **me** pmluch  
**und** enphahet lide  
 da von **me** dz **si**  
 das dauid spruch dz  
 der gerecht wirt mit  
 betreibt das ist von  
 den dmy die in trü-  
 be **und** conluter mach-  
 ent **aber** dz liden em  
 luten geistes dz **me**  
 die dmy luter sind die  
 gott mit erkund **mach-**  
 et den geist **in** luter  
**und** behaltet in in  
 warer luterkeit das  
 ist so **in** gebresthafftes  
 in den luten geist  
 vellet **so** ist es not  
 das es mit bitterkeit  
 empfangen werde  
**und** die bitterkeit

tribet **so** den brestliche  
 in valle **und** behaltet  
 den geist in seiner bitter-  
 keit **aber** so der geist  
 stat on allen gebrest-  
 lichen in valle in ein-  
 em luten ane **in** gaffen  
 göttlichen wessens **so**  
 stat er in seiner gerecht-  
 keit **da** in gott **in** mege-  
 schaffen hat **wo** natu-  
 ren **und** in dar in ist  
 gezogen von gnaden  
**so** wirt er mit betreibt  
**wann** er ist erhaben  
 über alles das das be-  
 triebnisse bringen mag  
**und** ist ge erüget in  
 das **da** alle fodehm  
 ist **und** da in **in** front er  
 sich **und** mag **in** em  
 kühigkeit in **in** ge-  
 vallen **und** dz **in** ein-  
 net dauid **da** er **pra-**  
**ch** das der gerecht  
 wirt mit betreibt  
**in** dem andern male  
**so** wirt der gerecht  
 mit betreibt dz ist al-  
 les das **in** den ge-  
 rechten vellet von  
 liden das got mit **in**  
 der selen luter das  
 betreibt in mit **aber**

was in den gerechte vel-  
let und in die gerecht-  
tigkeit wil beneme das  
betrieuet in und die wil  
der mensch in der zyt  
ist so muß er auch zit-  
liche in velle haben und  
so das ist so muß er be-  
trieuet werden und muß  
es mit bitterkeit erpfa-  
hen und das betrieu-  
se ist mit vnder den ge-  
rechten der es behält  
tet den gerechte in sin  
gerechtigkeit zu dem  
Dritte mal so wirt drit-  
ten male so wirt der  
gerecht mit betrieuet  
ist so er stat in eine vol-  
kommen gebrauch der  
gerechtigkeit und was  
mag mit hie in der zyt  
sin nach dem neyten  
wer es ist menigheit  
und da von die vyle  
der mensch in der zyt  
ist so muß der geist  
betrieuet werden und  
er mag mit gebrauch  
sin gerechtigkeit und  
das betrieu- ist mit  
widder den gerechten

Wer es jaget in allweg-  
en zu der gerechtigkeit  
und darumb sprach von  
ser her Delig sind die die  
da hungert und durst  
nach der gerechtigkeit  
wo dann hunger und  
durst ist da ist betrieu-  
nisse zu dem vonden  
male so wirt der ge-  
recht mit betrieuet das  
ist so der geist erhaben  
ist in gott und in alle  
zogen sind alle mensch  
liche bilde und in allem  
das gotlich bilde ist geze-  
wertig und da in me ist  
alle stode aber so der  
mensch ein off selten  
hat off sin eben me-  
schen und ist in liden  
so muß er mit in liden  
haben und das liden  
und betrieu- ist mit  
widder den gerechte  
wann es künget of-  
fermynen und da  
von so spricht dz etwa  
gelium das ihesus mit  
be weget in dem geist  
und betrieuet sich selb  
das was vo mit lidene

myme die er zu vne  
 hat **Zu** dem fruchte  
**G**male **So** wort der ge  
 recht mit betriebe **Es**  
 ist so der geist entbildt  
 ist von allenge schaf  
 fen bilde **Und** sich kerk  
 et **Indz** vngeschaffe  
 bilde das got ist **Und**  
 da yme hat er rüwe  
 und bemiße **Aber**  
 so die vermüßt des  
 menschen mit ge  
 schaffen bilden **Womb**  
 hat die got mit bren  
 get **In** die selb **So** wort  
 der geist betriebe **Wa**  
 sin seligkeit lit mit **In**  
 geschaffen dinge **und**  
 bilden **und** formen **und**  
 darumb so mag er mit  
 nach geistes art rüwe  
 dar yme haben **und**  
 die rüwe ist mit  
 wider den gerechte  
**Wann** sie triben **es**  
 allen das got bloß mit  
 enist **hoff** das got  
 alleine die herberge  
 möge haben **Wie** das  
 sye das der menschen  
 we habe **In** einem we

müffigen **conder**schaid  
 bildlicher marheit **So**  
 ist es doch mit dienliche  
 rüwe des geistes **Mer** se  
 ist natirlichen **und** die  
 herden haben sollich rüwe  
**und** sie ließen alle lip  
 liche dinge **hoff** das se  
 der natirlichen rüwe  
 möchten gebrauchten **In**  
 dalt vilgeistlichen lusten  
 yme **Wond** ist doch mit der  
 recht lust des geistes **und**  
 dem lust sol man abegon  
**und** sol sinen lust bloß  
 In got suchen **und** welche  
 off dem lust bliken die sind **de**  
 herden gacher **Wann** **Es**  
**und** es ist möglich **und**  
 es gescheit dicit **das**  
 man alle lipliche dinge  
 lasset **hoff** das man den  
 geistlichen natirlichen  
 lust möge haben **one** hin  
 dermiss **und** da wo ist  
 es gar kome **zu** bekeme  
**und** **conder**schaid **em** bei  
 des geistlichen natirlichen **und**  
 em rüwen göttlichen men  
 schen **Wann** sie hant  
 einen glüchen **off** gang  
**es** liplichen dingen **und**

sie lassend beide alle lip-  
liche ding **U**nd sie hant  
emen glichen wandel in  
armut **U**nd versmehe  
der creaturen **U**nd sie ma-  
che wandeln beide in de  
vseru bilde **U**nd schyn  
vnsers heru **A**ber nach  
dem ingang **S**mit sie  
unglich **I**n dem natur-  
liche menschen gegen  
vnsers bilde **U**nd  
formen **U**nd da nemen  
sie men lust in die **G**ött-  
liche menschen gegen  
vnsers **I**st **X**p<sup>us</sup> nach  
siner menscheit **U**nd  
nach seiner gottheit **U**nd  
das ist **U**ns vngang **U**nd  
Ungang **U**nd niema  
neme sich an vnder-  
saget der menschen  
zu bekennen **W**ann  
wer mit göttlichen helst  
in geist **E**rluchtet ist  
off das kein gebreche  
an gütten luten werd  
geübet **U**nd es ist güt  
das man alle ding in  
dem besten **I**n dem **U**nd

#  
von nature

men man für böse stehere  
von dem man mit offe-  
barlich boshheit weiß  
**F**rage **N**u möchte  
man sprechen ob em  
mensch ~~ein natürlich~~  
ein natürlich mensch  
nimmet für ein hei-  
lig güt mensche **L**obe  
In die got lone darumb  
gebe **A**ntwort **I**ch  
spruch es ist besser dz  
man einen mensche  
en nimmet der reise  
namen hat **E**s sye  
noch güt oder böse **D**en  
man in hasse nimmt  
nimme **U**nd got güt  
mer loner **C**omb **D**er  
nimmen dan ob ma-  
se mit enghet **U**nd die  
nimmen <sup>st</sup> sind gemein  
one sunderlich ane-  
hastung **W**ann wer  
natürliche mensche  
en mit sunderliche  
anhastungen nim-  
met **E**s sye noch als  
das man got dar in  
meint **D**as die nim-  
ist **I**ne gebreche **A**stung

wann sie lonbar she  
 wann natuliche an-  
 gaffunge machet  
 mittel **Und** da wo  
 so wirrt man mit der  
 mynn vermittelt  
**Aber** der smen eben  
 menschen mynnet  
 In der gemeinne  
 dne natuliche an-  
 gaffunge **So** ist die  
 mynne gut **Und** got  
 git lon **Darumb** ab-  
 er das man einen  
 menschen mynnet  
 für gut **Und** dz er  
 mit also gut ist das  
 gott **Darumb** lone geb  
 also ob er also gut were  
 das enist mit **Und** ist  
**Darumb** wann mynn  
 entspringet vsser be-  
 kennen **Und** wann  
 dann dz bekennen vn-  
 zecht ist **Und** da von  
 ist auch die mynne  
 vnrecht **Und** da wo  
 lonet **Und** gott mit also  
 ob vrrecht were **Und**  
 das geschicht wol dz  
 ein mensch mynnet  
 einen menschen für  
 gut **Und** ein ander

mensch mynnet **In** mit  
 also gut **Und** got git  
 dem me lon **Und** der In  
 mit für gut mynnet  
**Dann** dem der In für  
 gut mynnet **Und** das  
 ist **Darumb** wann myn-  
 ne ist nū also vil gut  
 also sie mit göttlichem  
 liechte erlichtet wort  
**Und** also vil **Und** das  
 gebreuet also vil ist  
 sie mit gut **Wu** gestig-  
 net es woll dz etliche  
 menschen vallend uf  
 einen menschen mit  
 blinder mynne **Und**  
 mynnet In für gut  
**Der** doch mit also gut  
 ist **Und** ein ander  
 mensch ist baz erlich-  
 tet **Und** vallent mit  
 mit blintheit vss den  
 menschen **Mer** er my-  
 net In also er ist **Und**  
 die mynne ist vil ed-  
 ler **Wann** die erste  
 blind mynne **Und** da  
 von so git got me lonen  
**Darumb** **Frage** **Wu**  
 möchte man sprech-  
 en man ein mynnet  
 mit allein vsser be-



femen **M**er auch vffer  
emenglaubey **S**o dann  
em mensche me glaube  
hatt zu einem mensche  
**U**nd im dar nach im  
net für gut **G**ot me  
dann got mit me lonen  
geben **W**ann emen  
anderu der mit also vil  
glaubey zu me hatt  
**U**nd in auch mit also für  
gut mymet **A**nwort  
**D**er spruch der mensche  
hat mi also vil rechtet  
glaubey also vil er mit  
göttlichem liechte erlich  
tet ist **U**nd wem noch  
gebristet am liecht dem  
geleistet an glaubey **I**n  
die aller meist göttlich  
er warheit verstant  
die hant aller meist recht  
ted glaubey **U**nd niema  
hat day glaubey recht  
**D**am der mensche  
der dastat in wessen  
lichter warheit **U**nd  
wer soß vollkommenem  
lichte das glaubey my  
net **D**er myme ist  
aller mitzestond lonbad  
**N**u geschicht es woll  
das em mensche hat em  
glauben zu emen men

schen **U**nd mymet in  
für gut **U**nd er bekent  
net si mit **W**ann er  
vff in mymet **U**nd em  
ander mensche hat mit  
glauben zu me **U**nd  
mymet si mit also für  
gut **U**nd er bekent  
was er glauben sol **D**er  
spruch dass myme  
ist edeler **U**nd mitz  
wann yenes myme  
wann got gut keinen  
lon komb dem besten  
glaubey **D**as em men  
sch glaubt em ding dz  
mit ist **D**as ist die  
wongebresten **D**am  
es sye vollkommenheit  
**U**nd da von so gut got  
keinen lon komb die  
myme die da entsp  
ringet so conrecte  
glaubey **U**nd dar  
vmb sprach vnser  
her hütten ouch vor  
den falschen prophe  
ten die da kommet  
in steffen kleidern  
zu ouch **U**nd in wen  
dig sind sie die zu  
ende wolff **D**ie val  
sichen propheeten das

ist alles das das <sup>sich</sup> ~~das~~ <sup>zu</sup> ~~zu~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>gut</sup> ~~gut~~ <sup>und</sup> ~~und~~ <sup>ist</sup> ~~ist~~ <sup>doch</sup> ~~doch  
 böse und das man den  
 gut glaubt das ist me  
 böse dann gut Wan  
 unser her heisset uns  
 das wie uns da vor  
 kütten sollend und da  
 von ist es böse und  
 in der lesten zyt so  
 stund wahrlich leredich  
 und predigent und  
 diem glauben das  
 ist ein zeitlich d. wie  
 mit recht enist dz er  
 glaubet und da von  
 spricht ein meyster et  
 hat ein torheit hezke  
 der schiere glaubet  
**Frage** Nu mochte ma  
 sprechen das liecht  
 des glauben ist über  
 alles bekennen und  
 da von bedarff man  
 mit zu dem glauben  
 das man in mit vn  
 derstherid bekenne wa  
 er ist über alle onder  
 stheride und da von  
 so mögent vnd miust  
 tige lute als wol glau  
 ben und got miust in  
 als woll lon geben um  
 wey glauben als~~

Vermunstige menschen  
 die wil vnderstheriden  
 in in haben dam zu  
 dem redten glauben  
 endarff man mit vil  
 vnderstheriden man  
 erist einualtig ant  
wort ich pru es ist  
 zwenyer hande bekant  
 nisse und das ein be  
 darff man zu dem glau  
 ben das ander ist in  
 dem glauben das erst  
 bekentnisse das zu de  
 glauben gehoert das  
 ist das ein mensche be  
 kenne die artikel des  
 glauben und die lere  
er unser her ihesu  
ppu und vor die lere  
 bekennet und danach  
 lebet in dem offer  
 baret sich die sucht  
 die lete unser her  
ihesu ppu das er bij  
 der sucht unser her  
ihesu ppu erist be  
 kennen wan by der  
 sucht bekennet man  
 den bame und so  
 der mensche kommt  
 in die bekentnisse  
 so wahet er aller erst  
 an zu glauben und

ist aller erst sunder das  
 sin gtaube gerecht ist  
 Und die menschen  
 die der lere unser  
 heru mit allzeit nach  
 gelebt hant die be-  
 kennen mit die sündt  
 der lere unser heru  
 da wens so wissentpe  
 nit ob sie recht oder  
 unrecht glauben dan  
 von horen sagen von  
 da von so ist ir glaub  
 nit vollkommen und  
 die menschen mögen  
 vallig werden an  
 dem glauben und  
 also vil dann ir gtaube  
 unvolkommen ist also  
 ist auch ir <sup>lieb</sup> myne un-  
 vollkommen **Das an-  
 der bekentnisse der men-  
 schen** Das ist emig  
 mit dem gtaube in  
 das ist so der mensch  
 die lere unser heru  
 durch lauffet mit lebe  
 und alle ding bringet  
 got in ein und in  
 dem ein offtinget  
 mit dem einualtigen  
 bekennen in der  
 licht des glauben

In des emigen ein dz got  
 ist und da ist der  
 gtaube entsprung  
 so bekennen und in  
 bekennen in die ver-  
 borger unsterbisse  
 in liden und der glau-  
 be mit mit got ist  
 in wirken und der  
 glaub in got liden dz  
 unsterbisse mit liden  
 wer <sup>lieb</sup> myne und dz  
 verstantnisse gefulet <sup>best</sup>  
 der <sup>lieb</sup> myne und das  
 geuallen ist sin beken-  
 nen und vor über dz  
 gefallen ist dz ist recht  
 der gtaube und dan  
 so ist der mensch ein  
 recht risten mensch in  
 nitte und wer mit  
 also ingefirt nit  
 durch die lere unser  
 heru und durch alle  
 tugend das er komet  
 mit aller vnderstheid  
 in ein der mag mit  
 haben einualtigen  
 glauben der ditte  
 unricht ist und da  
 von ist auch <sup>lieb</sup> myne  
 unricht die da von  
 Er mag wol habe manigfaltige gtaube

Zu ~~dem~~ ~~ent~~ ~~sp~~ ~~ru~~ ~~ng~~ ~~t~~  
**Frage** Nu mocht  
 man prechen Gut  
 in unerluchte men-  
 schen mit wolkomme ein-  
 ualigen glauben hab-  
 en und auch <sup>lieb</sup> in myn-  
 ne duf mit gut ist  
 was ist darne die  
 nutzste weise in der  
 sie zu rechtstem glaub-  
 en kommen Da sie  
 alle die <sup>lieb</sup> mynne inne  
 behalten **Antwort** sprich  
 das nutzste dz sie  
 gethuen mogen Das  
 ist das sie ein ruffe-  
 gen hant off die lere  
 unser heren und  
 der lebent als wer-  
 sie moeend und die  
 lere unser heren in  
 ir einrichtastey lebe  
 erlichtet sie <sup>als</sup> <sup>er</sup> <sup>setz</sup> <sup>ma</sup> <sup>z</sup>  
 da mogen erkennen  
 und die selbe weye  
 gont und an die  
 sollen sie glauben  
 und lob dem gau-  
 ben sollen sie mynne  
 one alle naturlich  
 anerkennung und  
 so mynment sie mit

den menschen allem  
 mer sie mynmen das  
 bilde und dz leben in  
 seu heren und diese  
<sup>lieb</sup> mynne ist allweygen  
 gut und lobbar und  
 brustet jenen menschen  
 an den sie mynment  
 in dem bilde und in  
 dem leben unser heren  
 so sollen sie doch kein-  
 en ~~ir~~ ~~mangel~~ ~~haben~~  
 ir lonen und dar-  
 umb sprach unser her  
**Wer** einen propheeten  
 enphahet der sol ein  
 propheeten lon enpha-  
 hen Das ist mer eine  
 menschen bekennet  
 gut <sup>hoff</sup> dem weye  
 unser heren der sol  
 in mynne also ein  
 nach volger unser  
 heren so enphahet  
 er den lon ein  
 jinger <sup>und</sup> <sup>und</sup>  
 man <sup>sol</sup> mit allem das  
 bilde anerkennen **Mer**  
 auch die werke und  
 daran lit es aller  
 meist und wer es  
 wechsig dem leben

Indson name  
 a. 126 ff. 127

vnsers herzen nimmet die  
<sup>lieb</sup> ~~my~~me ist naturluch und  
ist verloren und ist die  
sinnlich und böse hond  
was dann bloß warheit  
mit ernst ~~hond~~ luter <sup>lieb</sup> my  
ne Das ist den geist pin  
lich und einlichen und  
wer unbekroge wolle  
werden vor allen val  
sthen liechstein und vor  
vnsers herzen <sup>lieb</sup> myme der  
achte das sin geist en  
blisset werd von aller  
valstheit und dz er  
mit <sup>lieb</sup> mymen des her  
ligen geistes durch  
gramit werde und so  
der geist also stat in sin  
luterkeit so offenbart  
sich dann ein ieglich  
ding als es ist ist es gut  
so blibt der geist zu frid  
en und es böse so wart  
es betruibt und enfrö  
det und also komet  
gut lute ein iglich es  
by heren sünden wann  
in lute herzen mag  
nichsten mit geuallen  
das mit gut ist 46

sich muß zogen für böse wa  
es ist als ein luter spieg  
el in dem man alle  
ding sieht die in sin  
werdend gehept und  
wie dz ding ist also  
zöget es sich den ogen  
Also ist auch in eme  
luten geist der mit  
got veremiget ist so  
lat got mit <sup>dan</sup> in ualle  
dz die einigung zer  
store und vor mit  
zu huse ge hozet  
das wart mit vnsid  
en so ge worffen in  
lute menschen be  
dorffen <sup>mit</sup> alle ding mit  
bildelichen vnder  
stheide an gesehe wa  
die gesichte wer mit  
tel ob sie zu lang dar  
uff bliben und valst  
heit mag mit bilden  
intungen wan der  
böse geist mag sich in  
bilden <sup>müßel</sup> menschen dar  
umb sollent sie emual  
tiglich vor herzen war  
nehmen und sollent

<sup>über</sup>  
 gott alle bilde in in las-  
 sen wirken und also  
 bleibet das auge der vor-  
 must all wege luter  
 und vord mittelt in  
 kein valheit mag mit  
 stat da haben und der  
 böse geist muß vor wo  
 me fliehen wann er  
 en mag der luterkeit  
 mit gesehen und das  
 licht das in der luter-  
 keit ist und vor alle  
 wegen in der luterkeit  
 stunde der blibe von  
 befort von den vanden  
 und ist das darumb  
 wann so got in die luter-  
 sele wirkt das ist alle  
 wegen mit licht und  
 mit litziger göttlicher  
<sup>lieb</sup>  
 myme und das bruchet  
 vor in den luthanam und  
 das sicut der böse geiste  
 und flühet vor davon  
 wann wer böstlich  
 drit der hasset das licht  
 und sehe ein diep in  
 ein licht in eme huse  
 da inne er stelen wolt  
 er flühe zu spant dammen

also tut auch der böse  
 geist der vord nachget  
 wie er vnser sele ge-  
 stele und so ersicht dz  
 ein licht und ein sine  
 in dem huse ist der sele  
 so flühet er und also  
 bleibet der mensich von be-  
 fort von dem böse geist  
 und des vjende beko-  
 runge ist mit andern was  
 ein vermischen in die  
 symlichkeit und in die  
 bilde der <sup>lieb</sup> myme und  
 so all symlichkeit in ge-  
 zogen vort und alle  
 bilde aber vallend so mag  
 der böse geist kein stat  
 da haben also so der  
 mensich sich widerkeit  
 in die symme so vort  
 er abe befort von dem  
 bösen geist und da-  
 von die mensche die  
 den symmen leben die  
 moget mit besten one  
 alle valle wann sie hat  
 keinen enthalt uff dem  
 sie bliben mogen was  
 got ist aller mensche  
 enthalt und got vort

mit in den synnen noch  
in bilden. **W**er er zuhet  
alle synne in und tri-  
bet alle bild. **U**nd da  
ist <sup>er</sup> **E**s mensch anhalte  
**V**or allem tödtlichem  
valle. **U**nd die mit al-  
so stont ingezogenre  
synnlichkeit. **U**nd en-  
blöset von allen bilde  
die stont inprate off  
dem valle. **U**nd es ist  
wonder blibent sie ston.  
**U**nd da von so ist  
es ein groß noturfft  
das die synne inge-  
zogen werden in die  
obersten bescheiden-  
heit. **D**a mitte sie in  
gott lungen. **D**ann  
so blibt man allen ston  
one tödtlichen valle.  
**U**nd wer es möge-  
lich das die synne all-  
wegen <sup>wegen</sup> ingezogen  
in die oberste beschei-  
denheit. **U**nd die be-  
scheidenheit gericht  
were in gott. **D**er men-  
sch stunde allwege

one tödtliche und teglich  
sünde. **U**nd erstunde  
in der ersten gerecht-  
keit. **D**a gott den ersten  
menschen in besquiff.  
**I**n dem andern male  
so mögen die sich vor  
sünden mit guten die  
da in sünden lebend.  
**U**nd das ist darumb  
~~wann alle synnlichkeit~~  
~~ist tödtlich. **U**nd die dan~~  
~~in den sünden leben.~~  
~~das ist darumb. **W**ann~~  
alle synnlichkeit ist tödtlich.  
**U**nd die dann in den  
synnen lebend die leben  
in dem tode. **U**nd da  
von können sie sich mit  
gehuten vor dem tode.  
**U**nd da von so müsse  
sie vallen. **U**nd der gest  
der dann er habe mit  
über alle ding in got.  
**D**er zuhet alle synn-  
lichkeit mit in. **U**nd  
zemet sie also er zemet  
mit wirt. **U**nd macht  
sie in. **U**nd temig also  
er got vnder temig ist.  
**U**nd die wile dyer ge-  
horsam wert. **S**o hat

Der geist rühre in gott  
 Aber so die symlichkeit  
 widerwärtig ist und  
 ungehorsam ist dem  
 geist so wort der geist  
 betriebet und entfu-  
 det und das ist dann  
 das liden des geistes  
**D**as werde liden dz  
 der mensche sol haben  
 das ist in got und  
 das gescheit dann so  
 dem geist von qua-  
 der empfallhet alle un-  
 glückheit und er in  
 ein glückheit wort ge-  
 setzet so ist er dz wort  
gottes **D**u sol man  
 merken es ist zweyer  
 handen wercken in der  
 selen **E**ins ist vernunft-  
 lichtig und gnediglich  
**D**as ander ist geistlich  
 und wesentlich **D**as  
 erste wort ist vernunft-  
 lichtig und dz ist so  
 die vernunft durch  
 lauffet mit bildliche  
 vnderstehend durch  
 alle ding und in alle  
 dingen got vindet wa  
 got ist ein gut dz in alle  
 ding geflossen ist **U**n

so erbüet sich der mensche  
 zu dienen allen dinge **H**of  
 das er in allen dinge got  
 möge vinden und dann  
 so heisset die vernunft ein  
 wercken der vernunft  
 und gut einem igtlichen  
 ding dz sin dz in zuge-  
 horet und also vindet  
 sie got in allen dingen  
**M**annwed die ding  
 kinde genemmen nach  
 der ordnung also sie got  
 geordnet hat **D**er  
 vindet got in allen  
 dingen und dz vor  
 got mit vinden dz ist  
 dz vor die ding von  
 ordenlich nemmen **U**n  
 mit vordenung ver-  
 luret man got in den  
 dingen und also or-  
 denung ist ein sach der  
 vindet als ist vnor-  
 denung ein sach der  
 verliere **U**nd so  
 die vernunft alleding  
 ordenlich **U**mpet so  
 vindet sie einen geg-  
 enwertigen got und  
 so sie dann got vindet  
 so vergriffet sie der  
 ding und hanget

entfa-  
 glückh



gott allem an **h**ond sündet  
allem zuwe in gott **W**ann  
sie bekomet dz alle ding  
vonnung sind **U**nd allem  
volkommen zuwe in gott  
ist **U**nd da von schiet  
sie sich von allen dingen  
**U**nd dz geschicht in ein  
vonnung der bilde  
die <sup>sie</sup> **h**in sich gezogen hatt  
en von den creaturen  
**A**ls das sie sich lediget  
und entloset von aller  
creaturelicher bildunge  
**U**nd also die vernunft  
bilde der creaturen **h**or  
in sich zoch **h**off dz **da**  
sie gott da inne finde **al**  
so wirket sie **we** abe al  
le bilde der creature **h**off  
das sie einen bloßen got  
finde **U**nd also heisset  
sie auch die wirkende  
vernunft **W**ann sie  
wirket alle ding abe  
**h**off das sie aller werke  
ledig sie **U**nd got allem  
der werke meister sie **h**on  
si das gezoige **h**alles  
von gnaden **h** engel  
stern liecht **U**nd dar

nach get das göttlich **h**  
werke **da** ist so die d  
mufft alle bilde der crea  
turen abegehorret **h**  
sie en bildet nicht von  
allen geschafften bilde  
**S**o kommet got in die  
sele **U**nd setzet sich an  
der wercken **h** vernunft  
statt **h**ond wirket sin  
werke **U**nd dann so  
geisset die vernunft  
ein lidende vernunft  
**W**ann sie lidet dz got  
wirket **U**nd dann  
so werdent alle werke  
in ein werke gewirk  
et **U**nd also alle ding  
in gott beschlossen sind  
**A**ls beschlusset er alle  
ding in dem ewigen  
wert **da** er in der se  
len wirket **h**ond dann  
so ist die seleswanger  
worden **da** er ewigen  
wortes **h** sie bloß stett  
aller anderheit **U**nd dann  
gebirt sie gott **h** so sie  
hoffgezogen wort mit  
milpiger <sup>lieb</sup> **h** in  
das bloß göttlich wessen  
**U**nd da lit sie künden

Inne hand gebürt den  
 sone in der gotheit **W**  
**g**estirkt Inwoyer hande  
 gebürt in der selen **D**ie  
 em die heisset em Inge  
 bürt **D**ie ander em us  
 gebürt **D**ie Ingebürt  
 ist **S**o die sele **u**nt  
 umbegriff des gotlich  
 en liehtes bringet in  
 das wetterlich hertze  
**u**nd in hertz und ire  
 kraft mit einander  
 uff gut **u**ri emier spise  
 des gotlichen hertzen  
**u**nd da verluetzre  
 ir hertze und ir krefte  
 das sie hertzelos **u**nd  
 krefte los wirt **u**nd  
 got gut der selen in  
 hertze **u**nd in kraft  
 an ir hertzen **u**nd ir  
 krefte statt **u**nd dann  
 so heisset ir hertze em  
 gotlich hertze **u**nd mit  
 me em moystlichen  
 hertze **u**nd dann so  
 lebet das hertze alle  
 wegen in emen in  
 brüste des gotlichen  
 sines **u**nd durch bü  
 net das hertze dz es bo

**L**ieb  
**u**ntommen swach wirt  
**u**nd in gebürtet ditz  
 an menschlicher kraft  
 Das alle glieder des men  
 schen swach wirt **u**nd  
 das ist em nottueft das  
 das gestirkt **W**ann  
 wo göttliche kraft sol  
 wirten **u**nd muß men  
 schlich kraft verloren  
 werden **N**ach dem das  
 die menschliche kraft  
 geneigt was zu ge  
 brechen **u**nd zu grobe  
 werten **u**nd so die ge  
 brechenlich grobe kraft  
 verloren wirt **S**o mag  
 got dann one hinderis  
 in kraft giessey in die  
 sele **u**nd darumb sendet  
 got das sine sines  
 den <sup>lieb</sup> **u**ntommen in ditz hertz  
 Das alle böse herte wer  
 swendet werden **u**nd  
 alle unge ordent krefte  
 geordnet werden **u**nd  
 alle grophheit gesupilt  
 werden **u**nd alle un  
 geurtichheit verderben **u**nd  
 also verderben alle ding an  
 ir eigen forme **u**nd wer  
 dent mit göttlicher forme  
 über sol met **u**nd dar

sprach unser her **Ge**hent  
alle ding mache ich mi  
**U**nd dann so werdent  
alle ding mir gemachet  
ist **U**nd so got dz huse  
der selen besetzt **U**nd  
zimmert **er** ein iglich  
ding als er es haben  
wilt **U**nd also er alles  
daz alt was mir **er**  
**U**nd da von sprach  
sanctus paulus **U**nd  
heisset ons **be**ziehe  
den alten mensche  
**U**nd ons antin ein  
mirren mensche der  
nach got geschaffen ist  
in heiligkeit **U**nd in  
gerechtigkeit **U**nd in  
warheit **U**nd dan so  
wint der alt mensche  
abgezogen **U**nd der  
mirre wint angetim  
**U**nd got der vater sine  
sone gebirt in der sele  
dann mit der gebirt  
widerbringet er al  
les das verfallen was  
**U**nd also komet ein ig  
lich ding zu sinem er  
sten adel **U**nd also  
wint der mensche nach  
got geschaffen in hei  
ligkeit **U**nd in ~~heilig~~  
gerechtigkeit

**U**nd in warheit **U**nd so  
heisset er dann ein mi  
rer mensche **U**nd daz  
von spricht unser her  
es sy dann das ir werdet  
als die kind so mögent ir  
mit kommen in dz ruche  
gottes **D**az ist es sy dann  
das ein mensche mirre  
geboren werd ein kind  
gottes **U**nd mag er mit  
kommen in daz ruche  
gottes **U**nd also dan  
der mensche mirre in  
geboren wint **U**nd also  
wint er auch also mirre  
abgeboren **D**az ist das  
alles in ir mensche  
verändert wint **U**nd  
mirre wise die got  
formelich ist **U**nd also  
er sine glider vor hat  
gebotten zugebreste  
**U**nd zu nippitet **U**nd  
also bittet er sie dan zu  
dienen got in heiligkeit  
**U**nd in gerechtigkeit  
**U**nd also dann alle  
ding innerlich <sup>nur</sup> gemacht  
sind **U**nd also werd  
auch alle vserliche  
ding mirre gemacht

**U**nd also dann dz göt-  
 lich siere das gertze in  
 brünstig macht **U**nd  
 alle vngleichheit inner-  
 lich verswendet **U**nd  
 die krafft ordiniert  
 vff ir bestes als bruch-  
 et das göttlich siere **U**  
 in den luthanam **U**  
 verswendet an im  
 alle smitliche neig-  
 unge **U**nd vicht in  
 vff in alle tugende  
**U**nd iaget in durch  
 alle gute werck **U**nd  
 also kommet er zu im-  
 erersten gerechtigkeit  
**U**nd also heisset er  
 auch ein vnwe men-  
 sche der nach got ge-  
 schaffen ist in heili-  
 keit **U**nd in warheit  
**U**nd dann stet der  
 mensch zu male in  
 einem lidende **U**nd  
 gott wurcket alle  
 ding in im **U**nd ist  
 das darumb wan  
 vnser heid spruch ist  
 ist niemant gut wa  
 gott allein **U**nd da

von so sind keins me-  
 sthen werck gut wa  
 gottes werck allein  
**U**nd darumb so ist dz  
 das aller beste **I**z em  
 mensch zu male ledig  
 si aller wercke **U**nd  
 got allem der werck  
 wisse **U**nd der men-  
 sch das wercke gottes  
 lide **U**nd dann so ist  
 got in im wurcken-  
 de **U**nd der mensch  
 in im lidende so em  
 igtlich ding wurck ge-  
 setet in im vnwe **U**  
 dann so wurcket got  
 in der selen **U**nd die  
 wercke heissent wes-  
 senlich **U**nd sie ent-  
 springent vff göttlich  
 em wessen **U**nd ge-  
 sehen in dem wes-  
 sen der selen **U**nd  
 mit dem göttlichem  
 wercke so werden  
 alle böse werck verulk-  
 et die ne gestrahet  
**U**nd dann so wur-  
 der mensch absoluet  
**U**nd **p**ena **U**nd culpa **U**nd das

ist von pmi und von  
schulde wann mit  
dem das got ist sich  
selber offenkazet in  
der seley So muß all  
anderheit entwirthe  
und muß got allem  
her lassen sin und  
wilt mer mag da  
zeignieren wann got  
und da von ist es  
mogelich dz der men  
sch behut mit worteg  
und daz  
geschicht in sechser  
hande wise In dem  
ersten das der men  
sch über sthet mit  
mit gottlicher krafft  
und das alle sine  
krafft gesterket werd  
mit der krafft gottes  
das ist so die geburt  
geschicht in dem wes  
sen der seley So bruch  
sie us in alle krafft  
und ighich enphahet  
ein gottlich krafft alle  
dem wider in ston  
das wider got ist in  
das ist not dz gottliche

krafft mans wirke  
wann mit mensch  
licher krafft mag nie  
man sunden wider  
ston und daz mit  
gottlich krafft empfan  
gen So alle krafft  
des menschen gete  
ret sind in der gepurt  
die geschicht in dem  
grunde der seley mer  
vor ein ighich krafft  
wo werkes geburde  
in einem von kere  
wonder geburt So  
mogent sie mit got  
licher krafft enpha  
hen wann vor von  
dem andern enpha  
hen sol das muß  
in gegenwärtig sin  
und also muszend  
alle krafft gesamet  
sin in ein warte  
der gottlichen ge  
burt und alles dz  
güt lute vnnillig  
machet dz ist daz  
sie sich zu vil von  
nottzstigen werke

annemen **und** in  
 kreften zerpreite  
 vff das das mit em  
 notturfft ist **Als** vil  
 zblibet in die gotliche  
 krafft **und** darumb  
 so missend sie walle  
**und** die geschufft  
 spruchet das das der  
 gerecht mensch wellet  
 zu dem mynsten sieb  
 enstünd an dem tag  
 das ist dz er mit alle  
 zyt was mymet der  
 gotlichey gepunt die  
 got der vatter gebunt  
 in derselben **aber** stin  
 den die kreffe alle  
 wegen vff einend  
 wart der geburte  
 so empfangent sie  
 allwegen kraffte  
**und** als worden  
 sie behüt vor allem  
 walle **und** darumb  
 so ist das die ande  
 reise dz sie behüt  
 werd vor teylliche  
 sünden das die me  
 dem kreffe alle zyt  
 vffgeucht sind

In die obersten kreffe  
**und** das behaltet den  
 menschen in der erste  
 gerechtigkeit **und** got  
 bestuiff adam also  
**und** so die mynsten  
 suchte kerten wo den  
 obersten da viel er kon  
 also gestuicht ob noch  
 so der mensch sich  
 keret in die sünd  
 lichkeit one vrlap der  
 obersten bestheyden  
 heit so miss er walle  
**aber** ist es dz em  
 vffertlich wert vork  
 et mit vrlap der ob  
 sten bestheydenheit  
 so vellet er mit **und**  
 das wert heisset mit  
 sündelich wie das es  
 hmit den synnen ge  
 vorket vork so  
 hett doch die vnnist  
 me teilon daran **wa**  
 die synne **und** dar  
 heisset es em vnnist  
 lig wert **und** dz wert  
 ist em tugend **und**  
 darumb wer alle  
 wegen one walle  
 wolle beston derselbe

an ein igtlich werck dz  
erwuncket **V**er schynlich  
oder vffertlich nach der  
obersten bestherdenheit  
**G**o ist es all wegentug  
end das er wuncket vn  
das werck ist me gotlich  
**W**ann menshlich wa  
menshlich werck das  
sind schynliche werck  
**D**ie blintheit an der  
vernufft ge wuncket  
werden **U**nd mit den  
werken vellet man  
**U**nd an den werken  
pe man nuessig sin  
**U**nd darumb sprucht  
man das es gut ist  
das ein mensh aller  
werck ledig sye dz ist  
schynliche werck die ge  
bresthafft sind **U**nd  
die heissent des men  
sch ey eigen werck **W**i  
tugenhafft werck wuncke  
die da heissent gottes  
werke **W**ann got ist  
allein der vrbryung  
aller gutte **U**nd da wo  
waer gutte sol genant  
werden **D**as muess sin  
we me vnd in me  
enden **U**nd so die sin

ne vffgezogen sind  
in die oberste krefft  
**U**nd die oberste krefft  
myot **S**o moege sie  
damm enphalje got  
liche krafft alleinge  
bresten widder Bri  
ston **I**n dem dritte  
male so wort der men  
sch behut vor teglich  
ey sünden dz ist dz der  
wille des menschen  
zu male ungehoret  
wort in den gotliche  
wollen **U**nd dz die  
vernufft alle zyt  
vernimmet gottes  
wollen in allen sache  
vnd dem lebet **U**nd  
in dem vbrgang eiges  
wollen **S**o wort der  
mensh ge wuncket  
zu enphalen alle  
gotliche gaben mit  
den er gesterkt mit  
emom igtliche ding  
wider **S**on dz mit  
got ist **W**ann got gibt  
allein sinen willen  
in vns **U**nd wo sin  
will mit ist dz ist em  
ner gaben enpfeng  
lich **U**nd da won

So der mensche darzu  
 komen ist **W**er wolt  
 gottes zu male in ihm  
 lebet **U**nd allem sine  
 willen vbrangen ist  
**S**o ist er aller gaben  
 gottes empfanglich  
**U**nd was er dann  
 gott bittet dz wirt  
 er erhoret **U**nd er  
 bittet das inpt be-  
 quitte vor alle gebre-  
 chen nach sinem wil-  
 len **U**nd dz gestrichet  
**U**nd ~~das~~ ist dz er dan-  
 nach in gebrechen vel-  
 let **S**o vellet er inden  
 willen gottes **M**it dz  
 der wille gottes ge-  
 brechen sine **M**er gott  
 werth enget ab vff in  
 das er in krankheit  
 bekemie **U**nd inden  
 grund der demütig-  
 keit werd gesetzt **I**n  
 dem man allem mag  
 besten on alle ralle  
**U**nd dz ist gar scheid-  
 lich **U**nd bringet den  
 menschen gar scheid  
 zu ralle dz er nomdet  
 sinen willen **U**ss got-  
 tes willen **U**nd sit  
 selber sine etwas scheid

<sup>ly selbste</sup>  
**I**n wollgenelliche ~~mit~~  
~~einander getotet werde~~  
**U**nd das der mensche  
 komme in bekentnisse  
 sin selbs krankheit **S**o  
 werth enget got dz gut  
 lute etwan vallen **U**ss  
 das se vor grosse ralle  
 behut werden **S**o der  
 mensche also zu male  
 so geubet wirt **U**nd  
 ge dotet wirt sine eige  
 wille **I**n gut demü-  
 tigkeit sin selbs **S**o  
 wirt got sin leben **U**nd  
 erlebet mit me got lebt  
 in me **U**nd der behut  
**I**n vor scheidliche ralle  
**D**as werde dz in be-  
 quitet vor teufelichen  
 sünden dz ist dz er alle  
 ding ordineret nach  
 masse **U**nd vor malte  
 sinen wercken **U**nd  
 worten mas ziret der  
 geubet niemend sine  
 brechen **U**nd dz ist dar-  
 umb wann gebreche  
 komet da von dz ma  
 etwan zu vil etwan  
 zu lutzel tüt **U**nd in  
 dem versumisse **U**nd  
 in dem überguffe **S**o



mittel

übet man gabelt. **A**b  
er wer da tut das er sol  
und lat das er lassen  
sol. **D**em antwort alle  
wegen got. **U**nd in der  
weise so ist gott allweg  
en in dem mittel. **U**nd  
da von spricht dz **W**od  
gelim dz **W**od ist  
in dem **W**od **S**pricht  
gen. **D**as er sprach **W**od  
ist das heil. **D**as ist **W**od  
geuricht zu begriffen  
in dem mittel. **S**pricht  
en. **D**as ist dz **W**od die  
mynten. **I**nged mit  
gottlicher gnaden all  
wegen. **I**n heil geist  
an dem mittel. **U**nd  
wer solliche ordenung  
kündel halten dz er  
mit allen sinen wort  
werken. **I**n dz mittel  
der massen. **G**uffe der  
guffe allwegen got.  
**W**od dz **S**pricht dz man  
spricht. **W**er got guffen  
sol der muss überall  
mittel. **I**n guffen. **I**n  
spruch. **E**s ist zweyer  
hande got guffen dz  
ein ist in den creatu  
ren. **U**nd wer mit  
sinen werken dar in

guffet. **D**eromdet got  
**D**as ander guffen ist  
got bloß **W**od alky rea  
toren. **I**n sinen einuel  
tigen wessen. **U**nd dz  
gestirbt in lediger  
abgestheidenheit all  
creaturen. **U**nd allen  
creaturlichen werke  
und da kumpt der bloß  
ledige geist durch allen  
mittel. **I**n dz **W**od mitte  
lich bloß optlich wesse  
und da weiser mit  
umb creature noch  
umb werke der creatu  
ren. **U**nd daro darff  
er auch kump mittels  
warneley. **U**nd also ko  
met er von got zu got  
und die wise muß er  
da in haben. **W**ill er  
allwegen on gebreste  
in **U**nd got halten  
bringen. **U**nd **W**od alle  
dingen comen. **D**as  
spricht dz den mensche  
en vor tugliche sünde **G**ehet  
dz ist vollige. **D**er mit  
immer lich. **U**nd **W**od  
lich. **U**nd dz ist darum  
wann arme lute stont  
allwegen in **W**od mit **W**od  
liden. **U**nd mit dem

Das em gebrest in emen  
 armen mensche vellet  
 So ist liden da von vor  
 feltet dz in ime ist **und**  
 davon sprach **mit** **her**  
**man sol armen luten**  
**wen gebresten uberse-**  
**hen** **woan** vor die  
 ventaget verschuldigt  
 Das verschendet der  
 ofen des armiten **In**  
 dem andern male so be  
 spit armit den men  
 schen vor gebresten  
**woan** vter emem  
 armen ist heisthet  
**und** ime emer gab  
 en ane wordet **so** hat  
 er ime mit zugebe  
**und** da von so hit  
 er femer gebresten  
 dz er im verzet **ab**  
 die zutlich gut habe  
 vnd so man in heisthet  
 vnd sie dsagen **von**  
 da mit uben sie eme  
 gebreste **woan** sie  
 bewisen vnmiltig  
 keit **und** em heit  
 keit dz gebresten **in**  
**In** dem dritte male  
 so ist armit gut fir  
 gebresten **woan** zytlich

gut hat vil sachen zu  
 sunden **und** wa dan  
 arm lute zutlicher ding  
 ledig sind vnd mit  
 hand **so** sind sie auch  
 sache der sünde ledig  
 hant sie dan mit sache  
**so** hant sie auch mit  
 werkes der sunden  
**woan** es spruchten  
**herdescher meyster**  
**so** die sache gebrestet  
**so** gebrestet auch dz  
 werken **woan** nichts  
 vorket one sache **in**  
 die sache haben die  
 mogen gar kome one  
 werkes **in** **Aber** die  
 mit sache haben die  
 sint woll one werke  
**In** dem werden mal  
 so bespittet armit den  
 menschen vor sünde  
**woan** in dem dz der  
 menschen allen dingen  
 vngangen ist **so** hat  
 er emen vollkommenen  
 willen zu allen tug  
 enden **und** in dem dz  
 er alle tugend will  
**so** vnder spruchet  
 er alle contugend **und**

also der so gegangen  
wilt hat krafft alle  
tugend zu welen in  
daron hat er auch krafft  
alle untugend zu vord.  
Der sprechey und also  
volbringet er alle tug  
end und gat allen un  
tugende abe in <sup>em</sup> ni  
und gestirht da em  
gebreste dz ist mit sin  
wille und da von  
ist es auch mit sin  
wam sinde komet  
von wille und wer  
wille mit so wed auch  
sinde mit **also sancto**  
**augustinus** sprucht  
und wer mit allen  
dingen so ist gange  
des wille hat mit  
krafft alle tug zu  
welen und ist das  
darum wam die  
wyl der mensche ma  
terie hat so muss er  
koncken und mag die  
tugend mit volbring  
indem werke. Er  
wurte sich dan so  
in allen tugenden  
die er so mag in

ber alle materie hat  
geleit an die tugend  
und dann so waket  
krafft in des willen  
alle tugend zu welen  
und alle untugen  
den abe zigen und  
darum die zytlich  
ding habend die mög  
en in einem in mit  
alle tugend welen in  
daron so möge sie  
mit allen tugenden  
in einem in abgon  
**Das sechste dz den**  
menschen behit vor  
teyllichen sinde das  
ist das des mensche  
herz durch brant ist  
mit dem myne fire  
des heiligen geystes  
wam das werfen  
et alle ungluckheit  
indem mensche von  
machtet in luterone  
alle sinde und wer  
altwogen in dem my  
ne fire brennet der  
lebt altwoge onesind  
wam <sup>het</sup> myne und  
hass mögen mit mit  
einander besten und

Da von so der mensche  
 gott will mynne **So**  
 muß er alles dz lasen  
 das heffigist das ist  
 sünde **und** die wil er  
 got <sup>lieb hat</sup> mynnet so lebt er  
 one sünde **und** daw  
 sprach **Santus paulus**  
 das gottliche <sup>lieb</sup> mynne  
 ist ein brennendes fire  
 das alle ding ver  
 swendet **2 frage** Nu  
 möchte man sprechen  
**gut** es nu also ist das  
<sup>lieb</sup> mynne des heiligen  
 geistes alles sünde  
 swendet **und** die dan  
 den heiligen geist en  
 pfangen hand die leb  
 en allwegen one sün  
 de **Wann** die gabe  
 die der heilig geist  
 ist **So** die geben wir  
**So** blibet sie ewiglich  
**und** santus **Johan**  
**nes** prucht **wer** in  
 got geboren ist **Der**  
 mag nit sünden  
**Antwort** **Itz** prucht  
 dz der mensche ist

zu nemen in zweyer  
 hande wise nach dem  
 vssern menschen **und**  
 nach dem innern me  
 schen **und** si ver  
 swendet meine nu  
 alle sünde **in** dem  
 innern menschen **und**  
 behüt in für bar mer  
 vor allen sünden **aber**  
 der vsser mensche ist  
 der gaben nit empfen  
 glich **und** da wohirt  
 sie nit empfanglich wo  
 dem vssern mensche  
**und** darumb so mag  
 der vsser mensch nit al  
 wegen leben one sünd  
**Wann** er heit gemem  
 sam mit der zeit **und**  
 wann dann die zeit  
 vnstet ist **und** ge  
 brechastig **und** da  
 von so mussend die  
 sünne die gemem  
 schafft mit ir gant  
 vnstette **und** ange  
 brechastig sin **und**  
 darumb mag der men  
 sch mit one teglich sünde

sin Dampf die sinnen  
zugezogen sind in  
den sinnen menschen  
Und <sup>der</sup> sinnen menschen  
naget Und die wil  
das weret so lebt der  
mensch ohne sünde  
vffertlich Und immer  
lich Und was gebre  
chen die sinnen in sich  
gezogen hand Die wer  
den also verwendit  
in dem sinnen sinnen  
Und wer das mocht  
das die sinnen alle  
wegen zugezogen  
werden in dem sinnen  
menschen Und der  
immer mensch wer  
einiget wer mit got  
der mensch lebet all  
wegen ohne sünde  
Und das ist darinn  
wann sünde ist mit  
anderer wann ein  
von ferren von got  
Und ein zu ferren der  
creaturen Kristal  
lein das an dem menschen

er ist geferet zu  
got Und davon  
gestrichet sein sinnen  
Die die wyl der  
kere weret Aber so  
der mensch wider  
feret von im selbst  
Und weret hat in  
den sinnen So  
mag er etwann  
gebresten uben in  
das besticht ohne  
wilt der obersten  
bestcheidenheit So  
der mensch sin selbst  
vergift das er ub  
er bestcheidenheit  
guffet Und das  
ist ein tegliche sünde  
Und aber der alle  
sine weret werket  
se weret vffertlich  
oder immerlich nach  
ordemung der ober  
sten bestcheidenheit  
Und dz die best  
cheidenheit erlichet  
were mit gotlich  
em lichte der  
mensch datte gar

setten sünde wann  
 er keret alle sine werck  
 nach gottes loben **vn**  
 was er tut oder laß  
 dz ist gottes lop **vn**  
 das sachet die heilige  
<sup>liebe</sup> mynne des heiligen  
 geistes **Die** durch bür  
 net in an allen ende  
**vn** bürnet sine abe  
 alle vinstenisse **vn**  
 erluchtet in das er  
 alle sine werck an  
 wirken nach gottes  
 loben **vn** gut in kraft  
 das er alle ding ver  
 mag das er allen  
 dingey mag abgon  
 die wider got sind  
**vn** alle ding mag  
 er volgen die got zu  
 gehörend **vn** die  
 güte **vn** des heiligen  
 geistes über gütet in  
 das er alle ding nach  
 güte des heiligen geistes  
 durch dinget sine  
 hertze **vn** alle sine  
 glider **vn** gäbeten  
 em ygliden mit güte  
**vn** was bittert **vn**  
 sünde da in ist dz

muß alles **vn** sünde  
 habet allem gut in dem mesche  
**vn** die begüet in dan  
 vor aller bitterkeit der  
 sünden **vn** distet dz  
 der mensche von wesse  
 emen gebrechen über  
 so er sich danach be  
 kennet so wirt er me  
 gepinnet dann em  
 ander mensche der  
 ein todsünde dit **vn** dz  
 ist die sache **vn** wann  
 der süße ding gesmat  
 et hat dem ist das süße  
 vil bitter **vn** wann der  
 sin mit gesmat hat  
**vn** also ist es auch  
**vn** die got mynne  
 den menschen den  
 sind alle ding bitter  
**vn** der übermessig  
 en süßkeit des hei  
 ligen geistes **vn**  
 das emen andern  
 menschen lustlich ist  
 das ist emen got my  
 nenden mensche pin  
 lich **vn** in ist kein  
 ding lustlich **vn** wann  
 got <sup>liebe gabe</sup> mynner allwege

nach dem <sup>all' nächsten</sup> menschen **A**nder-  
sache das einem  
gott inwendend men-  
sche alle ding bitter sint  
Wann die bitterkeit  
bereitet in zu mer  
bitterkeit und zu me  
<sup>lieb</sup> nimmey und da  
von verhengt got  
etwam über gut me-  
schen das sie emey  
teglüchen gebrechen  
über uff das sie mit  
emem bitteren rüwe  
beret werd zu große  
angst got zu nimmey-  
de **und darumb**  
**prach sanctus paulus**  
Do die sünde über  
hand nam da nymet  
die gnade über hand  
und er spruch auch  
das dem got nimmey  
den menschen kom-  
mey alle ding zum  
besten und ist das  
darumb wann wer  
den andr nymet der  
gan in allwege das  
beste **W**u nymet got  
die in nimmey in  
da von füget er in

allenwegen dz beste  
und darumb ist dz  
sich <sup>got</sup> nimmende me-  
schen etwa in gebre-  
chen über und das  
gesticht nicht dan  
durch ir bestes **M**it  
das sünde gut sie  
mer sie zogen dem  
menschen in krank-  
heit und setzend  
in in den grund  
der demütigkeit  
**M**it das sünde den  
menschen erluchtet  
sich selber zu beke-  
nen **M**er es ist ein  
sache das vorgehen  
was das das befat  
wird und dz lüch  
erluchtet das von  
sterbisse der sünde  
und darmitte komet  
der mensche in be-  
kantschaft seiner krank-  
heit und genomet  
emey demütigen  
vnder vnsse kond  
got und in dem  
demütigen grund  
stat er **E**rlüchlich  
vor allen dallen

Der selb lichen ist **in**  
 Das suchet die <sup>lieb</sup> **in**  
 Des heiligen geistes  
**und** da **in** wort  
 dem mensche gezo-  
 get aller sin gebrest  
**und** trufet **in** mid  
 vnder got **der** **in**  
 dann behütet vor  
 allen gebreste **an**  
 also muß der men-  
 sch alle ding durch  
 liden **und** durch  
 lauffen sol er **er**  
 nen zu eme stho-  
 wenden adme lebe  
**Der** werde weg  
 der zu eme arme  
 leben gehört ist **so**  
 emi **in** sich hat  
 in alleu tugende  
 ob genbet **in** mit  
 innerlichen betra-  
 chtunge durch lafet  
 das liden vnser  
 heru **und** damit  
 durch alles liden  
 kommet men lut  
 züne **und** siden  
 sinu hertzen **so**  
 ist dz das werde  
 das da nach get

**Das** in bringet **in** em  
 volkommene **in** leben  
**Das** ist em flüssige gute  
 alles **das** **das** **in** den  
 menschen vallen mag  
**es** sie geistlich oder lip-  
 lichen **das** **das** also en-  
 pfangen werde **das**  
**es** den geist mit emmit-  
 tel **W**ter **das** er allweg-  
 en **in** mittelich ste **in**  
 emmaliger luterkeit  
**und** dann muß **der**  
 der mensch sich lereu  
 von aller vsserlicher  
 obunge **und** muß sich  
 innerlich **in** den  
 ist **dar** muß **W**am vsser-  
 lich obunge ist **in** den  
 creaturen **A**ber **in**mer-  
 lich obunge ist **in** gott  
**so** **in** recht ist **und** da  
 von wer gott wil vin-  
 den **der** muß **in** lereu  
**und** **in**wendig such-  
 en **und** **in**er allwegeu  
**in** dem vsserlichen such-  
 en **in** lereu **und** gott **in**  
 wendig suchet **der** **in**  
 det got **in** den creatu-  
 ren **und** da **in** mit  
 die **in**erliche seligkeit  
**an** **A**ber **in**erliche lereu



1  
Vnd got Inuerlich sucht  
Der vndet got vñ wien  
Dy allen creatur In  
Inne selber bloß nach  
Innem emualtiger  
wesen Vnd da lit die  
nechte seligkeit ane  
Vnd da von spricht  
Sanctus Augustinus  
Hed do ich dich zu  
dem ersten bekant  
Da bekant ich dich  
du ein gut bist In alle  
creaturer gestossen  
ist Vnd da hab ich  
nich allen creatur  
zu dienste vñ dich  
dich In allen creatu  
rer mochte vnder  
Vnd die wylde das  
sucher werte von  
mijn herte allweg  
en In vñ wien Aber  
do ich dich bas bekan  
te Da bekant ich das  
du ein gut bist das  
vñ wendich allen crea  
turer ist Vnd da  
werte ich mich von  
allen creaturern vñ  
das ich dich bloß alle  
creaturer mocht vnder

Vnd da wart mich hertz  
geruinet wann du  
hast vns geschaffen  
allein zu dir Vnd  
dann so ruinet das  
hertz Inngott so es  
alle geschaffen Ding  
lat Vnd sich allem  
Inferet zu dem vñ  
geschaffen got wa  
alle Ding sind vñ set  
vnd vñ wien Vñ  
wer mit der Dinge  
vmb gat Des hertz  
ist allweg In vñ  
vñ wien Vñ In vñ  
vñ wien vñ got mit  
funden wann In  
stat ist In fiden Vñ  
dar vñ wien In vñ  
den soll der wñ  
ein geruinet hertz  
hant Ingeret von  
aller vñ wendiger  
vñ wien Vnd das  
vñ wien spricht sanctus  
Augustinus In sint  
vñ die da Ingeret  
Aber alles vñ wien  
Dy da got mit ein  
wan spricht got In  
an allen steten vñ  
was meinet das dz

wir in mit vident  
 und darist die sache  
 wann got ist inwen  
 dig und wir sind  
 wendig und got ist  
 ein geist und wir sint  
 lipach und got ist ent  
 bloßet von allen crea  
 turen und wir noch  
 behangen mit den crea  
 turen und got ist ein  
 luter einmalig gut  
 und wir sind noch  
 manigfaltig und  
 got ist das licht und  
 wir sind noch im  
 drey von den gebrechen  
 und got ist <sup>die lieb</sup> in  
 und wir sind noch  
 heßig und die un  
 glichkeit machet dz  
 wir got mit vident  
 und solley wir in  
 vident so müssen wir  
 in suchey mit glicht  
 und also er inwen  
 dig ist und ein geist  
 unbloßet von allen  
 creaturen verstoffen  
 in luter einmaligkeit  
 durch glicht mit sin  
 em lichte dz er selber  
 ist durch bekennt mit

der <sup>lieb</sup> inwen die er selbst  
 ist also müssen wir auch  
 in solley wir got vident  
 angebet von allen crea  
 turen wercken in bloßer  
 geist entbildet von alle  
 bilden und forme und  
 luter einmalig und durch  
 glicht mit dem gott  
 lichen glantz und durch  
 frant mit dem inwen  
 sine des heilige geist  
 und mit der glicht  
 so vident wir einen  
 bloßey got der wir  
 dann gerung mach  
 et und in der zune  
 wir sind gebrechen  
 sonder mittel und dan  
 so stat der mensche in  
 dem rethey armit  
 do er got ansethonet  
 und so der mensche  
 sich in rethey lidig  
 keit inkeret und in  
 hertzen warmmet  
 und got dann suchet  
 so er sprunget in hme  
 allen das in göttlich  
 machet ist er respectlich  
 er wort in dlich ist  
 er liplich er wort geist  
 lich ist er beladen mit

mit der creature **W**  
wort geleidet **W**ort  
aller creature **W**er  
ampt er wort erlucht  
tet **W**er kalt in göttlich  
<sup>lieb</sup>  
**W**ort an  
gestossen mit der göt-  
lichen fire **W**er muss  
alle der menschen in  
wendig süchen **W**ill  
er der selbste Gotte  
winde **W**er in zu mach  
et alle Gaben Gottes  
**W**er wer sich an der  
sünderlich er sünder  
versumet **W**er wer  
mit sich an der beste  
gabe die got gegeben  
mag **W**er ist darumb  
wam die syne sind  
mit empfänglich der  
besten gabe Gottes **W**er  
sind in fette **W**er  
wandelbare **W**er göt-  
lich **W**er darumb  
gabet er dem mit  
in fette ist mit der  
gaben die ewiglich  
bleiben **W**er darumb  
solley die besten gab-  
en Gottes empfangen  
werden **W**er müssen

**W**er haben blieben ewiglich

die syne allem ge-  
zogen werden **W**er  
sünder menschen das  
etwas gleichheit mit  
got hat **W**er da  
werden die aller  
besten Gaben Gottes  
gegeben **W**er den  
watt der lichte da  
ken wandelbarkeit  
ist **W**er darumb so  
ist er auch **W**er  
selber Gaben **W**er  
die müssen auch en-  
pfangen werden  
in einem **W**er  
selbsten grunde  
**W**er das sint mit  
die syne **W**er  
die hat gleichheit  
mit der sint **W**er  
er ist der inner men-  
sche der nach got  
gepuffen ist in  
heiligkeit **W**er in  
gerechtigkeit **W**er  
in warheit **W**er  
der empfahet al-  
lein die **W**er wand-  
bergabe Gottes **W**er  
got gabet in allem

mit sinen besten gabe  
Also ein her empfilt  
mit gerne sin herstgast  
Und sin gut einem  
buben der sin mit ge  
pflegen mag und be  
stirmen Also tut got  
den sinnen wann  
sie sind buben und  
hoch spillend allen  
das man ingit und  
begehent nichtes  
mit guttes und ma  
sol kernen vsserlich  
en sündlich en men  
schen kernen volke  
men gitten und ad  
fomme gaben gottes  
getruncken wann ma  
wort betrogen und  
got vndet kein statt  
inden sime die  
siner gaben empfeng  
lichen sind und die  
allwegen vsswendig  
inden sinnen leben  
ob in gott gerne sin  
bestes gut ~~gute~~ gebe  
eremtag wann er  
en vndet kein statt  
in in die sin gaben

<sup>+</sup>  
wäre begabt  
139  
empfangen moegen und  
erweren toz der selb  
anneme zu binnende  
vff ein hinfliessende  
wasser und also sind  
die sime vsserlich  
hinfliessende mit der  
zit als ein stessende  
wasser ingot mit mit  
sinen besten gaben und  
vsserlich gut mensche  
moegen wol vilken  
in dem himmellich  
mit iren gütte werck  
en verdienen Aber  
dz sie in der zit dar  
zu komet dz sie  
empfangen die aller  
volkomestey gaben  
die got git den die  
selb in kerey und  
gottes innerlich war  
niemand und dz mag  
mit gesin und dar  
vnd sprach Dauid Ich  
horde was got in mich  
sprach vnder prucht  
fide in sin volke in  
zu den die selb dute  
keren zu iren herte  
und da brucht man  
allen ~~des göttlichen~~

Des gottlichen fiden In dem  
Wringen herken Und etlich  
menschen gont daruff das  
sie alle Ir sinne getötent  
Und vassen und wachen  
Und hand groß wasserlich  
ubunge die gut ist Wer  
aber sie zu mal will toten  
Der macht sich ledig aller  
wasserlicher werke Und fer  
sucht in den Irren menschen  
en Und bezwunge sie da  
Und da müssen sterben  
sterben Und dem Irren  
menschen gehorsam sin  
Und ist das darumb Wa  
in dem das sich der mensch  
insetet Und gottet war  
met So macht er sich en  
pfänglich gottliches krafft  
Und mit der krafft zwung  
er die sinne das sie gehor  
sam müssen sin Und mit  
femer ander krafft kan ma  
sie bezwungen dan  
mit gottlicher krafft Und  
gottlich krafft wird en  
pfangen in dem Irren  
menschen Und der Irre  
mensch zucht die sinne  
zu hne Und bezwung  
sie mit der selben krafft  
Und wenn die gottlich

krafft enlibet der be  
libet von bezwungen  
Und das vndet ma  
von manigen men  
schen die sich gottlich  
hand geübet Und  
doch zu letzt zu fall  
kommen Und dz woz  
da von wann die sinne  
mit Irrenomey wazet  
in dem gont Und da  
man sie bezwungen  
mag mit der gottliche krafft  
Und darumb entliess  
In die krafft In  
darumb müssen sie  
fallen Hett adam sich  
in geübet In den Irren  
menschen Aber sich  
wverte in die sinne  
Er werte mit ge fallen  
Aber da er sich wverte  
in die sinne So was  
es billich das er viel  
wann er mit gottlich  
krafft hett die ment  
halten hette Und also  
ist es noch billich dz  
die menschen valle  
die sich wverten In  
man spricht Waz  
umb got den menschen  
en bestruff So er in

**F**ün mit inden synne/ dinderst

wolt lasen wallen Ich  
 puch solt er den men-  
 schen enthalten han  
 gemiste In ander we-  
 schaffen han Und wa-  
 er lip vnd sele mit em-  
 ander veremiget Und  
 dem menschen gabe  
 sinen sachen wille sich  
 zu keren woer ihm  
 wolte Und do der men-  
 sch sich keret zum krent-  
 sten Das was in dier  
 synne Das was es billich  
 Das ime das krenkste bege-  
 gent vnd das was tollich  
 Aber hett er sich gekert zu  
 dem besten Das was in den  
 mren menschen Und die  
 ime die warheit ange-  
 sehen hett So hett ihm  
 die warheit beguffen in  
 hett ihm behalten vor  
 vallen vnd do er sich  
 keret in die synne do  
 mocht ihm die warheit  
 mit beguffen Und da  
 von so muste er walle  
 wann die synne sint  
 gottlicher warheit mit  
 empfenglich Mer allen  
 der imer mensche der  
 nach got geschaffen  
 ist in der warheit vnd

also geschicht noch den die  
 sich vber kerent in die synne  
 Es ist recht billich das seral-  
 lend vnd niemant nimm-  
 det das got den mensche  
 lof verloren werden wa-  
 es ist sin höchste gerecht-  
 keit so sich der mensche  
 keret in die synne Das  
 erdoellet wann got sol  
 ime mit helfen Er ker-  
 set dann von den synne  
 in die vernunft Und  
 da sol ime got von recht  
 helfen vnd da ist der  
 mensche der hilf gottes  
 empfenglich nach dem  
 mochtigen So werend die  
 grossen pfaffen gar selig  
 vnd mochten aller last  
 sünden vnder son vnn  
 alle ire vernunft hant  
 sie durch die synne inge-  
 zogen vnd das ist mit  
 wann sie vallen also  
 balde als ander synlich  
 lute vnd die wallent  
 ett wann ee wann so  
 me synlichkeit so me  
 walle vnd es ist die  
 gerechtigkeit gottes In  
 synlich menschen die  
 all weiten in den synne  
 lebent vñ blibet In sie got vñ das  
 wann wolt in got ger eborig selik gabe.

bliben sie mochten mit  
empfangen wann sie  
totlich sind und sterben  
müssend und da von  
sind sie mit lebent erfen-  
gach wann tod und  
leben mögen mit mit-  
einander besten und  
darin der ewigeselig-  
keit will empfangen der  
müß<sup>es</sup> unwendig empfa-  
hen In dem mensche  
der nach got geschaffe  
ist und dz unker hed  
spricht wer glaubt und  
getauffet ist der wort  
behalten und dz ist  
also zimston wann  
der glaube wort empfa-  
ngen von der sinne  
und mit von dem hyme  
und die gehört gehört  
die wisse des glaubes  
und mit die synne  
und da von so sind  
die erlichten menschen  
en alleine gläubige  
menschen und die  
werden getauffet  
in dem wasser des  
reinen und werde  
vorder geboren in de  
geist der warheit und

die werden behalten  
und mit die zumale  
anden synnen bliben  
die erhand mit glaub-  
ens die mögen wol  
sprechen Ich glaube  
also emer spruch Ich  
gab hundert pfund  
pfennig und doch  
mit emer pfennig  
hat und semlich men-  
schen sind wenig  
andere dann heiden  
und doch mit dem  
namen risten und  
sind mit den werken  
heiden und das mag  
sie mit behalten und  
da von sprach ons  
her Mit em irlicher  
der omir spruch her  
foment in das reiche  
mines vatters Mer  
der mines vatters  
wollen tut und  
mit em irlicher der  
da spruch ich glaube  
mer der die werke  
des glauben werket  
und da wo sprach facty  
Jacob glaube one  
werke ist tod und  
wann dann die

symme tottlich sind und  
 der glaub ist von selig-  
 keit und bringt von  
 ewig leben und davon  
 muß er empfangen werd-  
 en in der vernunft und  
 mit in den sinnen wan  
 was die symme enpha-  
 hend das moigen sie auch  
 verlieren und davon  
 ist es not das das wes-  
 sen des glauben in die v-  
 nunft getouket werde  
 und da mu wirt der  
 glaube allein behalten  
 und das geschicht so  
 die symme ingezogen  
 werden in den inren  
 menschen so enpha-  
 het der inre mensche  
 in trake des gottlichen  
 glaube da sich dann  
pligket inre brüfrage  
 Nu mochte man predie  
 Sid es nu also ist das  
 die symme mit empfang-  
 lich sind der nechsten war-  
 heit Warum mußend  
 sie sich dann inkeren in  
 den inren menschen  
 Also das der inre men-  
 sch da mit gesünder

werde zu enphahen die  
 nechsten warheit **Antwort**  
 Ich spruch wo zwei em-  
 gabe sollend enphahen  
 da muß allwegen das  
 frentest by dem besten  
 sin und was dem men-  
 schen gebuget das muß  
 von dem besten erfullet  
 werden Nur ist sele und  
 lip ein persone und da-  
 von so hand sie en wirt-  
 en und die sele mag mit  
 gewirten so sy dann  
 dz die symme da by siet  
 und da von so mag die  
 sele mit enphahen gottlich  
 gaben so sy dann dz sie  
 vngelindert sie von  
 den sinnen und dann  
 ist sie vngelindert so  
 die symme in male inge-  
 zogen sind und dann  
 so mag die sele die nechst  
 warheit enphahen und  
 was sie dann enphahet  
 das teilet sie mit den syn-  
 nen und also mogend  
 die symme mit enphahen  
 nach voblibender ~~gottes~~ **synlich**  
 wisse gottlicher warheit  
 nach ingezogener



wysen In den Inren men-  
schen **U**nd daz In vort  
wacht enpfange **U**nd  
beruhtet es In die sime  
vnd bezwinget sie zu  
volgen **D**er wachheit **U**  
das ist das mitzste kant  
das man den sinnen  
angelegen mag **D**as  
ist das sie zu muelinge  
zogen werden **U**nd  
mit der gotliche war-  
heit **I**merlich gebun-  
den werden **Z**u gotte  
zu lebende **U**nd wess  
sime mit dem geban-  
de mit gebunden wer-  
den **D**er mag sich mit  
vort vor wille gehute  
**U**nd wie das In das  
der Inmer mensche  
allein gotliche war-  
heit enpfenglich sie  
**U**nd mit die sime  
nach sime liche wese  
**U**nd doch so mag der  
Inmer mensche wachheit  
mit enphalten **U**nd  
daz das die sime  
Ingezogen sind In  
einigkeit des Inren  
menschen **W**ann

es ist ein gott **E**in glaub  
**U**nd da von so muss  
der mensche gesamet  
sin **I**merlich **U**nd Inde  
ein so ist er sin gottes  
enpfenglich **U**nd das  
ein glaubet verht an  
gott **U**nd wozend  
zwen gotte **U**nd zwen  
glauben **S**o were es  
mit note **D**as der men-  
sch sich samet meng-  
heit des Inren mensche  
en **S**it In ein gotte  
vnd ein glaube **U**nd  
da von ist es not dz  
der mensche ein sin **I**merlich  
er gottes enpfenglich  
sin **U**nd verhte glau-  
ben **H**an **A**ls vil Inme  
gebrustet an Inmer  
einigkeit **A**ls vil In  
brustet Inmer gottes **U**nd  
verhtes glauwe **U**nd  
damoch so ist es not dz  
die sime Ingezogen  
werden In **I**merlich  
einigkeit **U**nd als vil  
die sime liche usz blubent  
**A**ls vil sind sie zerprei-  
tet In **e**inigkeit **m**anig-  
ualtigkeit **U**nd wozte

Und also vil <sup>die</sup> manigual-  
 tig sind also vil wort der  
 Inmer menschen gelindt  
 zu enphalten die ein-  
 ualrige göttliche warheit  
 die got selber ist und  
 darvon so mag sich got  
 mit geben vsserliche  
 manigualrige men-  
 schen Man In manig-  
**G**ualtigkeit wort got  
 mit empfangen noch  
 mag <sup>mit</sup> empfangen wer-  
 den Mer allem Inmich  
 er emigkeit und dar-  
 umb statt gestriben  
 In der mynne buch dz  
 vns her spruch zu me-  
 gesponsen Ich siere sie  
 In die wiste und da  
 rede ich zu dem herze  
 Das ist in der wisten  
 In eniger emigkeit da  
 alle creaturen fremde  
 sind und alle ding ge-  
 samet sind In em und  
 da wort allem dz enig  
 vetterlich wort gespro-  
 chen und mit stillhij-  
 gender Inmikeit mag  
 man es horen und ob  
 got gerne sin wortte

spreche In vsserliche manig-  
 ualigkeit Es möchte mit  
 gehöret werden Man wo  
 zwen mit emander red-  
 en da mag man sie bei-  
 de mit mit emander  
 vernemen Mer einer  
 muß springen also ist es  
 auch so got sin wort  
 prucht Man wort In die  
 fle so müssen alle  
 creaturen und alles dz  
 das In dem menschen  
 ist springen und allem  
 den geist lassen dz wort  
 hören und es ist billich  
 so der meister spruchet  
 das die knecht springet  
 und wer dem heren  
 sin wort ander prucht  
 der büet Ine Mer In  
 der her mag zu me Man  
 also ist es auch so got  
 der her spruchet sin wort  
 In der selen dz dann  
 alles dz an dem men-  
 schen ist springe und  
 gore das göttlich worte  
 so man alle wistheit  
 Ine leret und wer  
 In sin wort ander  
 prucht der büet In  
 femere und dann so

vnder sprucht man gott  
so sich der mensch vber  
zet In die symlichkeit  
one vrlap der obersten be-  
stehenheit **und** gott  
erwänet vmb die vnerre  
die man Ine erbüet **und**  
darvmb so kompt der  
mynner zu gottlicher  
<sup>lieb</sup> mynne die allweg  
leben In den symen **und**  
es ist die gröste eren  
die gröste <sup>lieb</sup> mynne die  
man got beroufen mag  
das man sin wort hort  
**und** die dam In den  
symen leben die mög-  
end das wort gottes mit  
hören **und** darvon so  
haben sie mit **damit** sie  
got mögen <sup>lieb habe</sup> gemynne  
nach der nächster <sup>lieb</sup> myn-  
ne **und** darvmb ver-  
reicht gottlich <sup>lieb</sup> mynne vil  
haben der muß all sin  
symne inrechen **und**  
alle sine best stillen  
**und** allein hören was  
got sprucht **und** von  
dem sprechen dz gott  
sprucht In die sele **und**  
von dem vnder sprech-  
en dz die sele sich vnder

prucht In got so ent-  
sprungem gotliche  
liebe zuyngem In zw-  
eyen **und** mit der  
liebe so mynnet gott  
die sele **und** mit der  
selben liebe so myn-  
net die sele In **und**  
mit der <sup>lieb</sup> mynne so  
vunt got recht ge-  
mynnet **und** dar-  
vmb sprucht **und** ver-  
herd die mit myn-  
nent die hören my-  
ne wort **und** die  
das wort mit horet  
gottlicher <sup>lieb</sup> mynne die  
mögen In auch mit  
gemynnen **Wann**  
der verprung gotlich  
er <sup>lieb</sup> mynne von dem  
enigen worte dz  
got der vunt In der  
sele sprucht **und** ver-  
den gotlichen worts  
mangelt dz er sin  
wort <sup>mit</sup> horet der ma-  
gelt auch den vosp-  
runges gotlicher <sup>lieb</sup> my-  
ne **und** darvmb  
sol der mensch alle  
sin symne **und** sin

krefft koren zu dem got  
 lichen worte so kompt  
 er zu dem rechten br  
 sprung gottlicher myn  
 und da trinkt er wo  
 das er von mynney  
 trinken wort und  
 von mynnen lustes  
 sende wort und my  
 ne ist dann sin lustes  
 sin und sin vstesse  
 und er mag mit an  
 dero dann mynnen  
 wann mynne hat  
 im zu male durch  
 stoffen das er nieget  
 mag gestossen wann  
 mit mynnen und  
 wer in anders zylt  
 der drit me vncricht  
 wann er ist zu mal  
 mynnen und wer  
 me mynne wolte  
 nemen der muste in  
 sin leben nemen wa  
 mynne ist sin leben  
 und sin sterben lebet  
 er / er lebet wo myn  
 ney stribet er / er  
 stribt von mynnen  
 und wie z los uel  
 let so ist es all weise  
 mynne mynne ist  
 sin eigen und er ist

der mynney eue und  
 was mynne drey z  
 gat im ane und was  
 mangat dz gat mynne  
 ane und wie man  
 am ysch drey gene  
 nen kan so ist es mit  
 anders dann mynne  
 und wer me gut der  
 gut es mynne und  
 wer me mynnt der  
 mynnt es mynnen  
 und wer vstet all  
 necht will werten  
 der werke vst den  
 mynenden mensch  
 en wann mit dem  
 das der mensch das  
 mynne werke enpha  
 get so ist mynne da  
 und verstaendet es  
 in dem mynne sine  
 und wann die myn  
 nenden menschen  
 spysst gott wann mit  
 dem dz die spise en  
 pfangen wird so zidht  
 mynne die krafft  
 der spisen an sich und  
 verstaendet sie in de  
 gunste des gottliche  
 mynne sine dz der  
 mensch vordt als  
 ob er kein spise het

empfangen und an dem  
mymnenden mensche  
So kommet ein iglich  
ding in sinen erste ur-  
sprung Dar von alle  
ding gestossen sind Was  
er ist dem urprung  
aller nechst und was  
zu dem ersten urprung  
komen sol Das muess  
durch in in fliessen von  
**W**er den <sup>gott</sup> mymnde  
menschen kenne und  
<sup>lieb</sup> myme bewiset Es ist  
wol moeglich dz in  
got niemer will lasey  
verloren werden Was  
die <sup>lieb</sup> myme und kri-  
we wirt vffte trag-  
en in blut <sup>lieb</sup> myme  
ne Das der <sup>lieb</sup> mymen  
gott mit wol besage  
mag und die gott  
mymnenden mensche  
~~ent Die mymndend wo  
got geimmet~~ Was  
die etwas <sup>lieb</sup> myme  
wirdig sind und da  
von ist es billich das  
sie wil gehasset wer-  
den wann in niema  
glich ist und in wir-  
dig ist und da von  
sprach Santus paulus

~~Wozu es niemant hat gehabt  
kann es den die etwas <sup>lieb</sup> mymndig ist~~

Das die welt ist in mit  
wirdig und da von  
muessend sie wil un-  
dignitiden und die  
selbe unwirdigkeit ist  
der <sup>lieb</sup> myme wirdig-  
keit wann wirdig-  
keit der welt ist in wi-  
derwertigkeit und  
wer in wirdigkeit  
der welt bewiset  
So dunkt sie wie ma-  
se von in rechten wir-  
digkeit setze wann in  
wirdigkeit ist dz rutz  
von sen herm ihuppe  
und da <sup>lieb</sup> mymet my-  
ne alle in ere und  
wirdigkeit und da  
von sprach Santus paulus  
petrus sie von in  
alle wirdigkeit was  
das rutz von sen herm  
ihuppe do ist alle in  
ere und alle mymna-  
digkeit an und das  
rutz von sen herm  
ist versmehet und  
durchschtinge und  
gasse und allen lich  
und da <sup>lieb</sup> mymet myme  
ere und in wirdi-  
keit an und wer ver-  
smahet das man in

Versmaget und wer  
 sich fronet das man  
 hme ere butet **D**z ist em  
 zeitlich das er mit got  
 liche rechte <sup>lieb</sup> mynne  
 hat **W**ann gotliche  
<sup>lieb</sup> mynne mit meman  
 gleich sin **W**ann dem  
 der sie mynnet **U**nd  
 wer sich von der gleich  
 eit hulet **D**as ist ir  
 pmlich **U**nd wer sie  
 stiret zu gleichheit von  
 gemeynten **D**as ist ir frö  
 de **U**nd da by sol ma  
 bekennen **z**ehnte got  
 liche <sup>lieb</sup> mynne **W**as se  
 allwegen voll gleich  
 sin **X**po **I**rem gemeyn  
 ten **U**nd es dunkt et  
 was gütte lute billich  
 das man hme butet  
**U**nd sie behelffen sich  
 mit einer glosen das  
 sie meynen es sye got  
 tes lop das man in  
 guttlich tut **E**s ist war  
 das es gottes lop ist  
**A**ber die glose müß  
 von dem herzen solle  
 rechte <sup>lieb</sup> mynne **D**ann  
 anomen **S**ie sol dink  
 en das es mit billich

sol sin **D**as in yemay  
 ken ere sol buten **W**er  
 se sol dinken **D**z sie  
 femer ~~ere sol buten~~  
 wert sy **U**nd **D**z alle  
 menschen sie von recht  
 sollen lassen **W**as sie be  
 kernen sich als ungleich  
 frem gemeynten **D**az  
 in liep ist **W**er in hilffet  
 das sie in gleich werdet  
**U**nd **D**z ist **z**erchter  
 mynner art **U**nd wer mit  
 mit in **I**n der wise got  
 mynnet **D**er sol sich fem  
 er **z**erchter <sup>lieb</sup> mynne ane  
 nemen **W**ann gleich  
 mynnet sin gleich **U**nd  
 wer sich zühlet von  
 der gleichheit **X**po **D**as  
 ist em zeitlich **D**z **X**pus  
 mit sin gemeynter ist  
**U**nd als wil sich der  
 mensche gleichet **X**po  
**A**ls <sup>vil</sup> **H**att er ~~ere~~ gotlich  
<sup>lieb</sup> mynne **W**ann **X**pus  
**L**eben ist **D**ie rechte  
 regel gotlicher <sup>lieb</sup> mynne  
**U**nd wer die regel  
 mit haltet **D**er mag mit  
 rechte gotliche <sup>lieb</sup> mynne  
 haben **U**nd die rechte  
 gotliche <sup>lieb</sup> mynne entpungt

<sup>dem</sup> vsserluchten heit  
en und so er sin ewig  
wort spricht in der selte  
und mit dem insprach  
en so quillet us die  
<sup>lieb</sup> myme des heiligen  
geistes und durch  
flusst die selte und alle  
re krefft daz es alles  
<sup>lieb</sup> myme wirt was so  
mie flusst und daz  
saget daz in der der  
syme in der myn  
menschen und daz  
stillung der krefft  
und das intingen  
der myme in dem  
myot und dz bezohni  
get got dz er sich in  
offenbaren in der selte  
und sin worte sprache  
ten daz us alle vol  
kommen myme us  
entpringet und dar  
mit ist es not der  
**Q**ui eine vollkommen  
vil leben ~~mit~~ kome  
daz er sich ein in  
luchten leben an dem  
und sich von allen  
vsserluchten werke le  
dig mache und dan

so hat sich der mensche  
vsserluched wert ~~sein~~  
ledig gemacht so er sich  
hat enble ist so ma  
teuere byliche dinge  
ob er gen dem vsser  
luch werke wolt wirt  
en dan er mit mate  
rie heit und <sup>dam</sup> mag  
er sich in rechter mar  
heit in teuren und get  
allen statt gebe in hne  
inmelichen zu wirt  
en und dar an ist  
volkommenheit ein  
armen leben daz es  
allen sünden <sup>mittel</sup> zugott ge  
ordnet ist dz es aller  
vsserlicher wirt die  
in der creature ~~be~~  
~~re~~ gestellen on  
gebreiten ledig ist  
und in der ledigkeit  
mag wirt die all  
vollkommenste werke  
die seligkeit wessen  
lich in in tragend  
und darmit sprach  
vsserluchend wolt du

vollkommene sünd ver-  
 fauff alles das du hast  
 und gebe es arme lü-  
 ten. **V**nsperhed ment  
 mit das vollkommetheit  
 der anlege das man  
 zytlicher ding mit  
 hat. **W**ann der vni-  
 det man gar vil die  
 doch mit vollkommene  
 sind. **W**er er ment  
 das man in mangel  
 zytlicher ding aller  
 vnsperlicher werke  
 ledig were one ge-  
 brechen. **U**nd dz ma-  
 sich allem zu dem  
 huerlicher werke  
 dz got wuzet sinder  
 mittel in der seelen  
 mochte geforen. **I**n  
 daran ist die hoch-  
 ste vollkommene hat  
 kein armen lebens.  
**U**nd daz ist admit  
 geordnet dz sie allon  
 war sol nemen got-  
 tes. **U**nd aller crea-  
 turen sol vergessen  
**U**nd also ein here  
 sinen knechte das  
 beste ambacht. **S**o or-  
 dneret er in das

+  
befilhet

er sin allen sol warten  
 und niemans anders.  
**U**nd also sind arm lute  
 geordnet zu got. **Z**u  
 got. **I**n sin allen sol.  
 tend warten und nie-  
 mand anders. **U**nd da-  
 umb so ist armut dz  
 beste ambacht. **U** mag got  
 sinen liebsten sünde  
 geben. **D**as sie allene  
 voff sehen haben vff  
 got. **U**nd wer in sine  
 armen leben ist vffer-  
 lich bekumbet mit  
 den creature. **U**nd mit  
 vnsperlicher werke des  
 armut ist me gebrest  
 dann die vollkommetheit  
 sie. **W**ann got hat in  
 geordnet zu eme sime-  
 lichen leben gottes al-  
 tem war zu nemen.  
**U**nd wann er sich ver-  
 feret so volbringet  
 er mit die ordnung  
 gottes. **W**acht mit sinen  
 armen leben mit recht.  
**U**nd werden creature  
 diener sol der miß  
 materie haben. **D**a-  
 mit er in diene. **U**nd  
 wer mit materie hat  
 der darff sich mit ere



zu den creature **N**ur  
allem zugott **U**nd da  
mit gestattet unser  
her Sant **M**arien  
magdalene **I**n sie  
koster ding an im  
leit **U**ff dz sie sich de  
ster ee mochte gefe  
ren von allen creatu  
ren **U**nd allem zu  
me in an zugot  
wen one alles **E**in  
dermiz **U**nd da **U**nd  
sprach **S**ie hat das  
beste teil er welle  
Das ist sie hat dinst  
berkeit der creature  
gelassen **I**n dem das  
sie zytlich ding luez  
**U**nd sie sich allem  
zugot ferte **U**nd dar  
an lit dz beste teil ab  
die zytlich ding hab  
en die müssen ein uf  
sien haben **U**ff die  
creature **I**n dienen  
durch gott **U**nd mit der  
ordnunge kommand  
sie **U**ff zugott **A**ber  
die zytliche ding sex  
ding sind die müssen  
ein uff sehen haben

uff gott **U**nd dz ist die  
recht ordnunge **D**e  
mit sie zugott komet  
**U**nd da **U**nd sprach  
**G**enera **U**nd in sine  
gemütte will sie sin  
der muß arm sin **U**nd  
armut gleich **U**nd **U**nd  
**I**st der mensich recht  
sich **D**e er sich mag ge  
ferey **I**n dem besten  
teil **D**as got blos ist **U**nd  
das gestuete in recht  
ter ledigkeit zytlich  
ding **U**nd wann zytlich  
ding sind wo nature  
sweere **U**nd da wo so  
ziehend sie allwege  
das gemütte wider **I**n  
mit im bekumbet ist  
**A**ber der zytlich ding  
ledig stett **D**er hat all  
wegen ein uff sinne  
de gemütte in got **U**nd  
dar um stett man in  
ledigkeit recht sin  
ange linder dz alle  
beste **U**nd es ist billich  
die mit zytliche ding  
en beladen sind **I**n sie  
sichheit sehten **U**nd  
sie enhaut **U**nd mit **U**nd

was man mit enhat.  
 Das mag man mit  
 geloben. Und die ware  
 tidige frucht ist **in**  
**ein** einualtighes  
**en** Inbliben leben  
 Und da Im alleine  
 gott war nemen. Was  
 In dem sich der mensch  
 offeret vff die crea-  
 ture. So wort er gebon-  
 den mit der creatue  
 Und das hant hinder  
 In sich wider Inkerre  
 Und gottes allem war  
 nemen. Und da von  
 ist es gut dz man vil  
 In blibet. Vff dz man  
 ungebinden sy von  
 der creatue. Die In  
 gottes hinderent. Und dz  
 man Gott allwegen mög  
 vnder In dem grunde  
 der selen. So sin rechte  
herberge Im ist. **Die**  
**Der** mensch sin symme  
 darumb In ziehen. In  
 der In dem mensche war  
 nemen. Was dz beste  
 teile des menscheyst  
 von In dem. Und dar-  
 umb ist es billich das  
 man dem besten die-  
 ne. Und dz beste lasse

Und wer sich vberzet  
<sup>und</sup> ~~von~~ den symmen die  
 net der dut demgich  
 der sinen lieben frind  
 lasst. Und sine offen  
 vnd dienet. Wann  
 allen das symmelich ist  
 das ist der klen vnd  
 Und es ist billich das  
 er den vnder lone  
 enphange. Dz ist der ewig  
 tode. Wann die sym-  
 men totlich. Und dar-  
 umb ist der london  
 se geben der tode. Und  
 niemant ist dz er mit  
 enhat. Und da von  
 mogen se mit lebens  
 begeren. Wann se  
 hand sin mit. Und  
 das gesthach. **Eua** da  
 se sach das ob dz  
 es lustlichen was.  
 Und begeret se. Und  
 ab es. Und da dient  
 se Ir symmelich. Und  
 darumb ward Ir der  
 tode zu lone. Und also  
 gestucht auch noch  
 allen dien die Ir  
 symmen lebend. Aber  
 Gott se ge dient der  
 bestherdenheit. Und  
 vber den symmen

abgegangen **So** **werd**  
w/ Das leben zu lene  
worden **Und** **man**  
**S**pricht got wer damp-  
net den menschen  
**I**ch spruch got wer  
dampnat niema **Mer**  
der menschen wer dap-  
net sich selber **Wan**  
In dem dz er sich mit  
willen feret In die  
synne und den lebt  
**So** welle er inden tot  
**Und** lat dz leben **W**  
wolt mi got lebe geb-  
en **Er** mochte es int  
genemen **Wan** er  
hat kein statt da im  
er leben mag enthal-  
ten **Mer** es ist alle  
totlich **Da** er hat **W**  
darnub so ist der tod  
allen sin lene **Und**  
gebegott synliche  
menschen **Die** zu  
male inden synne  
lebend **So** dett got dem  
guch der sin bosten  
gutt dz er hat **W**  
in ein boht **al** ist  
alle das dz synlich  
yt **W** in ein boht **Und**  
**Darum** sprach **Paulus**  
**Ich** habe alle

#Ingrade

synliche ding gesthat  
als boht **Und** leben ist  
das beste gut dz got  
hat **Und** darnub dz  
er mit werlonet werd  
so gut es got nieman  
der nach den synne  
lebet **Und** nieman  
wunder dz In got  
mit vil gnade **W** er  
sol es mit ihm **W**  
es ist mit sin ordnung  
das got dem gebe  
gotlich gut der noch  
synliche en lebet  
**Und** man spruch wolt  
got er gebe dem me-  
schen **W**ol vil gnade  
**Das** ist war **fer**te sich  
der menschen dar zu  
da gnade in hoert  
**So** mochte In got  
gnad geben **W** der  
mochte se neme **A**ber  
wan er sich feret  
da kein gnad In  
hoert **So** sol mi got  
mit geben **W** der er  
mag se mit neme  
**Und** darnub wil  
der menschen gnad **W**  
got enthalten **So** muoz  
er sin synne In ziele

und sich innerlich zu got  
 keren **U**nd in der wise  
 so mag er gnade enpha-  
 hen **A**ber keret er sich  
 ab in die symme **S**o ke-  
 ret er sich von got **U**nd  
 darumb sol vne gott  
 mit gnade geben **W**an  
 was er von dem an-  
 dem enphahen sol das  
 muoz by dem in solch  
 enphahen **D**arumb  
 muoz alles das an de  
 menschen ist inner-  
 lich by gott in **W**an  
 gott ist inwend in vns  
**U**nd also sol man got-  
 liche haben enphahen

**I**n dem dritte mal  
 so sol der mensche  
 in symme darumb  
 irziehen **W**an sich  
 der mensche selten  
 kan abkeren **D**ie  
 symme enphahet ett-  
 was das konluterist  
**U**nd so se vnder hem  
 kommet **S**o bringet  
 sie mit in dz das  
 huse der selen von  
 zeme macht **U**nd  
 da von wer allwege

luter vmblichen **D**er be-  
 halte in symme inne  
**U**nd laß sie mit ab-  
 lauffen vnder die  
 buben **U**nd also blicket  
 in hertz luter **U**nd  
 in fuden **U**nd wedert  
 zu vil vorkeret **E**sch  
 noch vff gute werke  
 er kommet niemend zu  
 guten fuden in  
 herten **W**an der  
 fude gottes trifft über  
 alle symme **U**nd vnd  
 in den symmen blicket  
**D**er kan mit zu den  
 göttlichen fuden komen  
**M**er er muoz über alle  
 symme irgassen **S**o kopt  
 er do der rechte fude  
 ist **W**an was die  
 symme mögent begri-  
 fen **D**as ist alles in-  
 stett **U**nd ungezinnig  
**U**nd dar umb wer  
 zu rechter zinnen will  
 kommen **D**er muoz den  
 symmen abegon in den  
 gehind **D**a stetigheit  
 inne ist **U**nd vndet  
 er allem fuden vnd vns  
 vnd nieman sy zu sin  
~~**U**nd so se vnder hem~~

<sup>von</sup>  
kommen so setze sich  
frü vollkommen das  
er meynde so schade  
im nit das er sich wo  
ferre uff werke die  
noturft mit ein ~~hoffen~~ sind  
spruch es ist wenig  
man also heilig in der  
zeit das er also luter  
blibe in dem wo ferre  
also in dem in dem  
dye darumb wann sich  
der mensche on noturft  
wo ferret so ferret er  
sich zu der creature  
wann die creature  
ist notwendig Aber  
so er sich in dem so ferret  
er sich zu gotte wann  
got ist notwendig und  
man mag nit also  
luter bliben by der crea-  
turen also by got wann  
die creature ist gebrest-  
hafftig und got ist un-  
gebresthafftig und  
darumb so mag man  
nit luter bliben wo-  
wendig also in dem  
und mer es spruch  
das ime unnoturft-  
tiges wo ferre nit en-  
schade das ist ein

Zeichen das er nie zu  
rechter innerlicher lu-  
terkeit kam ~~Wann~~  
ist gar kleine dz dem lu-  
tern ougen wo tut und  
man muß sich gar  
gnate hüten so es un-  
betuebet bliben Noch  
kleiner ist es dz der  
mey menschen ~~erleht~~  
und man muß sich  
vil me hüten wann  
des ougen soler alle-  
wegen luter bliben  
und allen dz ist men-  
sig ist dz ist un luter  
und so die syme sich  
wo ferret so wassent  
sie die un luterkeit in  
sich und also sie wider  
hinge zogen werden  
so bringent sie das  
un luter mit im und  
da von wirt dz hertz  
betribet und dar um  
ist es gut dz der men-  
sch vil im blibet uff  
das sich hertz allwege  
luter blibe und also  
gehört ein innerlich  
leben zu ein luter  
arme leben und wer  
sich wo ferret on noturft

Der Dittet von dem wege  
 einedi lutein armen  
 lebensmann dmit  
 ist ein sache der Inmi-  
 ket und wer vsser-  
 lich ist der ist mit arme  
 wann armit ist ein  
 luter simpel wepfer  
 wann wer vsserlich  
 ist der mag mit luter  
 gesin wdm luterkeit  
 gebirt sich ywendig  
 vff gott und mit vss-  
 wendig vff die crea-  
 turen und darvon  
 ist es not wer dmit  
 will halten dz er ind-  
 lich sye und niemay  
 mag recht oem gesin  
 Gott mach in dan recht  
 arme und got macht  
 niemay arme dy  
 dann ywendig by  
 me und darvnt  
 dem menschen recht  
 benomen das gott  
 mit ist und niergent  
 andern und noeral-  
 ler einigest ist der ist  
 aller arnest und wer  
 aller arnest ist der ist  
 aller Inngest wann  
 Inngest und dmit  
 stont vff emen pime-  
 ten und wer mit

In Inngest vsserliche  
 Ding mag gelassen das  
 ist ein Zeichen der me-  
 recht Inngest gewan  
 wann recht Inngest  
 ist ein gantz volkomen  
 wer sylyen sin selbes  
 und aller Ding und  
 mit allem Inmerlich  
 die Ding zu lassen wer  
 auch vsserlich es muss  
 allen emweg Inrecht  
 eingest und dz ist  
 darumb wann Inrecht  
**I**ter Inngest bringet  
 der wille in den aller  
 volkomnesten wille  
 gottes und demiget  
 sich darmitte und was  
 gott will nach dem  
 nechsten dz wil der  
 rechte Inngest wille  
 Inust das der volko-  
 menest wille gottes  
 dz man dem leben  
 und lere Inferu hem  
ilju pp nach volge und  
prach die styme des  
vatters zu dem sine  
do him dmitz Johan  
ney toufte das ist  
mir lieber sone in de  
ich mir selbes volge  
alle das ist alle welt  
gore mir und der spruch  
 3

In dem ich mir selber  
wolgenalle Das ist alle  
wolgenellikeit Des uat-  
ters ist in sine sone **in**  
die sinem sone aller-  
nelist nach folgende  
Das ist aller meist des  
vatters wille **und** das  
der vater spruchthor  
**in** Das ist ein zuchey  
Das et sin willest dz  
wir siner leze volgend  
**W**usst das leben **und**  
die leze unser herin  
armut **h**erlich **und**  
innerlich **und** das  
selbe wille ein rechter  
intungender wille  
**und** wer den willen  
mit zu den werke brin-  
get Das ist ein zeitge  
Das sin wille wie recht  
innerlich wart **und**  
noch mit <sup>mal</sup> **mal** wer-  
einiget ist mit dem  
gottlichen willen **W**an  
mit dem dz der mensch  
ingenomen wort **und**  
mit sinem willen sich  
vereiniget mit gottes  
willen **So** wirt me  
zu hand für gehobet  
Der wille gottes **in** w

er **in** **und** lassen sol  
Wusst das der wille got-  
tes **in** **und** leben **und** leze  
nach folgen **und** wer  
dem aller nelist nach  
volget der ist aller  
inungest **und** der al-  
ter inungest ist der vol-  
get aller nelist **und**  
wer in der inungest  
<sup>köp</sup> **in** einem armen lebe  
Der tut dem armit  
recht **und** nieman  
ander **und** es muss  
wornot sin der recht  
arme wille sin dz der  
inung sine Armit one  
inungest dz ist recht  
als ein konyg one konyg  
rich oder als ein lip  
one sele **oder** sele one  
gott **und** also got der  
selen leben gut **und**  
die sele dem libe als  
macht inungest des  
menschen leben frucht-  
bar **und** gott genema  
**und** darmit spruch  
unser her **Es** **in** **dan**  
Das weissen foru er-  
sterbe **So** may es  
mit frucht bringen  
**und** also müssen alle

Ding innerlich in uns er-  
 sterben **U**nd vor in got  
 so bringen wir vil fru-  
 cht Das ist vil lebens  
 wort in uns gebore  
 Das got gewellig ist  
**U**nd aber mit Inge-  
 nomen wort der mag  
 auch mit innerlich er-  
 sterben **U**nd darvon  
 so mag er mit vil frucht  
 bringen **U**nd darvo  
 so ist ein armer <sup>vollerlich</sup> schim  
 mit vil schatz wert  
**W**ann die brüder  
 in den gassen auch  
 einer armer schim hat  
**U**nd darumb sind  
 sie mit herlig **W**er  
 der mensch der zu  
 grund innerlich er-  
 stirbet **U**nd damit  
 in einem armer schim  
 gat **U**nd das hört zu  
 einem armer leben **D**a  
 vollkommenheit in ist  
**F**rage **N**u mochte man  
 fragen was ist ein arm  
 innerlich er sterbe leb-  
 en **A**ntwort **D**er spruch  
 der mensch sy dan er  
 sterben so er allen in-  
 tugenden abegat **U**nd

alle tugend er frueget als  
 Das die tugend sin wessen  
 sind **U**nd dann ist er in-  
 lich **S**o in alle daz pin-  
 lich **D**as wozlich ist kon  
 dann so ist er arme **G**oder  
 geist ein bloß ge zuge ist  
 gottes **D**as got one kind  
 in sin wort gesprach  
 en mag in den grund  
 der seten **U**nd die dri  
 stord vff einem pinte  
 inenheit ein luten  
 wessen **W**ann rechte  
 erstorbenheit ist einheit  
**U**nd darumb sprach in  
 serged **D**ies ist not **U**nd dz  
 muß von not sin **G**ol got  
 sin wert in der seten wort  
 en **D**as der mensch gesa-  
 ment sye in ewigen er  
 sterben bloß einigkeit  
**U**nd das ist allem das  
 wert gottes empfenglich  
**U**nd got mag allem in  
 Das ein wort sin all  
 vollkommeneste werke **U**  
 wer aller ewigst ist **D**er ist  
 got aller empfenglichst  
**W**ann so der himmel  
 aller einmaligst ist **S**o  
 mag die sinne menschen  
 aller bast in den luft  
 gewerffen **A**ls ist es



ist es auch so die seile aller  
einmaligest ist. So mag  
die göttlich sone krenstanz  
aller bast ge werffen in  
die seile. Und die durch  
lichter mit dem göttlich  
en lichte. Und also wil  
der seley einigkeit ge  
brustet also wil gebrustet  
in lichte. Wann einig  
keit ist der lichte wes  
sen. Und da wo so ist  
sin werken in einigkeit  
Wann ein igtlich ding  
wirkt nach dem drey ist  
Und darumb so wirkt  
dz lichte dz <sup>got formet</sup> ~~gestaltet~~  
ist allwegen in einigkeit  
Und wer sich wo einkeit  
keret. Der keret wo dem  
göttlichen lichte. Und  
darumb so ist es die höchste  
vollkommenheit dz die seile  
inmig und einig ist. In  
wer aller inmigest und  
ein blibet der inmiget all  
meist zu in vollkommen  
heit. Und er empfahet  
allermeist inmig des göt  
lichen lichte. dz sin d  
mufft. Inmale durch  
lichtet zu bekennen die  
rechte warheit. Und recht

betenisse der warheit  
krieger wasser einigkeit  
Und kein manigfaltig  
Das menschlich der wer  
mufft mit manigfaltige  
dingen. Und gat der kom  
met maner in dem rechte  
licht. In dem sich alle göt  
liche warheit offenbaret  
Wann das lichte ist ein  
malig. Und darvon so wil  
es auch einmaligen grund  
haben. Darin es sine stym  
offenuffet. Wann eine  
igtliche ding gehört zu  
ein statt nach sine wir  
digkeit. Und das muß  
von not sin. Wer lichte  
will haben. Darer inmig  
und einig sine. Und dar  
umb sprach unser her  
ist in augenmalig.  
So ist aller inmig luter  
† aug. Der ist des menschlichen  
mufft <sup>ist die</sup> einmalig. So ist  
alles sin. In luter war  
heit. Und alle sine werk  
sind luter tugent. Und  
was sich mit gepiet. So  
einem einmaligen grunde.  
Das ist alles teugnisse.  
Und wer <sup>da</sup> wolle verbe  
trogen werden. Der keret

sich von aller manigfaltig-  
 keit in ein innige ein-  
 keit **Und** da mag sich  
 kein tugend **in** gemis-  
 en **Wann** alle **dz** den  
 menschen betriegt **Das**  
 ist **das** **er** die fantasie zu  
 vil in sich bildet die ding  
**Und** nach dem bilde die  
 warheit nymmet **Und** da  
 mag sich der böse geist  
 in gemis **Und** mag  
 dem menschen walst  
 bilde für haben **Und** in  
 betriegen **Aber** zu eine  
 einmaligen luteru grund  
 mag **er** mit **komen** **Und**  
 darumb **er** mag **er** auch  
 mit einem einmaligen  
 menschen betriegen **Und**  
 wer sich **er** in **an**  
 nymmet **Und** mit vil  
 bilden umgibt **dz** ist em  
 zeitlich **dz** der grund  
 des menschen mit einmal-  
 igit **und** luter **Wan**  
 In einem einmaligen  
 luteru grund gebürt  
 sich mit andern dangot  
**Und** was gott formig ist  
**Nu** ist gott ungesichtlich  
**Und** über alle bild **Und**  
 da von werde sie betrogen

die sich gesicht annemen  
**Wann** was sich in einem  
 einmaligen luteru grund ge-  
 birt **Das** ist also subtiler **und**  
 also einmalig **dz** **man**  
**er** mit bilde begreiffen kan  
**Und** da von kan niema  
 da von sprechen **Und** wer  
 luter warheit hoerstatt  
 der weiß **er** wolt **dz** **er**  
 was ist **Und** sie halte mit  
 von **er** in **er** sündlich  
 in **er** **er** **er** **er** **er** **er**  
 heit ist offenbar **in** **er**  
**er** **er** **er** **er** **er** **er**  
**und** **er** **er** **er** **er** **er**  
 net **er** **er** **er** **er** **er**  
**und** **er** **er** **er** **er** **er**  
 alle die **er** **er** **er** **er**  
 sind **er** **er** **er** **er** **er**  
**und** **er** **er** **er** **er** **er**  
 mein **er** **er** **er** **er** **er**  
**Wann** mit **er** **er** **er**  
 die mit **er** **er** **er** **er**  
**in** **er** **er** **er** **er** **er**  
 moigend mit andern **er**  
 reihen **er** **er** **er** **er**  
 was **er** **er** **er** **er** **er**  
 offenbart **Das** **er** **er** **er**  
 vor **er** **er** **er** **er** **er**  
 en **er** **er** **er** **er** **er**  
 aller **er** **er** **er** **er** **er**  
 ualig **er** **er** **er** **er** **er**  
**er** **er** **er** **er** **er**

Der muß dich einluter  
anderstheit / got formi-  
ger warheit widdere  
stont **uff** das er allweg  
en luter **und** emual-  
tig blibe **und** dz got  
ungehundert blise sine  
werck in ime **in**  
wurffende **dz** da ist ub  
allen anderstheit **in**  
ist dz sie etwa emding  
mit anderstheit an-  
setzend **dz** ist so sie sich  
zu den dingen misse  
tun **und** dz sie sie  
eben menschen mis-  
sen sezen mit ander-  
stheit **Aber** so sie sich  
wo den dingen ferent  
mit den wercken so  
verlieren sie auch das  
bilde der dingen **in**  
nemend dan **in** sich  
sich **und** in sich **und**  
lassend den alle ding sin  
als sie sind **und** das  
behebet sie in zeit  
luterkeit **und** die men-  
schen hand die groste  
arbeit **und** den groste  
lust den yemah in  
der zeit hat **und** sie

müssen sich setzen **und**  
alles das das in der zeit  
ist **und** dz got bloß mit  
ist **und** dz müssen sie  
mit grosem stryck über  
wunden **und** alles dz  
dz in in ist dz muß zer-  
breitfen **und** dandert  
werden **und** es gesticht  
wol dz etlich menschen  
en die an krank na-  
ture hand **oder** die  
mit sünden etwas  
beladen sind dz die  
also zerbroche werd  
dz sie die zu bette mis-  
send liegen **und** dz sie  
dan mit der <sup>liephabede</sup> mynnen  
de sie mögen sprach-  
en **und** erkündent in  
ein ge mynnte **und**  
lich <sup>lyse</sup> wo mynne sich  
**und** die <sup>lieb</sup> mynne des  
heiligen geistes durch  
ringet alle glided des  
menschen **und** stoffet  
es alle ane mit myn-  
ne fire **und** dz fire  
burnet alle conglutet ab **in**  
machet alle ding schlacht die  
frome werent **und**  
dem menschen ist etwa

wie er verborney wolle **U**nd  
 heisset die wartende  
 toibende <sup>lieb</sup> mynne **U**nd  
 die wylt ist ungluck  
 Indem menschen ist  
 niß er arbeit haben  
**A**ber da nach so die  
 wartende <sup>lieb</sup> mynne alle  
 ungluckheit abe gewecht  
**S**o stalt dann ein süße  
<sup>lieb</sup> mynne In dem menschen  
 en **U**nd **U**nd **U**nd heisset  
 die lidende <sup>lieb</sup> mynne die  
 dann In einer stillen zu  
 wen gott lidet **U**nd sie  
 wartet mit mer **U**nd  
 gott der wartet **U**nd  
 sie lidet **U**nd dan bist  
 die sele <sup>syn</sup> mynne In  
 künigen In gott **U**nd  
 gott züllet sie selber mit  
 Ine In sich selber **U**nd  
 machet die sele ein  
<sup>lieb</sup> mynne mit Ine **U**nd  
 dann so wart der men  
 sch zu mal <sup>syn</sup> mynne  
 mit gott **U**nd der Ine  
 einen namen setze  
 so wed **U**nd In aller  
 eignester name <sup>lieb</sup> myn  
 ne **U**nd wann er ist an  
 Ine mit andern wa  
<sup>lieb</sup> mynne **U**nd sie bekim

bert sich mit mit keiner  
 personen nach mit kein  
 frohder wise kann mit  
 einmaltiger göttlich <sup>lieb</sup> mynne  
**U**nd **U**nd sachet der ein  
 ualtig In der grund von  
 dem die einmaltige göt  
<sup>lieb</sup> liche mynne entspringt  
**U**nd da ist der aller  
 größte lust den man In  
 der zylt haben mag  
**U**nd der lust ist mit na  
 türlich **U**nd wider war  
 heit mer er ist göttlich  
**U**nd offenbart die war  
 heit die got ist **U**nd den  
 lust darff man mit ab  
 spreche **U**nd er ist so  
 gott **U**nd vertilket alle  
 natulichen lust der  
 widd got ist **A**ber der  
 mensch sol mit <sup>lieb</sup> mynne  
<sup>lieb</sup> mynne **U**nd dem lust  
 bliben **U**nd also **U**nd er got mynne  
 umb lust **U**nd er sol got  
 mynne umb gott **U**nd  
 sol sich allen lusten ver  
 zichen **U**nd soll got allem  
 anhangen on allen  
 wunden **U**nd also  
 ist In <sup>lieb</sup> mynne volkom  
 men **U**nd wann mynnet  
 er got umb lust **S**o

117  
mymmet er in ~~aus~~nal,  
reaturluten woyffen  
und das vor gott  
<sup>lieb habe</sup>  
mymmen nach dem  
nächstend das helffens  
got allen Amen

**M**an liest tibi  
dureze voxore  
fratris tui **A**lso  
stat geschrieben in de  
heiligen ewangeliu  
santij **M**arij Das der  
virdig santij **J**oha  
nes sprach zu heru  
des **H**es ist mit zimlich  
dz du nimest dms brü  
deru ee frowen wa  
dz ist wider die ge  
bott gottes die zu hal  
ten allen menschen  
sind gebunden **W**en  
will ich uff dz wort  
drij puncten sagen  
**I**n dem ersten wer  
die ee frow ist die **S**  
hamer verbot **S**o  
dem ander von der  
vordigkeit santij lo  
hamer **I**n dem dritte  
male wie wir auch  
gott unser haupt solle  
opfern **W**en dem erste

\*die sel ist

stücke ist zu wissen dz  
dise ee frowe mit anderu  
ist **D**am em ee frowe  
unseru bruderu des  
libes **W**en rufft alle zu  
göttliche gnade unser  
sele an **D**z sie sich mit  
kere an heru bruderu  
ee frowe **W**ann der  
lip gebrüder ist **Z**uder  
selen **U**nd spruch auch  
sele **D**u ist mit zimlich  
noch erlaubt **Z**u neme  
dms bruderu ee frowe  
**K**unst zu wissen dz  
dise ee frowe mit na  
ture hat sechs eigen  
schafft **D**ie erst ist dz  
waise ist manigfalt  
und will vil waise  
und bekeme und  
dam dz haben **D**z  
ander ist sie suchet  
sich selber in alle dmy  
en **U**nd hat sich selb  
er liep in vollgeralle  
**D**as drit ist sie ge  
trunnet **I**n selber wol  
und stett vast off  
ir selber noch wil  
sich mit gem lachen wi  
sen **D**z werde ist se

siest gelyche und one  
 weisen sonderheit der  
 ding und mag der ding  
 forme erbeiten mit gut-  
 keit und sonstnützig-  
 keit emig zundrichtig-  
 en werke. Das funffte  
 ist sie wil zuziden sin  
 in ir selbs und wil  
 zuzacht mit straffen.  
 Dar umb das sie zu  
 ziden sy. Das sechste ist  
 sie wil mit irem vander-  
 gon und kull mit  
 irem sterben. Mer ge-  
 saget wil sie sin in  
 angesehen werde in  
 flucht vancichte und  
 sterben. Wider diese  
 frome stutet **Sant**  
**Johannes** dz ist göttliche  
 gnade alle zyt die sele  
 an dz sie sich hute vor  
 dieser bösen frome und  
 straffet die sele wose  
 haer embert wort und  
 ein hellig ist mit dieser  
 schiedlichen fromen die  
 allein irem bunder dem  
 libe ist zunge machelt die  
 frome. Wer ist in der  
 herodes der so grossen

mat tut das er **Johannes** er tote  
 und **Sant** **Jacob** und **Sant**  
**peter** vinge und die klei-  
 en kinden zu bethehen er  
 tote und in **xxviii** selber  
 stoch in siner kintheit  
 mit **Joseph** und mit sin  
 vordigen mit **Ant-**  
 wort **Herodes** ist also vil  
 gesprochen als wipige  
 ze sin selbs stichten und  
 die er tote in anige  
 edele tugend und tote  
**Johannes** dz ist göttliche  
 gnade in dem menschen  
 in herten sie er tote  
 die kleinen kinder  
 dz sind die anheben-  
 den menschen sie er  
 tote auch die ellen-  
 den menschen die  
 da zingent als **Jacob**  
 mit in selber wider  
 die zentugend sie  
 er tote auch die <sup>die selb</sup> **impi-**  
 ner als **Sant** **peter**  
 und die volkome-  
 mensche darumb floh  
**xxviii** selber von dem  
 heiligen land **Mepp-**  
**ten** mit **Joseph** in  
 siner vordige mit  
 und was in **Egypte**

bis das herodes starb do  
kerte er erst her wider  
in das ye lopt land **gut**  
wann der mensch ist  
mit sinem gemutte in  
dem heiligen land <sup>in übung</sup> der  
tugende ~~über~~ <sup>von</sup> den  
herodes die vppige ere  
vff stat vnd gut **in**  
ellichheit sin selber **do**  
solt du zu hand fliehe  
in egypten land dize  
welte **und** solt gedent  
en was gebrechen er  
in dieser welte hat ge  
übet **und** was edler  
zint er vppiglich hat  
versumet **und** dz sol  
in wider wider stehen  
**und** wann also herodes  
den vppige ere erstirb  
et gantzlich **so** sol er  
gantzlich wider in dz  
land der tugende **in**  
der ewigkeit sich kere  
volkommenlich **und** da  
in bis in den tod zister  
bende **das** and stücke  
ist von **Sant Joha**  
leben **wo** uff dz schind  
vnd die von ist zu wisse

das sin vordiges lebe  
schind vff sechs stücken  
**Das** erst vnz dz es uff  
das iungest gekerte  
was **und** darumb  
was sin leben allezeit  
inwendig **und** in  
sehen sin selber gemut  
**und** der iungen ge  
burde gottes **war** ne  
men **und** der gung  
sin on allen wider  
streben **darumb** ware  
sine iungen krefte  
hoff gefert **und** sine  
wirkellichheit in den  
lutersten edelsten krefte  
**Das** ander ist sin lebe  
stand allzeit vff eine  
blossheit on one allen  
gündelich sehen **dar**  
umb ward er in **eyne**  
iegelichheit nemlich zu  
sine end geneigt vnd  
geemigt **dz** dritt  
vz das er in sine lebe  
kurtz wile noch koste  
me gesücht vff **er** got  
wann in dem süchte  
er allem alle behertlich  
heit **und** lustlich  
**und** vnz bloß allen

†  
vire greg

creaturlichen offentlich  
und trost firtens. **D**z  
werde was dz er alle  
sine tugend in dem  
lutersten vnmengert  
mit einer einualtigen  
begeerunge. Die er d' got  
tas wirtete. **H**erumb  
vander sutt in allen be-  
nugen. In dem erste  
wyrung. **D**z sinste  
wz dz er me ene liden  
gestind in sine leben  
darumb wz alle sin  
leben vff em starben  
sin selb. **U**nd all d' my  
gerichtet. **W**a er ime  
selber me gnuig gedett  
in keine naturliche ge-  
sunge. **N**ier all wesen  
erstarp er vnd vsgent  
**D**z seht ste wz dz er sin  
leben bestoz. In de all  
midersten. **U**nd v' sine  
hester. **W**ann v' z fund  
ver smelster. **I**n wa  
dz empringer in selt dz  
heilug heupt heisse ab-  
schlachen. **U**nd em ebr-  
u'ger in dz schaffen. **D**urch  
des schaffen. **W**illend r

gostheit. **U**nd dann  
sprach der leze. **W**it  
dem guld munde. **A**ls  
in eine v' mund. **J**ohann  
nes em sthule der tug-  
end. **I**n meyster schaft  
des lebens. **I**n forme  
der heiligkeit. **I**n spie-  
el der tieffheit. **I**n  
iubersthaft. **I**n w'eg der  
zwoen. **I**n ablasse  
der sunden. **I**n leze  
des glauben. **J**ohann  
mer dann em men-  
schen. **D**en engelicht  
sin sym der gesetzte  
sin heilige der ewa-  
gelien. **I**n sin gen  
der propheten. **I**n sin  
der g'wo'ffbotte. **I**n  
luterne der weltte  
sin vorlauffer. **D**er  
richter. **I**n mitter  
der gantzen t'nalig-  
keit. **U**nd em semliche  
er wart gegeben em  
springer in. **I**n em  
ee breiter in. **K**raze  
wollliche menschen  
sind die die a'utside  
als **G**ant. **J**ohann  
**A**ntwort es sind die



vnder gang der  
wacht mit gewalt

die da liden mit durch  
femb bestzuldene  
wollen **N**ur alleine  
durch der warheit  
wollen zubestirne  
wann der mensche  
sol ee sin leben dar  
strecken ee dan dzer  
wolt liden **U**nd was  
sin liden darumb be-  
gegette **S**o lutt er also  
sant **J**ohannes der  
**D**z dritt stuce ist wie  
dz hutzige hochzeit  
sant **J**ohannes sol auch  
in uns volbrachte  
werde **U**nd wie wir  
mit sollen entseupt  
werden **S**ie wist  
in wasen dz wir  
uns in eine kerke  
mussend gevange  
geben **A**ls er in ein  
en kerke lag **U**nd  
dz ist unser mensche  
eit **I**ndem die selige  
sangen **L**it **N**ur sol die  
allen von gebrechen  
inwendig **I**ndem  
kerke ziehen **D**z sie  
ist wendig an fene  
dingen **H**astende sie  
**D**as ander ist dz auch  
em springen sie by

sol sin die tanzen sinne  
wan der wart allen sant  
**J**ohannes heupt **W**ie selig  
die sele ist die wol prin-  
gen kan gegen der enig-  
eydingen **D**as dritt  
ist dz der mensche dan  
mit andern begeren sol  
dann sant **J**ohannes  
houpt **W**ie dz in dz  
recht gebotte werde **W**ie  
ist aber der meisthe so  
selig der mit andern  
begert **I**ndem dz in dan  
sant **J**ohannes heupt  
sant **J**ohannes der unser  
aller heupt ist sollen  
wir allen begeren  
und andern mit sant  
**J**ohannes ist also vilge-  
probt **A**ls grad **U**nd  
als das heupt dz oberste  
ist an dem menschen  
**A**ls sollen wir das  
hochste an der gnade  
begeren **D**as werde  
ist dz auch em swert  
sie by sin dz ist mit  
andern dem dz leben  
de wort gottes dz da  
stipidet **L**ibe und sele  
von dem geist **V**on  
dem die geschrift also

spricht *omnis est finis*  
 dei Das wort ist leben  
 de und krefftiger und  
 durch sich in der aller  
 swertze die zu beid  
 syten syndent *Nullus*  
 die mynende kraft  
 als ein haupt der selte  
 Die kraft sol die swet  
 abesthlage von allen  
 liplichen dingen und  
 sich scheiden von allen  
 symlichen in sellen in  
 formen und bide von  
 allem dem so dinnst  
 mag in getragen *Das*  
 funfte ist dz vor dem  
 mottend verbrant  
 werden als *Sant* 10  
 hang lictina verbrat  
 ward *Suis* sollen vor  
 allen das dz vor sint  
 und vnser ganzen  
 lictina werffen in dz  
 fire der <sup>lieb</sup> mynere  
 Das es allen in got  
 lict <sup>lieb</sup> mynere verzet  
 und verbrant werd  
 Darumb spricht die  
 gestirft *vnser* got  
 ist ein versweren  
 des fire *Das* set ist

ist dz allen sol bliben  
 ein vinger *omnes*  
 set in dem fire also  
 sint *plenus* vinger  
 bleib gantz in dem fire  
 Da mit er vff vnser  
 hernd zogete *vnser*  
 er ist mit andern *omnes*  
 ein funktin der selten  
 Das funktin got gar  
 gleich ist dz es altzeit  
 den menschen zuset  
 zugot dz funktin ist  
 ein bilde gotlicher  
 naturen *Es* verbur  
 net noch verlostet  
 memer und an  
 sinem straffen lit die  
 groste sin der helle  
 Das edel funktel ist  
 altzeit ziehen gete  
 got und memer  
 von siner gute in  
 miligkeit

¶ Amen



fraternu  
ma q

bu q

In Seno

W 107

man  
legat  
ha i  
ha  
ie co  
co fu  
mittit  
ut co  
omq  
dicitur  
na ut  
r ha  
ut ac  
no di  
gan  
que

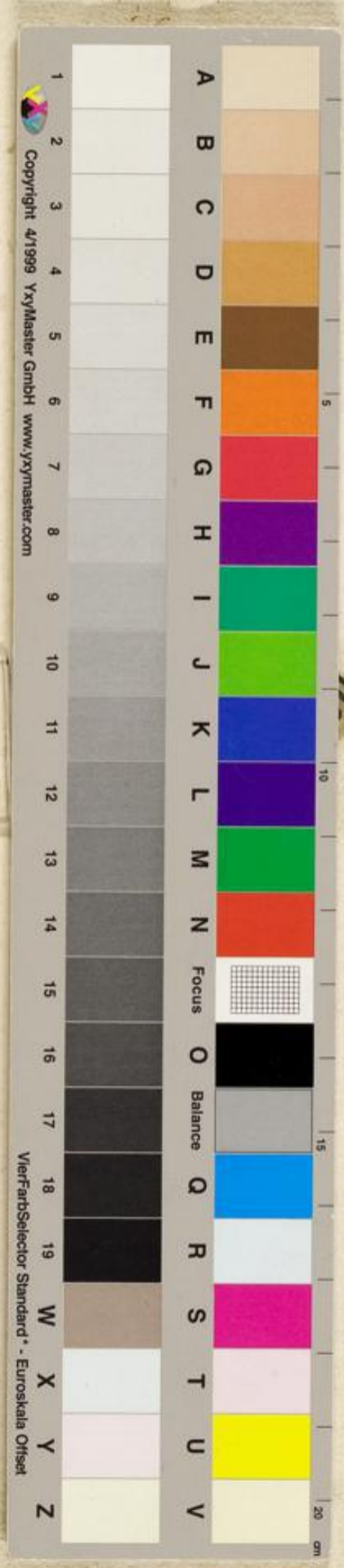
tra

scye



fraternu  
ma q

bu x



mon  
legaz  
her i  
hax  
ie co  
ad fu  
mittu  
ut cu  
omq  
dctur  
ua ut  
r ha  
ut ac  
no di  
gan  
que

tra

o xij